Sämmtliche Sonaten

für

Pianoforte

von

Ludwig van Beethoven.

61
174

Vollständig in fünf Bänden.

Erster Band: Op. 2 № 1-3, Op. 7, Op. 10. № 1 u 2.
Zweiter Band: Op. 10 № 3, Op. 13, 14 № 1 u 2, Op. 22, 26, 27 № 1.
Dritter Band: Op. 27 № 2. Op. 28, 31 № 1-3. Op. 49 № 1 u 2.
Vierter Band: Op. 53, 54, 57, 78, 79, 81, 90.
Fünfter Band: Op. 101, 106, 109, 110, 111.

Op. 2 № 1, Sonate F moll	Seite	7.	Op. 31 № 2, Sonate D moll	Seite	215.
Op. 2 № 2, Sonate A dur	„	18.	Op. 31 № 3, Sonate Es dur	„	232.
Op. 2 № 3, Sonate C dur	„	32.	Op. 49 № 1, Sonatine G moll	„	247.
Op. 7, Sonate Es dur	„	48.	Op. 49 № 2, Sonatine G dur	„	251.
Op. 10 № 1, Sonate C moll	„	64.	Op. 53, Sonate C dur	„	261.
Op. 10 № 2, Sonate F dur	„	73.	Op. 54, Sonate F dur	„	283.
Op. 10 № 3, Sonate D dur	„	84.	Op. 57, Sonate F moll	„	292.
Op. 13, Sonate pathétique C moll	„	98.	Op. 78, Sonate Fis dur	„	311.
Op. 14 № 1, Sonate E dur	„	110.	Op. 79, Sonatine G dur	„	318.
Op. 14 № 2, Sonate G dur	„	118.	Op. 81a, Sonate caractéristique Es dur		324.
Op. 22, Sonate B dur	„	129.	Op. 90, Sonate E moll	„	335.
Op. 26, Sonate As dur	„	145.	Op. 101, Sonate A dur	„	347.
Op. 27 № 1, Sonata quasi Fantasia Es dur		158.	Op. 106, Sonate B dur	„	358.
Op. 27 № 2, Sonata quasi Fantasia Cis moll		172.	Op. 109, Sonate E dur	„	388.
Op. 28, Sonate D dur	„	182.	Op. 110, Sonate As dur	„	401.
Op. 31 № 1, Sonate G dur	„	198.	Op. 111, Sonate C moll	„	413.

Neue durchweg correcte Ausgabe mit Fingersatz, Metronombezeichnung und vergleichender Textkritik
von Gustav Damm (Theodor Steingräber).

Neue Auflage.

I. BAND.

STEINGRÄBER VERLAG, HANNOVER.

New-York, Edward Schuberth & Co 23 Union Square.

Библиотека имени В. И. Ленина
39-2144

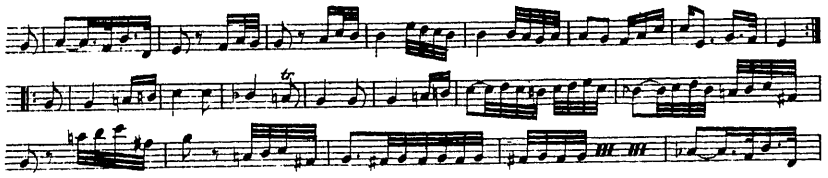
VORWORT.

Durch Beschaffung der ersten Originaldrucke Beethoven'scher Werke und anderer noch bei Lebzeiten, theilweise unter Mitwirkung des Autors erschienener Ausgaben, durch deren sorgfältigste Vergleichung mit allen namhaften neueren Ausgaben, durch eingehendes Berücksichtigen der schätzenswerthen Forschungen der Herren A. W. Thayer, G. Nottebohm, G. Jansen, W. Tappert, H. von Bülow u. A., ferner in besonders zweifelhaften Fällen durch Meinungsaustausch mit den Herren Franz Kullak und Ed. Mertke ist es möglich geworden, eine im Laufe der Zeit zu erstaunlicher Höhe angewachsene Zahl von Ungenauigkeiten, Druck-, Correctur- und Redactionsfehlern, ja sogar absichtlichen Fälschungen zu berichtigen und nunmehr endlich, fünfzig Jahre nach des Grossmeisters Tode, in der vorliegenden Neubearbeitung eine nach authentischen Vorlagen besorgte, in allen Theilen correcte, bei zweifelhaften Stellen soweit menschlicher Scharfsinn reicht zuverlässige Ausgabe darzubieten.

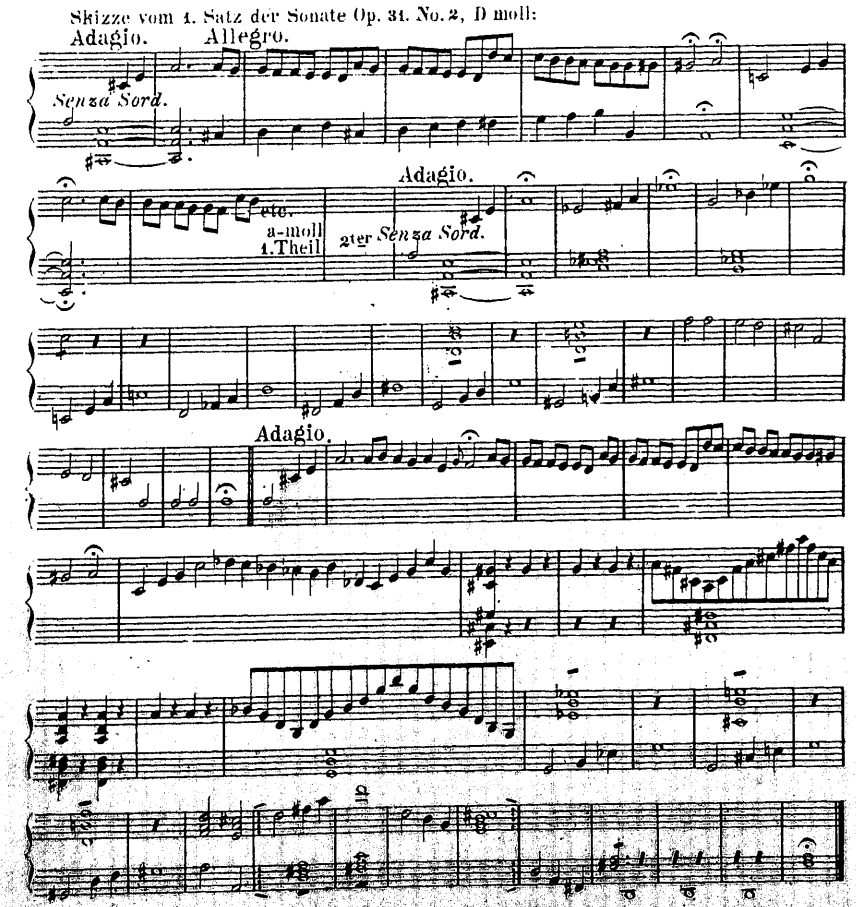
Eine erhebliche Anzahl von Unrichtigkeiten ist durch ungenaue, mangelhafte Bezeichnungen in den Manuscripten und Originaldrucken und deren spätere Missdeutung herbeigeführt worden. Um die Grundlosigkeit dieser Ausdeutungen bloszulegen, muss man auf Skizzenbücher des Autors, weil selbige dessen Art zu arbeiten erkennen lassen, ferner auf die ältesten Originaldrucke, welche die in den Skizzen sich zeigende mangelhafte Bezeichnungsweise zum Theil wiedergeben, zurückgehen. Hr. G. Nottebohm, der gründlichste Kenner Beethoven'scher Handschriften und Skizzenbücher, hat in seiner Abhandlung Allg. musikal. Zeitg. 1876 No. 21 u. ff. ausführlich dargethan, wie der Meister beim Skizziren sich hauptsächlich von dem Gesetz der Tonart, nicht von dem der Vorzeichnung leiten liess, wie er von Takt zu Takt, von Note zu Note eine bestimmte Tonart im Sinne hatte, wie sparsam er in der Bezeichnung derselben war. Wir entnehmen dem Nottebohm'schen Aufsatz folgende Stellen: „Wenn Beethoven im Verlauf einer Skizze in eine andere Tonart ausweicht, so vergisst er nie, der ersten Note, welche die neue Tonart kennzeichnet, derselben allein angehört und sie von der früheren wesentlich unterscheidet, das nöthige Versetzungszeichen beizufügen; dagegen vergisst er leicht, ein einmal gesetztes, zur Kennzeichnung der neuen Tonart gehörendes Versetzungszeichen zu wiederholen, sodass dasselbe dann mehrere Takte hindurch dauern und auch für später eintretende Stufen gelten kann; ferner vergisst er während des Schreibens leicht die vorgezeichnete Tonart (bei den meisten Skizzen ist letztere überhaupt nicht vorgezeichnet), denkt an die Haupttonart und lässt Versetzungszeichen aus; manchmal deutet ein an sich nicht erklärbares, überflüssig erscheinendes Versetzungszeichen auf ein an einer früheren Stelle vergessenes hin und verlangt da das entgegengesetzte Zeichen; in fugirten Sätzen und bei polyphonen Stellen gilt in der Regel ein in einer Stimme vorkommendes Versetzungszeichen nur für diese Stimme, nicht für eine andere, wobei dann ein Versetzungszeichen wiederum über den nächsten Taktstrich hinausgelten kann."

Da in den Anmerkungen zum Notentext grössere Weitläufigkeit unthunlich, auf Beethoven's Schreibweise jedoch häufig Bezug zu nehmen ist, so werden, um von letzterer auch weiteren Kreisen Anschauung zu geben, nachstehend ein paar Skizzen und einschlägige Stellen der ältesten Originalausgaben abgedruckt.

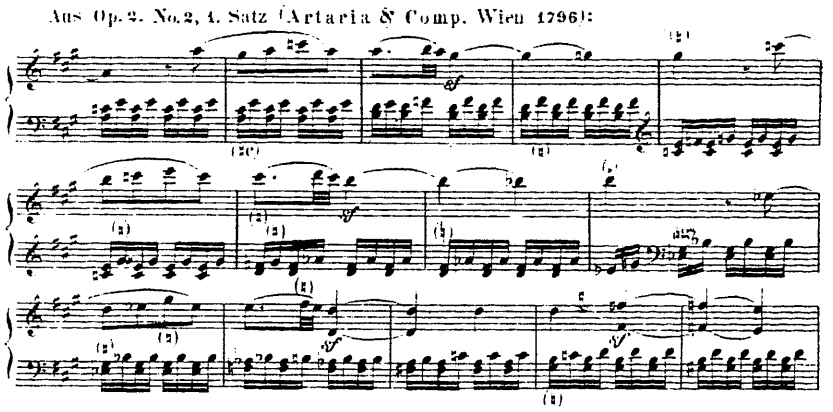
Skizze des Variationen-Thema (Es dur) der Clavier-Violin-Sonate Op. 47.



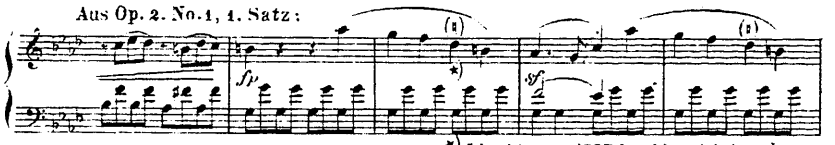
Skizze vom 1. Satz der Sonate Op. 31. No. 2, D moll:



Aus Op. 2. No. 2, 1. Satz (Artaria & Comp. Wien 1796):

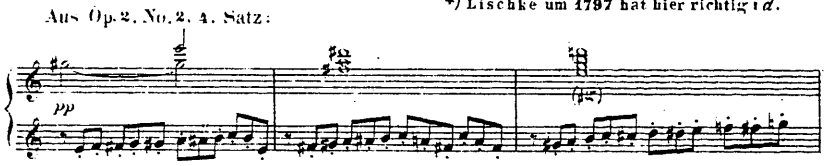


Aus Op. 2. No. 1, 1. Satz:

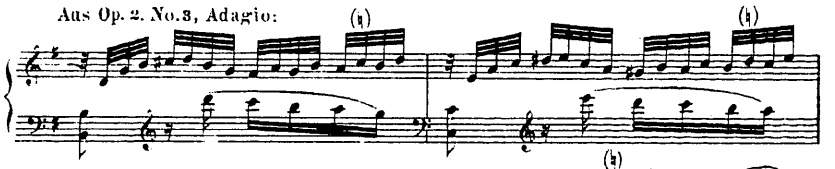


*) Lischke um 1797 hat hier richtig d.

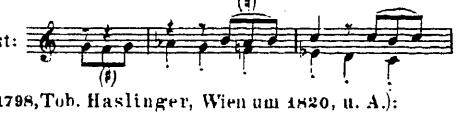
Aus Op. 2. No. 2, 4. Satz:



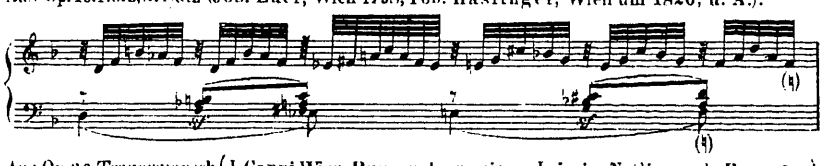
Aus Op. 2. No. 3, Adagio:



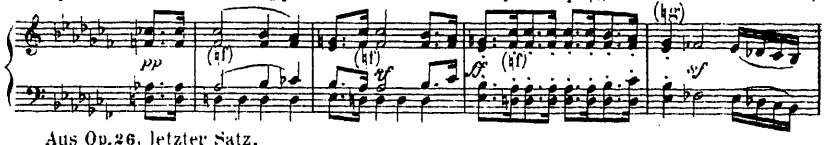
Aus Op. 2. No. 3, Scherzo 2. Theil 1. Takt:



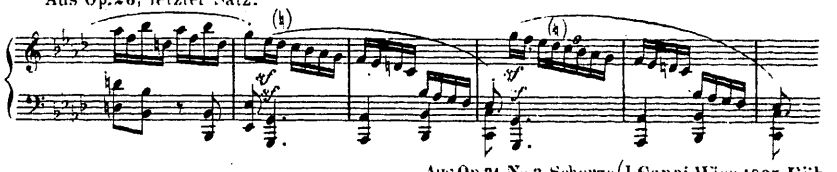
Aus Op. 10. No. 3, 2. Satz (Jos. Eder, Wien 1798, Tob. Haslinger, Wien um 1820, u. A.):



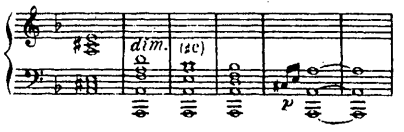
Aus Op. 26, Trauermarsch (J. Cappi Wien, Bureau de musique Leipzig, N. Simrock Bonn 1802):



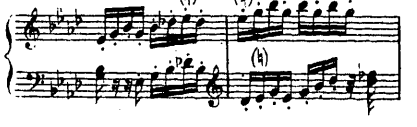
Aus Op. 26, letzter Satz.



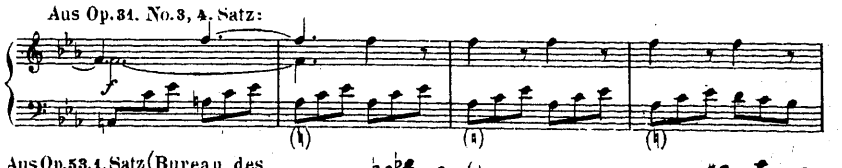
Aus Op. 31. No. 2, 1. Satz (J. Cappi Wien 1803):



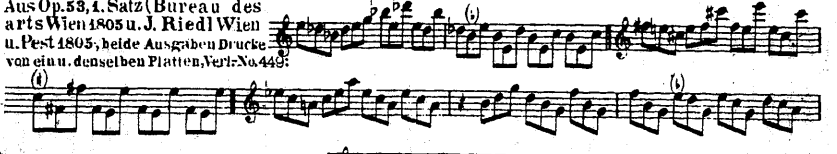
Aus Op. 31. No. 3, Scherzo (J. Cappi Wien 1805, Kühnel Leipzig 1806):



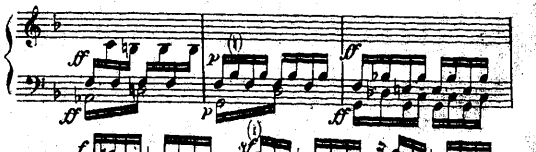
Aus Op. 31. No. 3, 4. Satz:



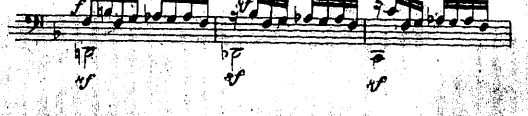
Aus Op. 53, 1. Satz (Bureau des arts Wien 1805 u. J. Riedl Wien u. Pest 1805, beide Ausgaben Drucke von ein u. denselben Platten, Verl.-No. 449):



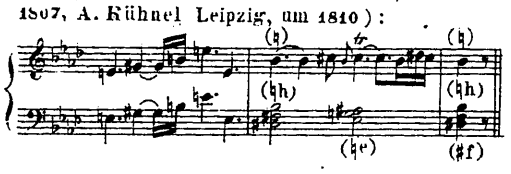
Aus Op. 54, 2. Satz (Bureau des arts Vienne 1806):



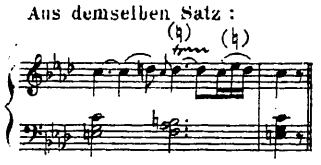
Aus Op. 54, 2. Satz:



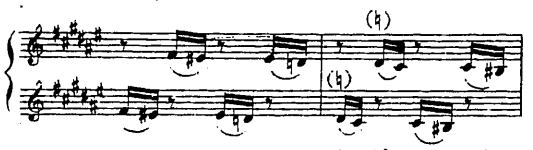
Aus Op. 57, 1. Satz (Bureau des arts, Vienne 1807, A. Kühnel Leipzig, um 1810):



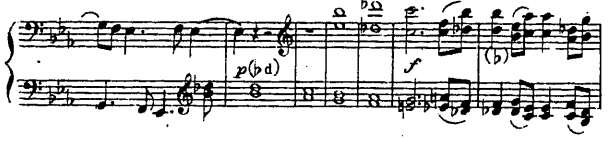
Aus demselben Satz:



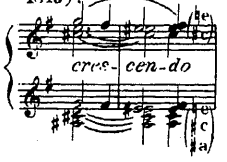
Aus Op. 78, 2. Satz (Breitkopf & Härtel Leipzig, 1810 u. 1819, Artaria & Comp. Wien, um 1816):



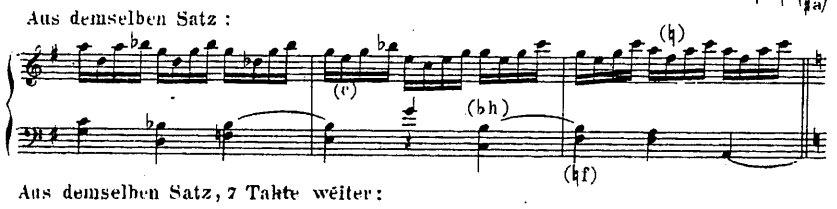
Aus Op. 81a, 1. Satz (Breitkopf & Härtel 1811, um 1815 u. 1822, Artaria um 1811):



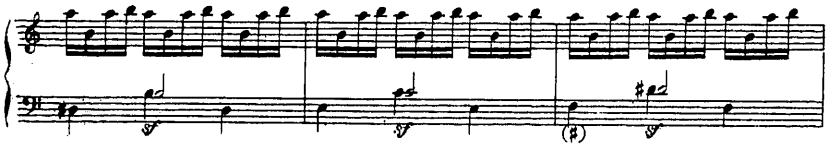
Aus Op. 90, 1. Satz (S. A. Steiner, Wien 1815):

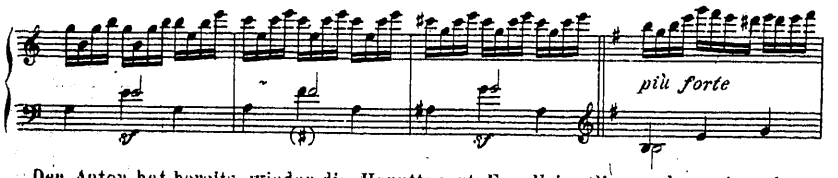


Aus demselben Satz:



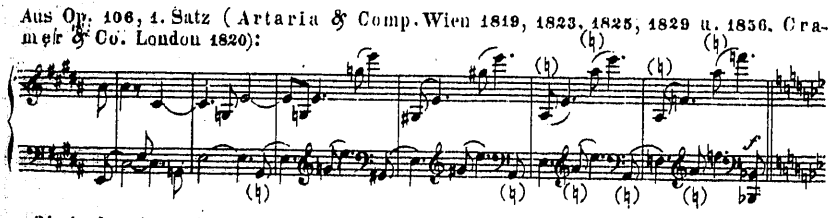
Aus demselben Satz, 7 Takte weiter:





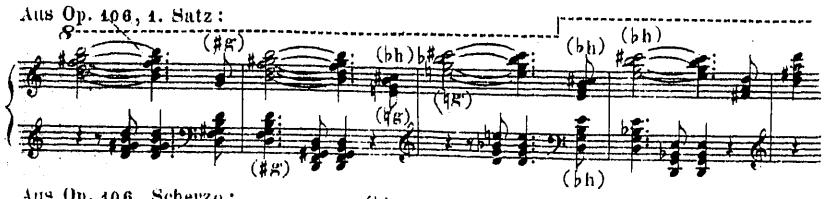
Der Autor hat bereits wieder die Haupttonart E moll im Sinn und vergisst demnach im 3. und 5. Takt das ♯ vor f; es ist dies ein Beleg, dass in der folgenden Controvers-Stelle nicht als (wie Neuere durch Zusatz eines ♯ versichern), sondern ♮a stehen muss.

Aus Op. 106, 1. Satz (Artaria & Comp. Wien 1819, 1823, 1825, 1829 u. 1856, Cramer & Co. London 1820):

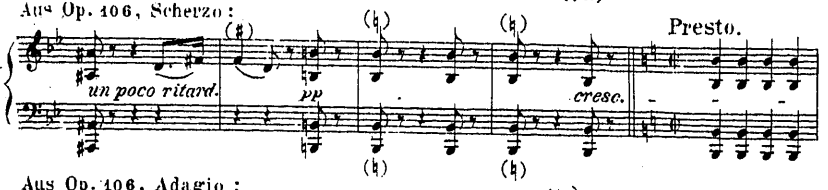


Die in der Anmerkung zum Text Seite 362 mitgetheilte Originalskizze Beethoven's giebt einen deutlichen Fingerzeig für das naturwüchsige ♮a. So manche dem Autor in seinen letzten Werken zugeschriebene Sonderbarkeit verdankt ihren Ursprung nur späteren Verballhornungen! Obige Stelle zeigt ausser dem fehlenden ♮ vor a auch noch ein fehlendes ♮ vor g im 2. Takt, ferner den Schreib- oder Stichfehler, dass im 4. bis 6. Takt die Oberstimme immer um ein Achtel zu früh kommt.

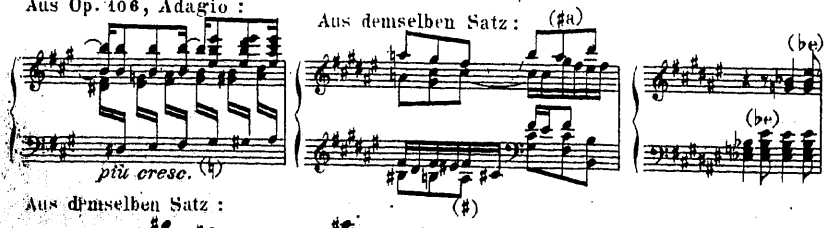
Aus Op. 106, 1. Satz:



Aus Op. 106, Scherzo:

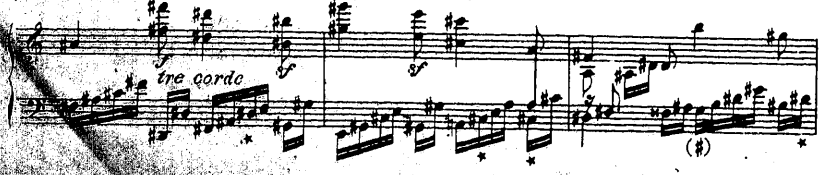


Aus Op. 106, Adagio:

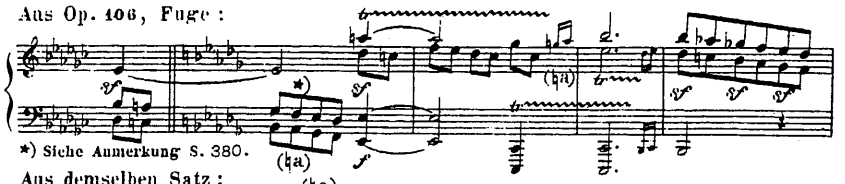


Aus demselben Satz:

Aus demselben Satz:

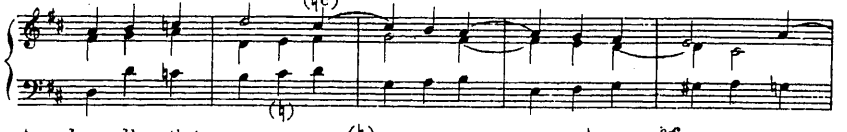


Aus Op. 106, Fuge:

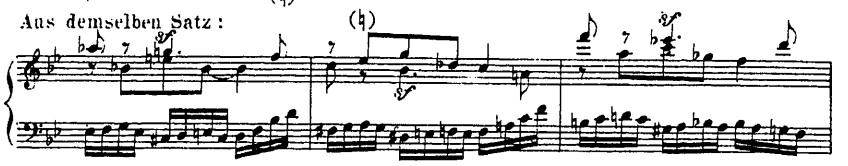


*) Siehe Anmerkung S. 380.

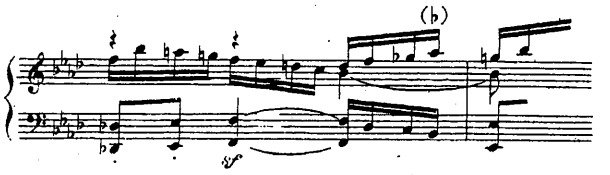
Aus demselben Satz:



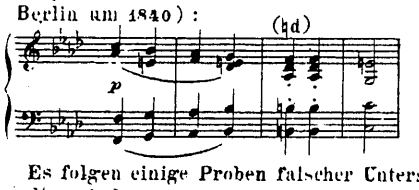
Aus demselben Satz:



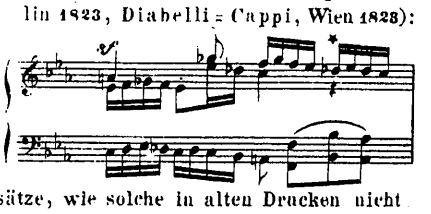
Aus demselben Satz:



Aus Op. 110, 2. Satz 3. Theil (M. Slesinger Paris 1822 u. Schlesinger Berlin um 1840):

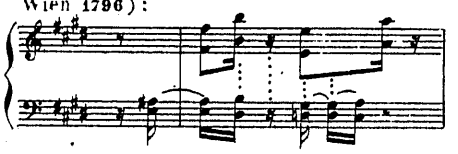


Aus Op. 111, 1. Satz (Schlesinger Berlin 1823, Diabelli-Cappi, Wien 1823):

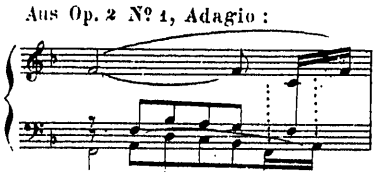


Es folgen einige Proben falscher Untersätze, wie solche in alten Drucken nicht selten sind.

Aus Op. 2 № 3, Adagio (Artaria & Comp. Wien 1796):

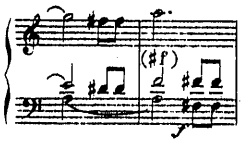


Aus Op. 2 № 1, Adagio:



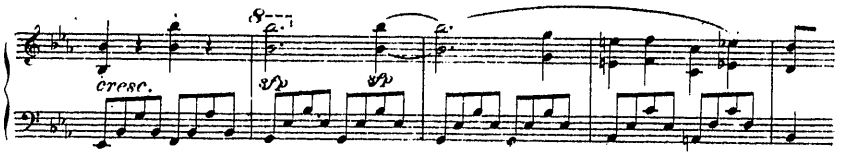
Die übrigen Fehler des letzten Beispiels findet man in der Anmerkung zum Text Seite 11 dargelegt und somit die alte Streitfrage über diesen Takt erledigt.

Op. 2 № 3 (Artaria) enthält im 1. Satz einen Fehler: den wir auf folgende Stelle in Op. 120 Var V. (Cappi & Diabelli, Wien 1823) anwenden möchten:

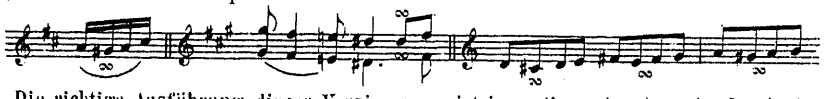


Im vorletzten Beispiel ist ursprünglich das ♮-Zeichen ganz weggelassen, bei der 1. Correctur fälschlich auf das 1. Achtel, bei der 2. Correctur richtig auf das letzte Achtel gesetzt, der erste ♮ aber nicht entfernt worden. Im letzten Beispiel hat sich der Stecher in ähnlicher Weise versehen und ♯ an die 2. statt an die 1. Note des 2. Taktes gesetzt; wollte man nicht fis in der 1. Note spielen, so wird jeder Zuhörer dem Spieler für f einen Fehler anrechnen! Einige verlangen trotzdem f.

Alle abweichende Lesarten hier zu notiren, würde zu weit führen; im Text selbst ist derselben stets Erwähnung gethan. Ein falscher Bass in Op. 81a 1. Satz sei hier noch verzeichnet:



Aehnliche Abbreviaturfehler sind in Op. 57 S. 308 u. in Op. 78 S. 315 u. 316 nachgewiesen. In den früheren Werken Beethoven's sind häufig die Doppelschläge ∞ falsch oder ungenau notirt, z. B. in Op. 2:

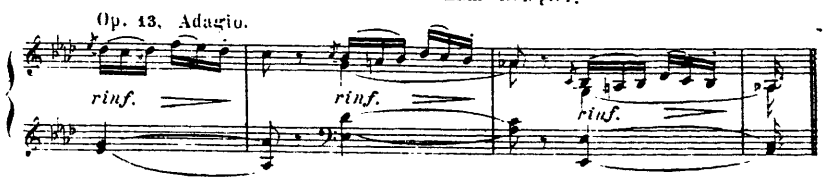


Die richtige Ausführung dieser Verzierungen ist in vorliegender Ausgabe durch Anmerkung oder Fingersatzbezeichnung deutlich gemacht; ebenso die Ausführung der in Op. 51 notirten, jetzt nicht mehr gebräuchlichen Verzierung ∞ (prallender Doppelschl.)

Die Staccatobezeichnungen der Originalausgaben, wie Hr. G. Nottebohm es fordert, wiederherzustellen, resp. Punkte und Striche zu unterscheiden, würde zu reiner Willkür führen; ein Drittel der alten Drucke hat nur Punkte, das andere Drittel nur Striche, das letzte Drittel Punkte und Striche bunt durcheinander. Das Richtige ergiebt sich von selbst: *Staccato* in piano und Andante ist zart, im Scherzo und Allegro spitz und lebendig, im forte scharf, im *ff* äusserst straff auszuführen; der Staccatissimo-Anschlag, bei welchem die Töne (wie in der Bagatelle Op. 33 № 2) gewissermassen zum Aufblitzen kommen, erfordert einen spitzen, straffen Anschlag sowie elastisches Aufspringen der Hand und des Vorderarmes. **Die Beethovenschen Handschriften der Königl. Bibliothek zu Berlin zeigen für *staccato* nur Striche, Punkte dagegen nur in Verbindung mit Bogen (*portato*).**

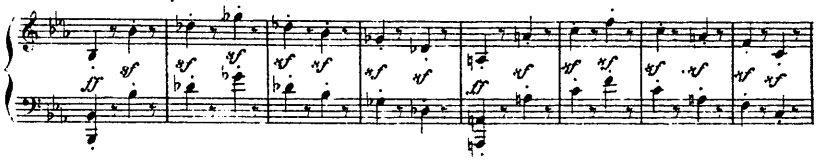
Dagegen ist das *rf* und *sf* streng zu unterscheiden; *rf* (in vorliegender Ausgabe stets mit *rinf.* bezeichnet) gilt bei Beethoven und dessen Zeitgenossen für zwei oder mehrere Noten, *sf* dagegen nur für eine Note. Zum Beispiel.

Op. 13. Adagio.



D. Steibelt († 1823) giebt in folgender Etüde den Unterschied sehr deutlich zu erkennen:

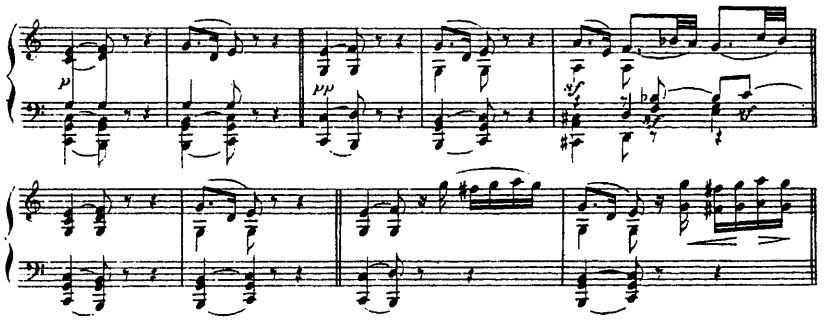
Beethoven Op. 812, 3. Satz:



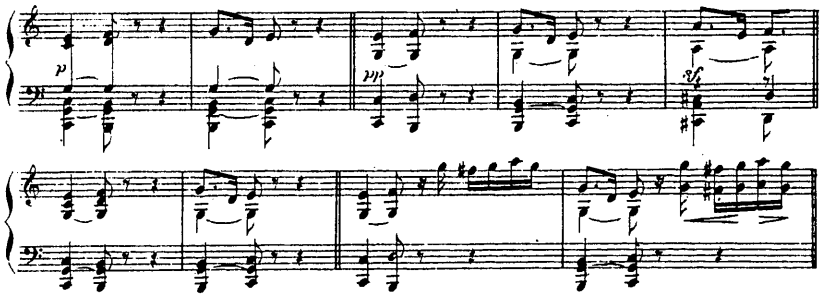
Eine Sforzato-Stelle in Op. 109, letzter Satz, Var. IV, hat bisher merkwürdige Schicksale gehabt: die Ausgabe von Cappi & Diabelli Wien 1823 hat die einzig richtige, auch in vorliegender Ausgabe (S. 397, IV. u. V. Reihe) angenommene Lesart. H. von Bülow's Wiedergabe der Stelle nähert sich dem Cappi'schen Druck am meisten; alle übrigen Ausgaben, auch die Schlesinger'schen Originaldrucke von 1823 und eine spätere Ausgabe um 1835–40 haben eine gründliche Confusion hineingebracht.

Es ist ferner hin noch mehrerer, im Text nur kurz erwähnter Aenderungen Carl Czerny's zu gedenken, welche in sämmtliche seit 1830 erschienene Ausgaben übergegangen sind, während dieselben in vorliegender Ausgabe gestrichen und die Lesarten der Originaldrucke – selbst auf die Gefahr hin, Anstoss zu erregen – wiederhergestellt worden sind.

Op. 7, Largo (Artaria & Cº Wien 1797, Kühnel Leipzig um 1805):



Czerny hat in diese wenigen Takte folgende 15 Haltebogen hineincorrigirt, so dass vor übertriebener Subtilität die Töne fast nicht mehr klingen:



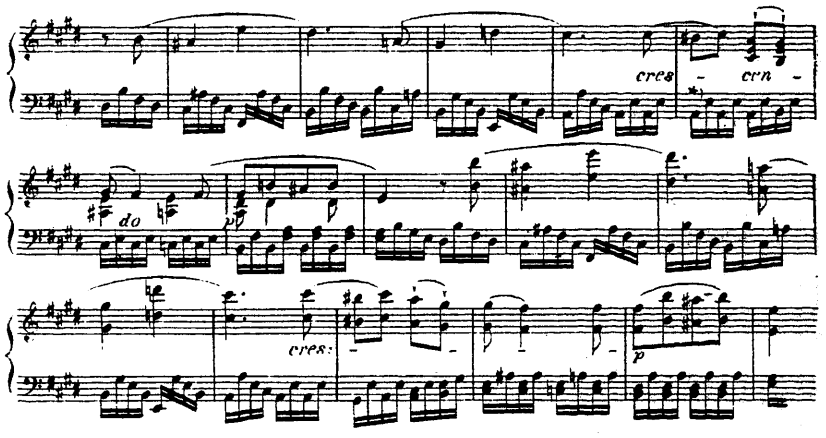
Wäre der Satz für Streichinstrumente componirt, dann möchten die Haltebogen angebracht sein; so lässt sich aberblos annehmen, dass Czerny diese Zusätze nur den vielen Spielern, welchen *Legato* eine unüberwindliche Schwierigkeit ist, zu Nutz und Frommen gemacht hat. Czerny selbst sagt über Beethoven's Spiel („Pianoforteschule" und „schriftliche Aufzeichnungen"; letztere 1870 im Jahresbericht des Wiener Conservatoriums gedruckt), „dass sich dasselbe durch eine ungeheure Kraft, durch Charakteristik, unerhörte Bravour und Geläufigkeit ausgezeichnet habe; Beethoven habe das *Legato*, das zu jener Zeit alle anderen Pianisten auf dem Fortepiano für unausführbar hielten, in einer unübertrefflichen Art in seiner Macht gehabt; jedoch sei er bei seinem Spiel von seinen stets wechselnden Launen abhängig gewesen." Im Musikal. Wochenblatt 1876 No. 6 theilt Hr. G. Nottebohm mit, dass C. Czerny (in den 50er Jahren?) über Beethoven's Clavierspiel wörtlich Folgendes erzählte: „Beethoven besass eine ungeheure Fertigkeit, die sogar in unserer Zeit Alles übertreffen würde, beim Spielen zeigte er eine ausgezeichnet ruhige Haltung und ein würdiges Benehmen; der Oberkörper war immer gerade und ruhig, nur als er taub wurde, neigte er um den Ton deutlicher zu hören den Kopf nach vorn, so dass die Nase manchmal der Claviatur ziemlich nahe kam, er verstand es ausserordentlich volle Accorde ohne Anwendung des Pedals aneinander zu binden; dieses *Legato* sei ein anderes, als das zum Fugenspiel gehörende, welch' letzteres mehr Fingerspiel ist;" über Cramer's Etüden, die Beethoven durch ihn kennen lernte, habe derselbe geäussert: „sie machen das Spiel pappig (klebrig), der Spieler lernt kein *Staccato* und kein leichtes Spiel daran."

Czerny's Aeusserungen über Beethoven's Accord-Legato geben einen sicheren Beleg für die Richtigkeit der Lesart der Originaldrucke im Largo von Op. 7 und zeigen zugleich die Hinfälligkeit der Czerny'schen Haltebogen. Siehe Anmerkung S. 48.

„Zur Kategorie der verschiedenen Lesarten", schreibt Hr. G. Nottebohm in der Allg. Mus. Zeitg. 1876 No. 26, „können auch Stellen gerechnet werden, die bei ihrer Wiederkehr in einem und demselben Satze in einer anderen Fassung erscheinen. Beethoven hat es geliebt, einen Gedanken bei der Wiederkehr charakteristisch zu verändern, ihm durch eine Zuthat, durch irgend ein Mittel eine andere Färbung zu geben. Es würde gewagt sein, alle Stellen, die in verschiedener Fassung erscheinen, nivelliren zu wollen; ein eigenthümlicher Zug Beethoven's könnte damit zerstört werden. Die Veränderung einer Stelle geschieht nicht immer auf eine in die Augen springende Weise; sie kann auch auf eine unscheinbare Weise, im Kleinen, bei einzelnen Noten geschehen; zuweilen betrifft die Aenderung nur Versetzungszeichen."

Dieser Satz mag Anwendung auf folgende Stelle finden:

Op. 90, 2. Satz (S. A. Steiner, Wien 1815)



Ein Fehler im Originaldruck ist nicht anzunehmen, da diese Stelle dreimal gleichlautend vorkommt; es ist ausser Zweifel, dass der Autor im 5. Takt, bei *) *a* gewollt hat, nicht *gis*, wie Czerny gemäss des achtnächsten Taktes zu corrigiren beliebte. Czerny's Correcturen in Op. 90, und zwar nicht ganz wenige (man schlage Seite 339–44 meiner Ausgabe nach), sind sammt und sonders zu verwerfen. Nur zehnmal obige Stelle mit *a* gespielt, so ist die Gewohnheit des Czerny'schen *gis* gebrochen; Herausgeber fühlt sich bei der öfteren Wiederholung des Satzes durch das vielmalige fortwährende *gis* sogar gestört.

Es sei noch eines Irrthums bezüglich des Titels der ersten Ausgabe von Op. 106 gedacht, der auch in die Verzeichnisse der Herren A. W. Thayer und G. Nottebohm übergegangen ist und welchen Herausgeber im Mus. Wochenblatt 1879 No. 11 des Ausführlicheren widerlegt hat: Op. 106 hat in 1. Orig.-Ausg. Artaria 1819 den Titel „Grande Sonate pour le Pianoforte" (im Adagio S. 375 VI. Reihe findet man sogar eine nur auf dem alten Tangentenklavier ausführbare Effectstelle, die sogenannte Bebung, notirt); der Titel „Grosse Sonate für das Hammerklavier" ist erst mit der 2. Artaria'schen Ausgabe um 1823 entstanden. Die Ausgabe von Fr. Ph. Dunst in Frankfurt a/M (1820) hat den Titel „Sonate pour le Pianoforte."

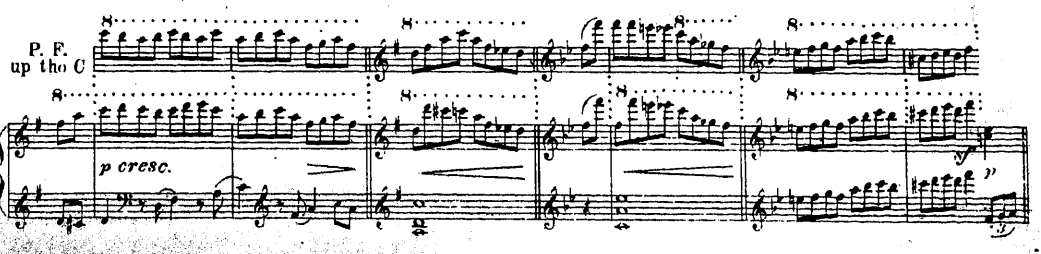
Zum Schluss noch die Bemerkung, dass Reconstruction solcher Stellen, die wegen der Mangelhaftigkeit der vormaligen, für Beethoven's Ideen häufig zu eng begrenzten fünfoctavigen Claviere nachweisbar eine Beschränkung oder Umgestaltung der eigentlichen Form**) erleiden mussten, nur mit äusserster Decenz, wie man bei gründlicher Prüfung erkennen wird, ausgeführt und die Pietät gegen den Meister nirgends verletzt, im Gegentheil nach allen Richtungen hin wahrhaft bethätigt worden ist.

Hannover 1882.

Theodor Steingräber.

(Pseudonym: Gustav Damm.)

**) Recht schlagende Beispiele hierzu bieten die in Op. 106 (Originaldruck von Cramer & Cº London 1820) enthaltenen Ossia's resp. Verstümmelungen, zu welchen der Autor gezwungen war, um die Sonate den alten englischen Clavieren anzupassen. Nur Einiges davon:



INHALT.

Erster Band: Op. 2 No. 1–3, Op. 7, Op. 10 No. 1 u. 2. **Zweiter Band:** Op. 10 No. 3, Op. 13, 14 No. 1. 2, Op. 22, 26, 27 No. 1.
Dritter Band: Op. 27 No. 2, Op. 28, 31 No. 1–3, Op. 49 No. 1. 2. **Vierter Band:** Op. 53, 54, 57, 78, 79, 81a, 90. **Fünfter Band:** Op. 101, 106, 109, 110, 111.

Seite

Allegro. — Sonate Op. 2. No. 1. — 7
Allegro vivace. — Sonate Op. 2. No. 2. — 18
Allegro con brio. — Sonate Op. 2. No. 3. — 32
Allegro molto e con brio. — Sonate Op. 7. — 48
Allegro molto e con brio. — Sonate Op. 10. No. 1. — 64
Allegro. — Sonate Op. 10. No. 2. — 73
Presto. — Sonate Op. 10. No. 3. — 84
Grave. — Sonate Op. 13. — 98
Allegro. — Sonate Op. 14. No. 1. — 110
Allegro. — Sonate Op. 14. No. 2. — 118
Allegro con brio. — Sonate Op. 22. — 129
Andante con Variazioni. — Sonate Op. 26. — 145
Andante. — Sonate Op. 27. No. 1. — 158
Adagio. — Sonate Op. 27. No. 2. — 172
Allegro. — Sonate Op. 28. — 182
Allegro vivace. — Sonate Op. 31. No. 1. — 198
Largo. Allegro. — Sonate Op. 31. No. 2. — 215
Allegro. — Sonate Op. 31. No. 3. — 232
Andante. — Sonatine Op. 49. No. 1. — 247
Allegro ma non troppo. — Sonatine Op. 49. No. 2. — 251
Allegro con brio. — Sonate Op. 53. — 261
Tempo di Minuetto. — Sonate Op. 54. — 283
Allegro assai. — Sonate Op. 57. — 292
Adagio cantabile. — Sonate Op. 78. — 311
Presto alla tedesca. — Sonatine Op. 79. — 318
Adagio. — Sonate Op. 81a. — 324
Allegro. — Sonate Op. 90. — 335
Allegretto ma non troppo. — Sonate Op. 101. — 347
Allegro. — Sonate Op. 106. — 358
Vivace ma non troppo. — Sonate Op. 109. — 388
Moderato. — Sonate Op. 110. — S. 401
Maestoso. — Sonate Op. 111. — S. 413

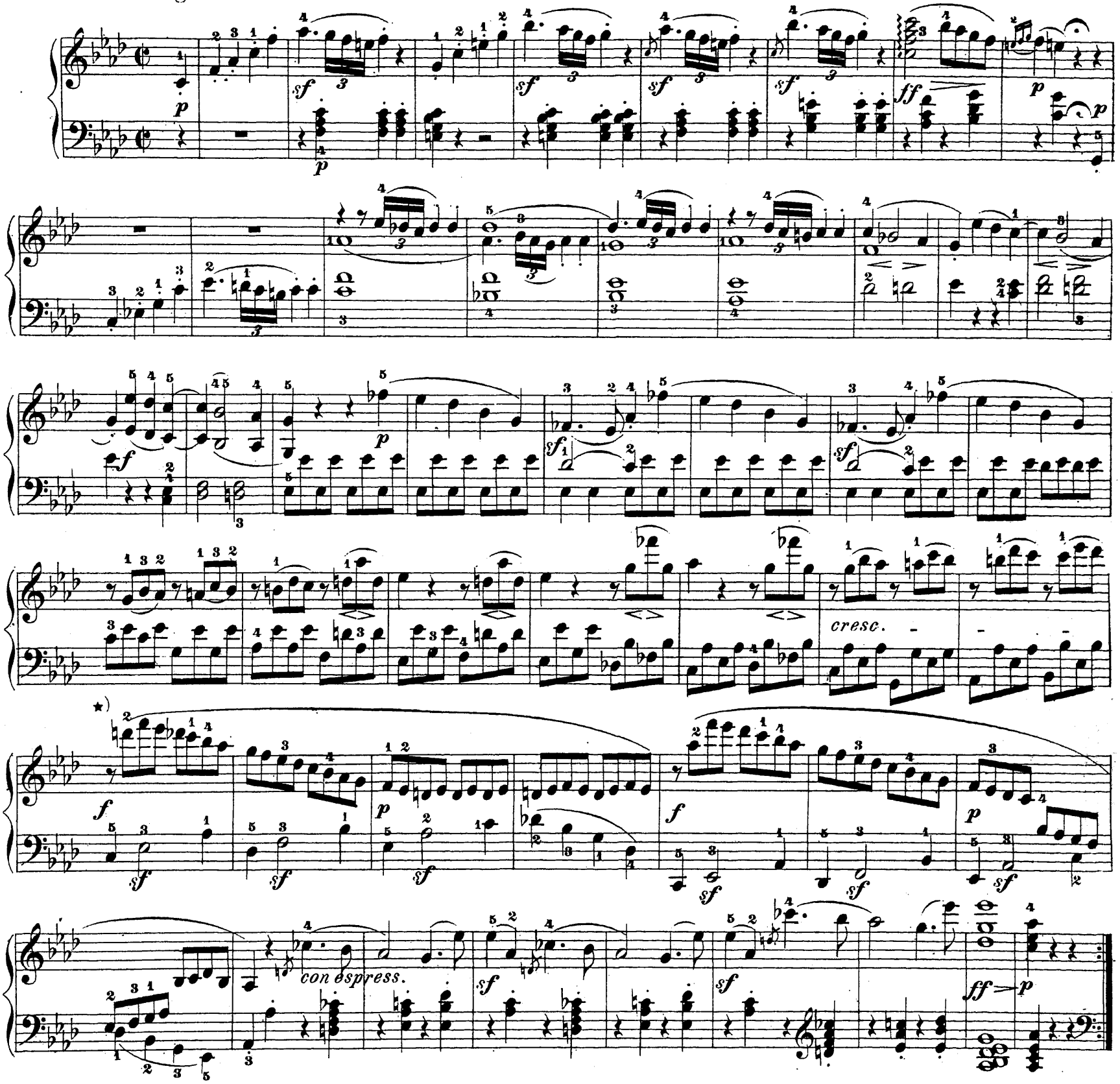
Systematische Reihenfolge.

	Seite		Seite		Seite		Seite
Sonatine Op. 49, No. 2, *G.* .	251	Sonate Op. 2, No. 2, *A.* .	18	Sonate Op. 26, *As.*	145	Sonate Op. 53, *C.*	261
Sonatine Op. 49, No. 1, *Gm.*	247	Sonate Op. 2, No. 3, *C.* .	32	Sonate Op. 31, No. 3, *Es.* .	232	Sonate Op. 81a, *Es.*	324
Sonate Op. 14, No. 2, *G.* . .	118	Sonate Op. 10, No. 3, *D.* .	84	Sonate Op. 31, No. 1, *G.* . .	198	Sonate Op. 57, *Fm.*	292
Sonate Op. 14, No. 1, *E.* . .	110	Sonate Op. 13, *Cm.* . . .	98	Sonate Op. 90, *Em.*	335	Sonate Op. 110, *As.* . . .	401
Sonatine Op. 79, *G.*	318	Sonate Op. 22, *B.*	129	Sonate Op. 27, No. 1, *Es.* .	158	Sonate Op. 109, *E.*	388
Sonate Op. 2, No. 1, *Fm.* .	7	Sonate Op. 28, *D.*	182	Sonate Op. 27, No. 2, *Cism.*	172	Sonate Op. 101, *A.*	347
Sonate Op. 10, No. 1, *Cm.* .	64	Sonate Op. 7, *Es.*	48	Sonate Op. 54, *F.*	283	Sonate Op. 111, *Cm.* . . .	413
Sonate Op. 10, No. 2, *F.* .	73	Sonate Op. 78, *Fis* . . .	311	Sonate Op. 31, No. 2, *Dm.* .	215	Sonate Op. 106, *B.*	358

SONATE

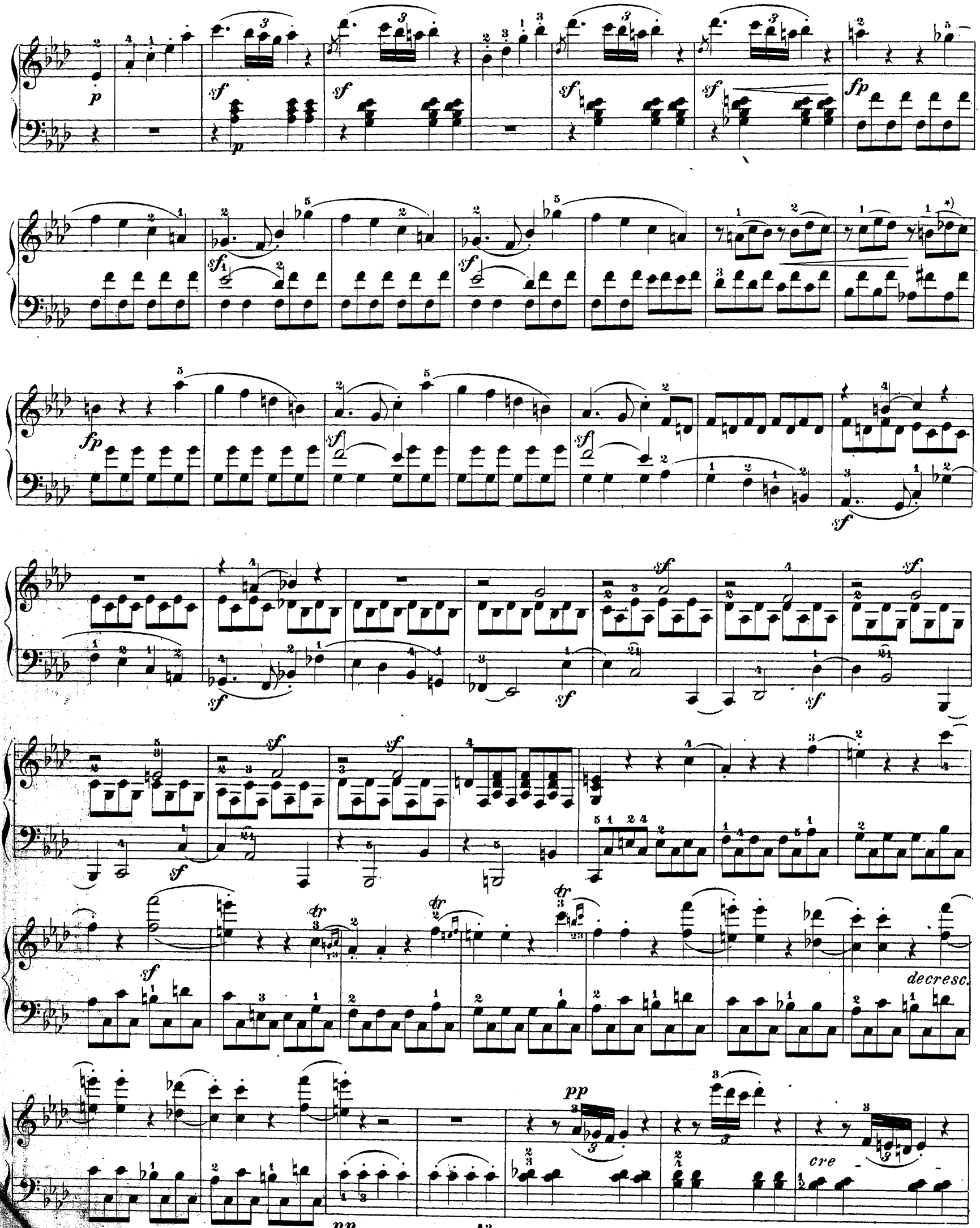
Op. 2. No. 1.

Allegro. 𝅗𝅥 = 112.

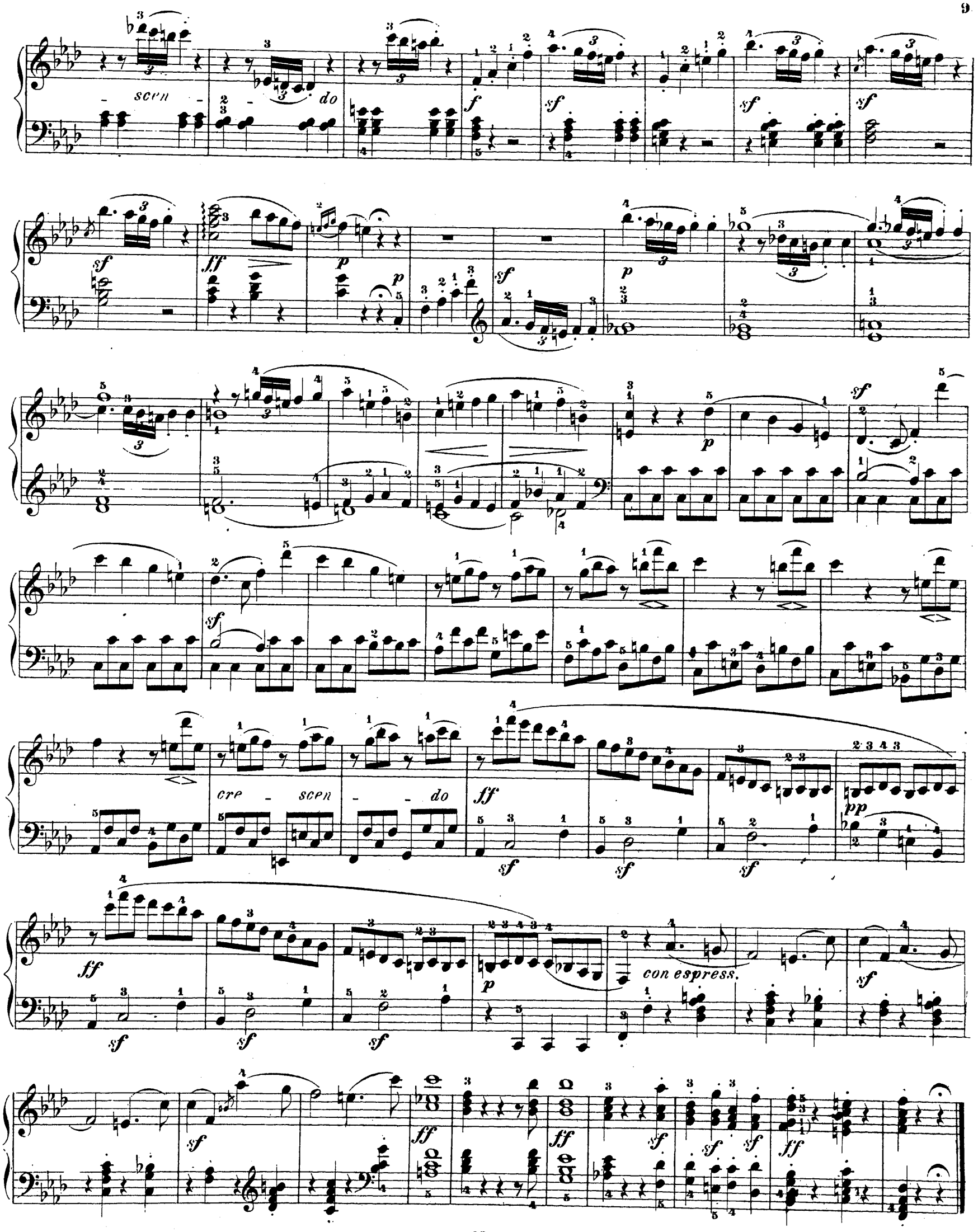


★) Die Sonaten Op. 2-31 sind zu einer Zeit componirt worden (1796-1803) wo die Klaviere den geringen Umfang von 4½ bis höchstens 5 Octaven hatten: Contra-F bis dreigestrichenes f. Beethoven konnte demnach über letzteres nicht hinaus kommen und musste sich des Oefteren durch Umgestaltung der eigentlichen Form behelfen. Will man obige 8 Takte mit der analogen Stelle im Wiederholungssatze (Takte 14-21 vom Ende) in Uebereinstimmung bringen, so ergiebt sich folgende Fassung:

Der Nonensprung vom 4ten zum 5ten Takt ist sicher nicht vom Autor beabsichtigt gewesen.



*) Obiges *des* der Originaldrucke Artaria 1796 u. Lischke 1797 haben Neuere ganz unberechtigt, da C moll entschieden erst im nächsten Takt eintritt, in *d* corrigirt. Siehe Vorwort.


scen - do
cre - scen - do
con espress.

Adagio. ♪ = 88.

p dolce

sf

pp

sf

R.H

sf

sf

pp

sfp

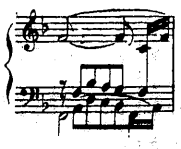
sfp

pp

p

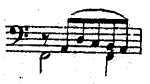
sfp

*) Seit langer Zeit schon ist dieser Takt einstreitiger Punkt. Nach dem Originaldruck von 1796 lautet derselbe:



In alten Drucken sind falsche Untersätze nichts Seltenes; so stehen z. B. im 9. Takt des Adagio von Op. 2 No. 3 der Artaria'schen Originalausgabe nicht weniger als sieben Noten und Pausen in sehr störender Weise falsch zu einander (siehe Vorwort).
Der nebenstehende Takt hat jedenfalls so heissen sollen:

Die vorletzte Note im Bass ist, wie aus dem überragenden Stiel ersichtlich, eine Viertelnote (vergl. Takt 1 u. a. dieses Satzes), der 16tel-Balken an den beiden letzten Noten des Basses dagegen ein Stichfehler; die vorletzte untere Note *f* der rechten Hand ist als Achtel an die Mittelstimme zu streichen; der Bogen im Bass gehört an die Unterstimme von *f* zu *f* und ist beim Stich wegen Mangel an Raum (es stossen die Noten dieses Systems mit denen des folgenden eng zusammen) obenhin und irrthümlich von *a* zu *a* gezogen worden. —

G. Nottebohm:  F. Liszt:

**) Ausführung.

Minuetto.

Allegretto. 𝅗𝅥. = 66.

p

sf

p

cresc.

p

sf

pp

ff

f

sf

tr

sf

sf

sf

sf

p

pp

pp

Fine.

Trio.

p

ff

p

pp

p

Minuetto da Capo.

+) Der lange oder accentuirte Vorschlag ist zu betonen und erhält auf Kosten der folgenden Hauptnote genau den Werth, welchen seine Note darstellt; bei einem Accord wird der lange Vorschlag nur derjenigen Note abgezogen, vor welcher er steht, so dass also die übrigen Noten zugleich mit dem Vorschlag anzuschlagen sind. Ausführung:

Prestissimo. 𝅗𝅥 = 108.

*) Nach Artaria 1796; bei Anderen fehlt *tr* (Vergl. S. 16, IV. Reihe, T. 1 u. 2.)

ff

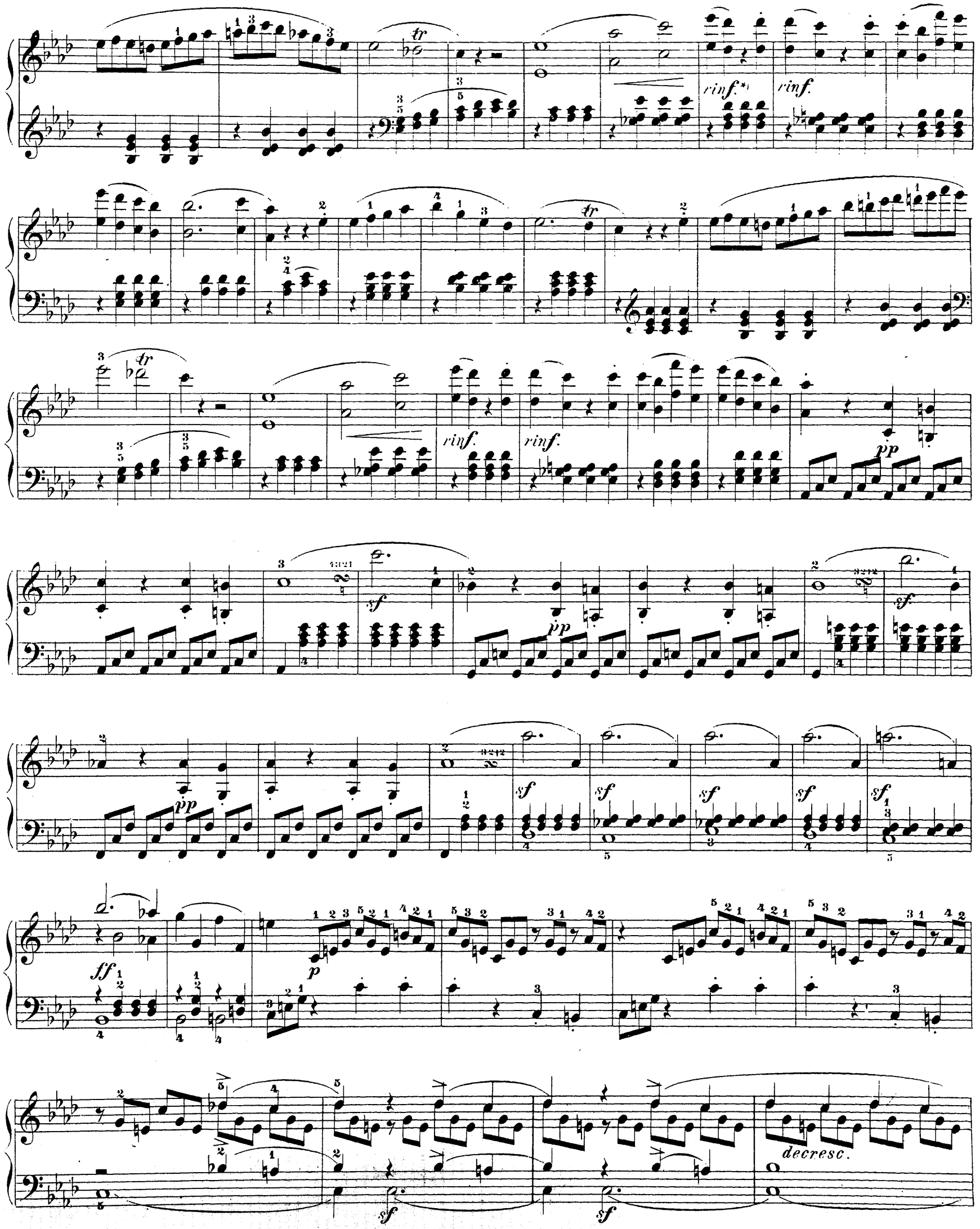
ff

p

ff

sempre piano e dolce

tr



*) Nach Artaria 1796; Andere haben fälschlich *sf*. Siehe Vorwort.

pp

f

p

tr

fp

tr

p

f

p

f

f

ff

sf

p

p

f

ff

SONATE

Op. 2. Nº 2.

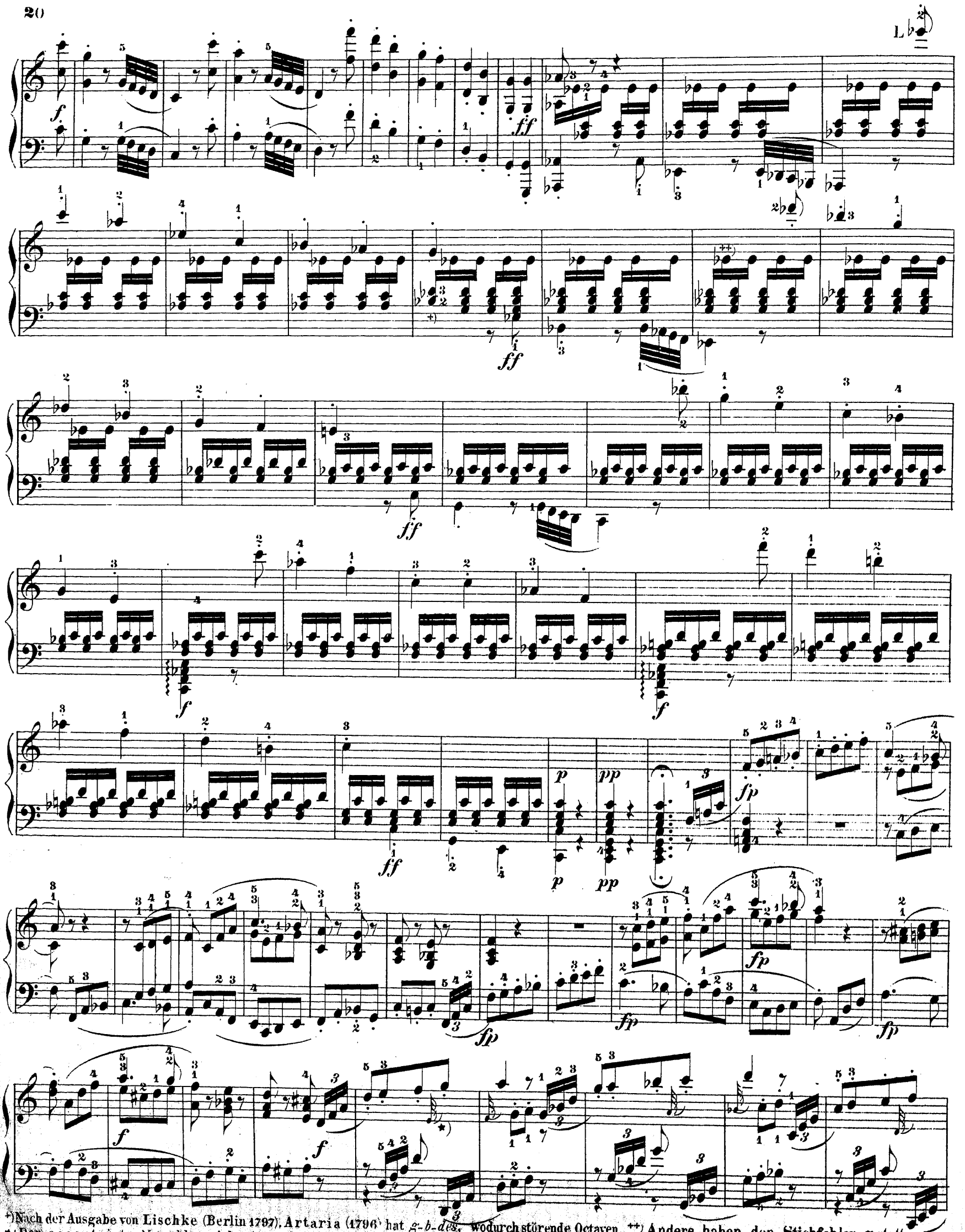
Allegro vivace. ♩ 132

*) Die gruppirenden Bogen hier und im nächsten Takt gemäss der Parallelstelle S. 20. VI.

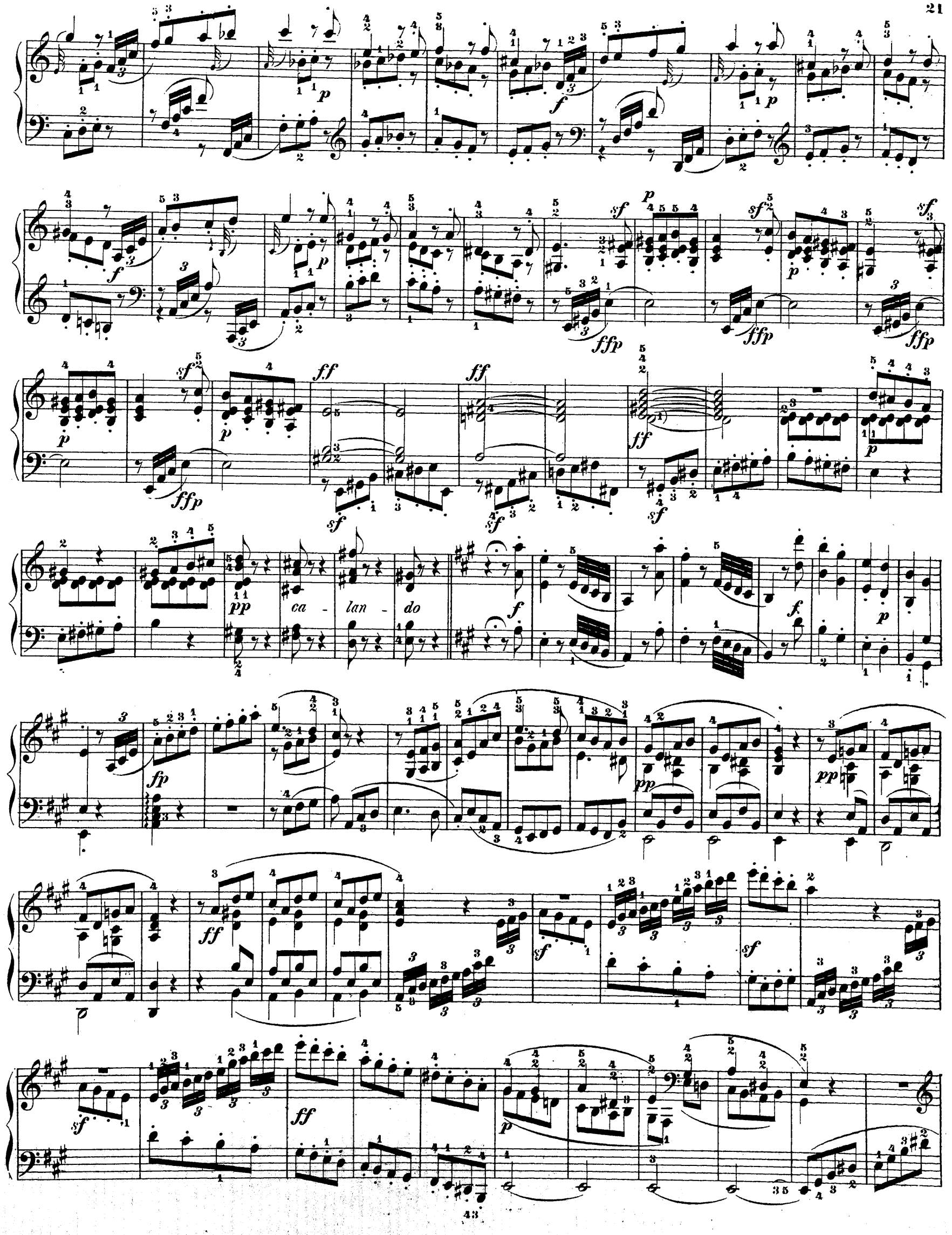
*) Nach dem Originaldruck von Artaria 1796 und der Berliner Ausgabe von F. S. Lischke 1797; in letzterer steht das [p] genau wie hier auf der 1. Linie des Discantsystems, woraus Neuere eine Halbnote *e* gelesen und in ihre Editionen gebracht haben mögen. Das *e* stammt nicht vom Autor; ein Gleichmachen der obigen nach der analogen Stelle S. 22 letzte Reihe, wo Beethoven nicht ohne Grund eine Veränderung in der Stimmführung vorgenommen hat, ist nicht statthaft.

**) Der Originaldruck hat 1ma volta erst beim nächsten Takt, wodurch für 2da volta ein überschüssiger Takt herauskommt; ferner in 2da volta bei

+) statt eines Taktes 2 Takte Pause, wodurch aus dem 4=taktigen Rhythmus ein 5=taktiger wird. Der letztere Fehler mag dadurch entstanden sein, dass die Ziffer 2 für 2da volta im Manuscript – wie früher gebräuchlich – nicht zu Anfang, sondern mehr inmitten der Klammer und zufällig gerade über der Pause gestanden und der Stecher dieselbe einmal als Bezeichnung für die Pause, das anderemal für 2da volta genommen hat.



+) Nach der Ausgabe von Lischke (Berlin 1797). Artaria (1796) hat *g-b-des*, wodurch störende Octaven. ++) Andere haben den Stichfehler *g* statt *es*.
*) Der accentuirte Vorschlag siehe Anmerkung Seite 12; derselbe ist hier ebenso stark anzuschlagen, wie das vorhergehende Achtel d in der linken Hand.


pp ca - lan - do

ri - tar - dan - do -

a tempo

fp

espress.

sf

ff

p

pp

L

R

*) Nach dem Original: Andere haben einen Haltebogen zu viel.

Largo appassionato. ♪ = 80

ten. sempre

p

stacc. sempre

sf

tr

ten. sempre

dim.

sf

stacc. sempre

f

ff

p

pp

f

cresc.

ffp

ten. sempre

stacc. sempre

sf

*)Anm. S. 24.

**)

ten. sempre

stacc. sempre

cresc.

ten. sempre

stacc. sempre

ten. sempre

pp legato

stacc. sempre

*) Das im Original fehlende *a* des Nachschlages ist Zusatz, weil Triller mit der Hauptnote beginnen muss.

Scherzo.

Allegretto. ♩= 60

p

cresc. f p cresc. f ff p

tr rallent. pp a tempo p

f ff ff ff ff

Trio.

p*) sf sf

tr sf sf

fp sf f sf ff sf

*) Das *p* fehlt bei Artaria, ist jedoch nothwendig.

Scherzo da Capo

Rondo.

Grazioso. ♩ = 126.

p *sf* *sf* R *sf* *pp* *dolce* *sf* *sf* *sf*

*) Ausführung: S. 10 VI 3.

pp

sf

sf

R

sf

pp

stacc. sempre

ff

sf

sf

sf

sf

sf

1.

2.

stacc.

ff

sf *sf* *sf* *sf*

sf *sf* *sf* *sf*

legato

pp *sf* *sf* *sf*

sf *sf* *sf* *sf* *sf*

ff *sf* *sf* *dim.*

pp *cresc.*

sf

sf

sf

sf

sf

sf

R

L

sf

sf

sf

sf

4:321

dolce

*)Statt *dis* konnte auch *fis* stehen; vergl. S. 26, Takt 5 von unten.

sf ff sf

sf sf sf

SONATE

Op. 2. No 3.

Allegro con brio. ♩ = 144.

*) Ursprünglich:

Diese Fassung ist nur ein Nothbehelf, wie die gleichartigen Stellen vorher und nachher unzweifelhaft ergeben.

Original:

p

dolce

f

f

f

sf

ff

f

p

pp

tr

pp

f

ff

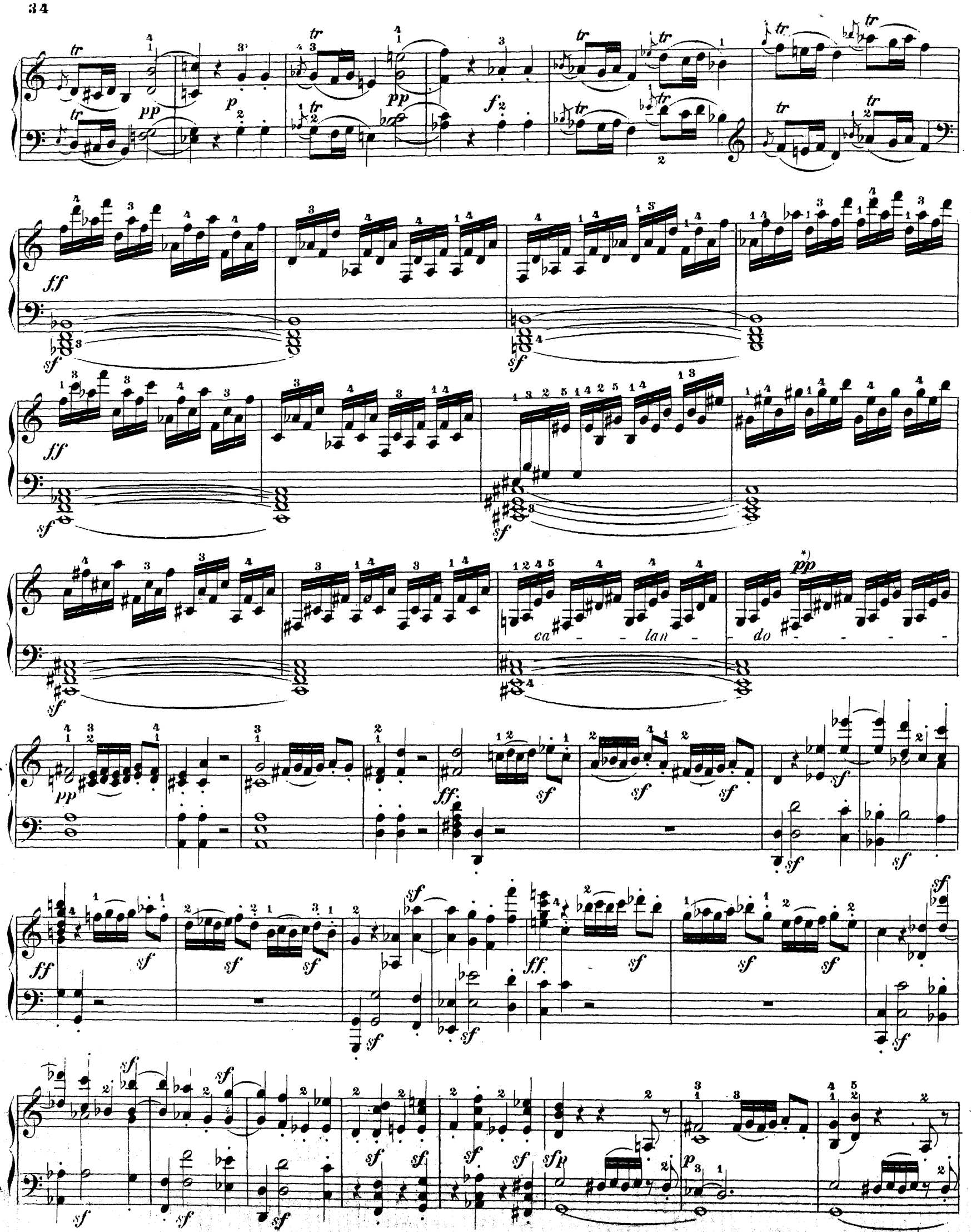
ff

1.

2.

p

*) **) (Artaria ♪, Lischke ♪).



*) Nach dem Originaldruck; Neuere haben *pp* gestrichen. *Calando* heisst langsamer und schwächer werdend, folglich ist *pp* berechtigt.

ff *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf*

p *p*

f *sf* *sf* *sf*

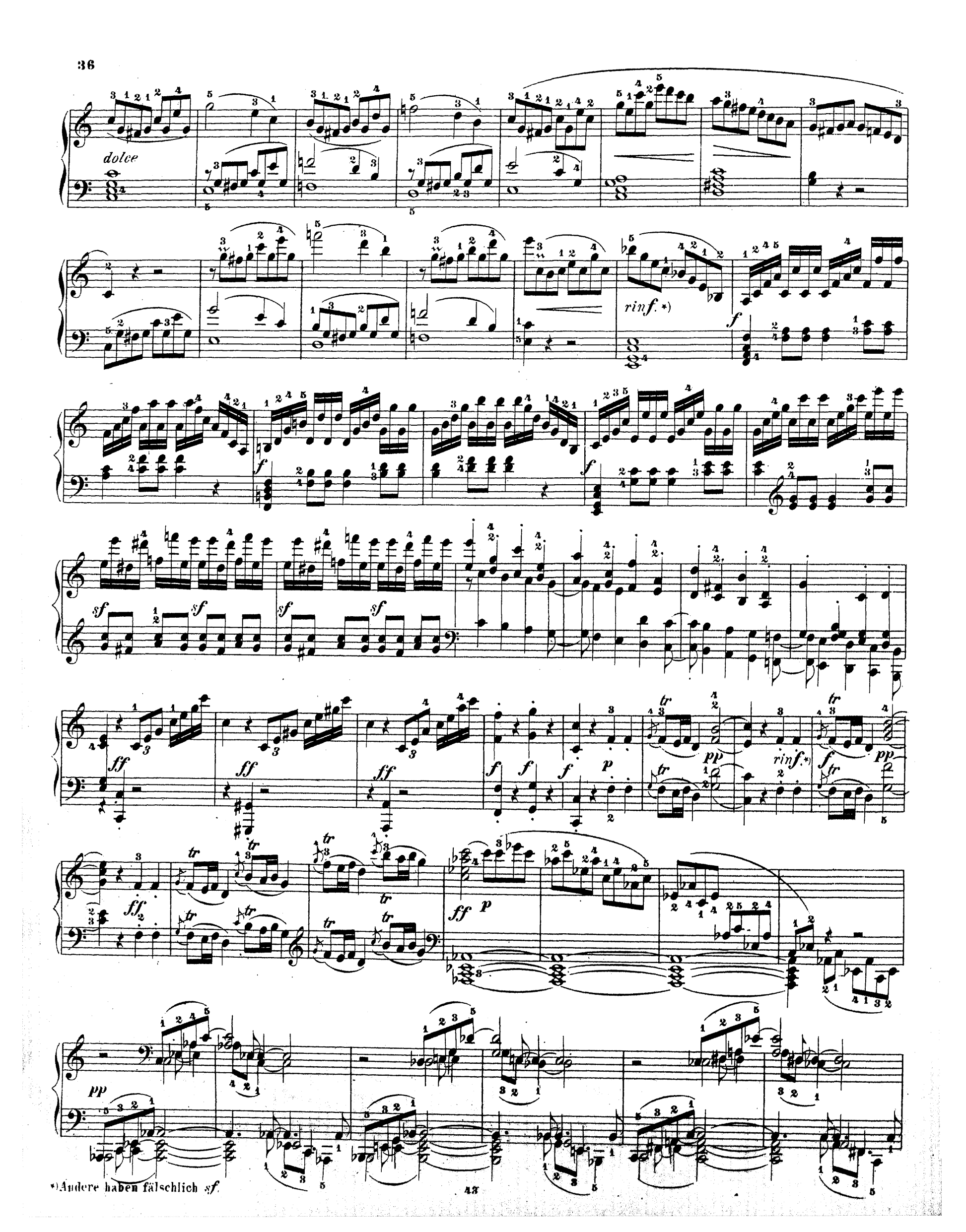
tr *tr* *ff*

p

f *sf* *sf* *f*

sf *sf* *sf* *sf* *p*

*) Im Original ungenau:



*) Andere haben fälschlich *sf*.

cresc.

fp

sf p

cresc.

Tempo I.

tr

sf

p

sf

ff

p

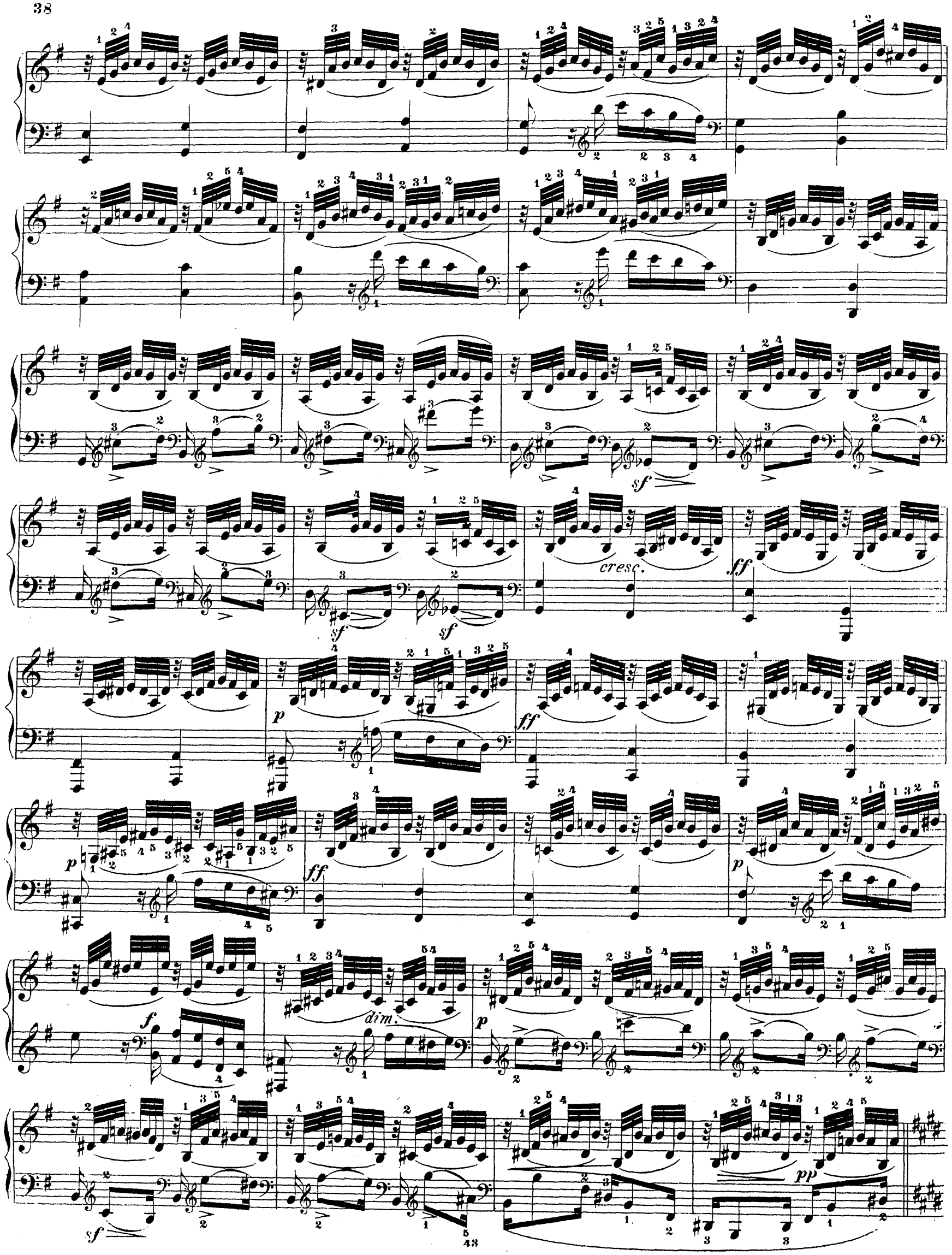
pp

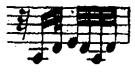
ff

ff

Adagio. ♪ = 56.

p


sf
sf
cresc.
ff
p
ff
p
ff
p
f
dim.
p
sf
pp

✣) Nach der Original-Ausgabe von Artaria (1796). Neue Ausgabe von Breitkopf & Härtel Ausgabe von Sigm. Lebert  Artaria's Ausgabe hat die richtige Lesart.

Scherzo.

Allegro. 𝅗𝅥. = 76.

p

p

f

p

p

f

f

p

sf

sf

sf

sf

sf

pp

p

p

p

f

p

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

ff

1.

2.

Trio.

Scherzo D. C. e poi la Coda.

Coda.

BIBLIOTEKA MONACENSIS

Allegro assai. ♩. = 116.

p

fp

tr

f

p

sf *sf*

sf *sf*

sf *sf*

sf *sf*

cresc.

f

p

sf

fp

sf

p

pp

p

f

ff

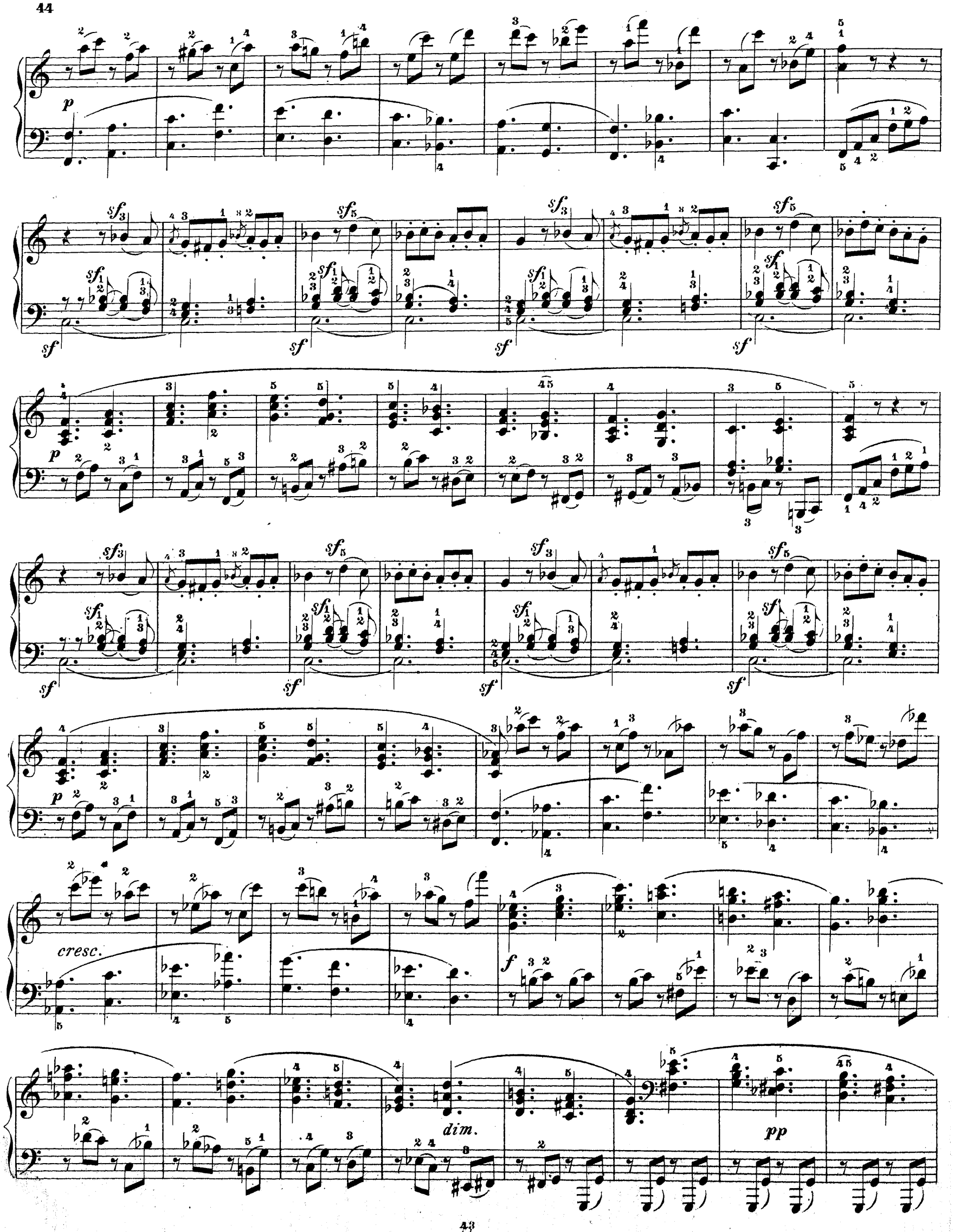
p

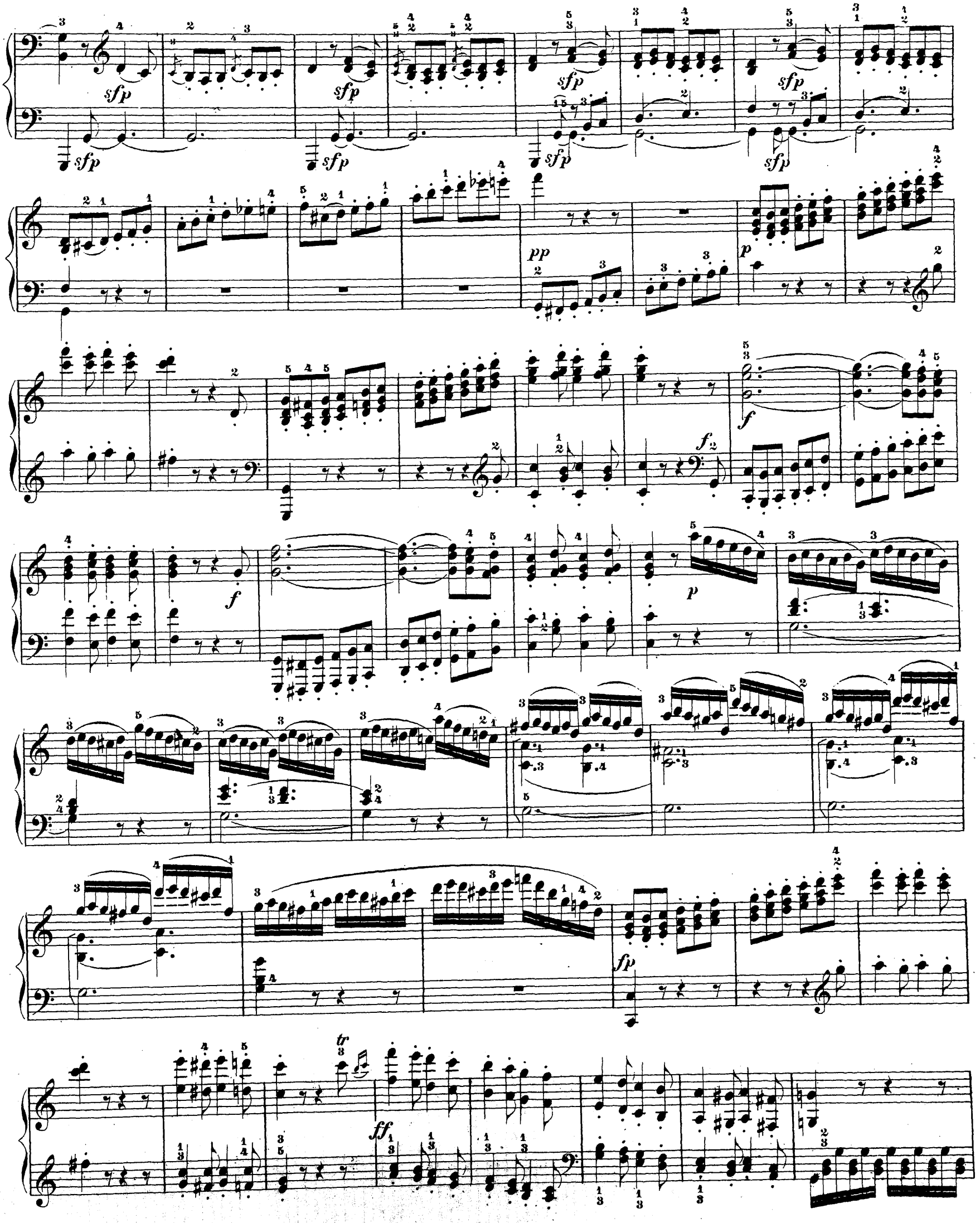
f

p

pp

dolce


p
sf
p
sf
p
cresc.
f
dim.
pp


sfp
pp
p
f
fp
tr
ff

p sf sf sf sf

p sf sf p sf sf p

cresc.

f p sf

sfp sf

cresc. tr ff

p

cresc.

ff ff ff

p

dim.

p ca - lan - do - p ral - len - tan -

Tempo I.

do

ff ff ff

*) Beethoven's eigener Fingersatz.

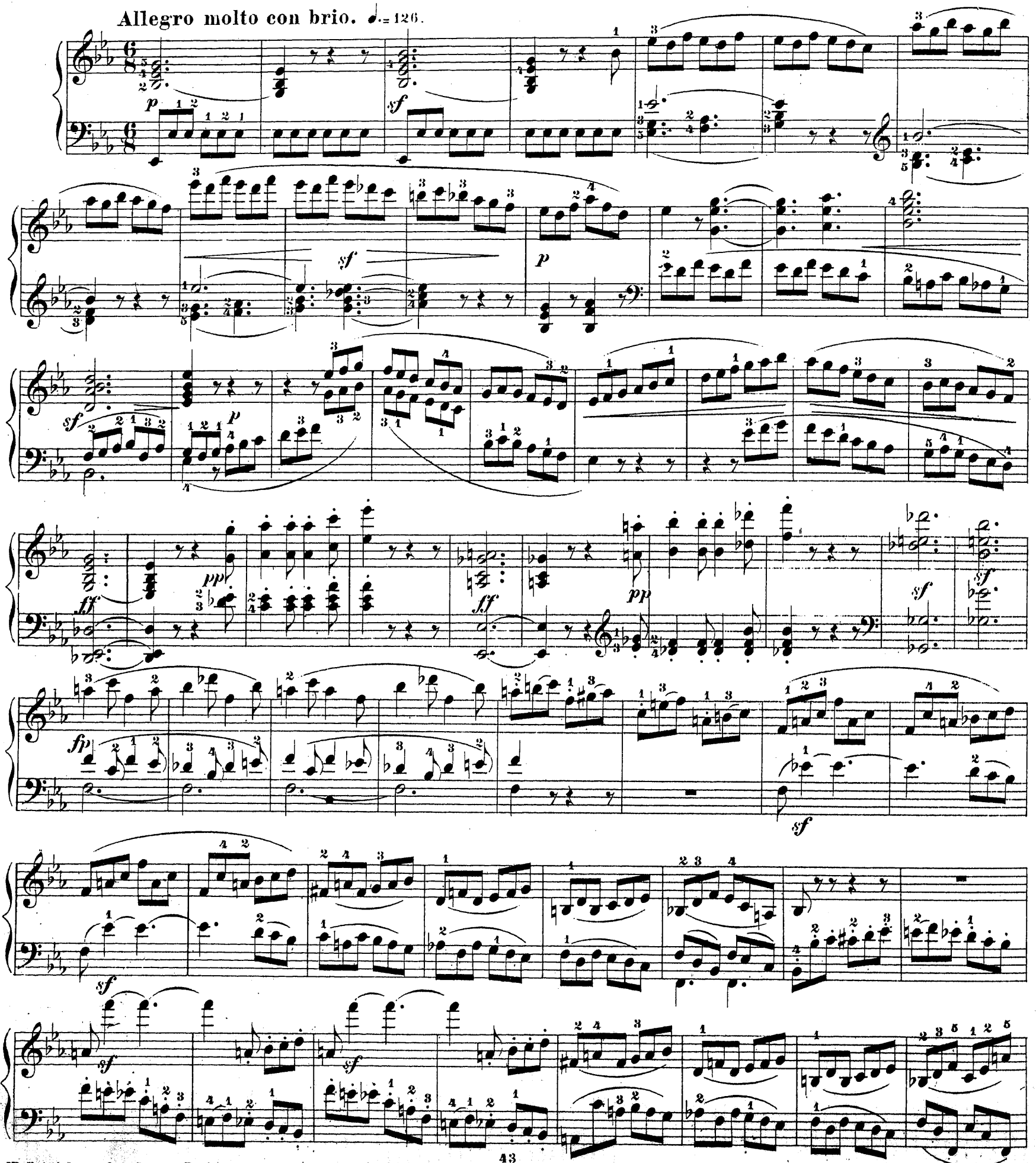
**) Ausführung

dim.

SONATE

Op. 7.

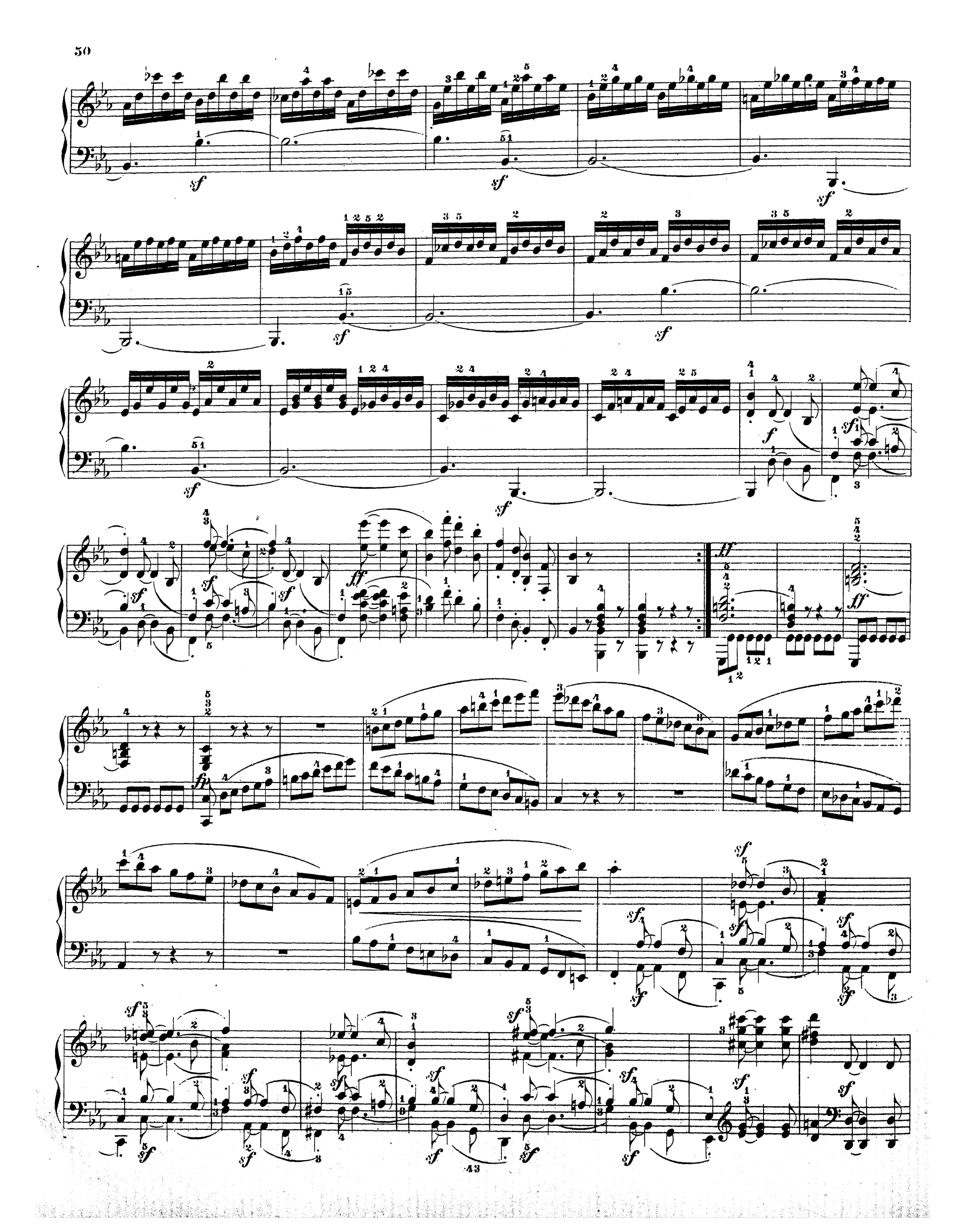
Allegro molto con brio. ♩.= 126.



NB. Es ist bekannt, dass Czerny Beethoven'sche Werke unter des Autors Leitung einstudirt hat; um ersterem nicht zu grosses Gewicht betreffs seiner Aenderungen (z. B. im Adagio dieser Sonate) gewinnen zu lassen, sei bemerkt, dass dieses Studium auf Op. 13, 14, 31 No. 2, Op. 101, auf einige Concerte, das Trio Op. 97 und die Phantasie mit Chor beschränkt geblieben ist.

p sf cresc. ff pp sf sf sf p ff ff sf sf sf p ff sf

*)


sf
f
ff

ff p decresc. pp

ff ff p

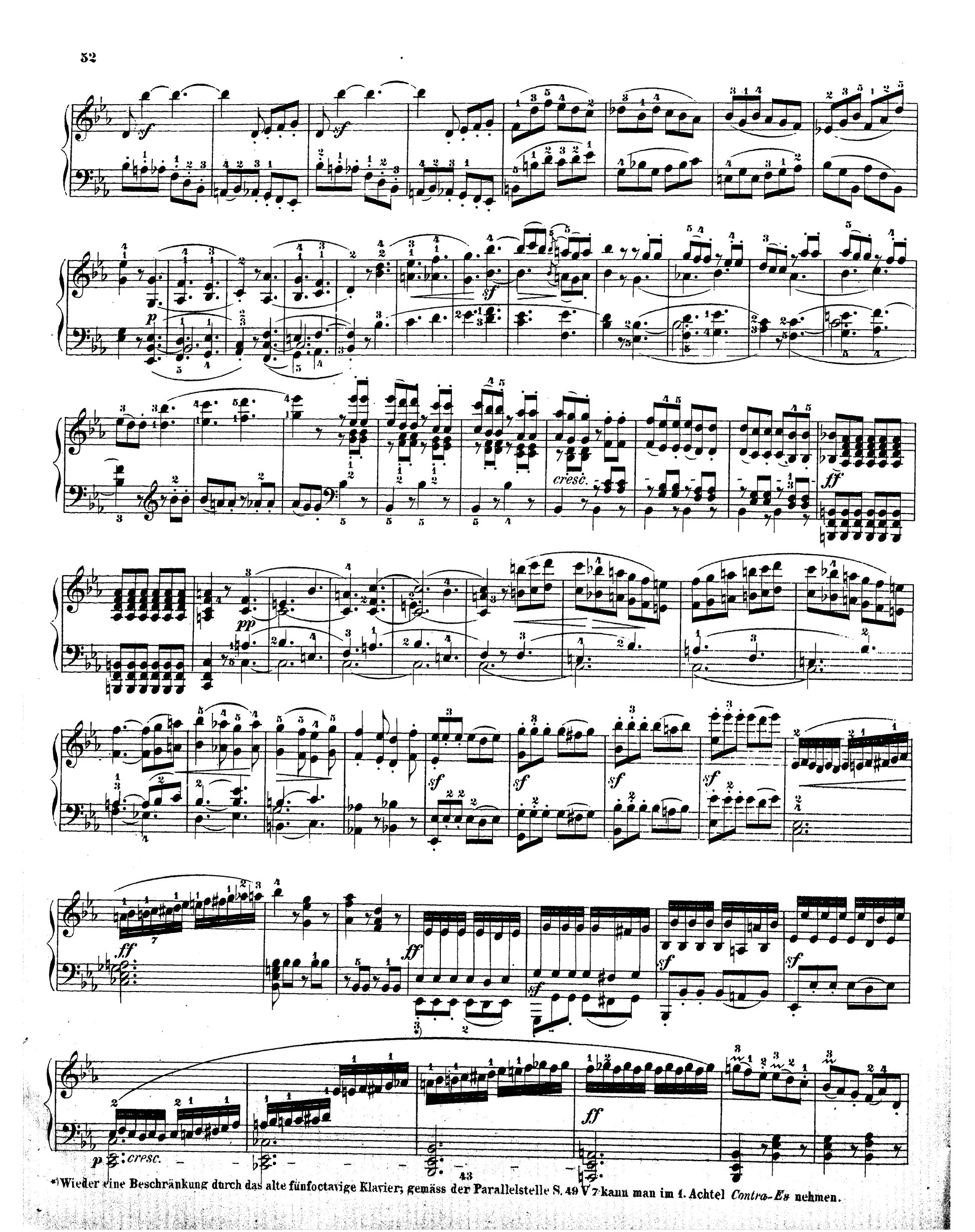
p pp ff ff p

sf

f sf ff sf sf sf sf sf sf

fp sf

sf



*) Wieder eine Beschränkung durch das alte fünfoctavige Klavier; gemäss der Parallelstelle S. 49 V 7 kann man im 1. Achtel *Contra-Es* nehmen.

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

ff

ff

ff

ff

unten

p

dimin.

cresc.

f

ff

sf

sf

sf

sf

pp

pp cresc. f ff ff ff

Largo, con gran espressione. ♪=92

p*) sf sf p

tenute sf sf p f sf p

pp sf cresc. sf sf sf pp

ff ff pp pp

sempre tenuto sf

* Nach Artaria 1797 u. Kühnel 1805; Czerny u. A. haben hier u. in den Wiederholungen 17 Haltebogen angebracht. Siehe Vorwort.

sfp f

ten. pp f sf sf f

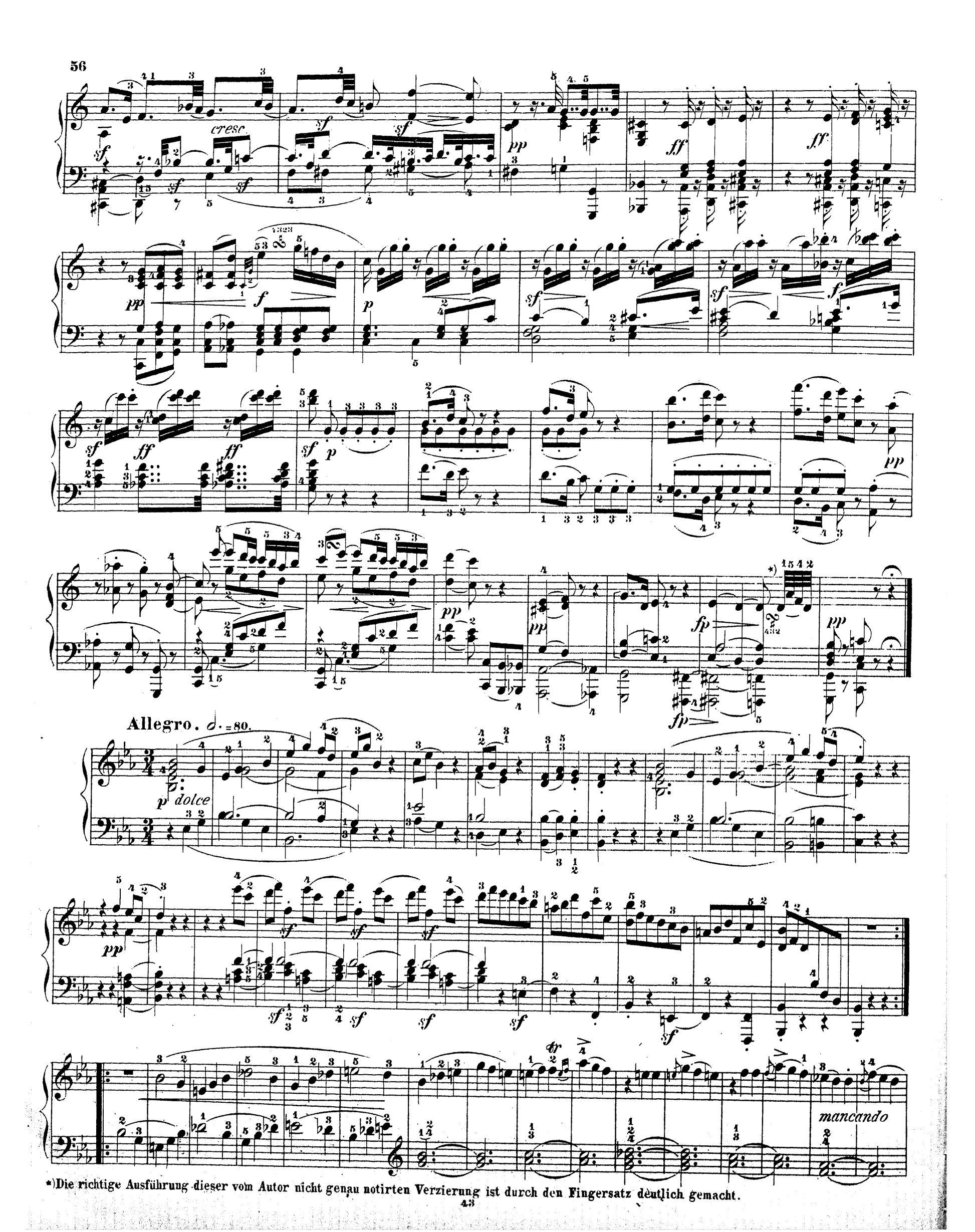
f pp p sf pp ten. ten. pp ten. pp

sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf f p

p pp ten. sf

sf p tenute sf sf

f sf p



*) Die richtige Ausführung dieser vom Autor nicht genau notirten Verzierung ist durch den Fingersatz deutlich gemacht.

pp

dolce

pp

decresc.

pp

cresc.

f

ff

sf

sf

sf

sf

f

sf

Minore. 𝅗𝅥. = 72.

pp

fp

fp

p

decresc.

pp

p

fp

fp

f

p

fp

fp

sf

sf

ff

pp

ppp

Allegro d. C.

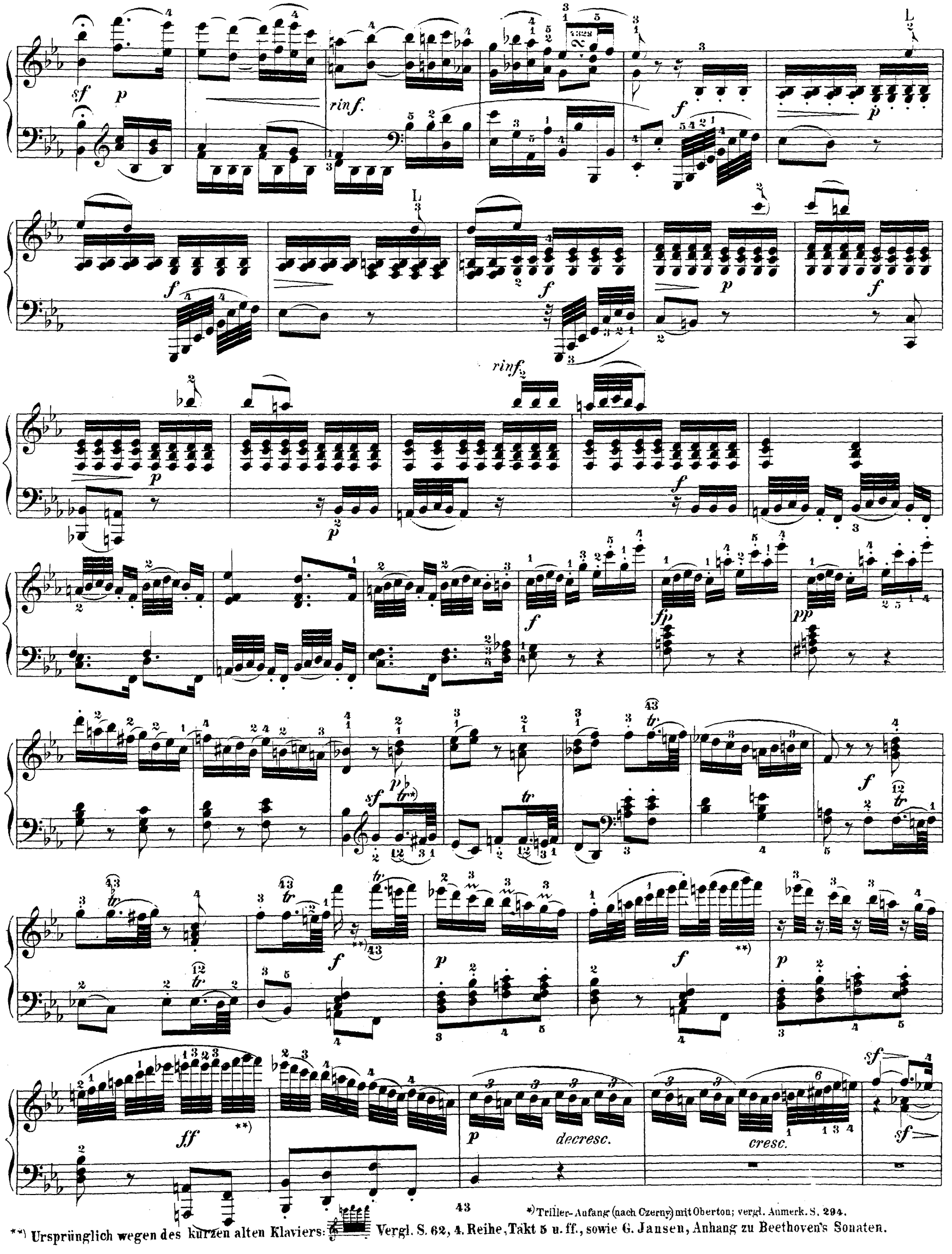
Rondo.

Poco Allegretto e grazioso. ♪ = 126.

p

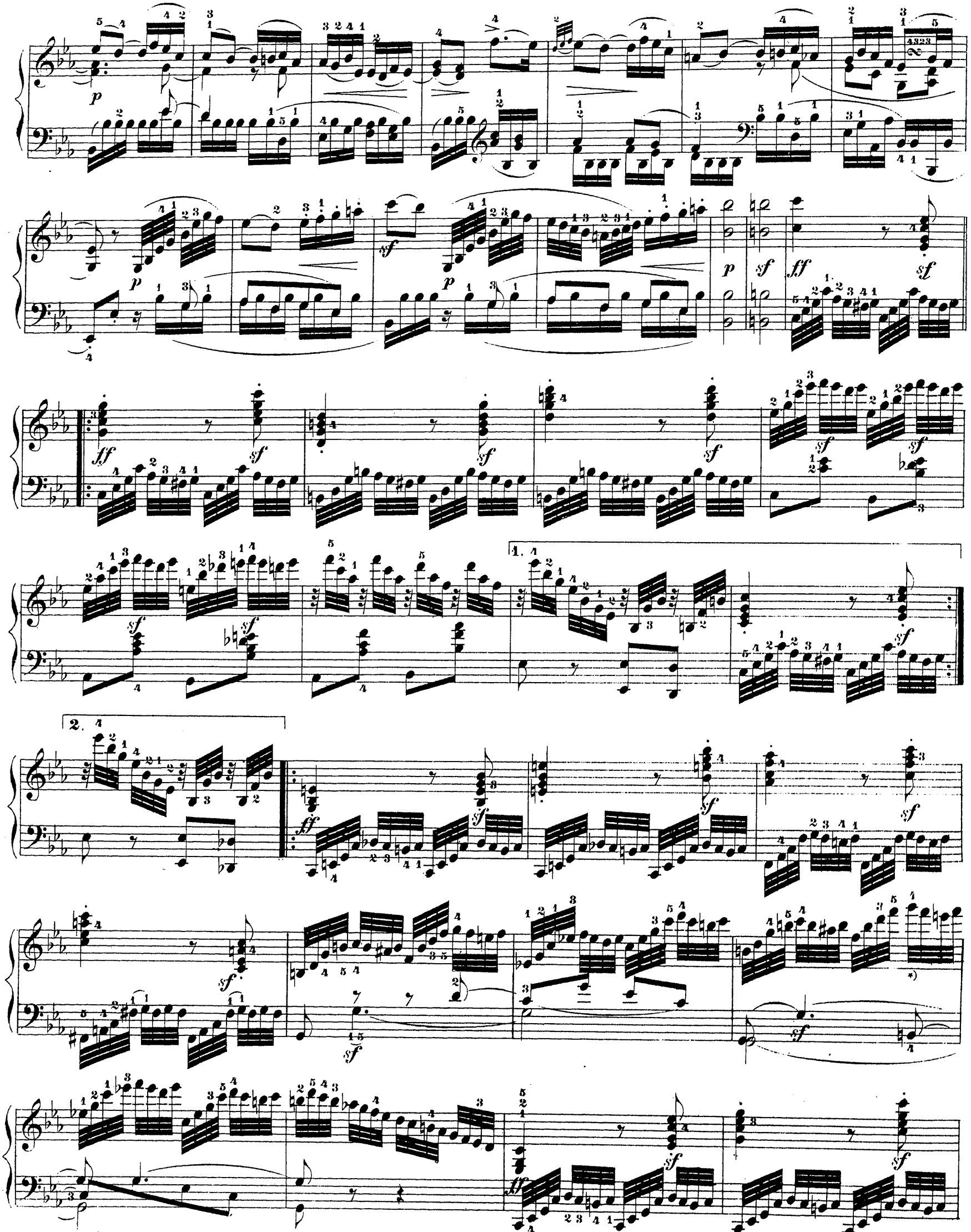
sf

tr



*) Triller-Anfang (nach Czerny) mit Oberton; vergl. Anmerk. S. 294.

**) Ursprünglich wegen des kurzen alten Klaviers: Vergl. S. 62, 4. Reihe, Takt 5 u. ff., sowie G. Jansen, Anhang zu Beethoven's Sonaten.



*) Ursprünglich ♮e statt g; vergleiche dieselbe Stelle 2 Takte vorher.

sf. sf.

1. 2.

ff

fp decresc. ritard. pp a tempo

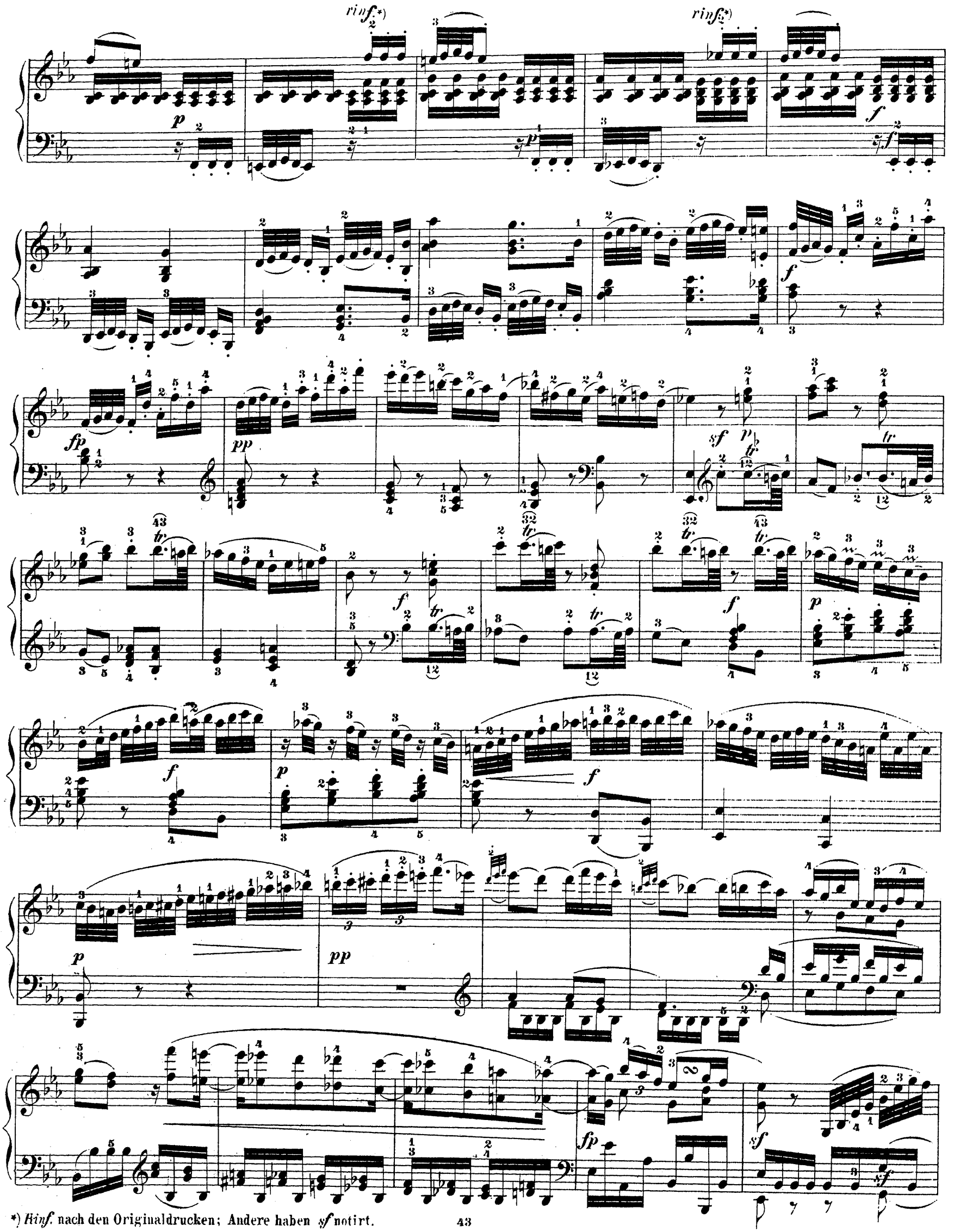
p

tr sf p rinf.*) f

p f p f p

43

* Andere haben fälschlich *sf*; *rinf.* gilt für zwei und mehrere Noten, *sf* dagegen nur für eine Note.



*) *Rinf.* nach den Originaldrucken; Andere haben *sf* notirt.

sf cresc. f pp pp

pp fp fp

f p cresc.

sf sf p sf

sf sf sf sf

sf sf ff sf p

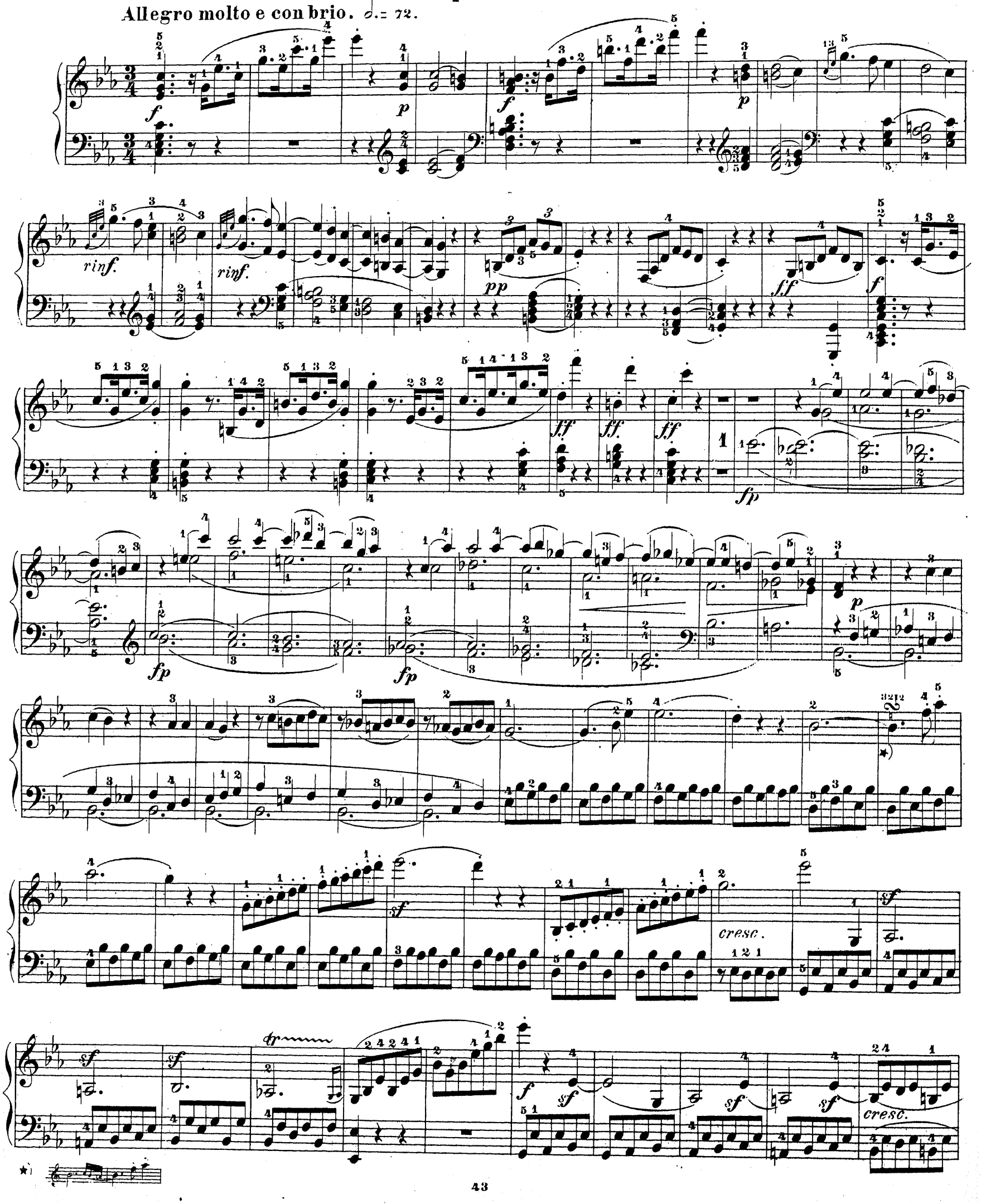
ten.

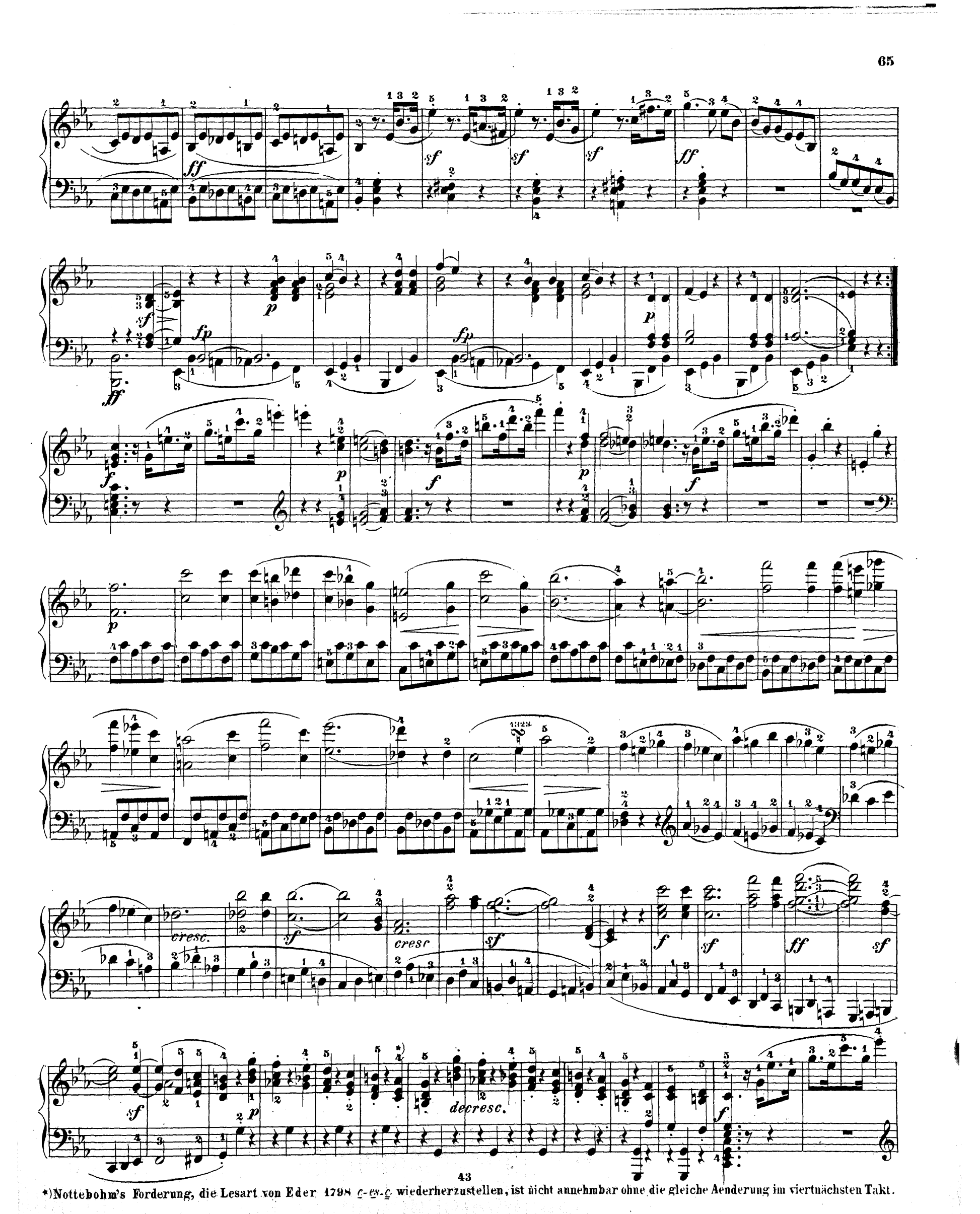
decresc. pp

SONATE

Op. 10. N° 1.

Allegro molto e con brio. ♩.= 72.





*) Nottebohm's Forderung, die Lesart von Eder 1798 c-es-c wiederherzustellen, ist nicht annehmbar ohne die gleiche Aenderung im viertnächsten Takt.

p f p rinf. rinf.

pp ff ff fp

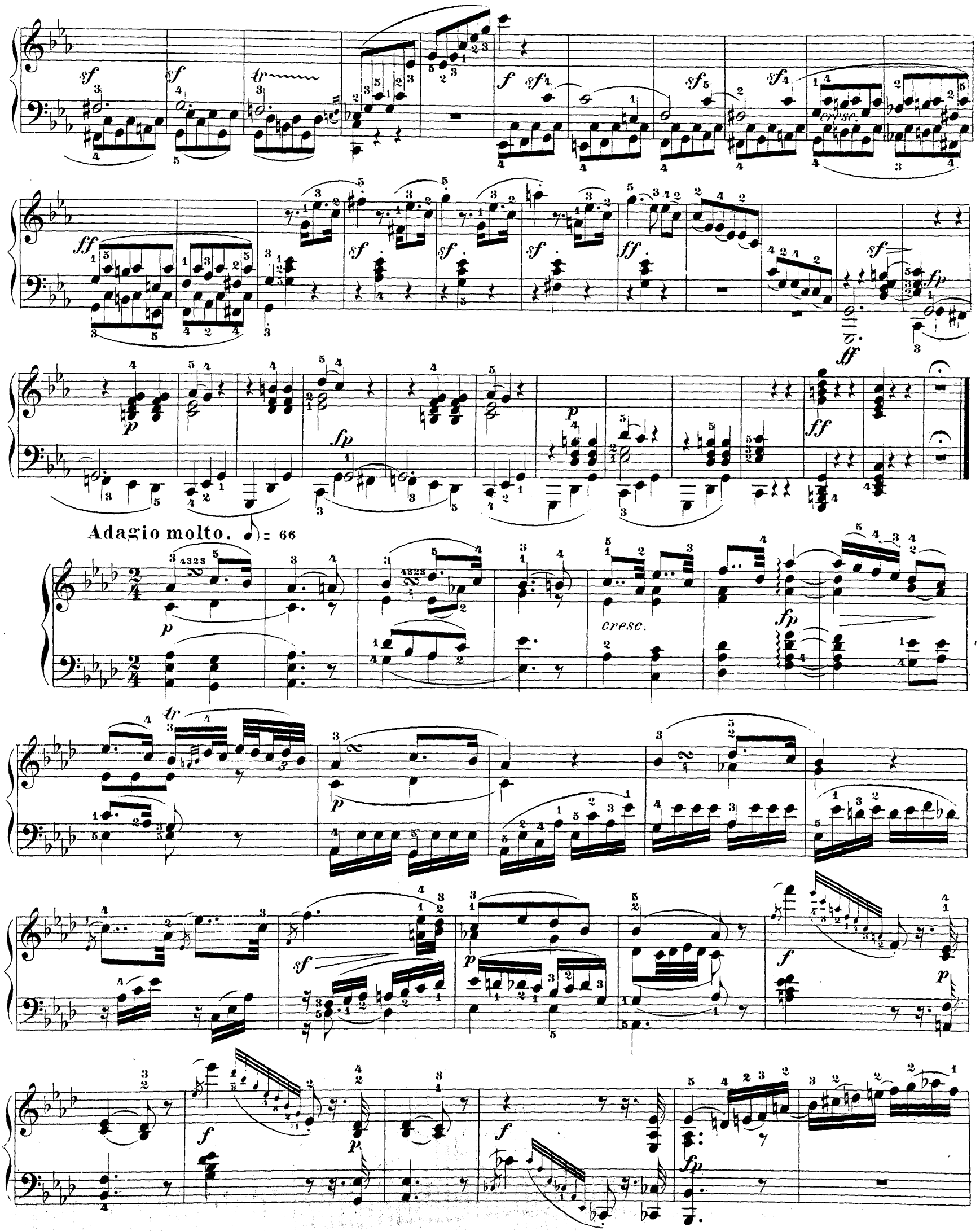
fp fp p

sf

sf f sf sf

sf f sf

cresc. sf sf


Adagio molto. ♩ = 66
cresc.

pp

cresc.

f sf

p

pp

cresc.

rinf. sf sf sf

f

sf

sf

sf sfp

ff

p

cresc.

sf

sf

p

cresc.

f

dim.

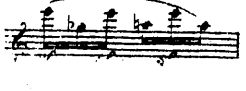
p

ff

p

ff

p

*) Ursprünglich:  Ein Stillstand in der aufstrebenden Passage; vergl. S. 69. 4. Reihe, Takt 2 u. G. Jansen Anh. zu Beethoven.

ff fp fp sfp pp

cresc. f sf p pp cresc.

sf p sf sf sf sf p sf sf sf sf p pp

de - cre - scen - do pp

*) *Contra-Es* ist Zusatz. Ein Gleichmachen dieses Taktes mit dem vorletzten, wie die Allg. mus. Zeitg. 1878 No 44 verlangt, ist nicht statthaft, weil Beethoven die Terz *G* mit Absicht auf den guten Takttheil verlegt haben wird.

Finale.

Prestissimo. 𝅗𝅥 = 100.

p

cresc.

f

sf

ff

p

sf

sf

ffp

fp

fp

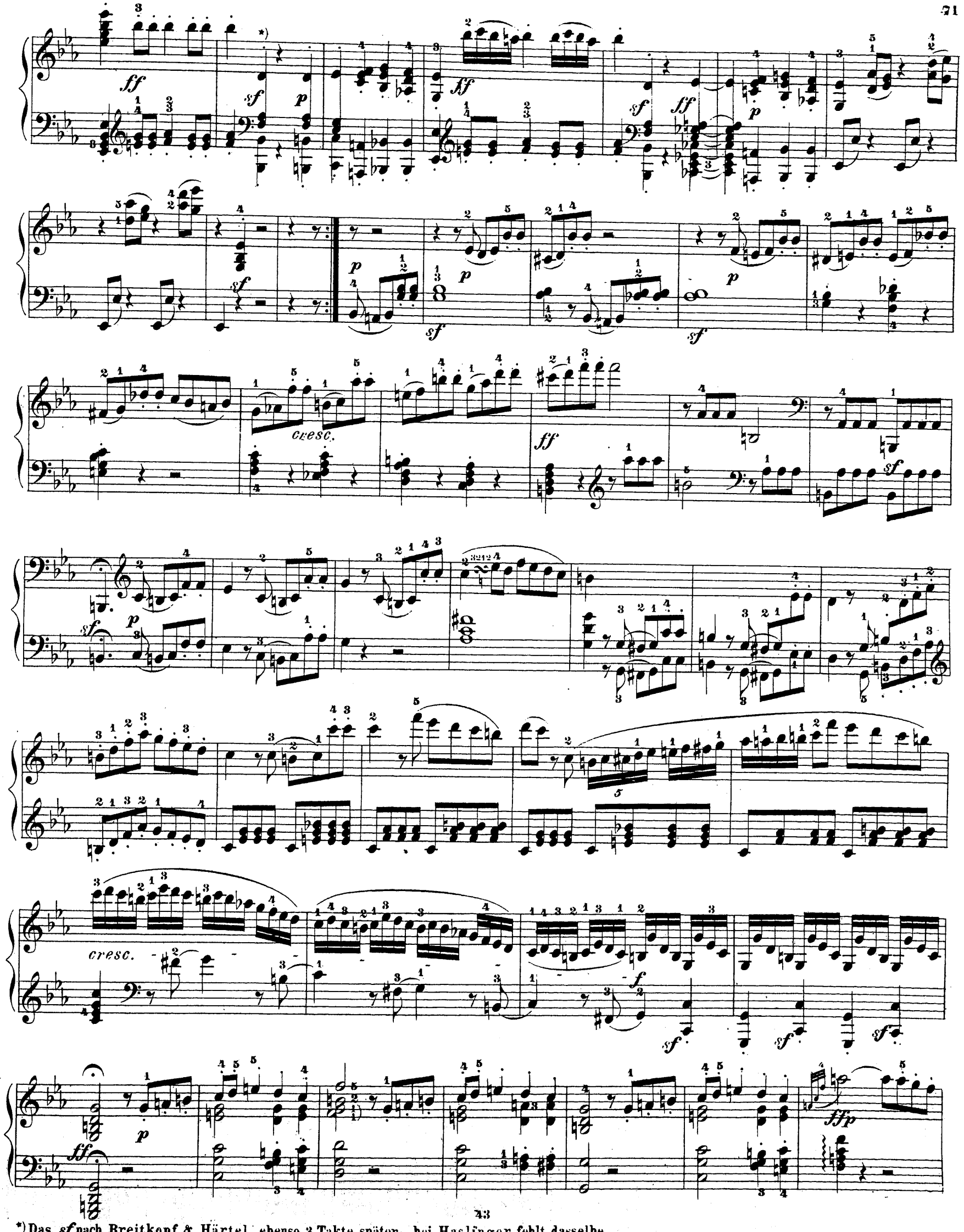
fp

cresc.

ff

ff

*) Nach einer Ausgabe von Breitkopf & Härtel (um 1850, Verl.-No. 7837), vergl. S. 72 Takt 8 u. 9. Andere haben *d-f-as-b-d*.



*) Das *sf* nach Breitkopf & Härtel, ebenso 3 Takte später; bei Haslinger fehlt dasselbe.

fp

fp

cresc.

sf

ff

ff

ff

sf

p

ff

ff

sf

p

cresc.

fp

ritard.
calando

pp

p

Adagio. Tempo I.

tenuto

ritard.

Ped.

tenuto

sff

Ped.

p

decresc.

p

*) Die Lebert'sche Ausgabe ♮h; in alten Drucken, bei Czerny, Moscheles, Köhler, Hiller u.a. ist ausdrücklich ♭ vorgezeichnet.
) Siehe Anmerkung S. 71. — *) Pleyel (Paris, um 1800) hat, conform 43 mit den Parallelstellen, noch das grosse *Es* im Bassaccord, also *Es-As-es*.

SONATE

Op.10, №2.

Allegro. ♩=108.

p *tr* *p* *sf* *f* *p* *sf* *sf* *ff* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *p* *sf* *sf* *sf* *dimin.* *ff* *sf* *sf* *f* *pp*

cresc.

f

sf

f

p

f

tr

p

f

tr

ff

cresc.

tr

ff

ff

1.

2.

p

f

fp

cresc.

fp

cresc. ff fp

cresc. p

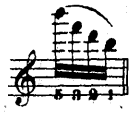
cresc. f p

cresc. f

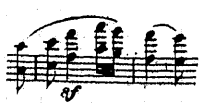
ff decresc. p pp

sf sf p tr

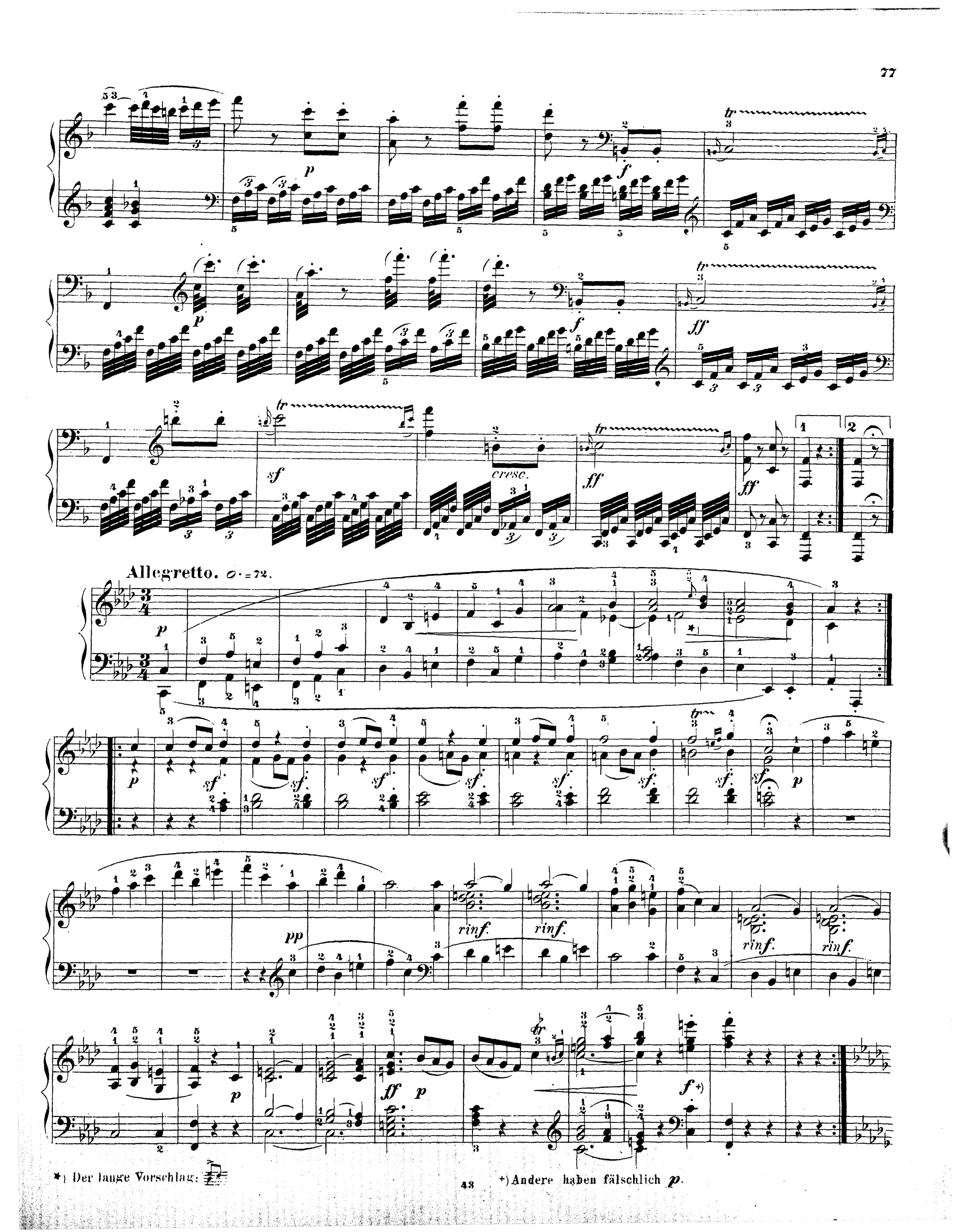
dimin. pp pp

*) Es wird kaum zweifelhaft sein, ob bei grösserem Umfang der alten Klaviere obige Stelle nicht so abgefasst worden wäre:  Siehe W. Tappert, Abhandlung über Beethoven's Sonaten (Mus. Wochenblatt 1871 Seite 228).

*) Gemäss Takt 21 vom Anfang der Sonate dürfte diese Stelle eigentlich so heissen:



Obige Abweichung von der ursprünglichen Gestalt wird nur dem unzulänglichen Klavier beizumessen sein.


Allegretto. ♩. = 72.
p
f
ff
sf
cresc.
pp
rinf.
*) Der lange Vorschlag:
+) Andere haben fälschlich p.

pp

sf

p

pp

sf

cresc.

sf

pp

pp

pp

sf

p

cresc.

sf

pp

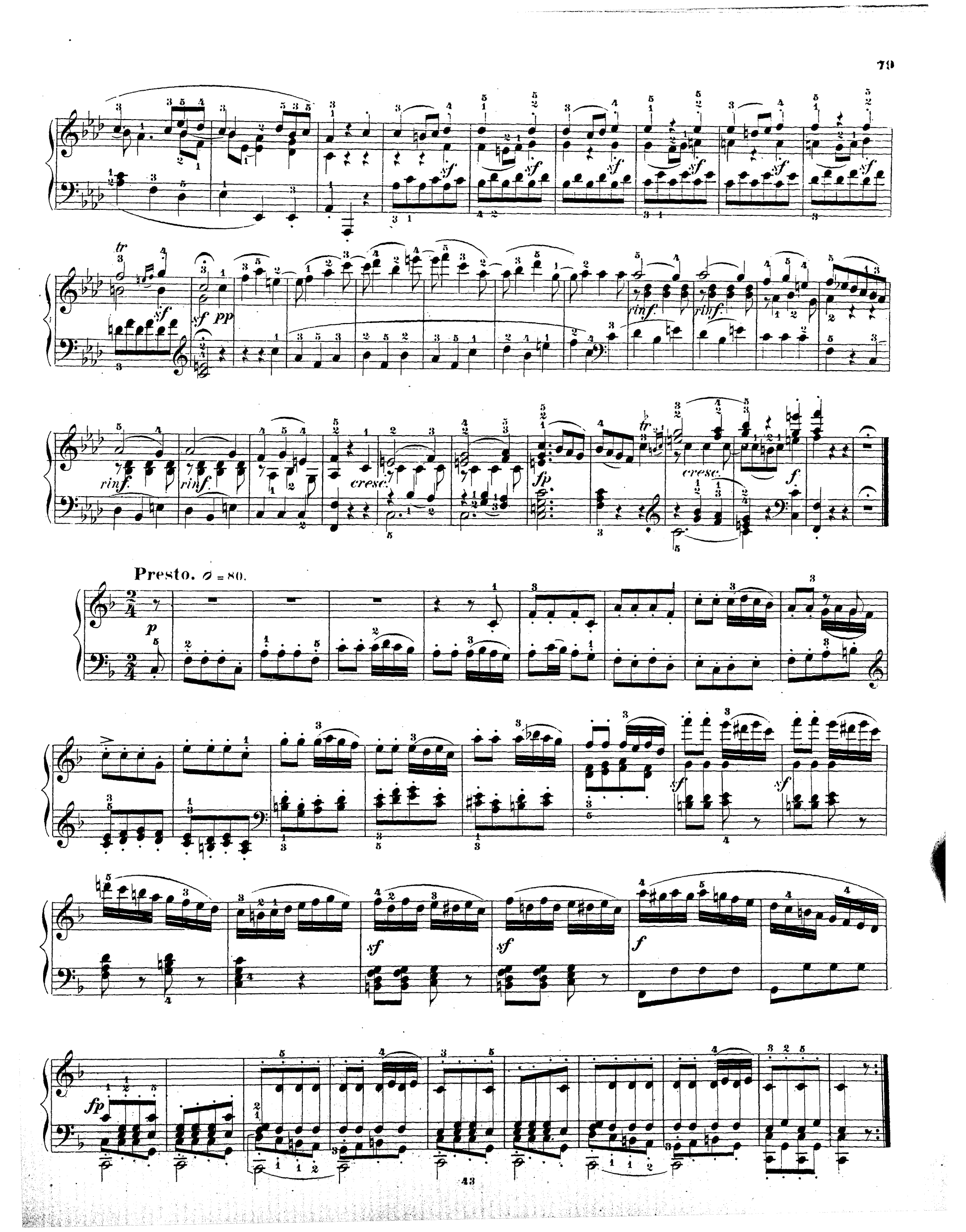
pp

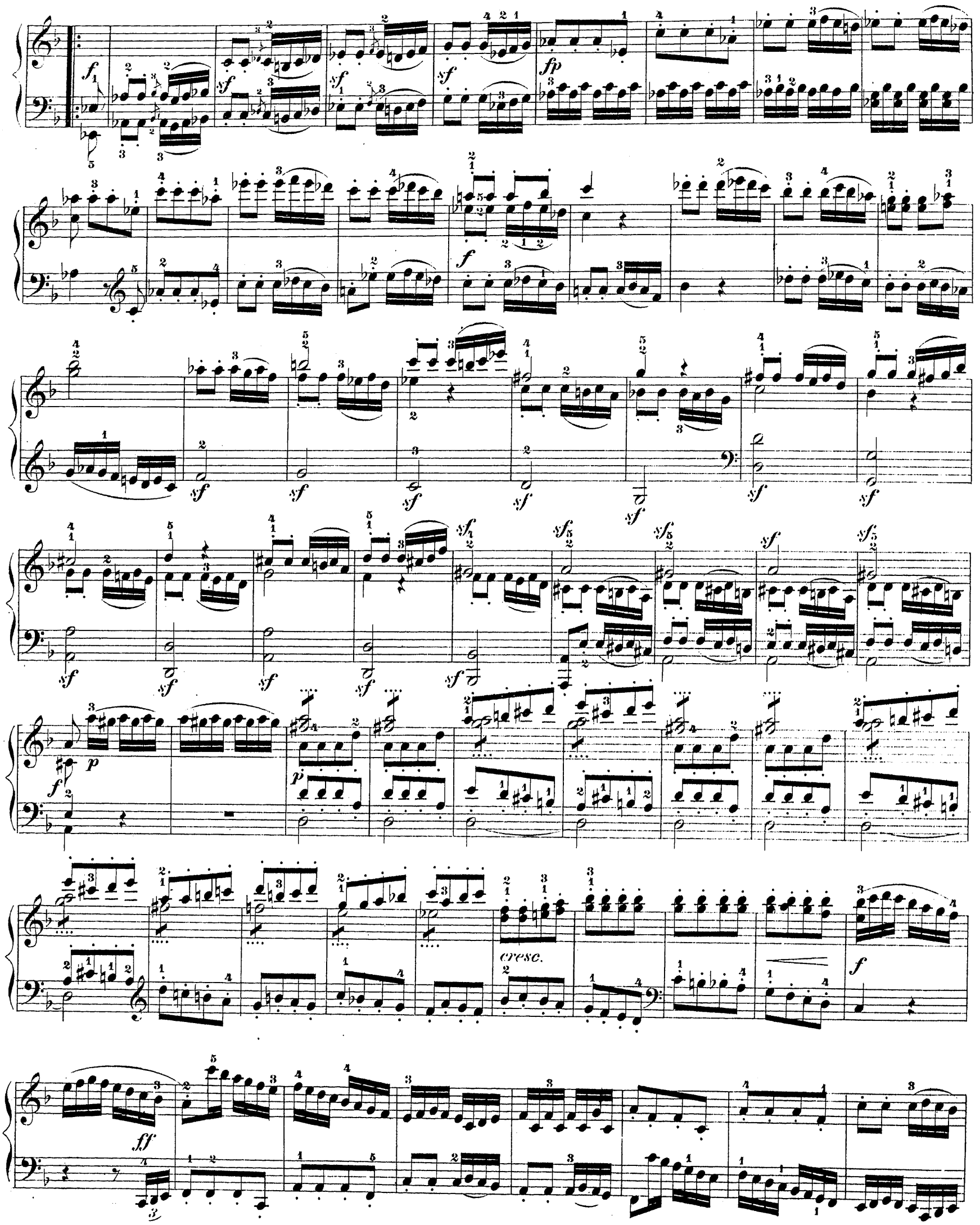
pp

p

cresc.

*) Ausführung:


Presto. ♩ = 80.
p
sf
pp
rinf.
cresc.
fp
f


f
sf
fp
p
cresc.
ff

p

cresc.

f

ff

sf

sf

f

f

fp

cresc.

ff

Sämmtliche Sonaten

für

Pianoforte

von

Ludwig van Beethoven.

Vollständig in fünf Bänden.

Erster Band: Op. 2 № 1-3, Op. 7, Op. 10. № 1 u. 2. **Zweiter Band:** Op. 10 № 3, Op. 13, 14 № 1 u. 2, Op. 22, 26, 27 № 1.
Dritter Band: Op. 27 № 2. Op. 28, 31 № 1-3. Op. 49 № 1 u. 2. **Vierter Band:** Op. 53, 54, 57, 78, 79, 81, 90.
Fünfter Band: Op. 101, 106, 109, 110, 111.

Op. 2 № 1, Sonate F moll	Seite	7.	Op. 31 № 2. Sonate D moll	Seite	215.
Op. 2 № 2, Sonate A dur	„	18.	Op. 31 № 3. Sonate Es dur	„	232.
Op. 2 № 3, Sonate C dur	„	32.	Op. 49 № 1, Sonatine G moll	„	247.
Op. 7, Sonate Es dur	„	48.	Op. 49 № 2, Sonatine G dur	„	251.
Op. 10 № 1, Sonate C moll	„	64.	Op. 53, Sonate C dur	„	261.
Op. 10 № 2, Sonate F dur	„	73.	Op. 54, Sonate F dur	„	283.
Op. 10 № 3, Sonate D dur	„	84.	Op. 57, Sonate F moll	„	292.
Op. 13, Sonate pathétique C moll	„	98.	Op. 78, Sonate Fis dur	„	311.
Op. 14 № 1, Sonate E dur	„	110.	Op. 79, Sonatine G dur	„	318.
Op. 14 № 2, Sonate G dur	„	118.	Op. 81a Sonate caractéristique Es dur		324.
Op. 22, Sonate B dur	„	129.	Op. 90, Sonate E moll	„	335.
Op. 26, Sonate As dur	„	145.	Op. 101, Sonate A dur	„	347.
Op. 27 № 1, Sonata quasi Fantasia Es dur		158.	Op. 106, Sonate B dur	„	358.
Op. 27 № 2, Sonata quasi Fantasia Cis moll		172.	Op. 109, Sonate E dur	„	388.
Op. 28, Sonate D dur	„	182.	Op. 110, Sonate As dur	„	401.
Op. 31 № 1, Sonate G dur	„	198.	Op. 111, Sonate C moll	„	413.

Neue durchweg correcte Ausgabe mit Fingersatz, Metronombezeichnung und vergleichender Textkritik
von Gustav Damm (Theodor Steingräber).

Neue Auflage.

2. BAND.

STEINGRÄBER VERLAG, HANNOVER.

New-York, Edward Schuberth & Co 23 Union Square.

SONATE

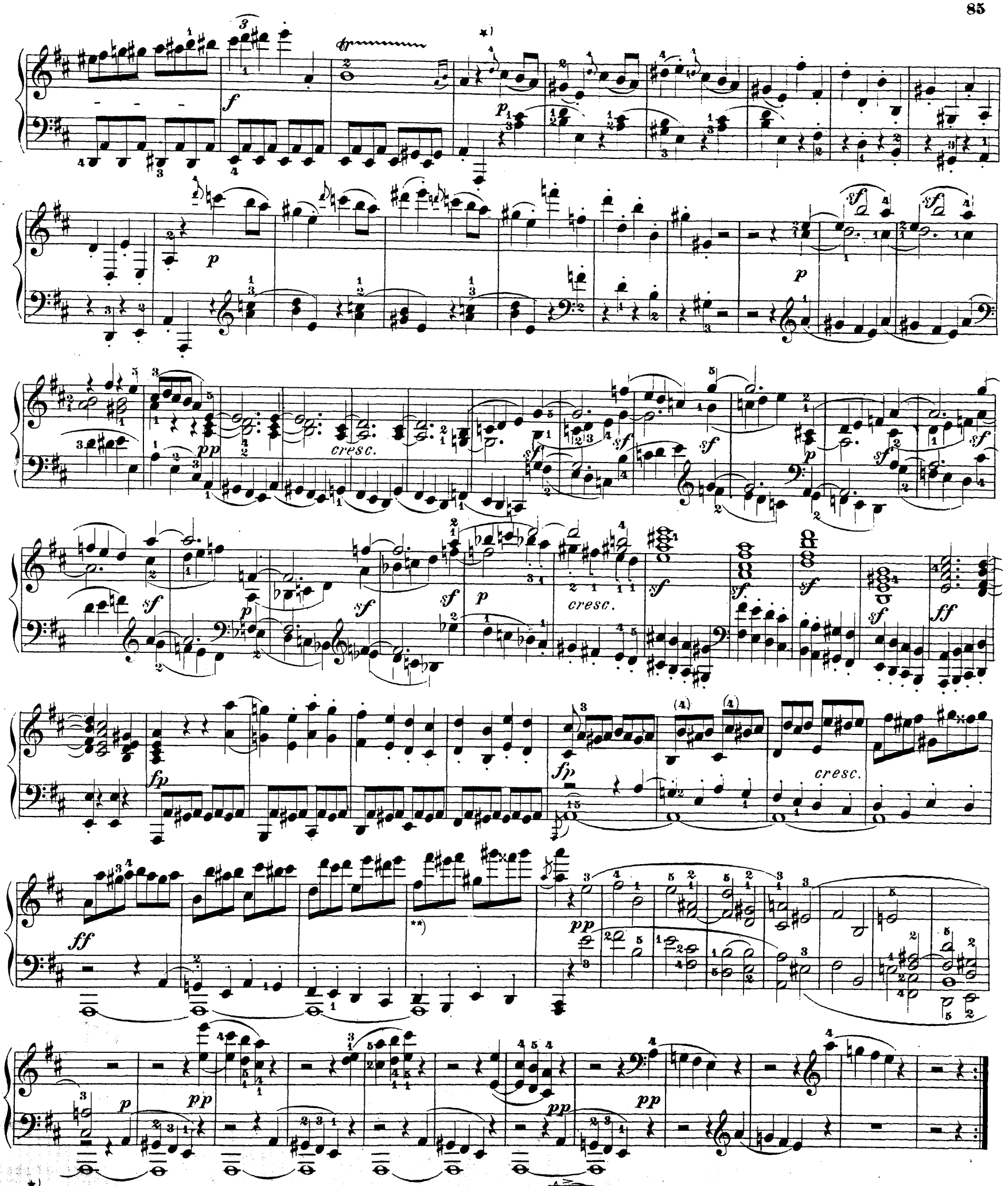
Op. 10. No. 3.

Presto. ♩ = 132.

p *sf* *p* *f* *sf* *p* *cresc.* *ff* *ff* *ff* *p* *p* *sf* *cresc.*

sf *sf* *ff* *p* *cresc.*

*) Nach dem Vorgang von J. Moscheles und Ferd. Hiller ist das im Basse ursprünglich alleinstehende E, ferner drei Takte weiter das D und Fis, sowie noch vier Takte weiter im Diskant das zweigestrichene fis (unter der Fermate) durch die Oktave verstärkt worden.



*) Der lange oder accentuirte Vorschlag, Anmerkung Seite 12. Ausführung: In den Ausgaben von Czerny, Moscheles und Hiller, sowie in Beethoven's Skizzenbuch (Königl. Bibliothek, Berlin) ist ebenfalls der lange, bei Köhler u. Lebert fälschlich der kurze Vorschlag notirt.

**) Ursprünglich: Beethoven musste des unzulänglichen Klaviers halber hier die Steigerung unterbrechen (vergl. Seite 88, IV. Reihe, Takt 4 u. folgende); schon Moscheles hat diese Stelle umgeschrieben, wie oben. Das 4 im Bass haben Andere mit dem des nächsten Taktes irrthümlich durch Haltebogen verbunden.

pp pp p cresc. ff ffp

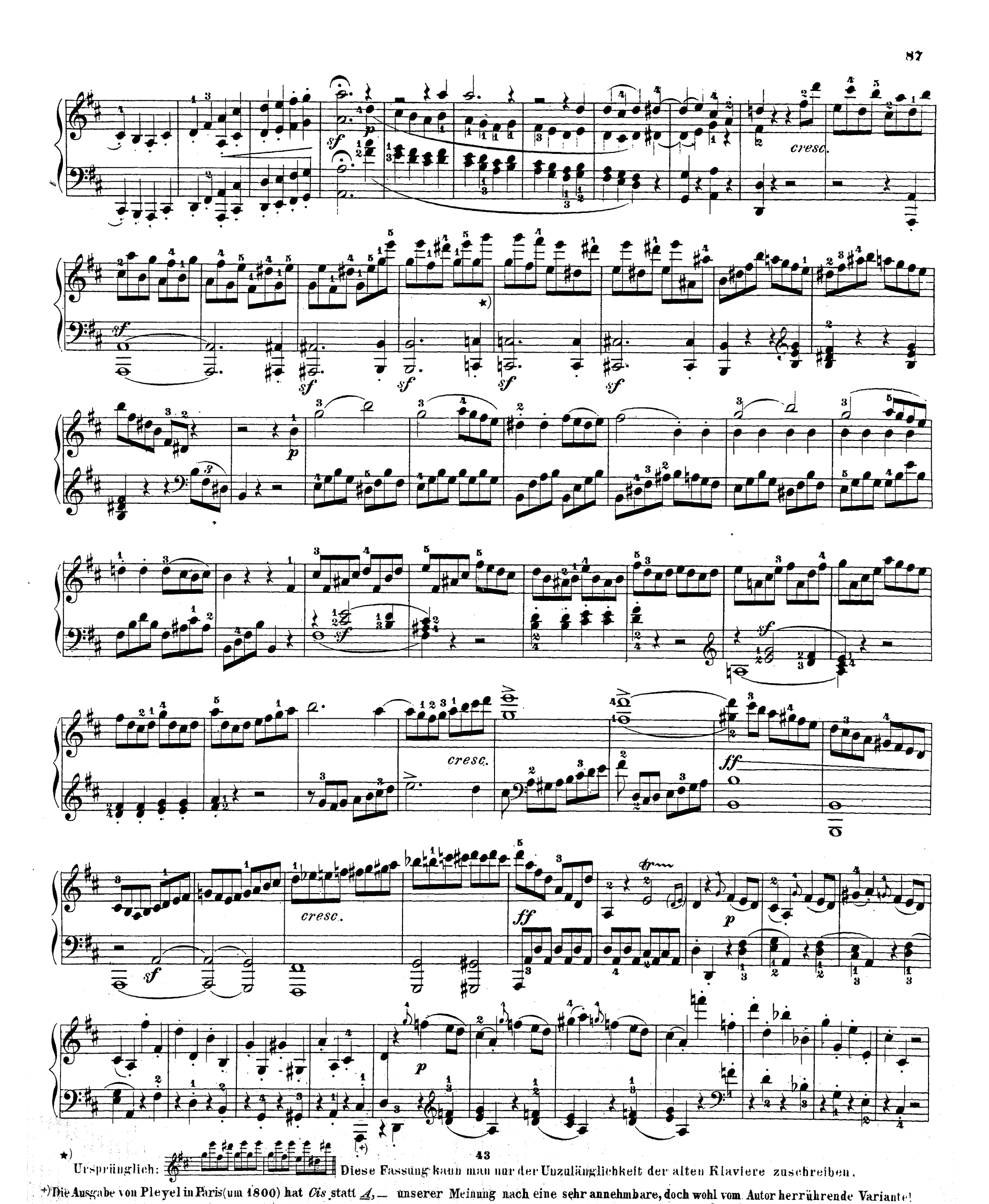
ffp ff

sf sf sf ff

sf sf sf ff

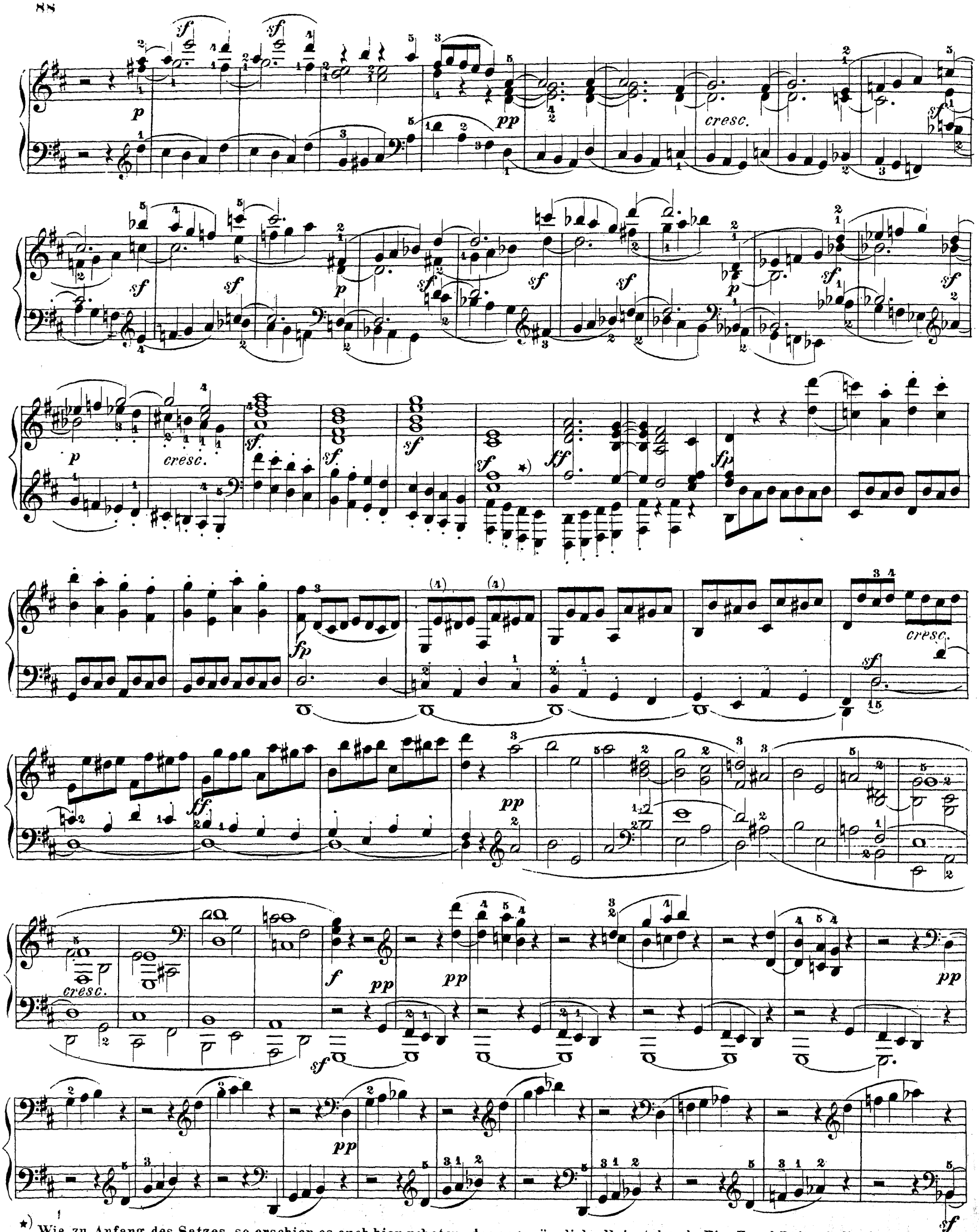
ff f

sf sf sf sf sf sf cresc. ff sf p

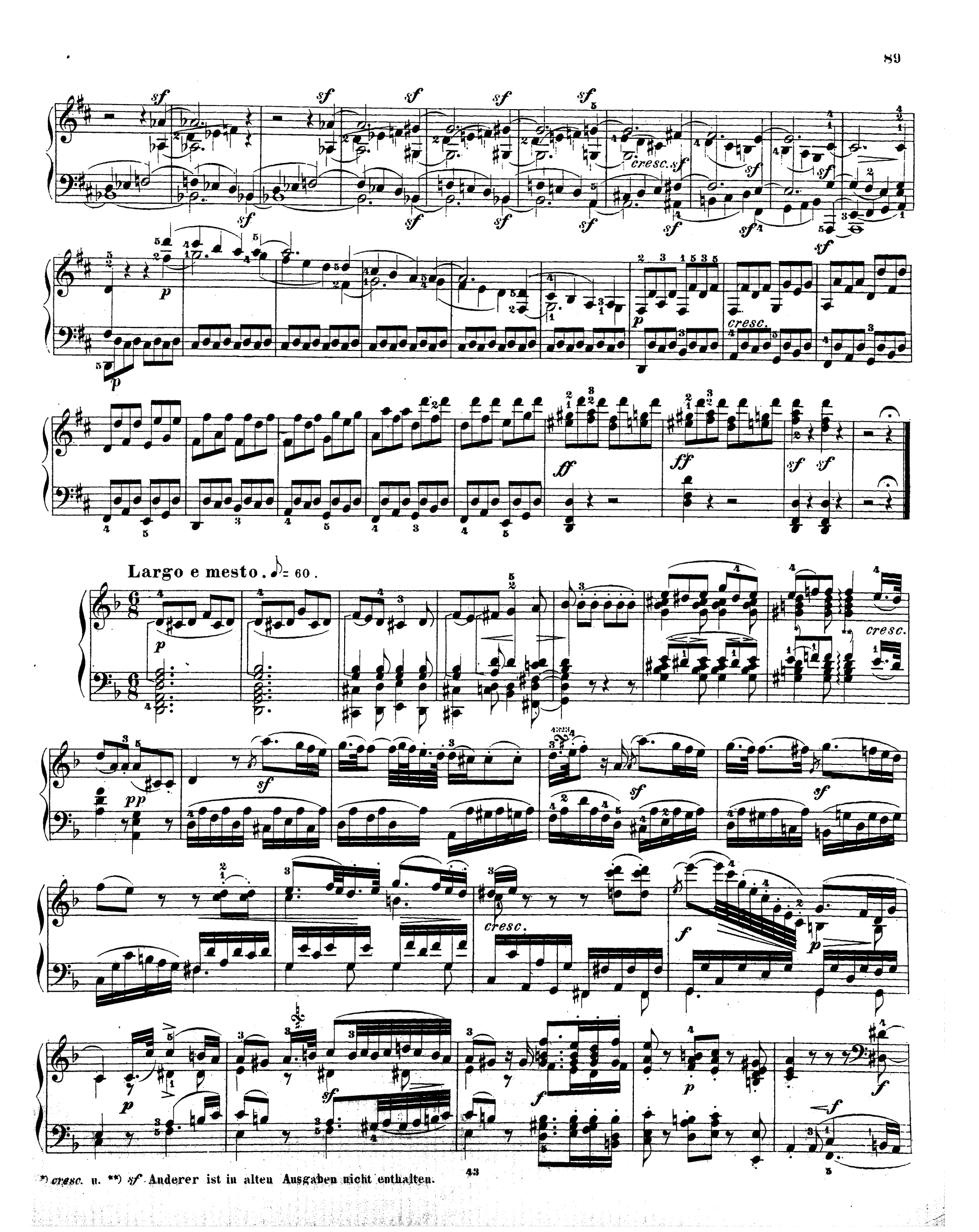


*) Ursprünglich: Diese Fassung kann man nur der Unzulänglichkeit der alten Klaviere zuschreiben.

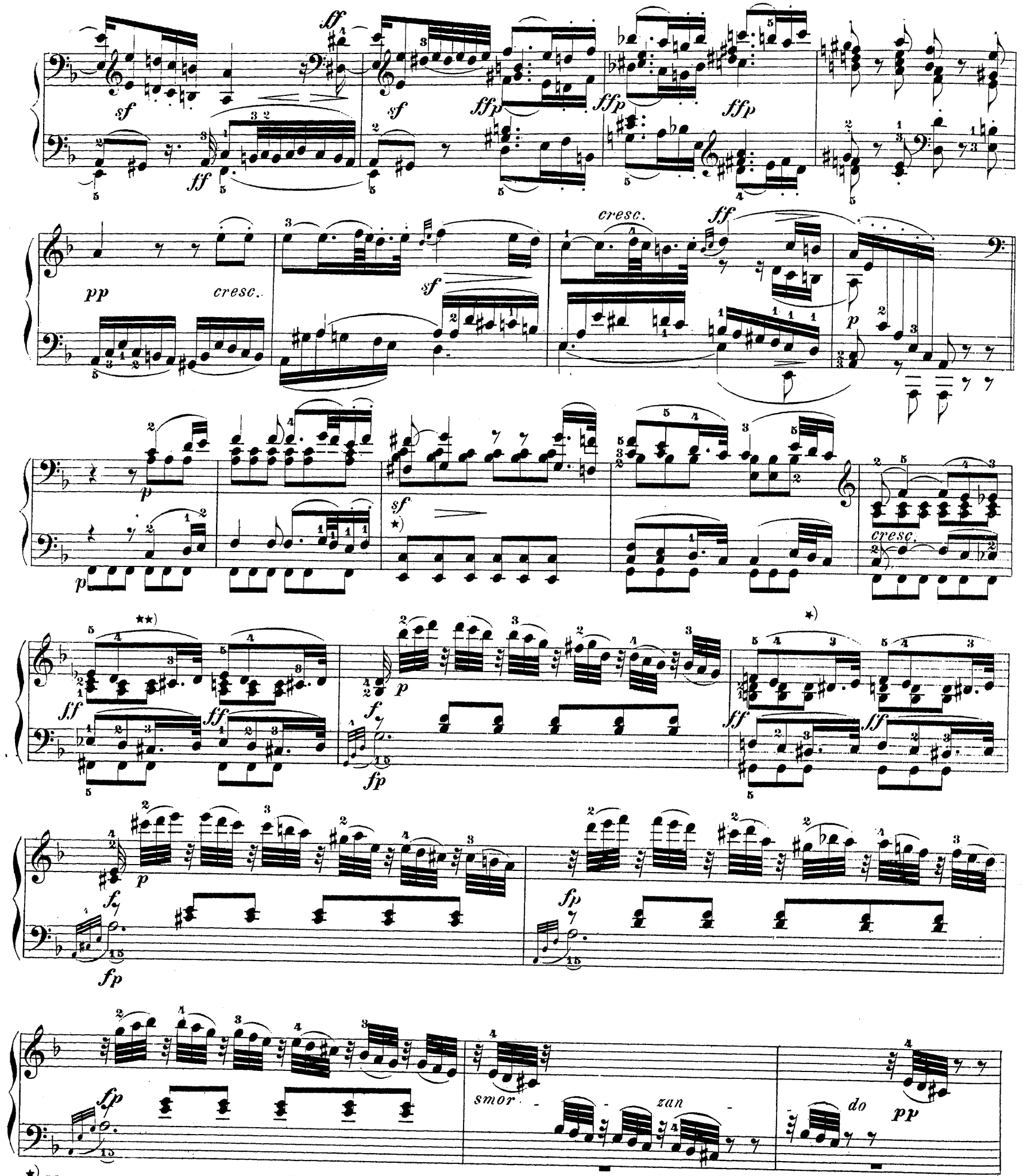
+) Die Ausgabe von Pleyel in Paris (um 1800) hat *Cis* statt *A*, — unserer Meinung nach eine sehr annehmbare, doch wohl vom Autor herrührende Variante!



*) Wie zu Anfang des Satzes, so erschien es auch hier geboten, das ursprünglich alleinstehende Fis, E und D durch die Octave zu verstärken.



*) *cresc.* u. **) *sf* Anderer ist in alten Ausgaben nicht enthalten.



*) Moscheles hat in seiner Ausgabe (es ist immer nur die Stuttgarter gemeint) statt E_c die Oktave E_e, steht jedoch mit dieser Lesart ganz vereinzelt.

**) Gleichlautend mit den neuen Ausgaben von Ferd. Hiller, S. Lebert und Imm. Faisst. In älteren Ausgaben (z.B. Czerny, Moscheles, Köhler u.a.) fehlt dieses c, sowie auch das entsprechende d im zweitnächsten Takt; obige Lesart ist als sehr annehmbare Verbesserung anzusehen.

f sf decrescendo p sf sf sf

decresc. pp cresc. fp

cresc. f p p sf f

p f sf ff sf ffp ffp ffp

p p pp pp cresc.

f f sf sf sf

cresc.

sf

ff

p

fp

pp

cresc.

f

dim.

Minuetto.
Allegretto. ♩=72.

pdolce

*) Haltebegen nach der Originalausgabe von Eder (Wien 1798); in anderen Ausgaben fehlt derselbe.

tr

sf p p sf ff sf

p cresc. sf p pp

pp pp

Trio.

L.H.

R.H.

p f f p f f p

f f f f f f

ff p f p

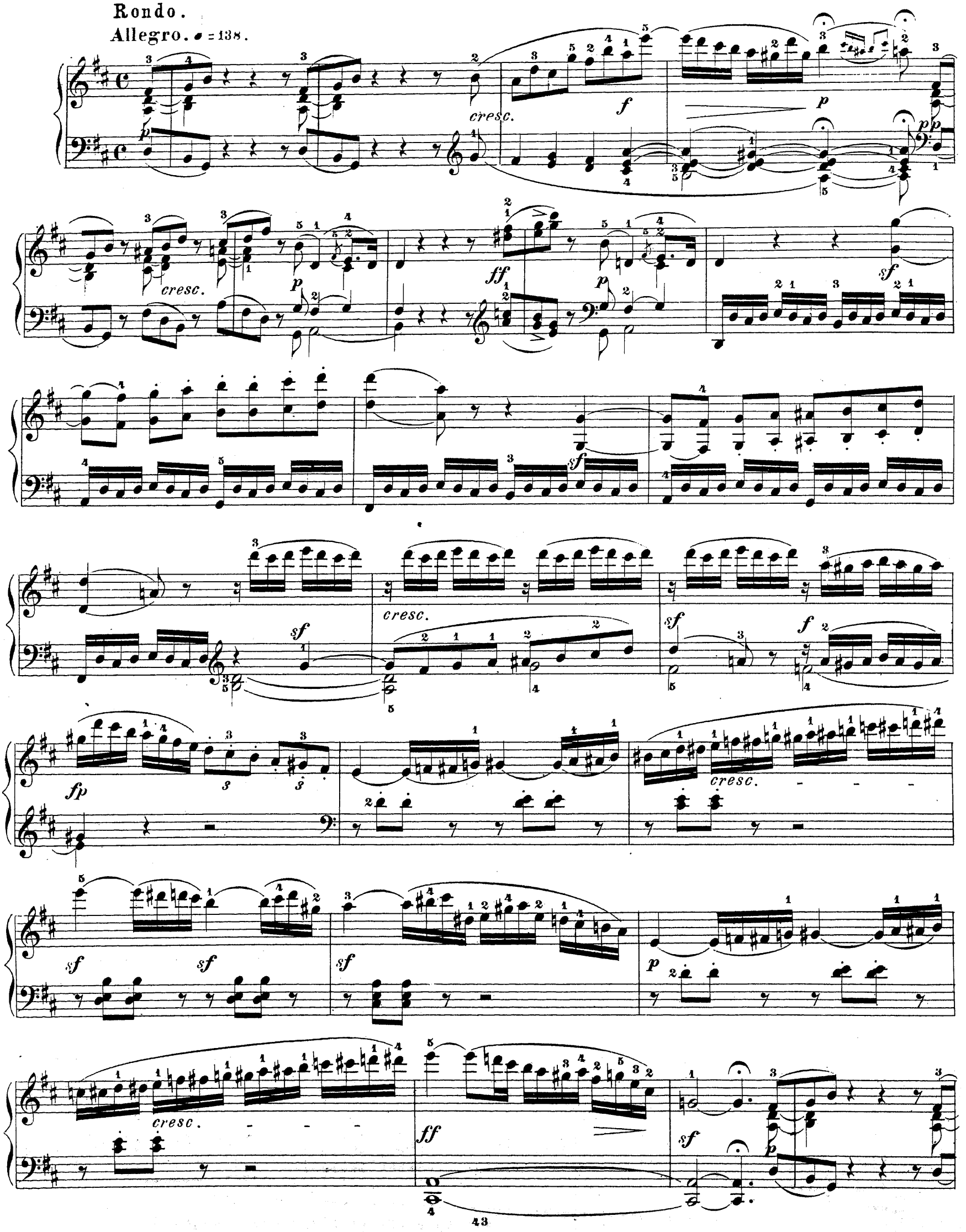
f f p f

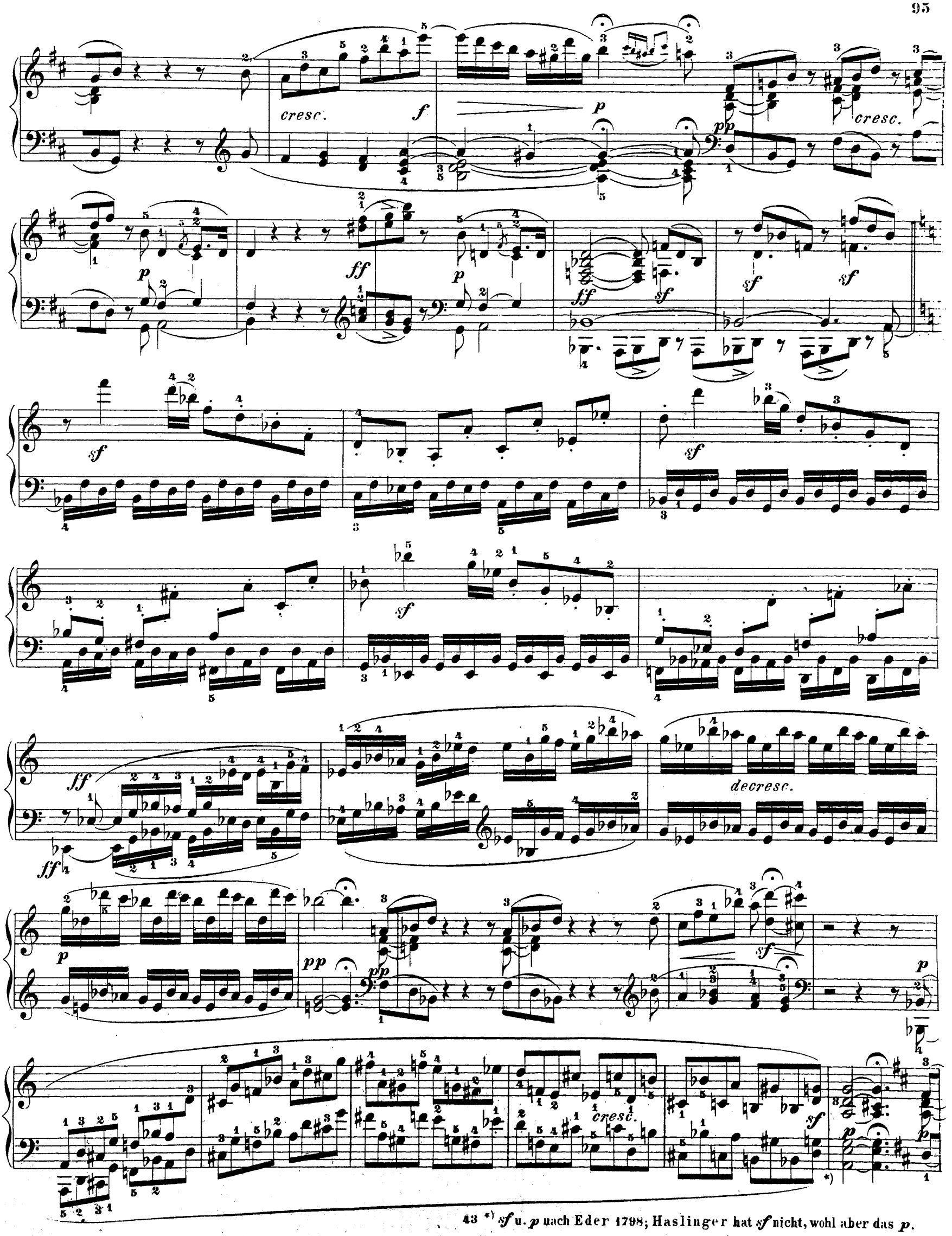
cresc. f ff ff ff ff

Menuetto da Capo
ma senza replica.

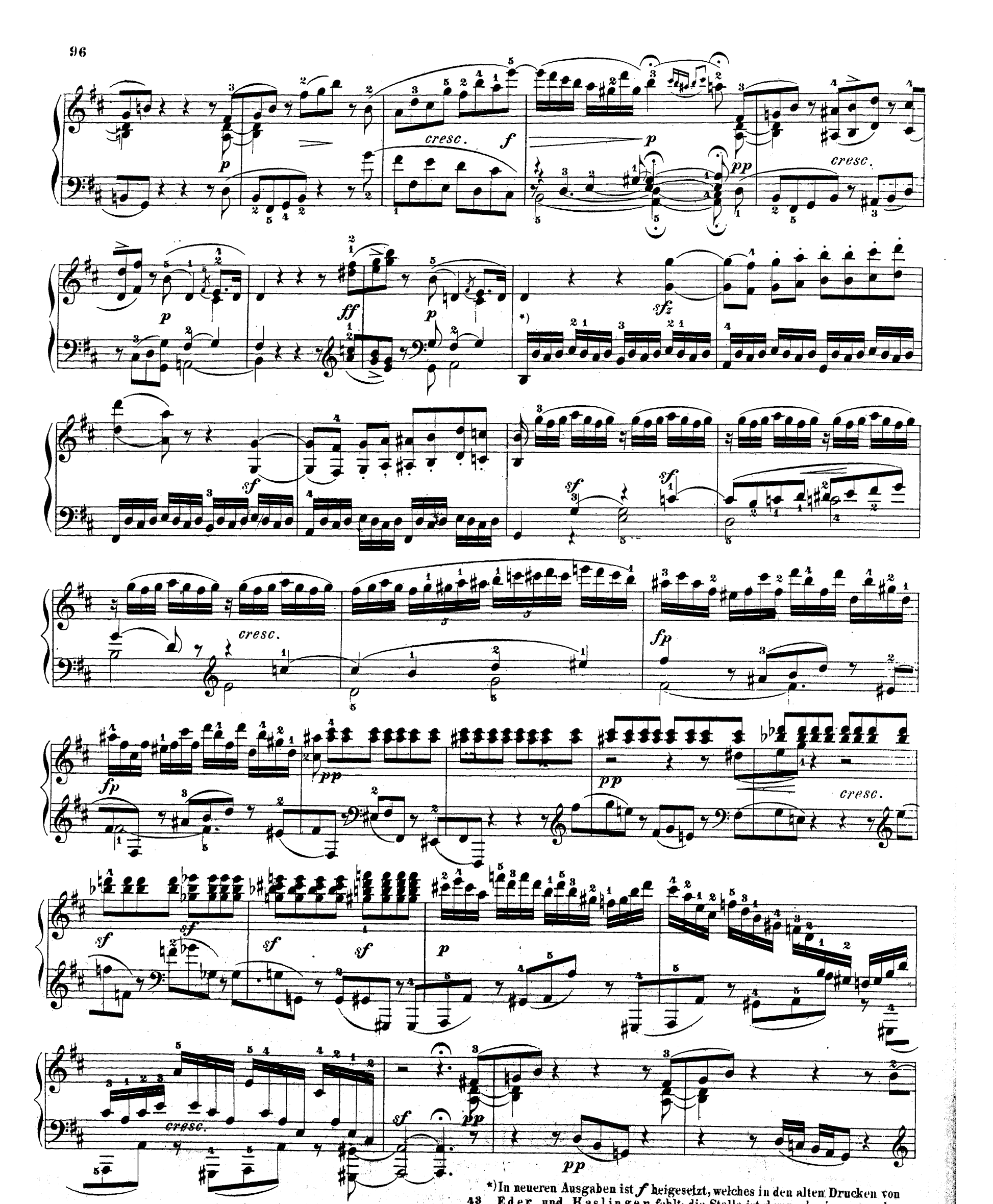
Rondo.

Allegro. ♩ = 138.





43 *) *sf* u. *p* nach Eder 1798; Haslinger hat *sf* nicht, wohl aber das *p*.



*) In neueren Ausgaben ist *f* beigesetzt, welches in den alten Drucken von Eder und Haslinger fehlt; die Stelle ist demnach *piano* zu nehmen.

cresc. f p pp cresc. p

ff sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf

ff p pp pp pp

fp

cresc.

SONATE PATHÉTIQUE

Op. 13.

Grave. ♪ = 60.

fp *fp* *fp* *sf* *sf* *p* *cresc.* *sf*

sf *p* *ff* *p* *ff*

p *cresc.* *sfp*

p *sf*

attacca subito l'Allegro

Allegro molto e con brio. 𝅗𝅥 = 138.

p *sf* *cresc.* *p*

sf *cresc.* *p* *sf*

sf *sf* *sf* *sf* *cresc.*

*+) 3 mal 3. ++) 3 mal 2.

*) F. Liszt hat in seiner Ausgabe (Holle) eine von allen übrigen abweichende Notirung: die beiden 16tel sind in 32tel umgestrichen und die Achtelpause im Bass unter die Septole im Diskant gesetzt.

**) 2 mal 3.

sf *sf* *sf* *sf* *sf* *p* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *rinf.*+) *rinf.*+) *decresc.* *pp* *p* *cresc.* *f*

*) Nach den Originaldrucken.

**) Pralltriller; Ausführung:

+) E der Wien 1799 u. Artaria haben *rinf*, Neuere fälschlich *sf Rinf*. gilt für zwei u. mehrere Noten, *sf* nur für eine Note; siehe Vorwort.

p cresc. f p cresc. f sf f sf f sf f sf f

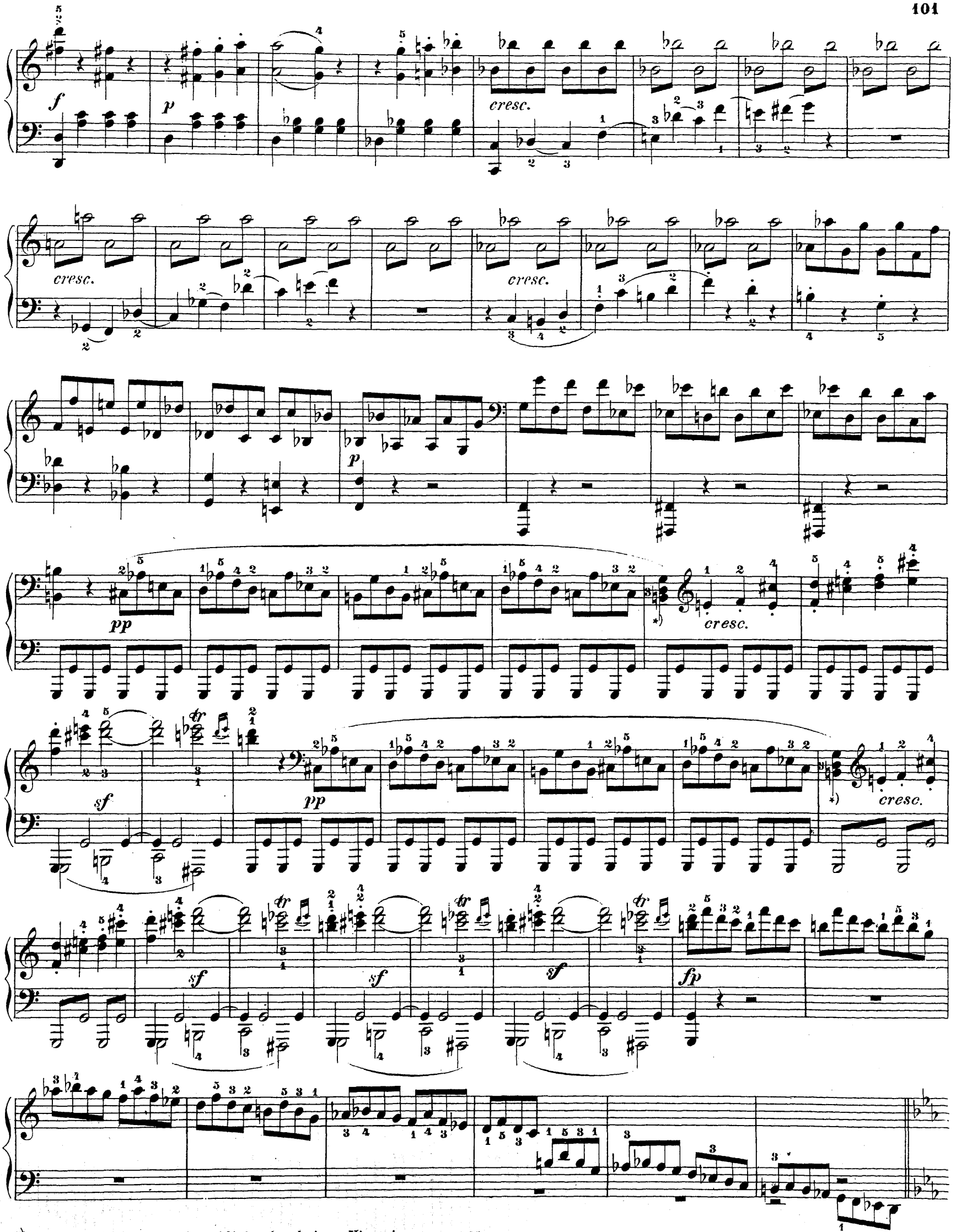
1. 2. sf ff sf ff

Tempo I. ♪ = 60.

fp fp fp p decresc. pp

Allegro molto e con brio. 𝅗𝅥 = 138.

p cresc. f p cresc.



*) Andere haben *cresc.* fälschlich schon beim 1. Viertel.

p sf cresc. p

sf cresc. p cresc.

p cresc. p sf

sf sf sf sf

sf sf

decresc. pp

p cresc.

f *p* *cresc.* *f* *p* *cresc.* *f* *sf* *sf*

f *ff* *ff*

Grave. ♪ = 60.

p

cresc. *fz* *decresc.* *pp*

Allegro molto e con brio. 𝅗𝅥 = 138.

p *sf*

cresc. *f* *ff*

Adagio cantabile. ♪ = 60.

p

dim.

cresc.

p

cresc.

cresc.

p

pp

p

pp

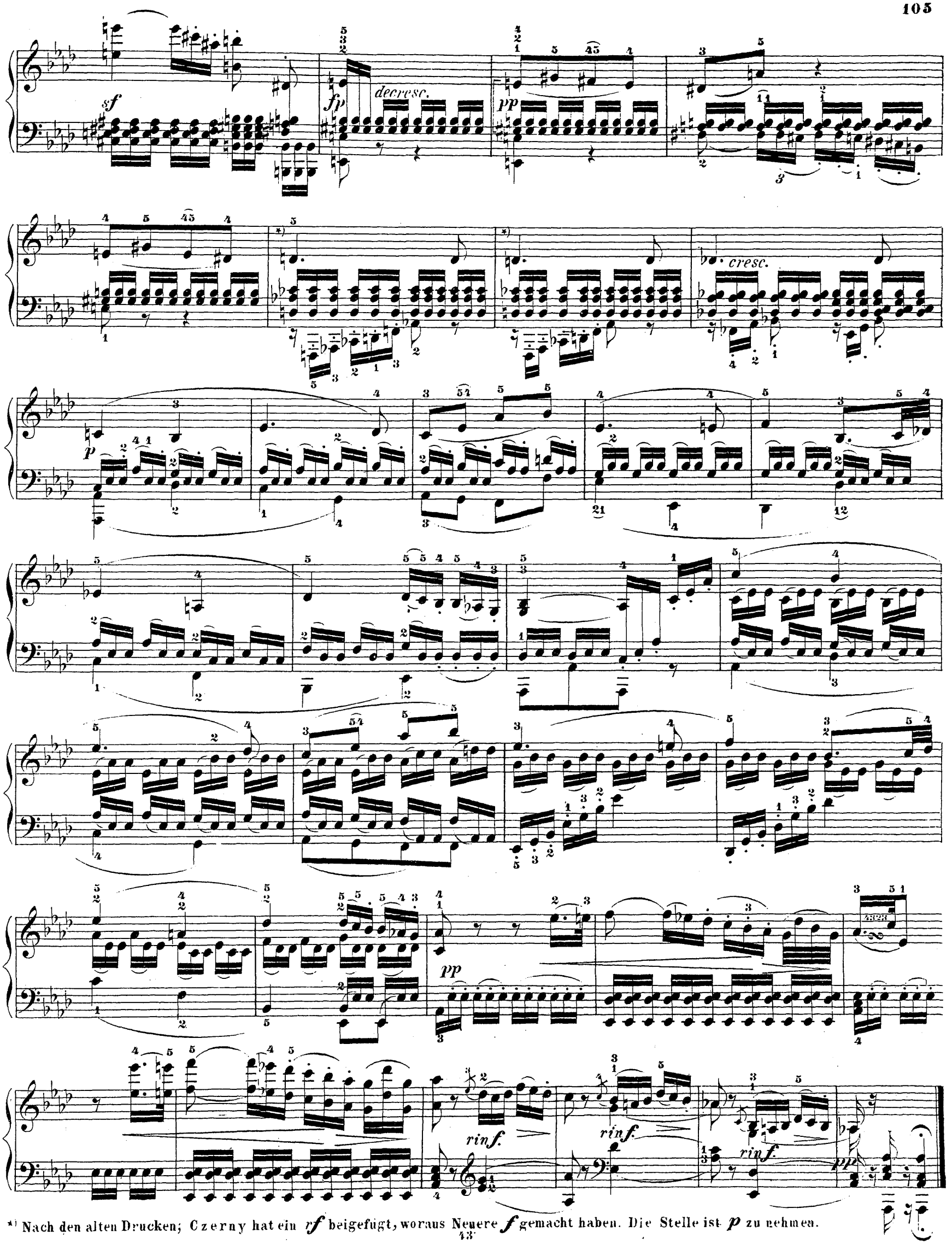
cresc.

sf

sf

cresc.

*)



*) Nach den alten Drucken; Czerny hat ein *rf* beigefügt, woraus Neuere *f* gemacht haben. Die Stelle ist *p* zu nehmen.

Rondo.
Allegro. ♩ = 96.

p

*cresc.**

tr

f

fp

fp

dol.

*cresc.**

p

sf

sf

cresc.

sf

sf

cresc.

f

p

sf

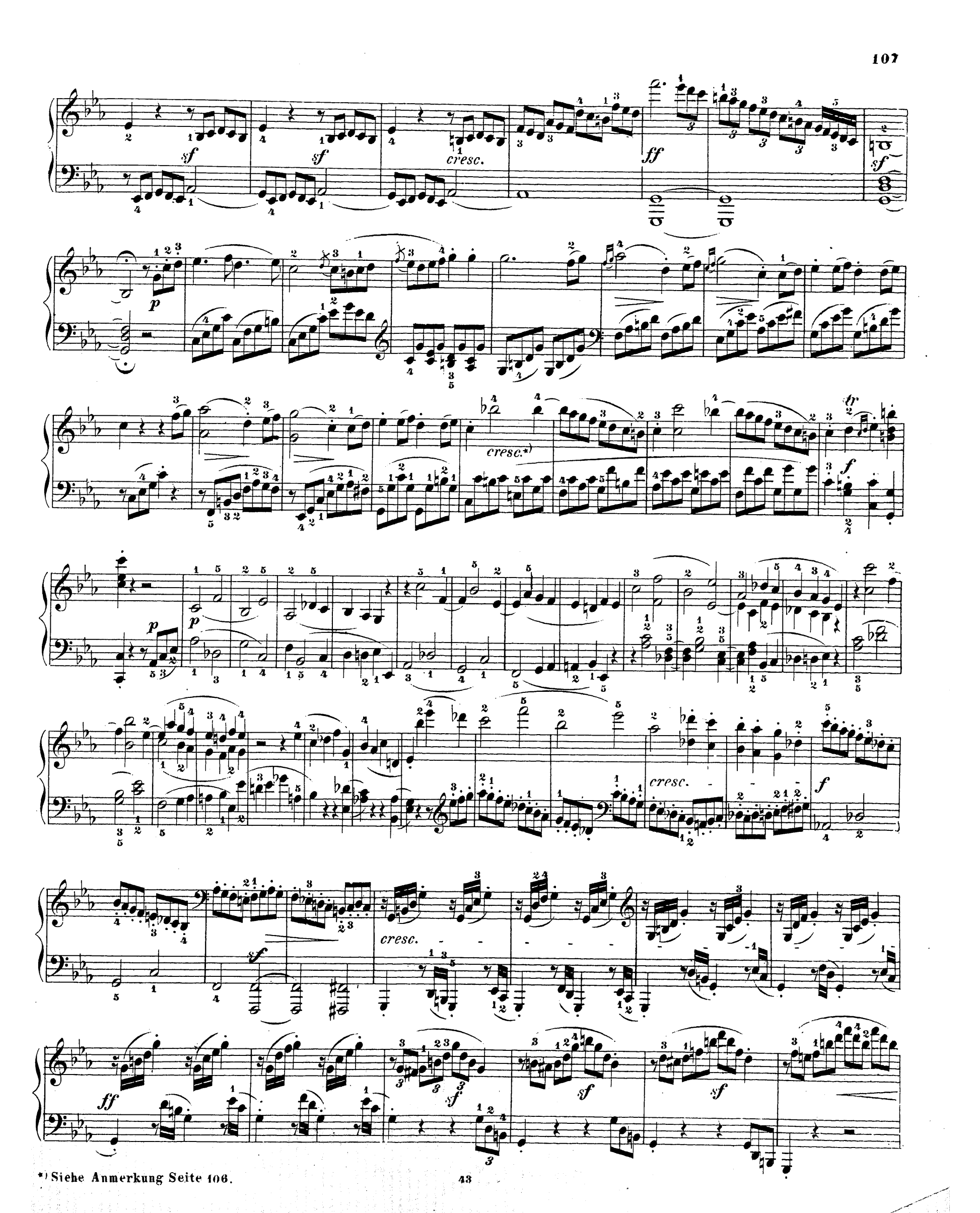
cresc.

p

sf

sf

* *cresc.* nach dem Originaldruck erst bei der 2. Note im Discant; Neuere haben *cresc.* fälschlich bei der 1. Note.



*) Siehe Anmerkung Seite 106.

ff *sf* *p* *sf* *p dolce* *cresc.* *sfp* *sfp* *cresc.* *sfp* *sfp* *cresc.* *f* *p* *calando*

*) Nach der alten Original-, sowie der Breitkopf & Härtel'schen Ausgabe von 1841; Neuere haben dem *h-c*, 2 Takte später dem *d-es*, ein ⟨ zugefügt, welches des Ausdrucks wegen besser durch ⟩ ersetzt würde.

p

cresc.

p

cresc.

sf

sf

ff

sf

sf

p

cresc.

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

ff

sf

p

decresc.

pp

ff

*)

* Das „*fff*“ neuerer Ausgaben ist in den bei Lebzeiten des Autors erschienenen Drucken nicht enthalten.

SONATE

Op. 14. No. 1.

Allegro. ♩ = 144.

p

p

cresc.

f

p

f

p

sfz

f

p

p

p

p

sf

sf

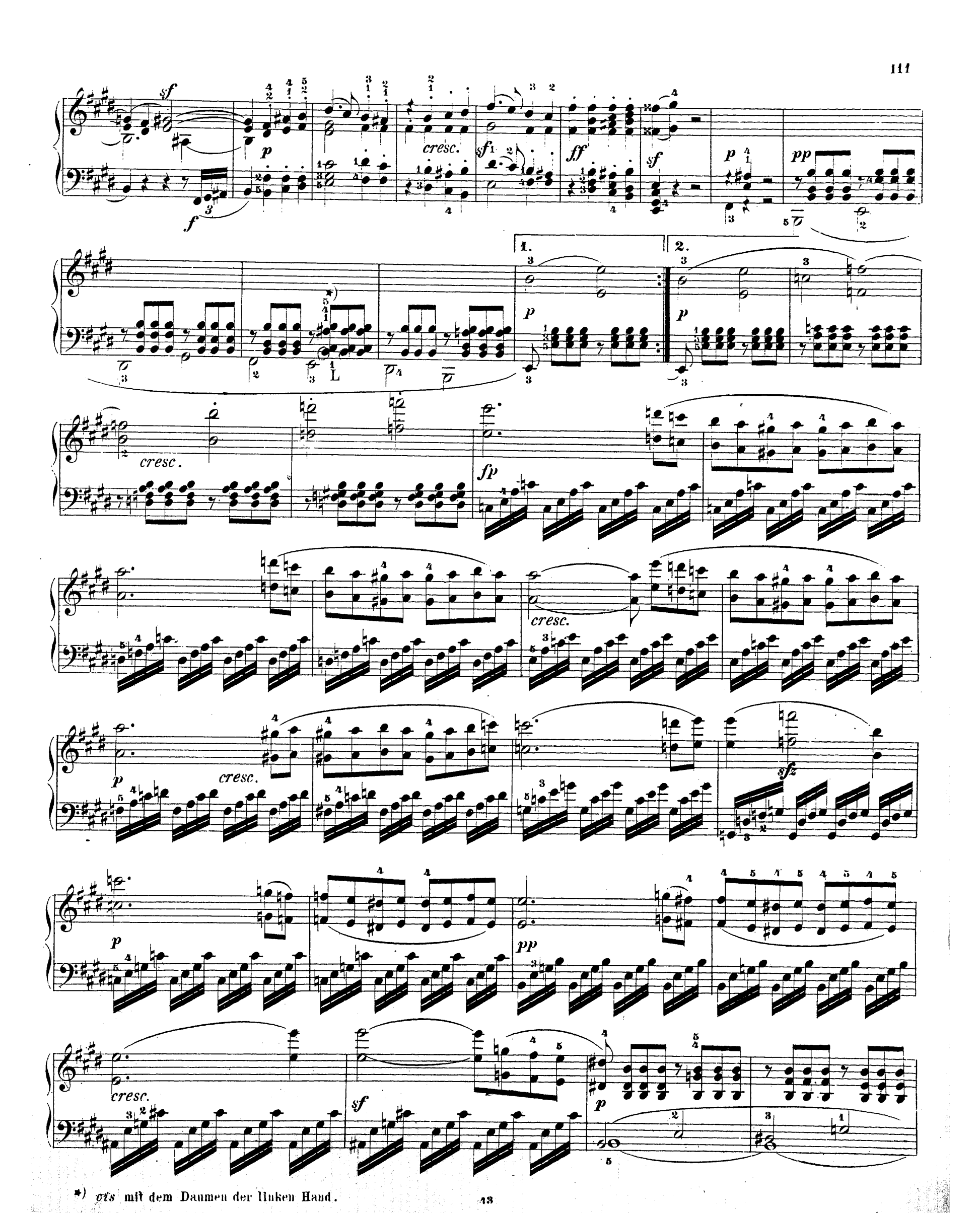
sf

f

f

f

*) **)



*) *cis* mit dem Daumen der linken Hand.

decresc.

f

sf

p

decresc.

pp

cresc.

f

f

p

f

p

sf

f

p

p

p

p

*) Im Original: etc.

Des kurzen alten Klaviers halber war der Autor zu dieser, heutzutage nicht mehr gerechtfertigten Umgestaltung der eigentlichen Form gezwungen; wir haben letztere gemäss der Parallelstelle S. 110, VII. Reihe, Takt 2—4, wiederhergestellt.

**) Ursprünglich:

Nach dem Vorgange von F. Hiller haben auch wir das fehlende *Contra-E* oben hinzugefügt.

cresc. sf p cresc.

sf sf sf cresc. p. cresc.

sf sf sf p pp cresc.

Maggiore.

pp

p

cresc.

decresc. p p decresc. pp

D.C. Allegretto sin' al Maggiore, e poi la Coda.

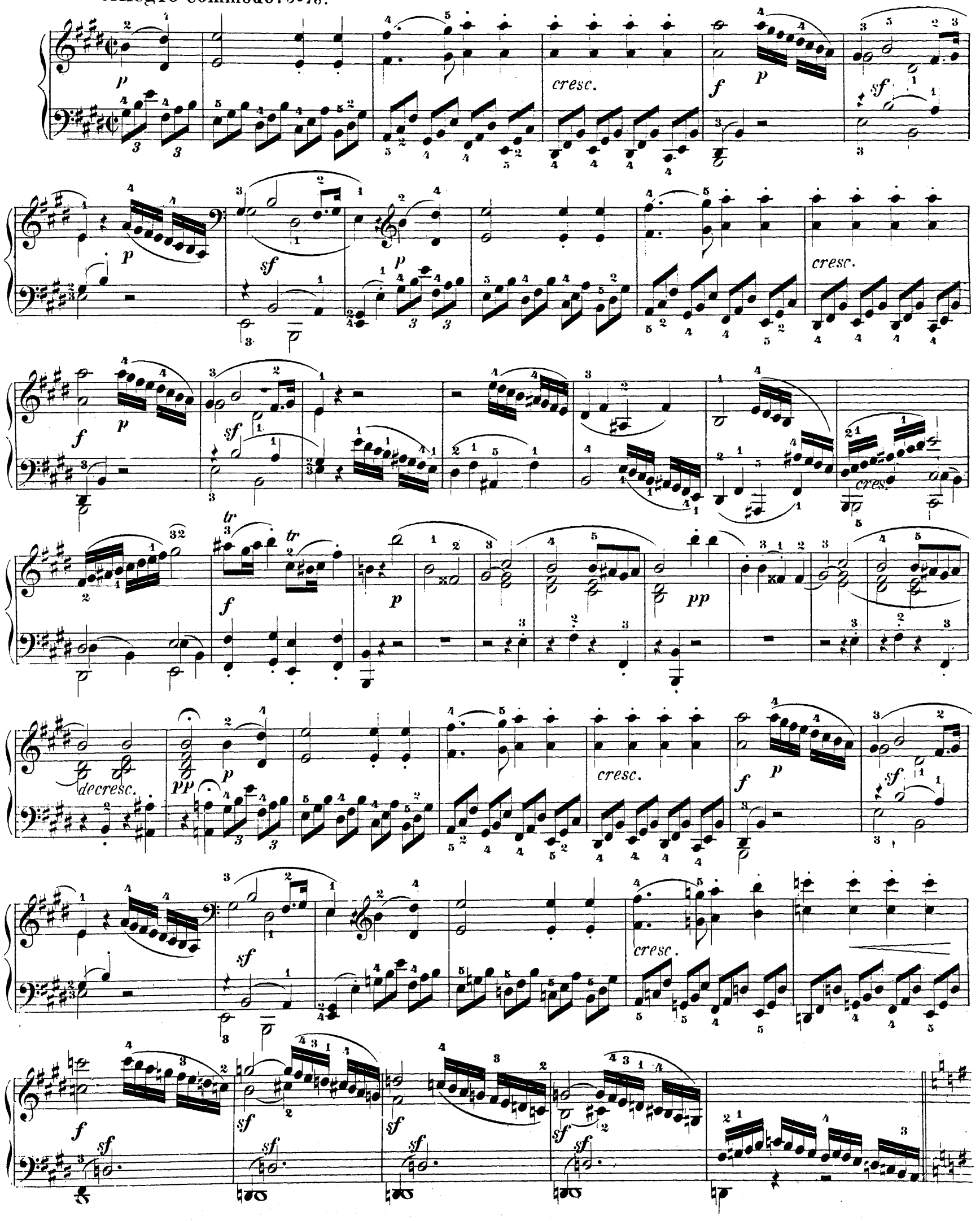
Coda.

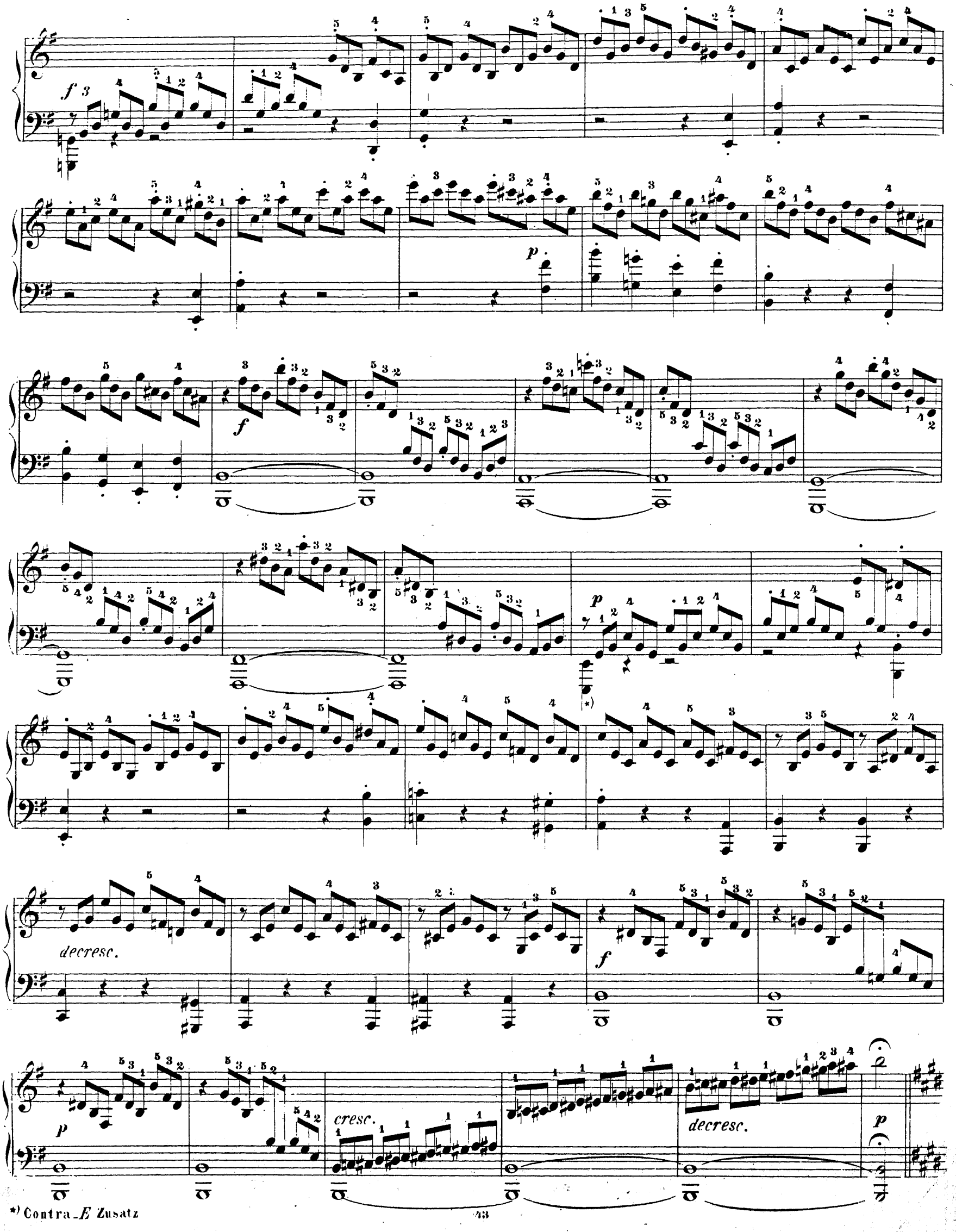
p p decresc. pp

*) Gleichlautend mit den Ausgaben von Moscheles und Hiller; Czerny, Köhler und Lebert haben *fis* statt *dis*, ebenso ein Simrock'scher Druck vom Jahre 1800.

Rondo.

Allegro commodo. ♩=76.





*) Contra-*E* Zusatz

p cresc. f p sf p

sf p p cresc.

tr tr f p pp

pp p cresc. ff

sf sf

sf decresc p pp cresc.

p p cresc. f ff

SONATE

Op. 14. No. 2.

Allegro. ♩ = 96.

p legato

cresc.

sf

cresc.

sf

p

cresc.

p

p

cresc.

*) Bei Moscheles und Lebert steht Das *cis* stammt nicht von Beethoven, da alle übrigen Ausgaben nur *a* ohne *cis* haben.

p cresc. f *) sf

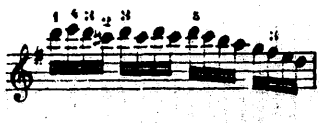
f sf p dolce p

cresc.

tr sf sf sf p

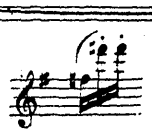
pp cresc

f p

*) Ursprünglich: 

Beethoven hatte das dreigestrichene *fis* nicht auf seinem Klavier; aus Takt 31 vom Schluss des Satzes ergiebt sich die Berechtigung zu obiger Aenderung.

decresc. pp f f sf sf sf p *) cresc. f sf sf

*) Ursprünglich:  Takt 4 vom Anfang der Sonate ermächtigt zu obiger Aenderung; vergl. auch S. 121 III 6, S. 122 V. 3 u. 7.

decresc.

pp

cresc.

f

ff

sf p

p

tr

cresc.

sf

cresc.

sf

pp

cresc.

p

cresc.

p

p

*) Bei Simrock (Verl.-Nº 123, um das Jahr 1800) fehlt der Haltebogen.

cresc.

p cresc. f sf f

sf p dolce p p

cresc. *) decresc.

p cresc. sf p cresc.

f sf p p dim. pp

Andante. ♩ = 80.
*La prima parte senza replica.***)

p cresc. sf

*) Andere haben *decresc.* fälschlich beim 1. Viertel.

**) „1. Theil nicht wiederholt"; Moscheles hat diese C. Czerny'sche Anmerkung gestrichen und dafür Wiederholungszeichen angebracht, ist jedoch mit dieser Aenderung ganz vereinzelt geblieben. Das Tempo bezeichnen Czerny (♩ = 112) und Moscheles (♩ = 96) zu rasch, Lebert (♩ = 76) in angemessener Bewegung.

cresc. sf p p tr cresc. p

f sf p sf sf sf sf sf sf sf sf p

p sempre legato cresc.

★) dim. cresc. sf p

cresc. p cresc. sf

1. 2. p p p p

sf p cresc. sf cresc. sf sf

★) Moscheles hat den wahrscheinlich von Czerny herrührenden Haltebogen gestrichen und auf das 1. Achtel *d* einen Staccatopunkt gesetzt. Siehe Anmerkung S. 48.

p cresc. sf p

cresc. sf p p cresc. f sf

decresc. 1. p 2 p p decresc.

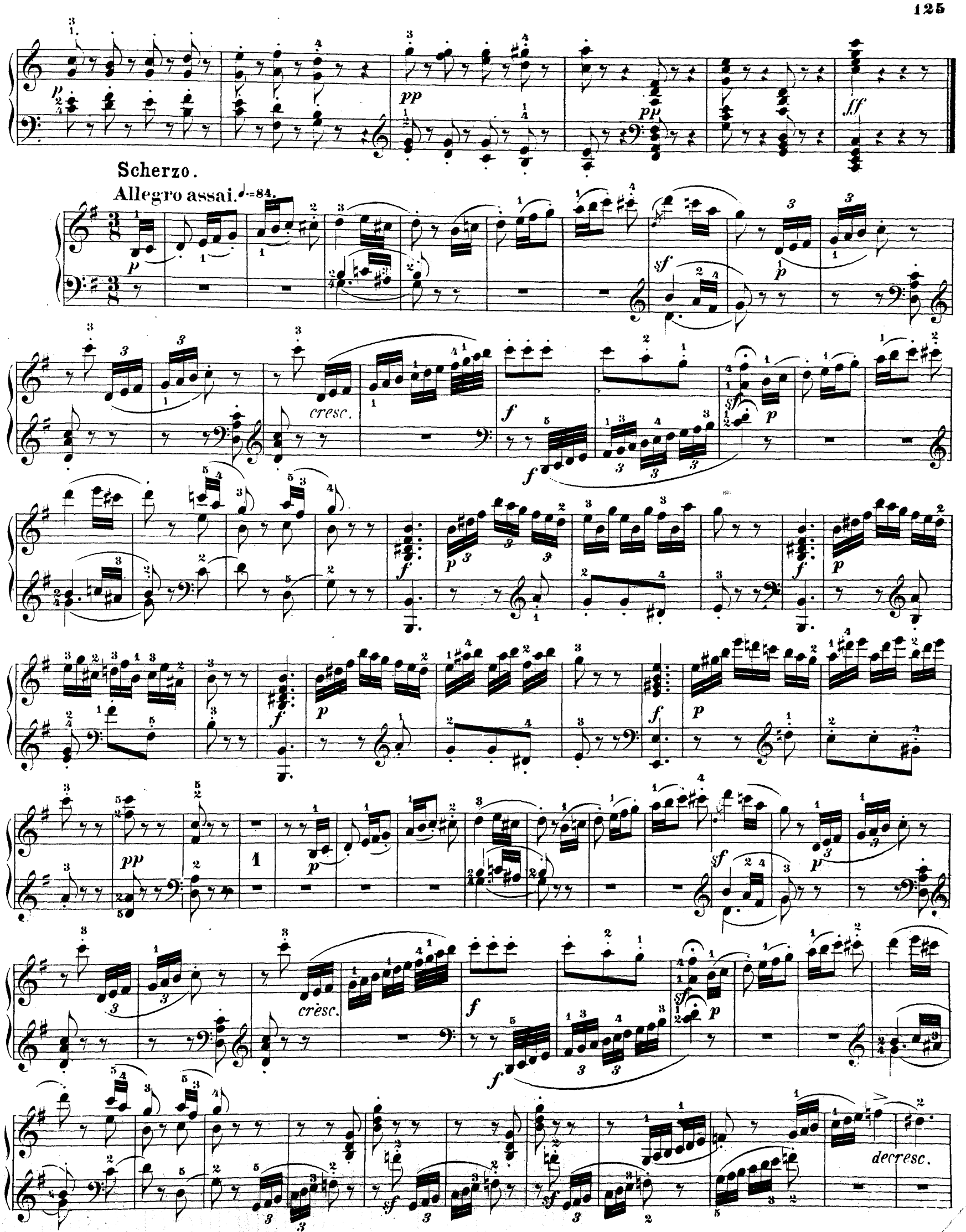
pp p sempre legato

cresc. rinf. cresc. rinf. p

p cresc. p cresc.

p cresc.

cresc. sf f sf sf sf decresc. p


Scherzo.
Allegro assai. ♩=84.
cresc.
crèsc.
decresc.

p dolce

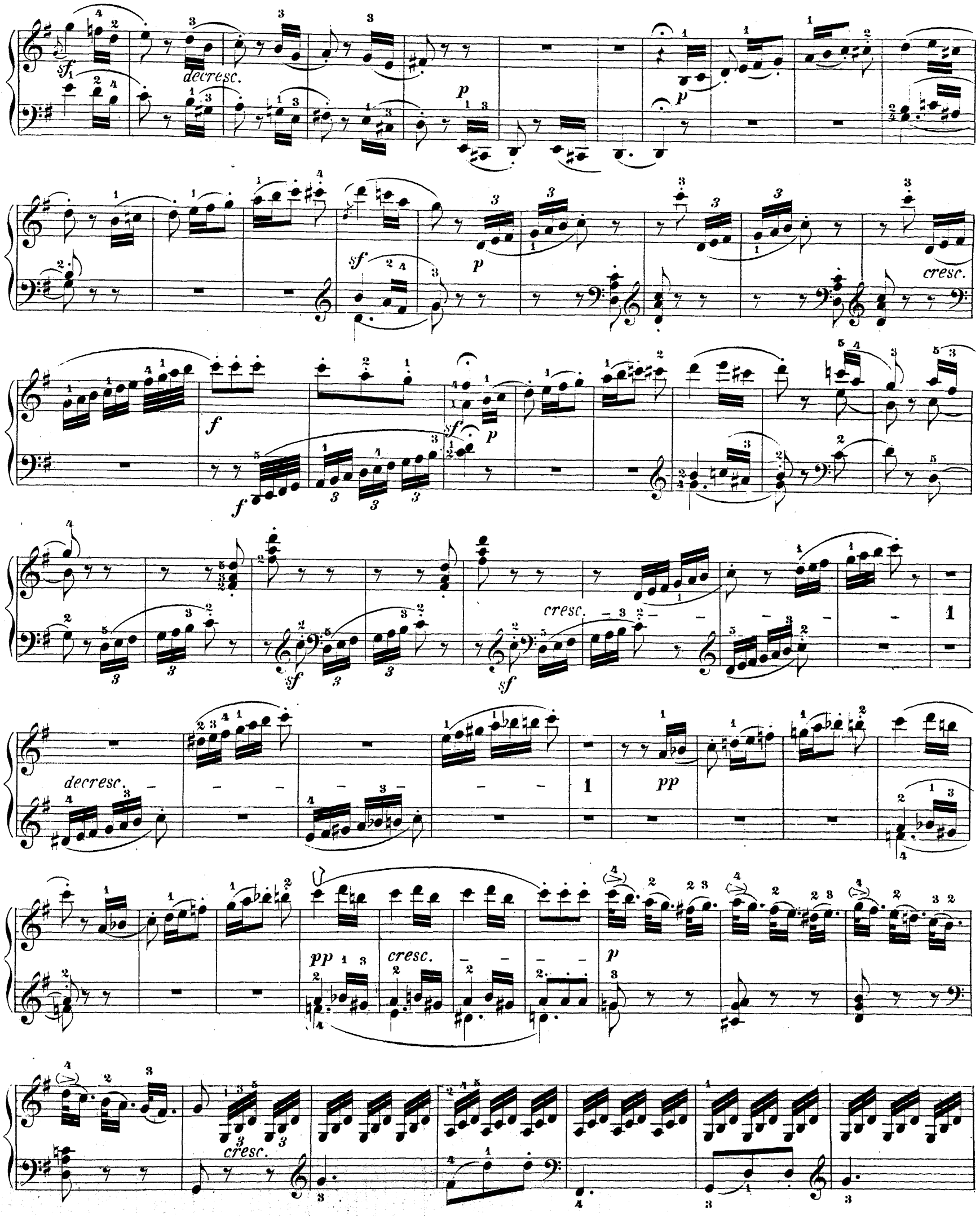
sf

cresc.

decresc.

pp

p


sf
decresc.
p
sf
p
cresc.
f
f
sf
p
sf
sf
cresc.
1
decresc.
1
pp
pp
cresc.
p
cresc.

sf sf sf sf sf p

cresc. ff p

cresc.

sf sf sf

p

cresc. ff

p

cresc. sf sf sf

sf p dim pp

SONATE
Op. 22.

Allegro con brio. ♩ = 144.

p *cresc.*

fp *cresc.*

f *f*

sf *p* *sf*

sf *sf* *sf* *sf*

dim. *pp*

cresc.

f

sf

decresc.

pp

cresc.

sf

f

sf

p

cresc.

ff

sf

p decresc. pp

ff sf sf sf sf sf p ff

p p cresc. ff sf sf sf

sf fp decresc.

pp f ff ff

ff ff ff ff

*) Das angezweifelte $\overline{\overline{c}}$ des Orignaldruckes (vergl. Harmonie 1877 No. 19) ist als richtig anzunehmen.

decresc.

p

pp

pp

pp

cresc.

decresc. pp p

fp cresc.*) cresc. f

f sf p sf

sf sf dim. pp

*) Nach dem Originaldruck Bureau de musique, Leipzig; Andere haben *cresc.* fälschlich erst im nächsten Takt.

cresc.

f

sf

decresc.

pp

cresc.

fz

f

p

cresc.

ff

p

decresc.

pp

ff

sf

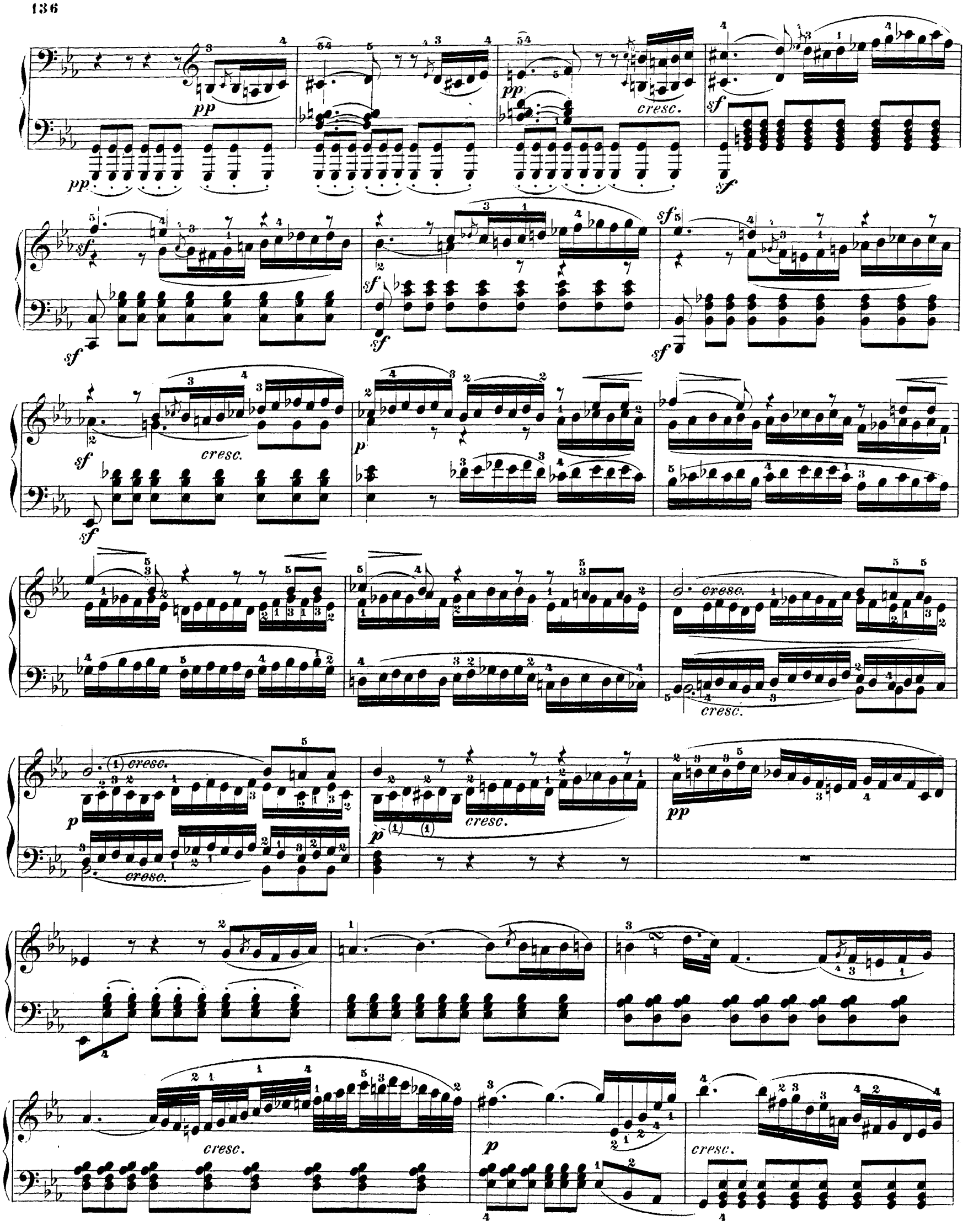
p

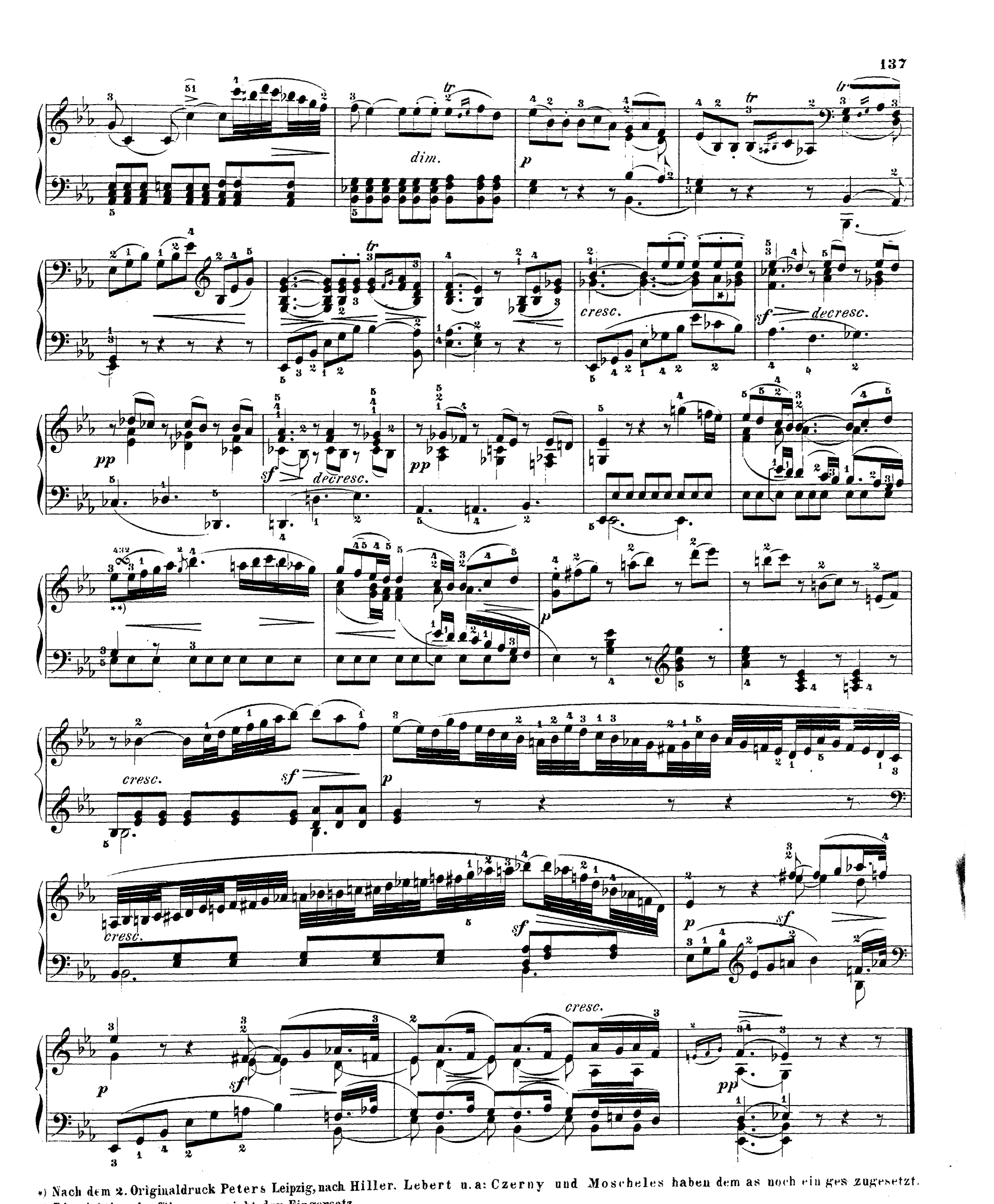
ff

Adagio con molta espressione. ♩ = 104

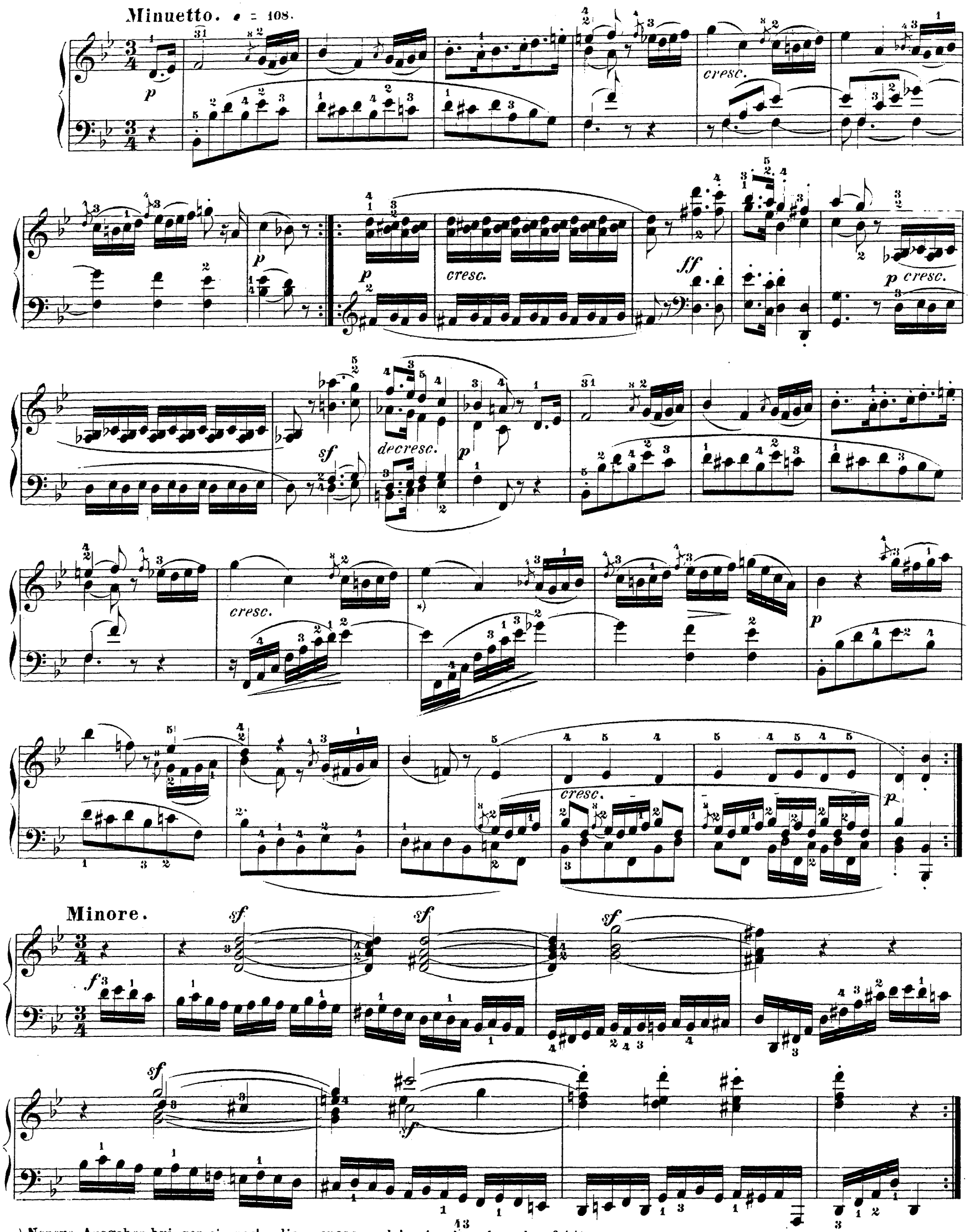
pp pp cresc. sf dim. p tr tr sf sf sf pp tr cresc. sf decresc. pp p cresc. sf p cresc. sf p sf p sf cresc. p

*) Richtige Ausführung ergiebt der Fingersatz.


pp
cresc.
sf
p
pp



*) Nach dem 2. Originaldruck Peters Leipzig, nach Hiller, Lebert u. a: Czerny und Moscheles haben dem as noch ein ges zugesetzt.
**) Die richtige Ausführung ergiebt der Fingersatz.



*) Neuere Ausgaben bringen ein nochmaliges *cresc.*, welches in alten Ausgaben fehlt.

Minuetto da Capo senza replica.

Rondo.

Allegretto. ♩ = 69.

p *cresc.* *cresc.* *f* *p* *cresc.* *tr* *p* *sf* *sf* *p* *p* *cresc.* *f* *cresc.*

*) Czerny und Moscheles haben, abweichend von den namhaftesten anderen Ausgaben, hier und in den Wiederholungssätzen dem c ein g, sowie 7 Takte weiter bei **) dem b ein f zugesetzt.

**) Ausführung ist durch den Fingersatz deutlich gemacht.

*) Ursprünglich:

Es ist diese Umgestaltung der eigentlichen Form, wie man aus Takt 2-5 Seite 143 ganz zweifellos ersehen kann, nur allein der Mangelhaftigkeit der alten Klaviere zuzuschreiben.

cresc.

f sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

p

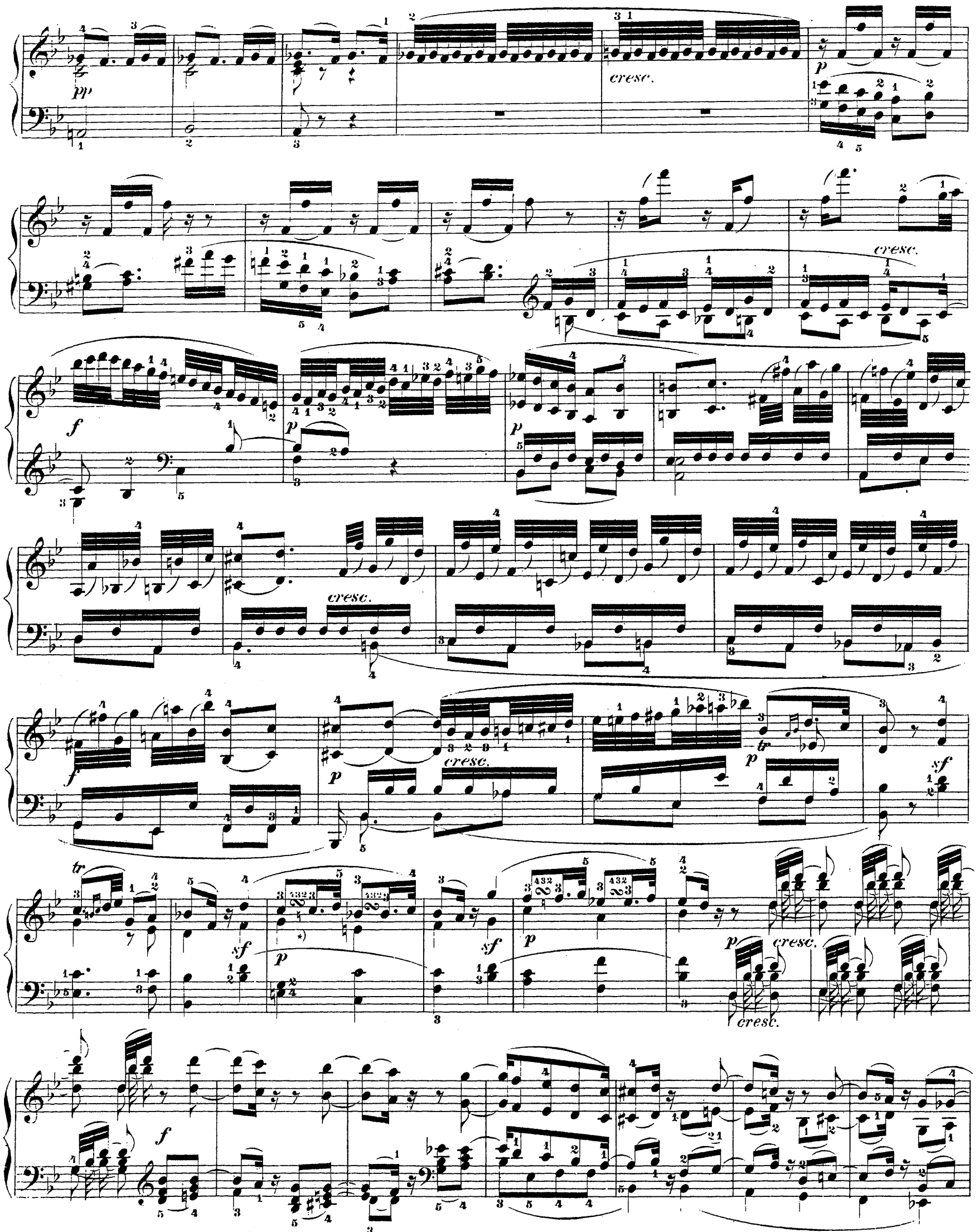
cresc.

f sf

f

sfp

p



*) Fingersatz zeigt die richtige Ausführung an.

cresc.

fp

cresc.

tr

sf

p

pp

p

cresc.

sf

p

cresc.

p

cresc.

f

p

cresc.

f

p

cresc.

tr

p

sf

sf

sf

sf

p

sf

sf

sf

sf

sf

cresc.

cresc.

ff

p

pp

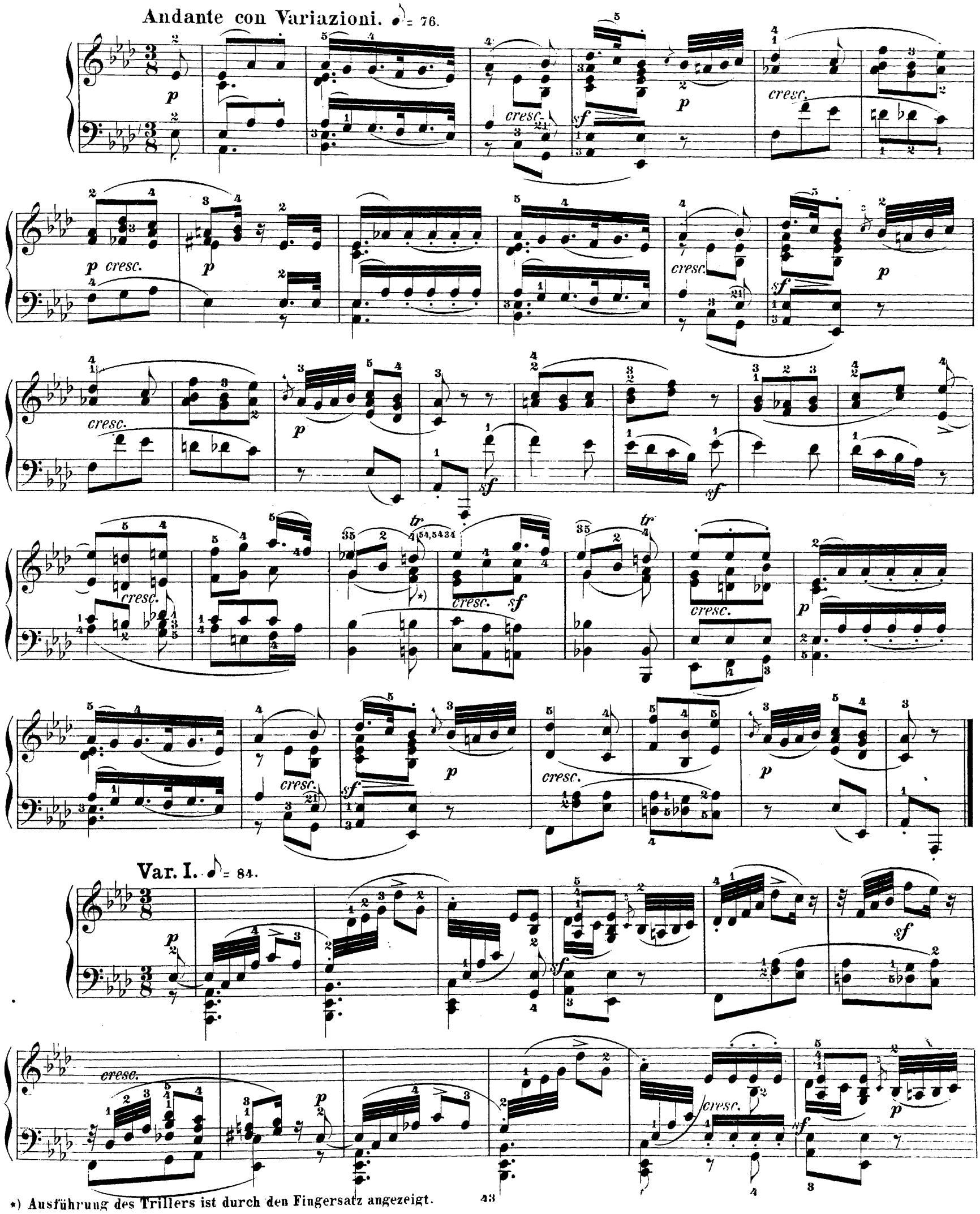
p

ff

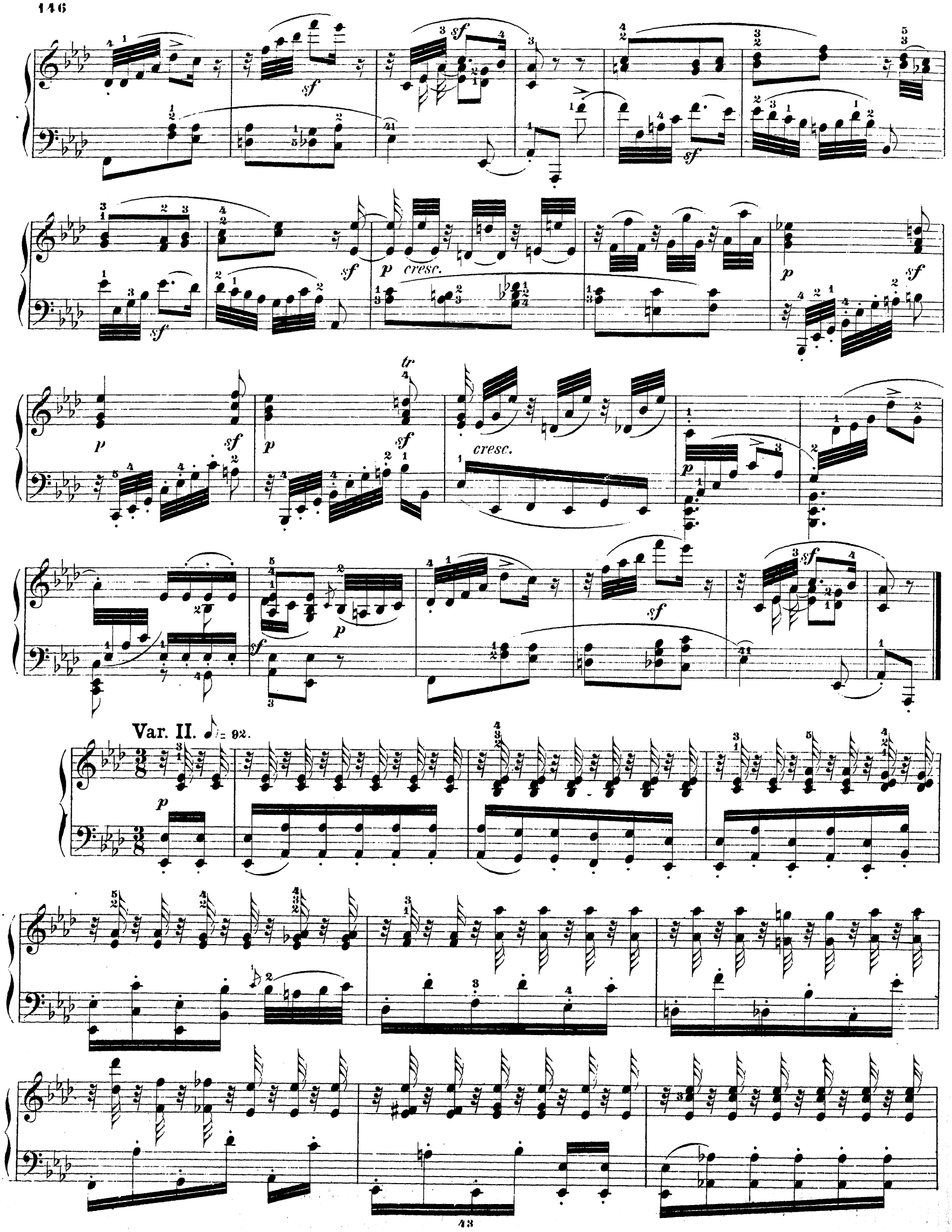
SONATE

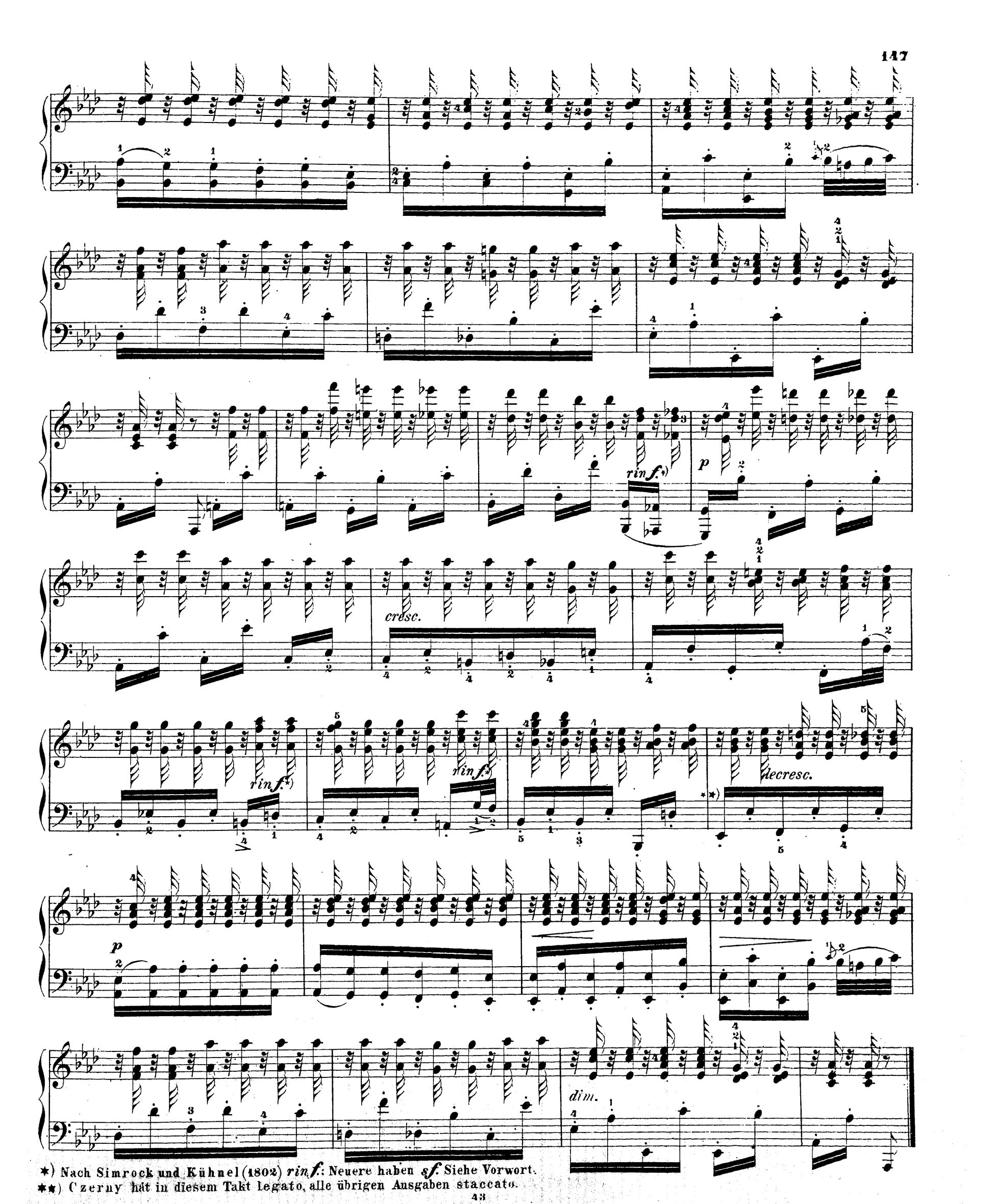
Op. 26.

Andante con Variazioni. ♪ = 76.



*) Ausführung des Trillers ist durch den Fingersatz angezeigt.


sf
p
cresc.
tr
Var. II.
= 92.



*) Nach Simrock und Kühnel (1802) *rinf.*: Neuere haben *sf.* Siehe Vorwort.
**) Czerny hat in diesem Takt legato, alle übrigen Ausgaben staccato.

Var. III. ♪ = 76.

p cresc. sf

p sf cresc. f p

sf p sf p sf

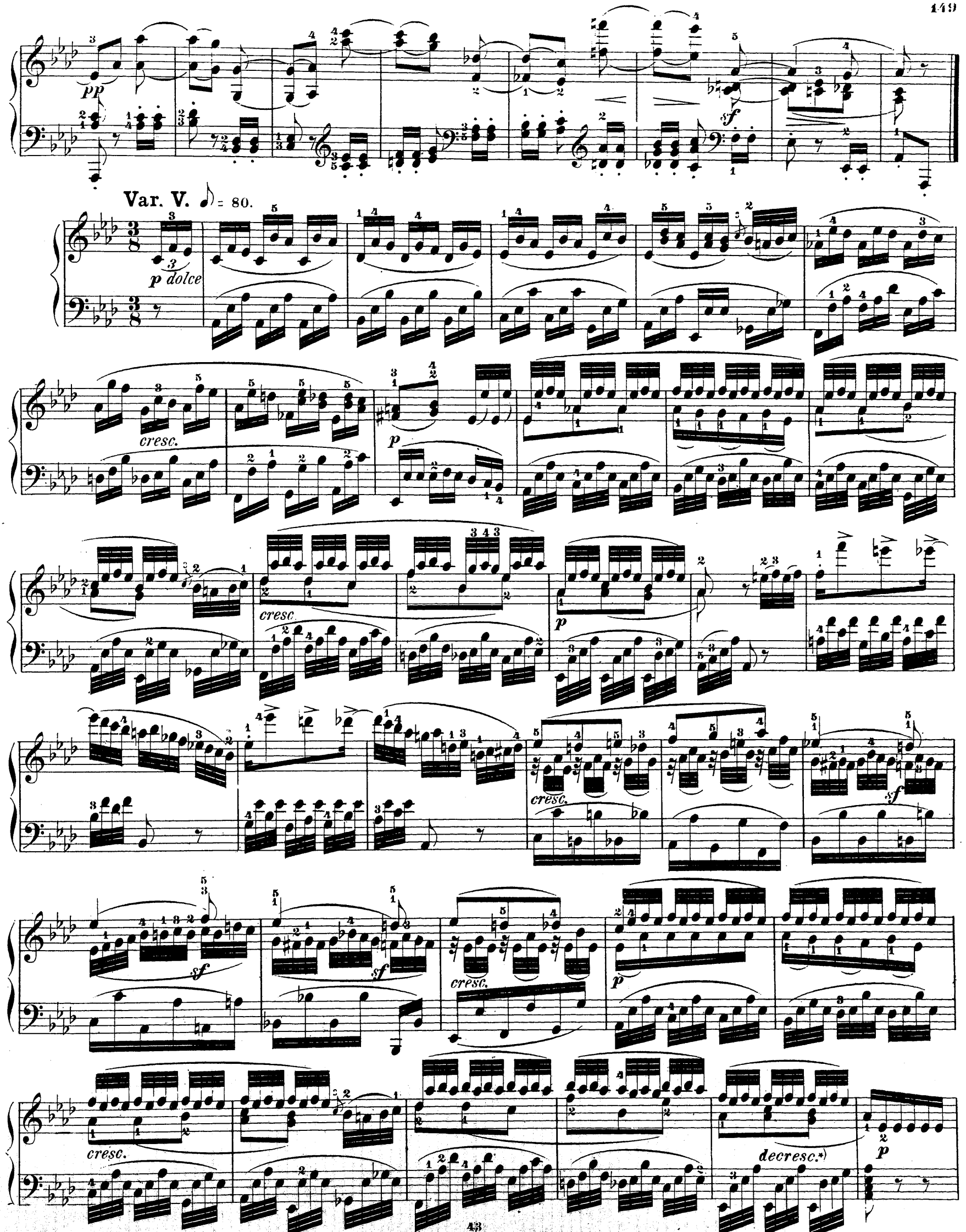
*) p cresc. f p

Var. IV. ♪ = 96.

pp cresc. sf pp

sf sf sf sf sf decresc.

*) Nach Simrock 1802; Cappi u. Kühnel haben



*) Cappi u. Kühnel haben beim 1. Achtel *cresc.*, Czerny beim 1. Achtel *decresc.*, Simrock am richtigsten *decresc.* beim 2. Achtel

p

decresc. *ca - lan - do* *pp* *senza sordini* **) *cresc.* *pp*

Scherzo.
Allegro molto. 𝅗𝅥. = 80.

p *sf* *p* *sf* *p*

sf *sf*

p *f* *sf* *p* *f* *sf* *p*

f *sf*) *sf* *p* *decresc.*

*) Simrock hat eine Viertelnote, Kühnel ♫, Andere fälschlich ♫

*) con sordino: mit aufliegender Dämpfung, modern also „ohne Pedal."
senza sordino: ohne Dämpfung auf den Saiten, modern „mit Pedal."
senza sordini: beide Theile der Dämpfung erhoben. Das frühere Pedal war in zwei entweder für Bass oder für Diskant oder für beide zugleich bewegliche Theile zerlegt.

Von Sonate Op. 53 ab hat Beethoven den Pedalgebrauch in der jetzt üblichen Weise durch „Ped. und *" bezeichnet; der vielen Irrthümer wegen ist in dieser Ausgabe auch für die vorhergehenden Sonaten die jetzige Bezeichnungsweise angenommen worden.

+) Nach Cappi und Kühnel; Simrock u. A. haben hier u. im nächsten Takt *sf* schon beim 1. Viertel, wogegen das im 3. Takt eintretende *p* spricht.

pp mf sf sf f sf sf sf sf cresc. ff

Trio.

p legato cresc. sf p

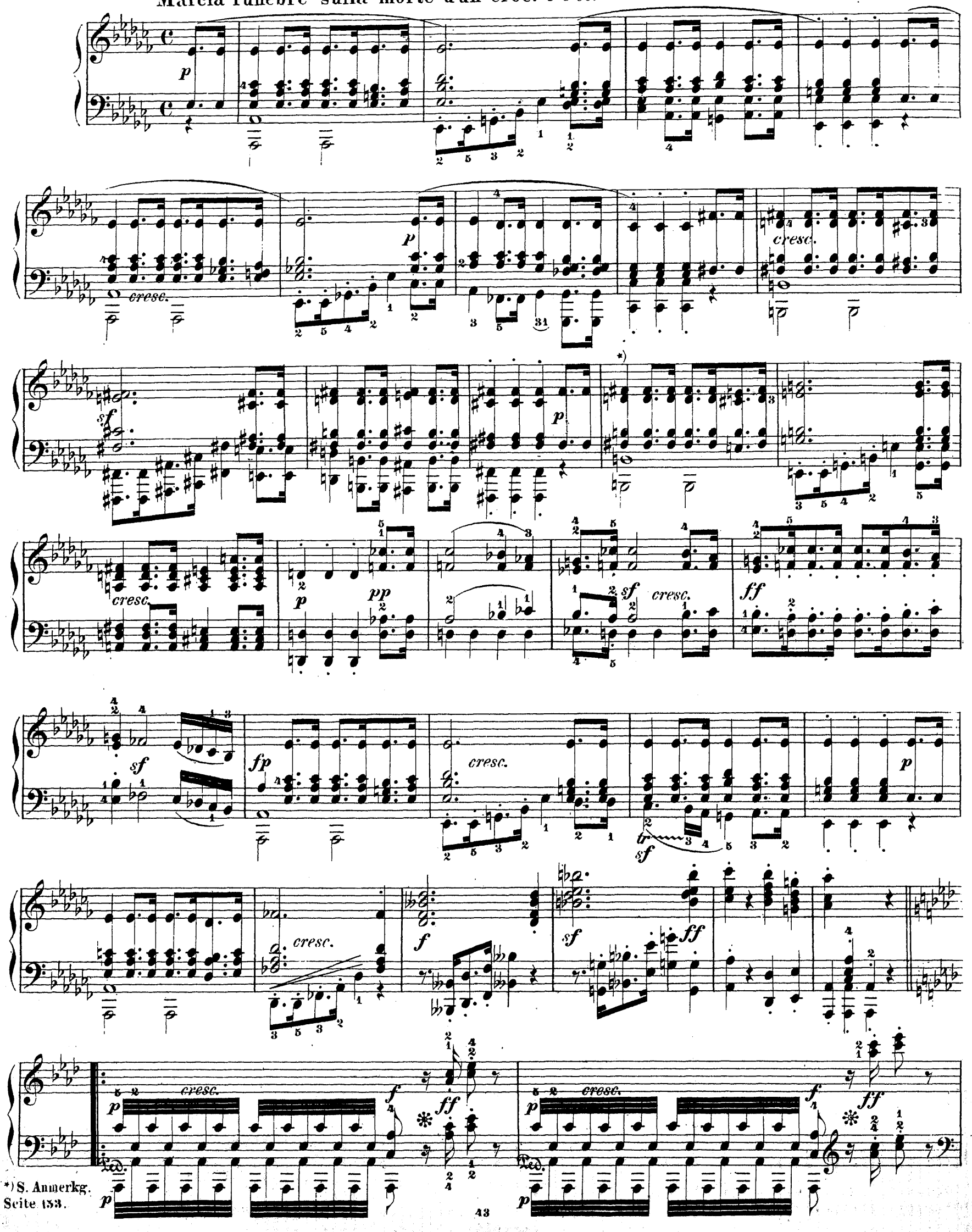
p cresc.

sf p sf sf

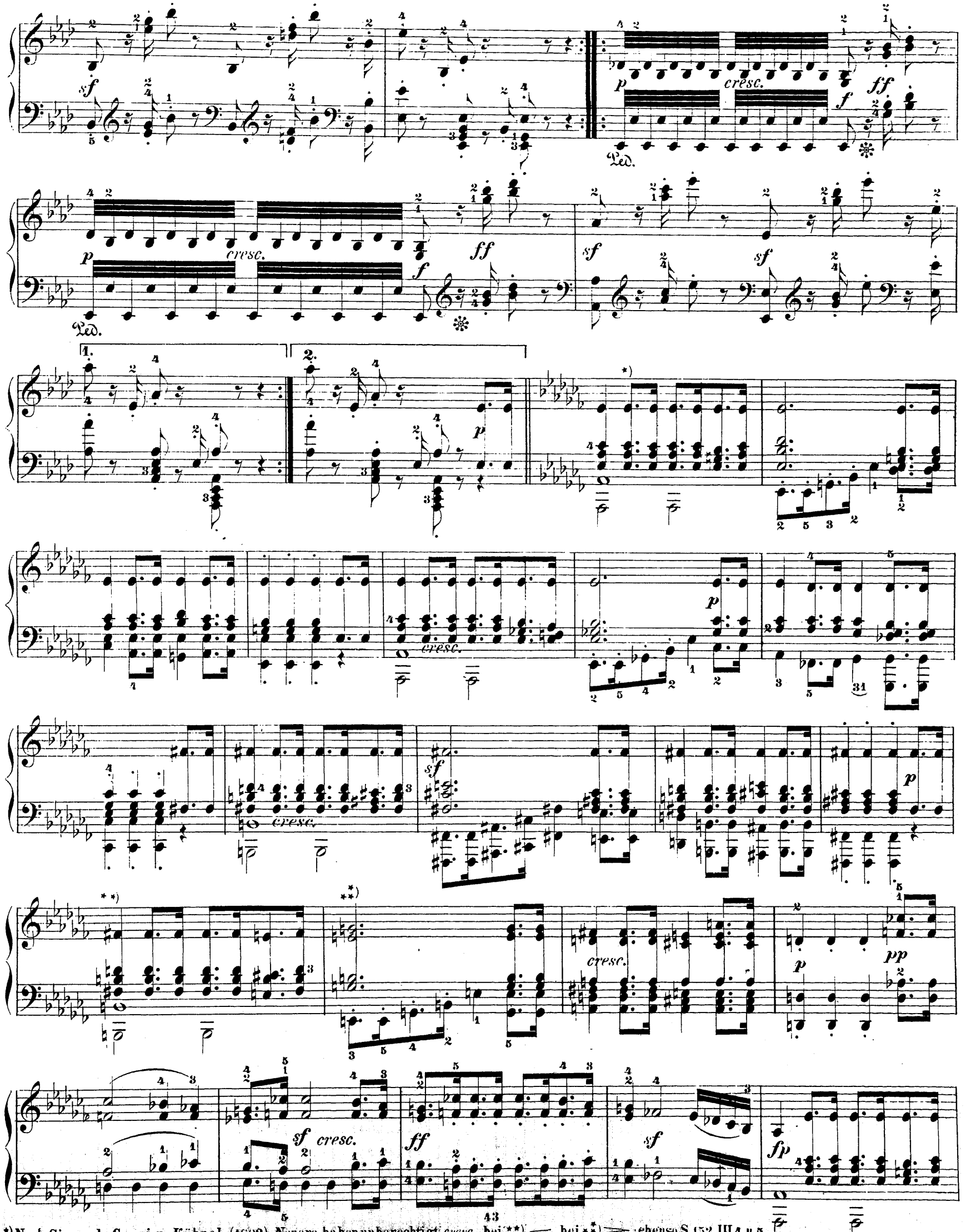
Scherzo da Capo senza repetizione.

*) Alte Drucke haben *f-f*, Weinholtz u. von Bülow besser *as-as*. Vergl. Harmonie 1877 No 19.
**) Bindungen nach Simrock 1802; bei Cappi und Kühnel fehlen dieselben.

Marcia funebre sulla morte d'un eroe. ♩ = 66.



*) S. Anmerkg. Seite 153.



*) Nach Simrock, Cappi u. Kühnel (1802). Neuere haben unberechtigt *cresc.*, bei **) <, bei ***) >; ebenso S. 152, III 4 u. 5.

cresc. tr sf p cresc.

f sf ff p cresc.

p cresc. p sf decresc. Ped. pp

Allegro. ♩ = 120.

p p2

p

p p

cresc. f

p sf p sf p

cre - scen - do

sf sf sf sf sf sf sf sf p sfp

cresc. p

p p

p p

p

cresc. f p

cresc.

f

f p

cresc.

f

f p

1.

2.

f p

f

f p

f

f p

f

f p

f

f p

p

cresc.

p

p

cresc.

f

p

sf p

sf p

sf sf sf sf sf p

cresc.

f sf

sf

sf

sf

p

cresc. sf

sfp

p

cresc.

sf

p

decresc.

senza sordino

pp

SONATE

(Sonata quasi una Fantasia)

Op. 27. No. 1.

Andante. ♩ = 80.

pp

pp

cresc.

sf

sf

sf

decresc.

p

decresc.

p

pp

pp

cresc.

sf

sf

decresc.

p

pp

cresc.

tr

tr

sf

sf

decresc.

p

pp

pp

p

cresc.

sf

decresc.

p

Allegro. ♩.=100.

f

p

f

p

cresc.

p

sf

sf

sf

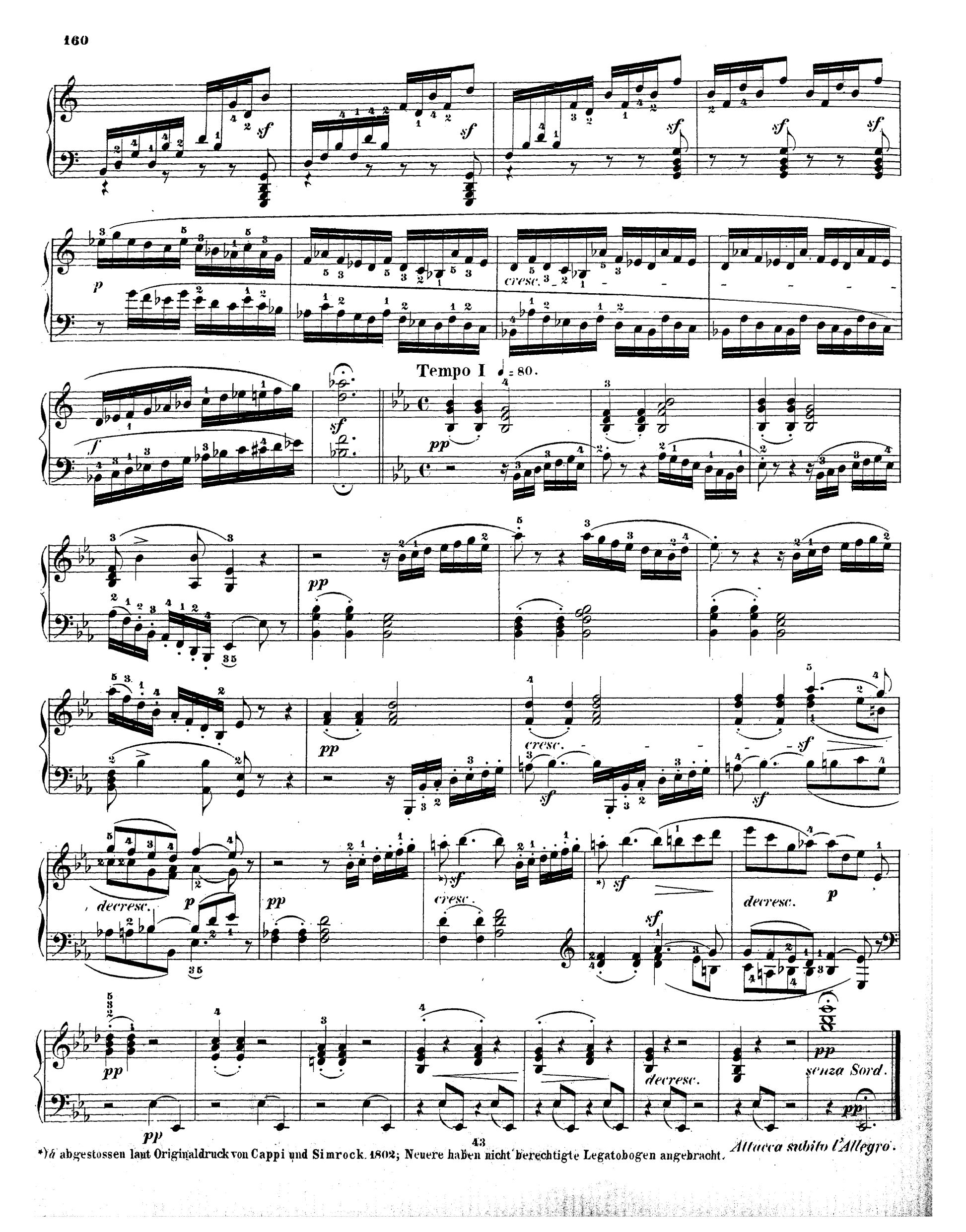
sf

p

cresc.

p

p



*) à abgestossen laut Originaldruck von Cappi und Simrock. 1802; Neuere haben nicht berechtigte Legatobogen angebracht.

Allegro molto vivace. ♩= 112

p

f

1. 2.

p

cresc.

f

1. 2.

p

cresc.

tr

ff

decresc.

1 2

p

pp

pp

cresc.

1.

2.

p

p

*)

p

sempre legato

p

sempre staccato

f

p

f

p

cresc.

f

sf

ff

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

**)

sf

Attacca subito l'Adagio.

*)Bindungen nach Simrock 1802; bei Cappi fehlen dieselben.

Adagio con espressione. ♪ = 69.

p cresc. fp cresc. fp cresc. tr sf decresc. p pp cresc. sf p cresc. p cresc. fp cresc. decresc. pp p cresc. fp cresc. fp cresc. tr cresc. tr decresc. *) cresc. sfp pp

Attacca subito l'Allegro vivace.

*) Hrsg. erblickt hierin (auch S. 169 V. 1) nicht eine den Triller im folgenden Takt vorbereitende nur trillerartige Figur *alla Ribattuta*, welch letztere überdies anders aussieht, sondern einen wirklichen Triller, dem sich der nächsthöhere conform der originalen Trillerfortführung in Var. IX T. 3. 4. der 32 Var. Cm. wie oben bezeichnet anzuschliessen hat.

Allegro vivace. ♩ = 120.

p *tr* *cresc.* *f* *sf* *p* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *f* *f* *p* *f* *p* *f* *p* *f* *sf* *p* *sf* *p* *sf* *sf* *sf* *sf* *p* oben *) *decresc.* *pp* **)

*) Zwischen den 2ten u. 3ten Finger der rechten Hand.
**) Zwischen den 1ten u. 2ten Finger der rechten Hand.

cresc.

p

cresc.

unten

f

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

tr

p

tr

cresc.

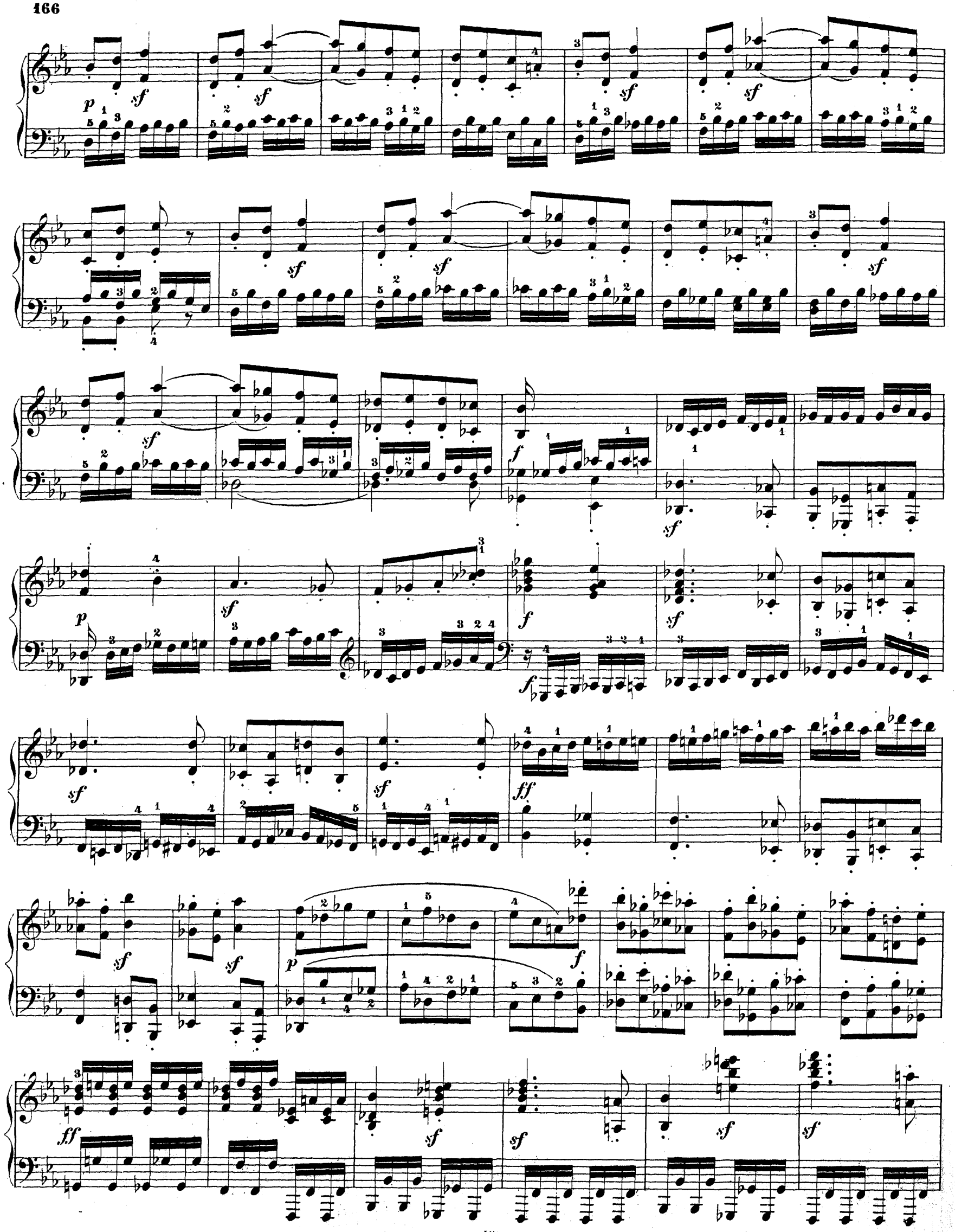
f

tr

f

f

*) Bei Simrock und C. Czerny heissen die ersten drei 16tel im Bass *es-g-b*; in allen namhaften anderen Ausgaben steht *es-f-g*.


p
sf
f
ff

sf sf sf sf fp

pp

pp pp

cresc. cresc. tr p tr cresc.

f tr sf p sf sf

sf sf sf sf

sf sf sf

f f p f p f p f p sf

p p p sf sf sf sf sf p

oben

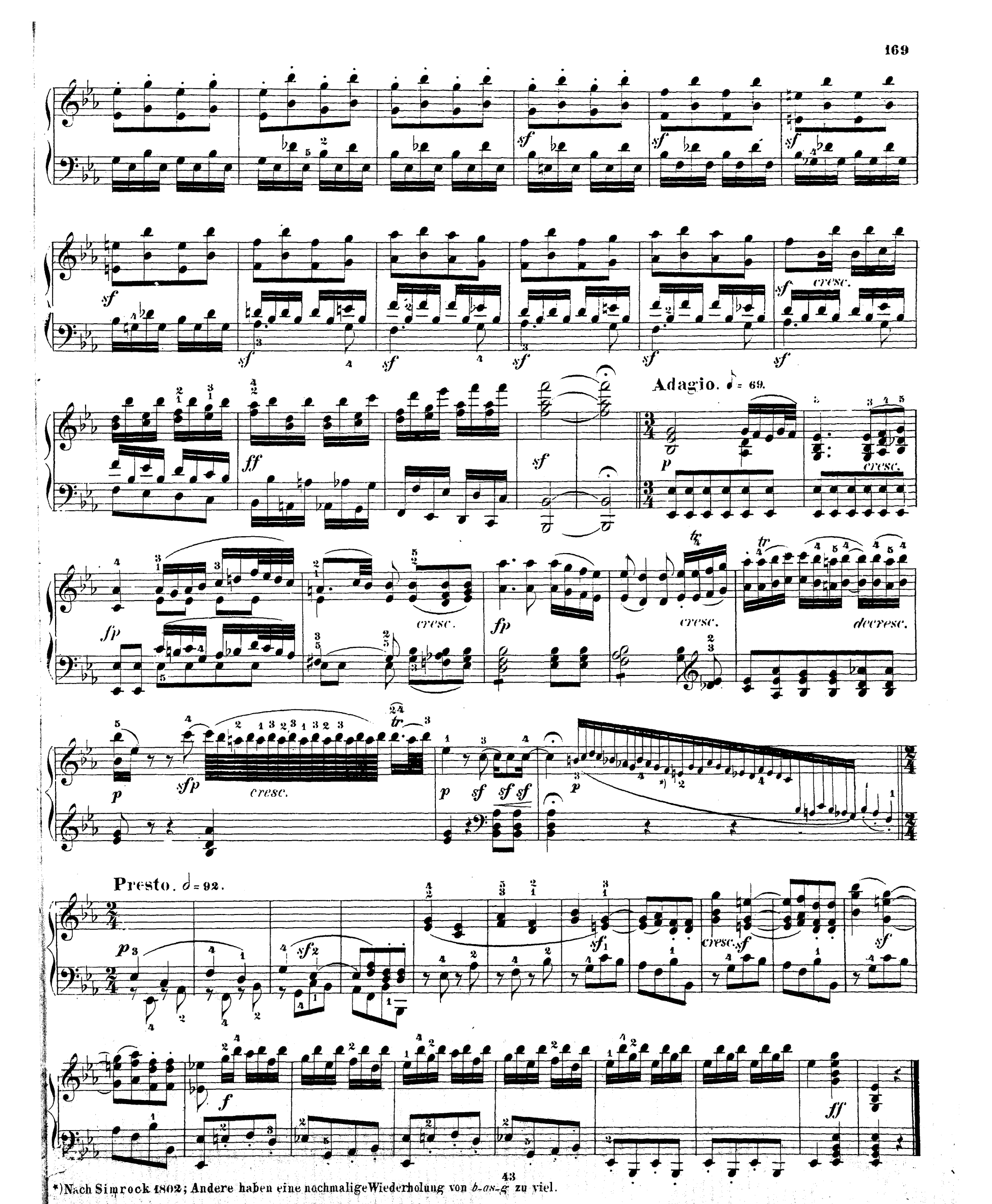
decresc. pp

cresc. p cresc.

unten

oben unten f

sf sf sf sf sf



*) Nach Simrock 1802; Andere haben eine nochmalige Wiederholung von *b-as-g* zu viel.

Sämmtliche Sonaten

für

Pianoforte

von

Ludwig van Beethoven.

Vollständig in fünf Bänden.

Erster Band: Op. 2 № 1-3, Op. 7, Op. 10. № 1 u. 2.
Zweiter Band: Op. 10 № 3, Op. 13, 14 № 1 u. 2, Op. 22, 26, 27 № 1
Dritter Band: Op. 27 № 2. Op. 28, 31 № 1-3. Op. 49 № 1 u. 2.
Vierter Band: Op. 53, 54, 57, 78, 79, 81, 90.
Fünfter Band: Op. 101, 106, 109, 110, 111.

Op. 2 № 1, Sonate F moll	Seite	7.	Op. 31 № 2, Sonate D moll	Seite	215.
Op. 2 № 2, Sonate A dur	„	18.	Op. 31 № 3, Sonate Es dur	„	232.
Op. 2 № 3, Sonate C dur	„	32.	Op. 49 № 1, Sonatine G moll	„	247.
Op. 7, Sonate Es dur	„	48.	Op. 49 № 2, Sonatine G dur	„	251.
Op. 10 № 1, Sonate C moll	„	64.	Op. 53, Sonate C dur	„	261.
Op. 10 № 2, Sonate F dur	„	73.	Op. 54, Sonate F dur	„	283.
Op. 10 № 3, Sonate D dur	„	84.	Op. 57, Sonate F moll	„	292.
Op. 13, Sonate pathétique C moll	„	98.	Op. 78, Sonate Fis dur	„	311.
Op. 14 № 1, Sonate E dur	„	110.	Op. 79, Sonatine G dur	„	318.
Op. 14 № 2, Sonate G dur	„	118.	Op. 81a, Sonate caractéristique Es dur		324.
Op. 22, Sonate B dur	„	129.	Op. 90, Sonate E moll	„	335.
Op. 26, Sonate As dur	„	145.	Op. 101, Sonate A dur	„	347.
Op. 27 № 1, Sonata quasi Fantasia Es dur		158.	Op. 106, Sonate B dur	„	358.
Op. 27 № 2, Sonata quasi Fantasia Cis moll		172.	Op. 109, Sonate E dur	„	388.
Op. 28, Sonate D dur	„	182.	Op. 110, Sonate As dur	„	401.
Op. 31 № 1, Sonate G dur	„	198.	Op. 111, Sonate C moll	„	413.

Neue durchweg correcte Ausgabe mit Fingersatz, Metronombezeichnung und vergleichender Textkritik
von Gustav Damm (Theodor Steingräber).

Neue Auflage.

3. BAND.

STEINGRÄBER VERLAG, HANNOVER.

New-York, Edward Schuberth & Co 23 Union Square.

Lith. Anst. v. F. W. Garbrecht's Nachf. Oscar Brandstetter, Leipzig.

SONATE

(Sonata quasi una Fantasia)

Op. 27. No. 2.

Adagio sostenuto. ♩ 60.

Si deve suonare tutto questo pezzo delicatissimamente e senza sordini.*)

sempre pianissimo e senza sordini

pp

cresc.

decresc.

*) d. h. Den ganzen Satz *sehr zart* und, je nachdem es die Harmonieabschnitte erheischen, mit Pedal zu spielen. Vrgl. Anm. S. 159.

Druck v. F. W. Gerbrecht's Nachf., Oscar Brandstetter, Leipzig.

p

cresc.

sf

dim.

p

decresc.

pp

pp

cresc.

p

p

pp

decresc.

pp

pp

attacca subito

Allegretto. ♩.=69.

La parte I.a senza repetizione.

p

cresc. sf p

cresc. sf p

Trio.

sf

pp

fp

Allegretto da Capo.

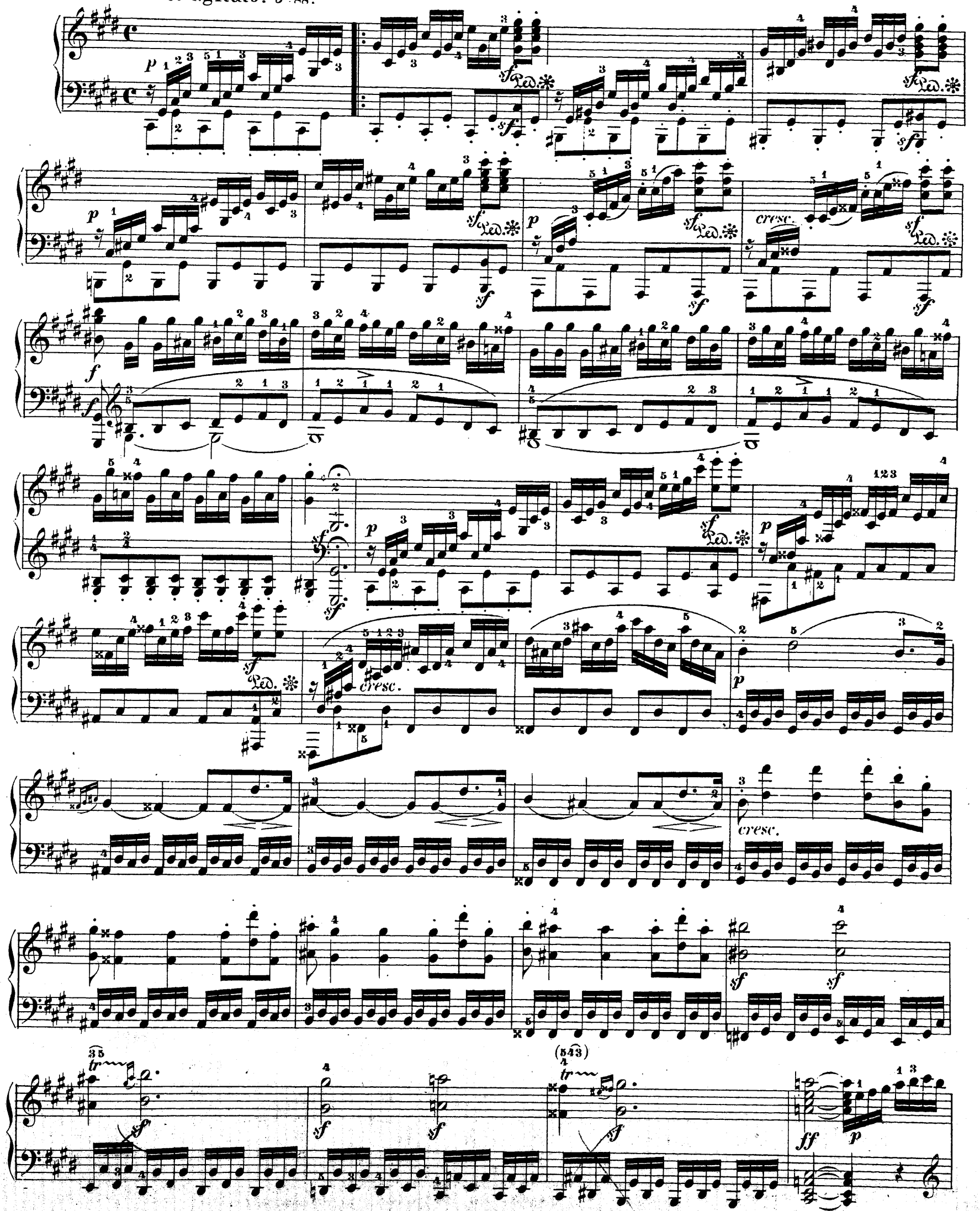
cresc. p

fp

*) In der Hiller'schen Ausgabe ist dieses *as* mit dem vorhergehenden durch den Haltebogen gebunden; Simrock (1802, No. 227) u. Czerny haben weder diesen, noch auch den Bindebogen von *as* zu *des*. Bei Moscheles u.a. steht obige Lesart.

**) Nach Cappi (1802) und H. v. Bülow; Andere haben Haltebogen zwischen *des*. ebenso im zweitnächsten Takt zwischen *as*.

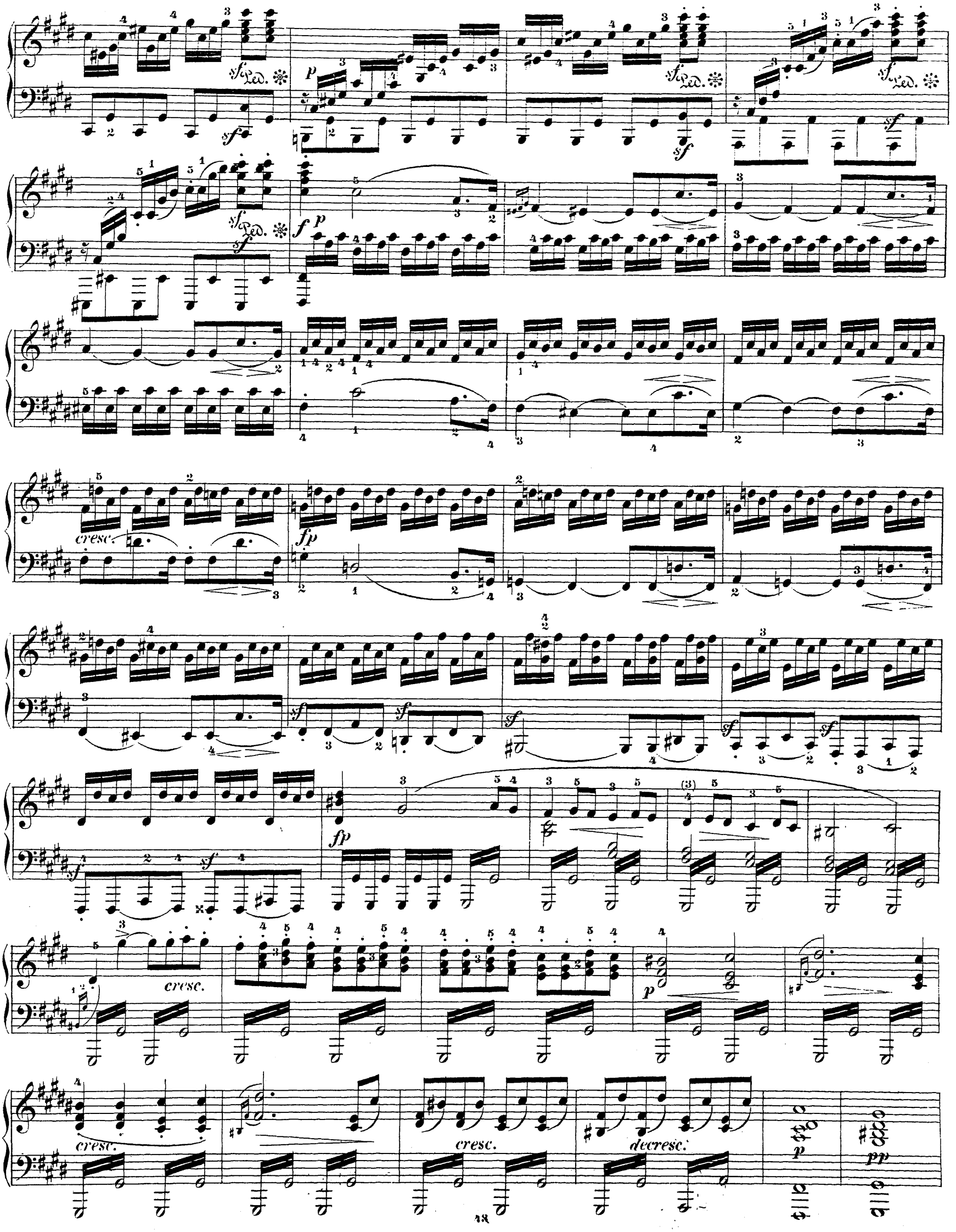
Presto agitato. ♩=88.

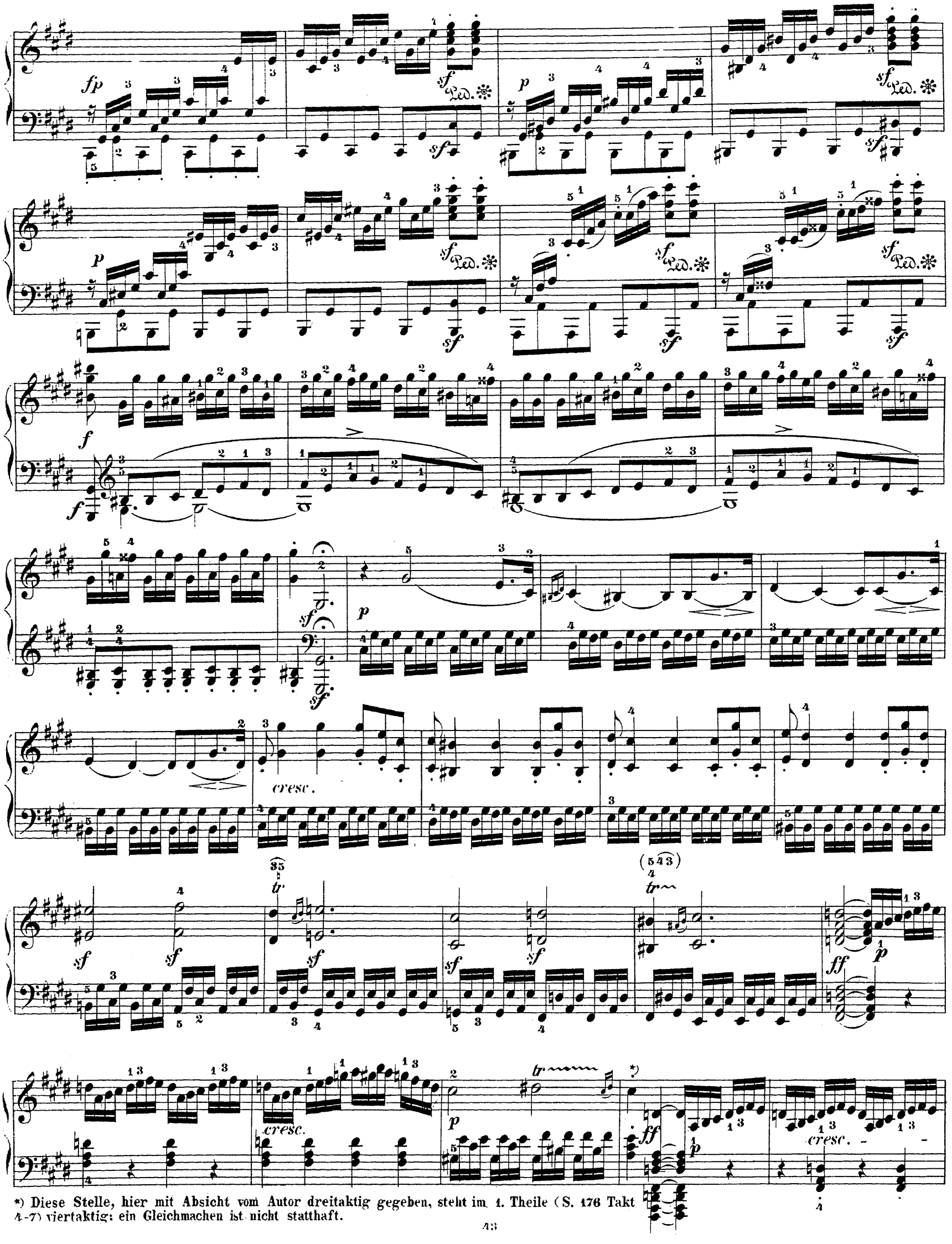


cresc. *) p ff p cresc. f sf sf sf p cresc. p p cresc. f p cresc. f p p cresc. decresc. p cresc. f p 1. 2.

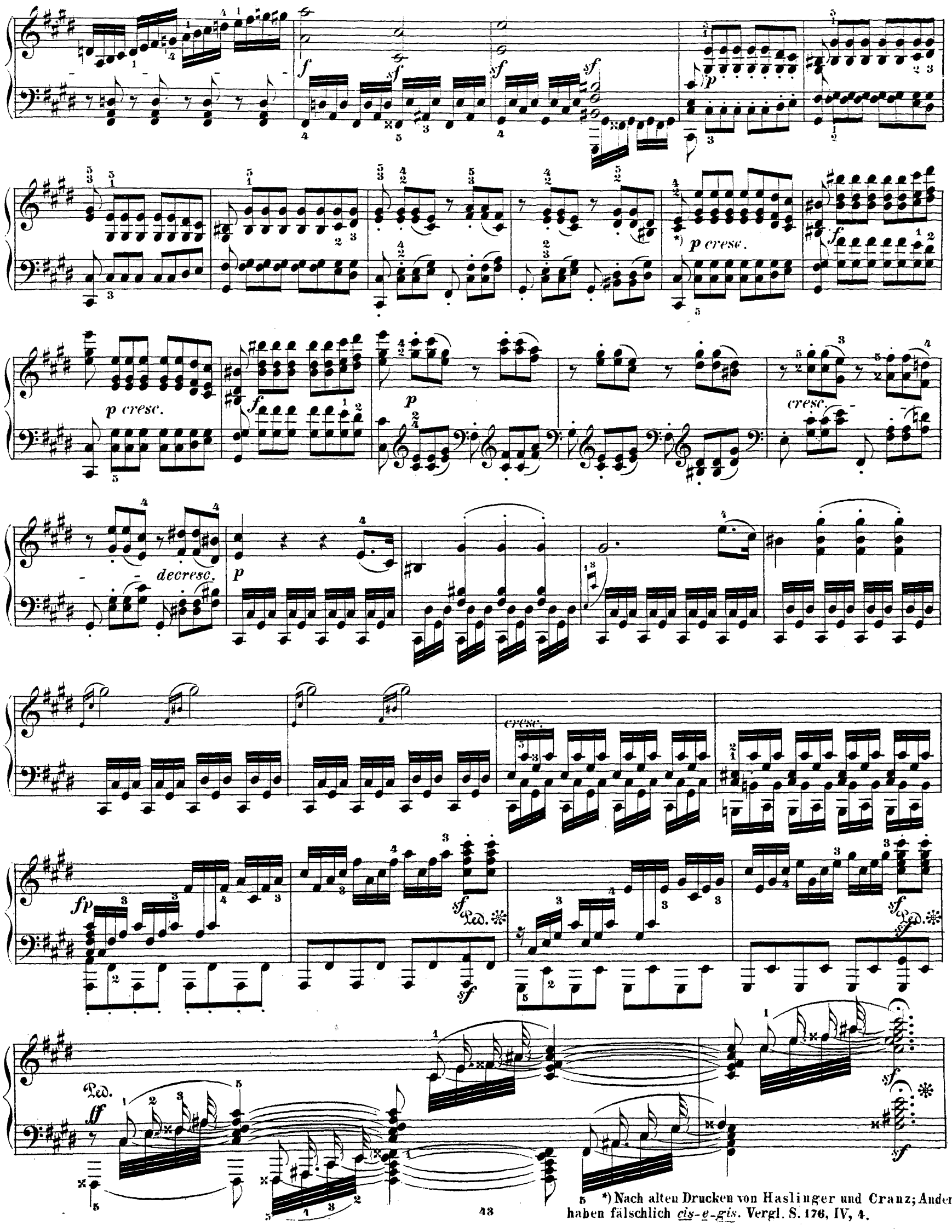
*) Ursprunglich:

Die correspondirende Stelle im Wiederholungssatz, S. 178, 4. Takt von unten, ergiebt die Nothwendigkeit einer Umgestaltung. Beethoven hat *fis* umgehen müssen, weil sein Klavier mit *f* zu Ende war.


sf
Ped.
p
f
cresc.
fp
decresc.
pp

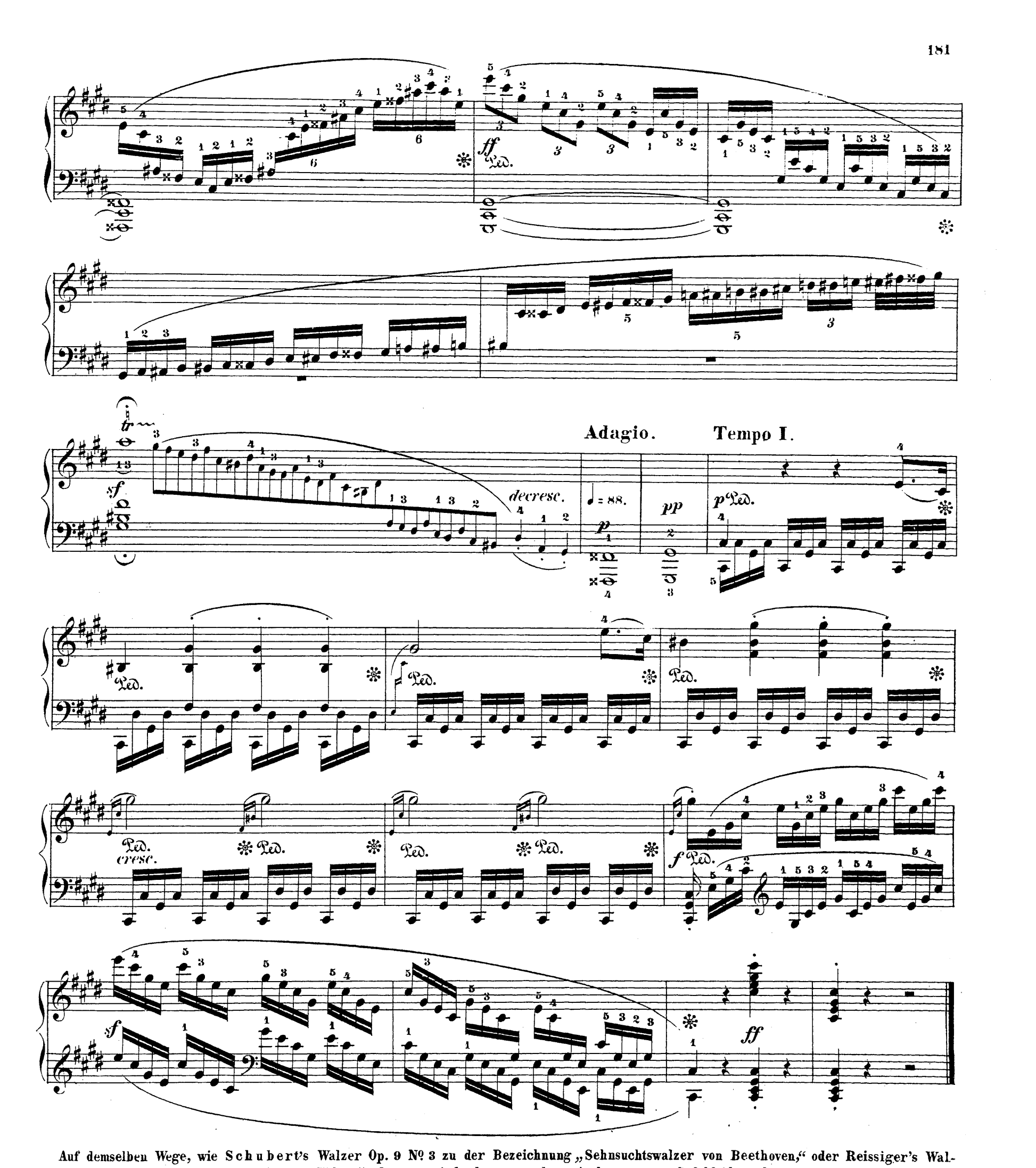


*) Diese Stelle, hier mit Absicht vom Autor dreitaktig gegeben, steht im 1. Theile (S. 176 Takt 4-7) viertaktig; ein Gleichmachen ist nicht statthaft.



*) Nach alten Drucken von Haslinger und Cranz; Andere haben fälschlich *cis-e-gis*. Vergl. S. 176, IV, 4.

Ped.
ff
sf
sf
p
p
cresc.
f Ped.
f Ped
ff Ped.



Auf demselben Wege, wie Schubert's Walzer Op. 9 № 3 zu der Bezeichnung „Sehnsuchtswalzer von Beethoven," oder Reissiger's Walzer zu dem Titel „Letzter Gedanke von Weber" gekommen sind, ebenso wurden mit dem ganzen Gefühlsüberschwang jener Zeit auch Beethoven's Op. 27 № 2 zu „Mondschein - Sonate," Op. 28 zu „Pastoral - Sonate," Op. 57 zu „Sonata appassionata," Op. 53 (Waldstein gewidmit, daher vielleicht Waldstein - Sonate) sogar zu „Wasserfall - Sonate" umgetauft; nur Op. 13 „Sonate pathétique" und Op. 81a „Sonate caractéristique" haben diese Bezeichungen vom Autor selbst erhalten.

SONATE

Op. 28.

Allegro. 𝅗𝅥 = 72.

*) Nach dem Originaldruck vom Bureau des arts Wien 1802, nach Beethoven's Autograph und der Ausgabe von Zulehner Mainz 1803; Czerny hat von der 1. zur 2. Note der Oberstimme des Themas, auch in den Wiederholungen S. 185 II 4 u. 187 I 2, Haltebogen angebracht.

p

pp

cresc.

p

cresc.

p

cresc.

sf

sf

sf

sf

f

f

p

cresc.

sf

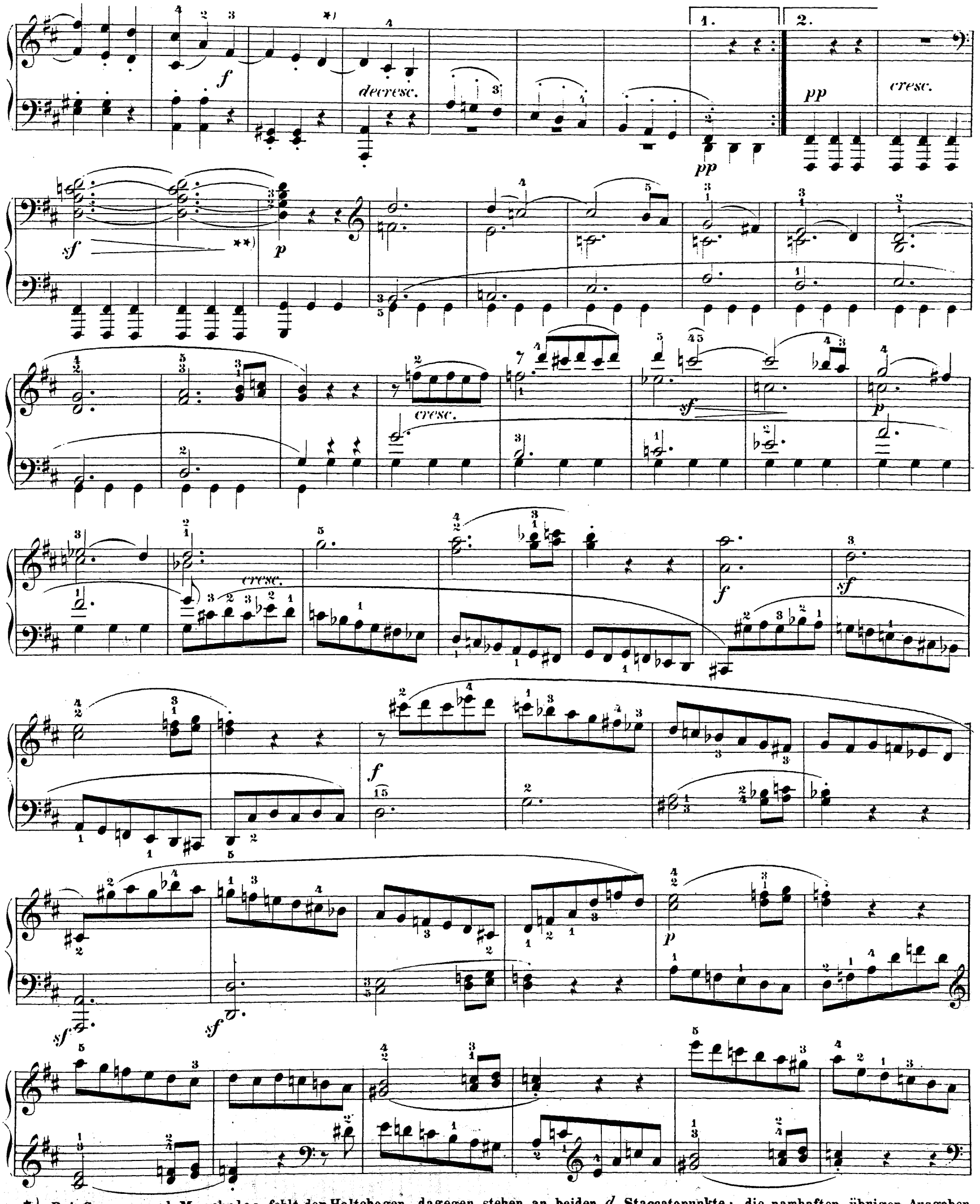
f

decresc.

p

cresc.

sf



*) Bei Czerny und Moscheles fehlt der Haltebogen, dagegen stehen an beiden *d* Staccatopunkte; die namhaften übrigen Ausgaben (Hiller, Köhler, Lebert-Faisst u.a.) haben obige Lesart.

**) Gleichlautend mit den Ausgaben von Moscheles, Hiller u.a; in einigen Ausgaben fehlen diese Halte- und Bindebogen.

cresc.

sf

ff

sf

p

decresc.

Ped.

pp

cresc.

Adagio

Tempo I.

pp p cresc. sf p sf cresc. sf p sf sf p sf cresc. sf sf fp fp fp sf decresc. p

pp

cresc.

p

cresc.

p

cresc.

sf

sf

sf

sf

sf

sf

p

cresc.

sf

sf sf sf sf sf sf

f f sf decresc. p

p

cresc. sf

f sf decresc. pp pp

cresc. sf sf

sf sf decresc. p pp

*) In diesem Takt haben die Originaldrucke den Haltebogen; vergl. Anm. S. 182. Das Autograph (Besitzer E. Schebek, Prag) hat den Bogen nicht.

Andante. ♪ = 92.

p cresc. p

cresc. 1. p cresc. 2. p cresc. p cresc.

p sf sf sf p sf

sf cresc. f 1 p 2 p

p cresc.

f decresc. p 1. 2.

f p f p

p

cresc.

p

cresc.

p

cresc.

p

cresc.

p

cresc.

cresc.

p

cresc.

p

sf

sf

p

p

sf

sf

cresc.

f

p

cresc.

sf

sf

sf

cresc.

p

sf

sf

cresc.

f

p

p

cresc.

p

cresc.

cresc.

f

p

cresc.

sf

p

decresc.

pp

sf

pp

sf

Scherzo.

Allegro vivace. 𝅗𝅥.=96.

p

p

cresc.

pp

cresc.

decresc.

cresc.

Trio.

La seconda parte una volta

cresc.

Scherzo da Capo.

Rondo.

♩. = 88.

Allegro ma non troppo.

molto legato

cresc.

cresc.

*) Andere haben von *e* zu *e* fälschlich Haltebogen.

p

pp

cresc.

ff

sf

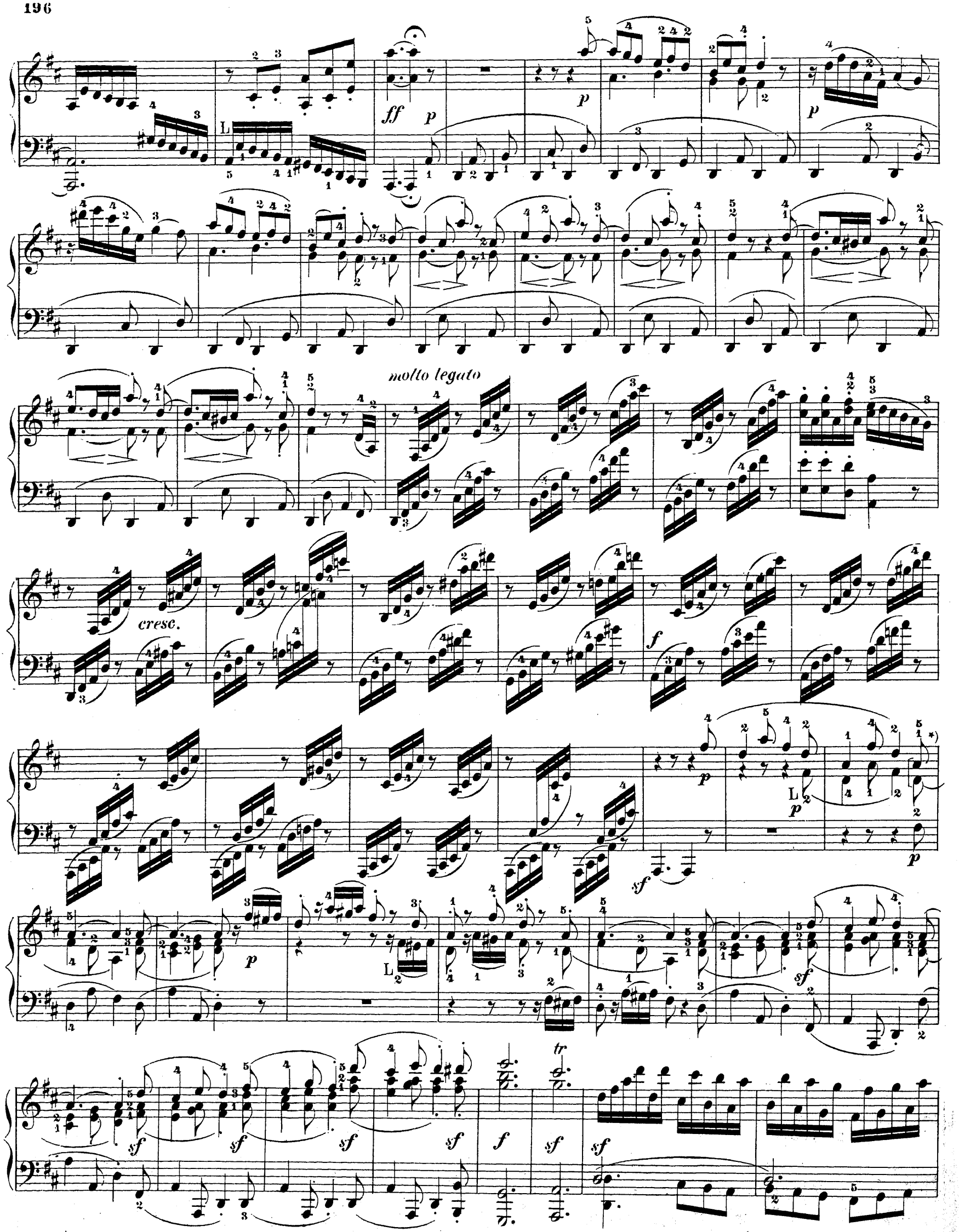
ff

sf

sf

ff

sf



*) Andere haben von *a* zu *a* fälschlich Haltebogen.

sf sf f f pp

pp p cresc. cresc. p

f

ff p decresc. pp

Più allegro (quasi presto). ♩.=104.

p cresc.

f sf

sf sf ff ff

SONATE

Op. 31. № 1.

Allegro vivace. ♩ = 144.

p *f* *cresc.* *sf* *fz* *cresc.*

* Moscheles hat *ff* statt *piano*; in den namhaften Ausgaben (Czerny, Liszt, Köhler, Hiller, Lebert-Faisst u. a.) ist ganz übereinstimmend *p* verzeichnet, ebenso in den Originaldrucken von Cappi 1803, Simrock 1805 und André 1810.

p

sf

sf

sf

p

cresc.

f

p

pp

cresc.

p

f

f

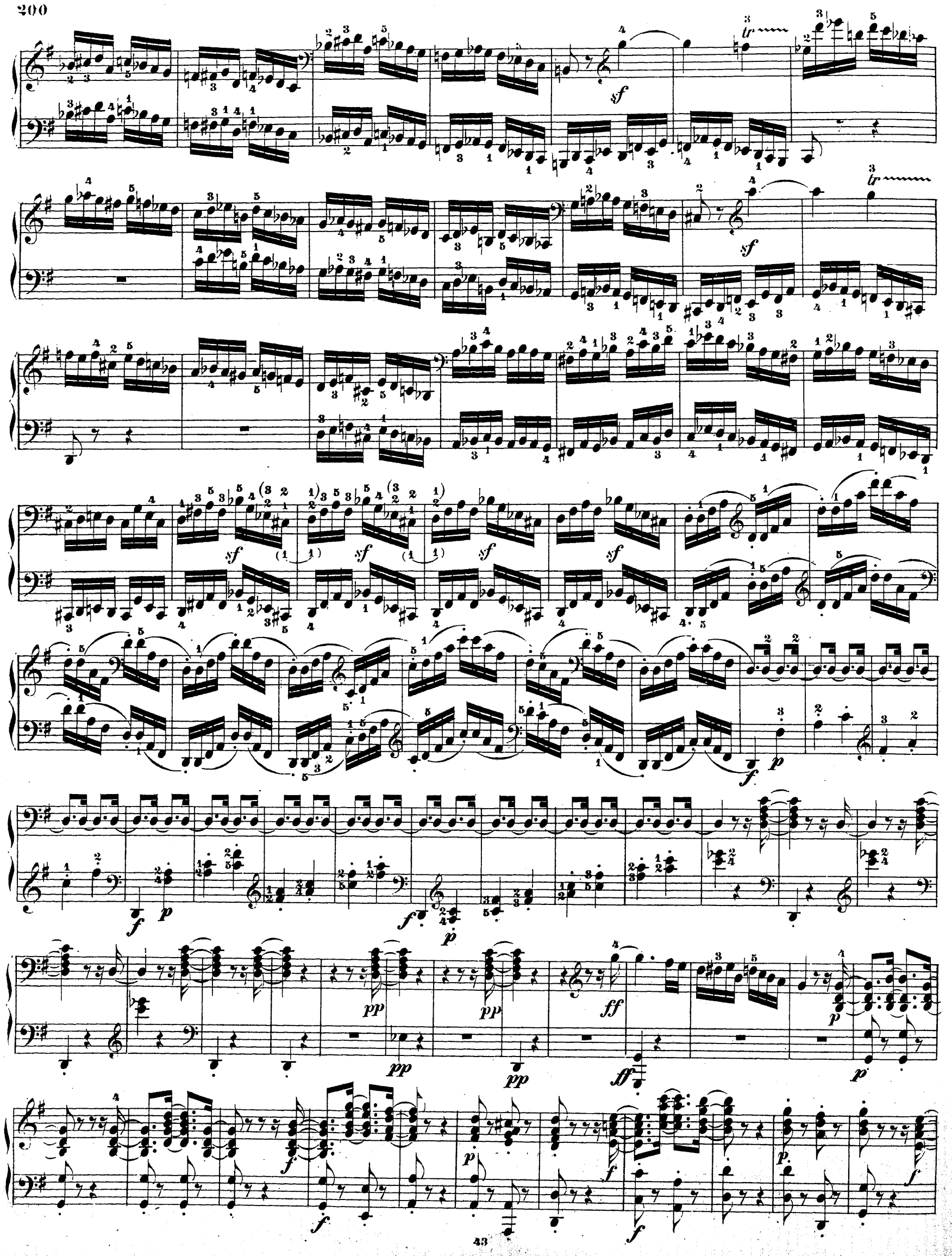
f

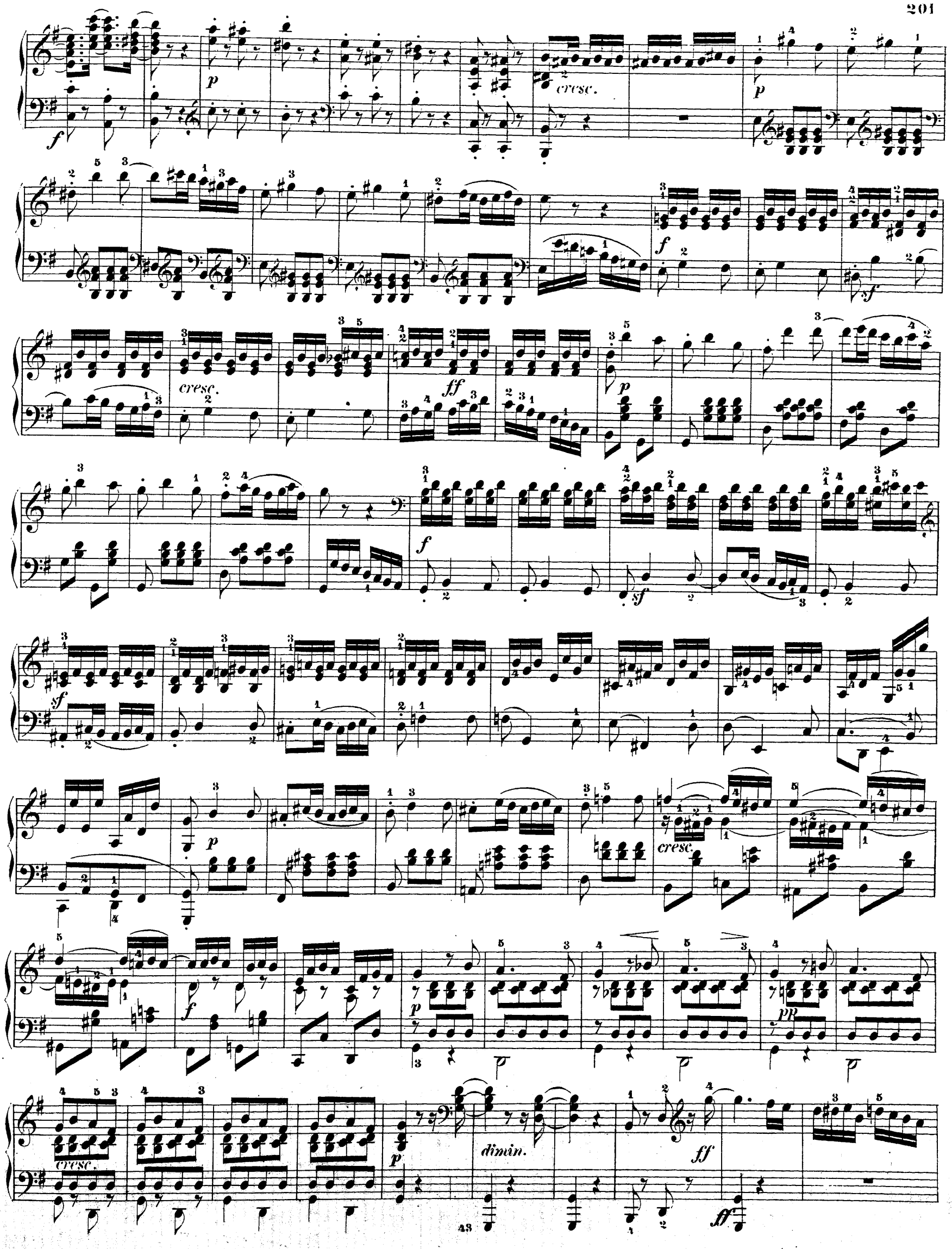
f

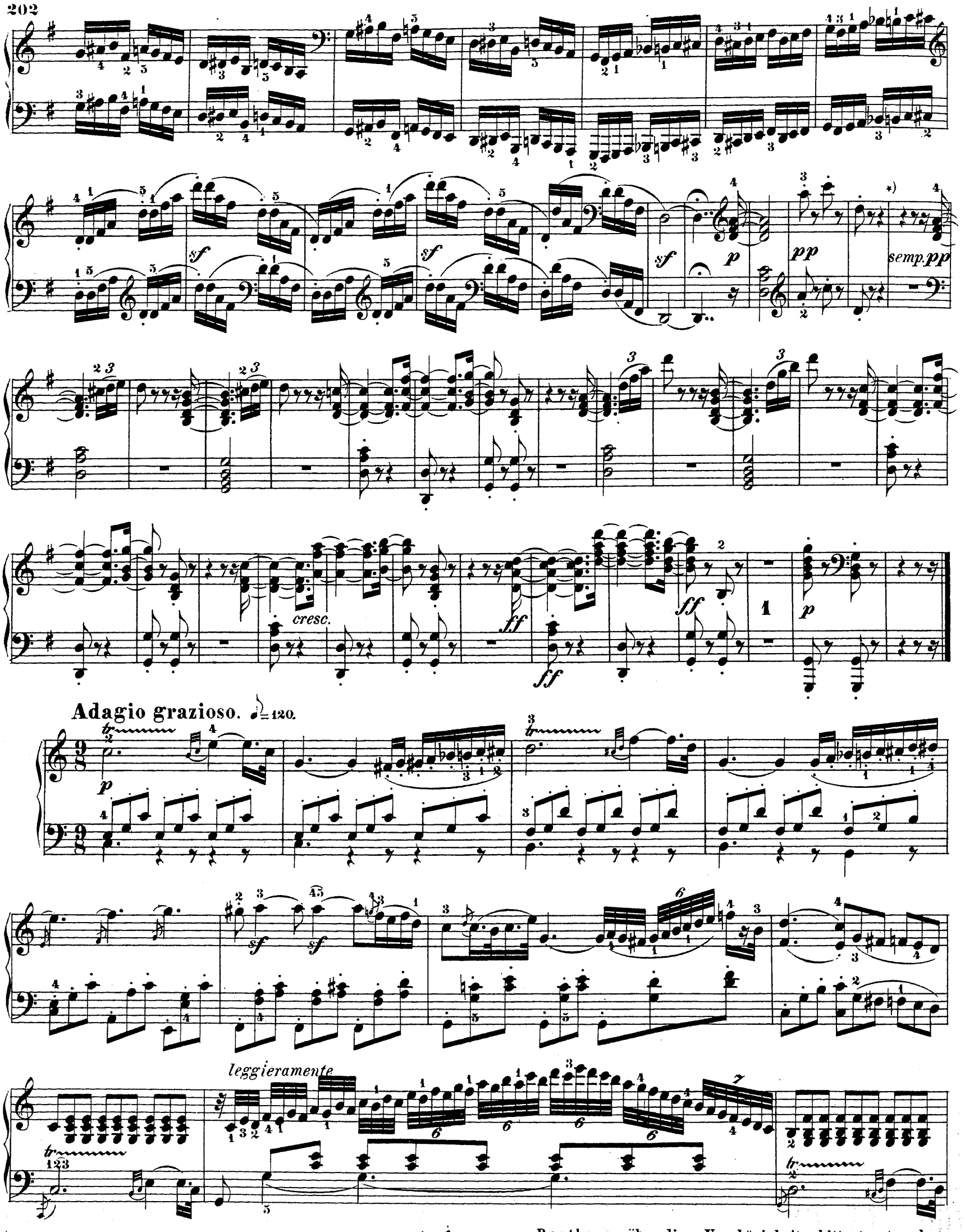
p

f

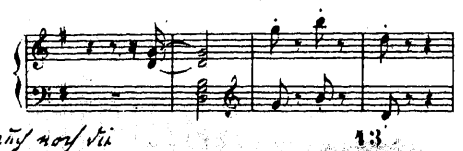
*) Nach den Originaldrucken von Cappi und André; F. Hiller hat abweichend:


sf
tr
sf
tr
sf
sf
sf
sf
f
p
f
p
f
p
pp
pp
ff
p
pp
pp
ff
p
f
f
p
f
p
f
f


f
p
cresc.
p
f
sf
cresc.
ff
p
f
sf
sf
p
cresc.
f
p
pp
cresc.
p
dimin.
ff
ff



*) Beim Erscheinen der Sonate, 1803, sind vom Verleger H. G. Nägeli in Zürich folgende 4 Takte in das Manuscript des Autors hineincomponirt worden:



Beethoven, über diese Ungehörigkeit erbittert, entzog bekanntlich Nägeli sofort das Verlagsrecht; trotzdem stehen die ominösen 4 Takte unter andern noch jetzt in der Ausgabe von Moscheles - Hallberger.

Nach Eschm. Ausgv. p 106 ohne wären aber auf noch die obigen 4 Takte nach der Fermate zu viel (?) so daß mit dem Nägeli Zusatz 8 Takte ausfallen müßten.

leggieramente

pp *cresc.* *pp*

sf *p* *pp* *cresc.* *pp* *sf*

p *tr*

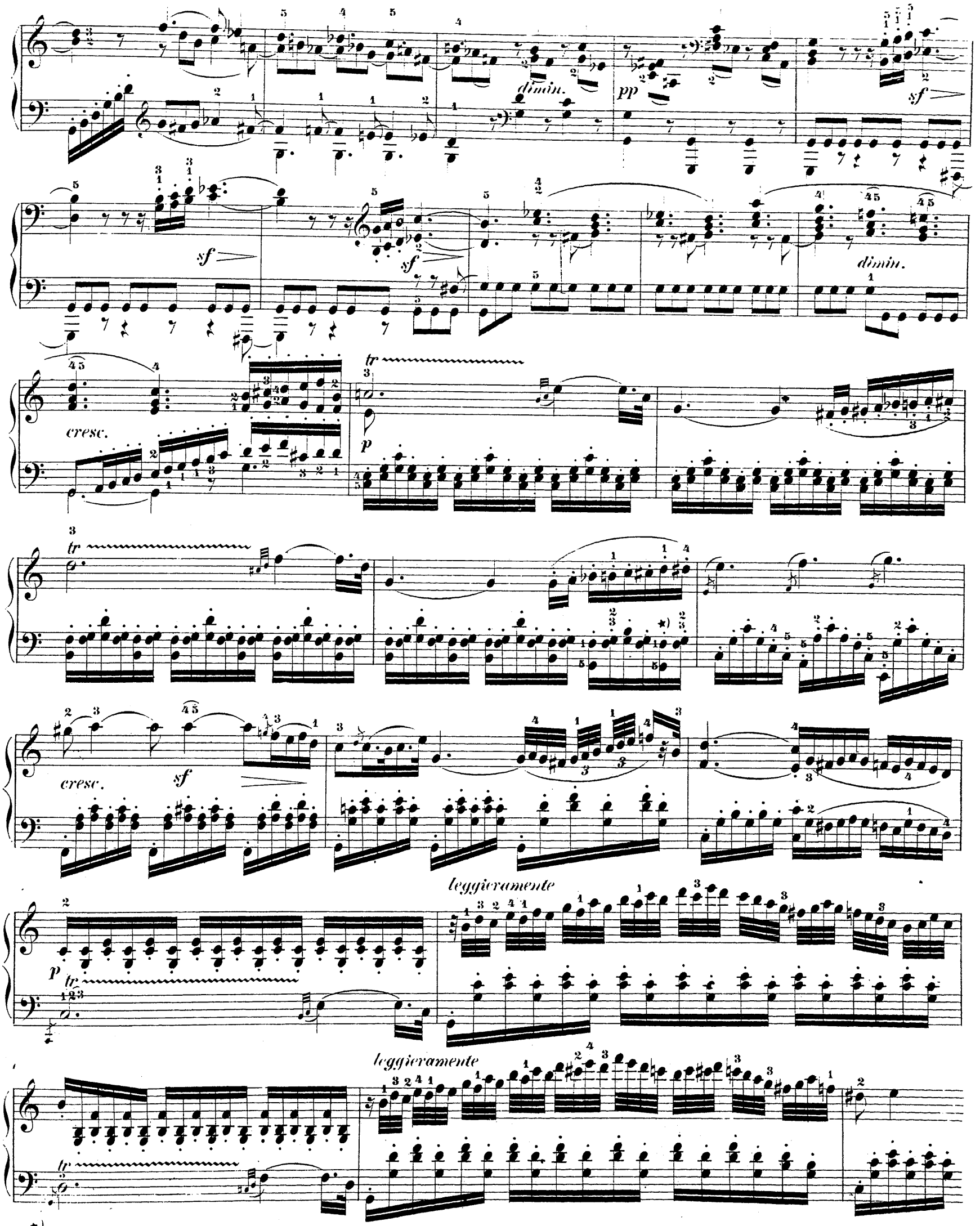
p *tr*

cresc. *sf* *p* *cresc.* *sf* *p* *pp*

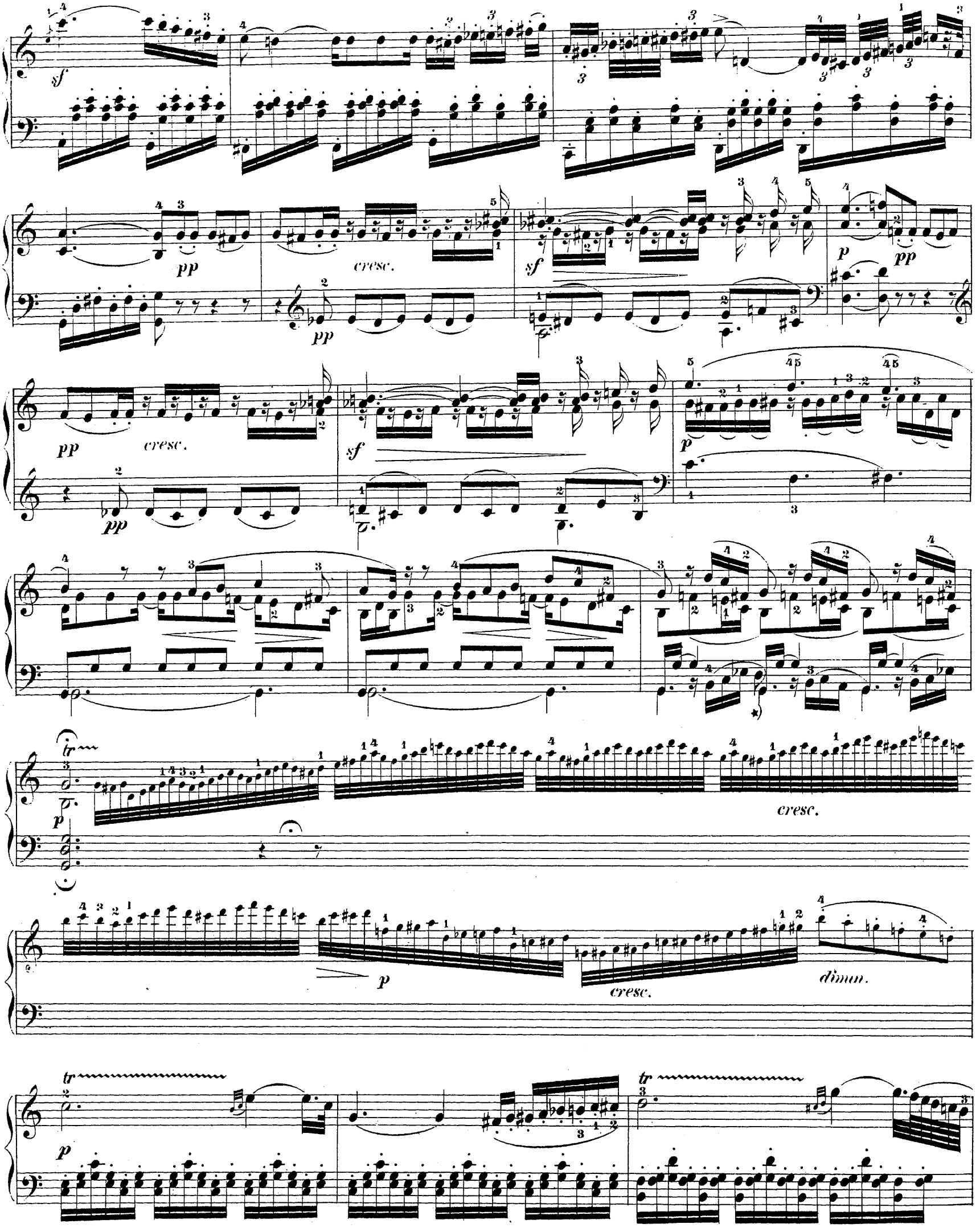
*) Nach den Originaldrucken; Andere haben von *g* zu *g* fälschlich Haltebogen. Vergl. S. 206 IV 3.

pp cresc. f diminu. fp fp fp fp fp cresc. f

*) Czerny und Moscheles haben nur die beiden ersten 16tel gebunden, das dritte 16tel jedoch abgestossen; ebenso im folgenden Takt. In anderen Ausgaben (Köhler, Hiller, Lebert-Faisst u.a.) findet man, der vorhergehenden Figur entsprechend, drei 16tel gebunden, drei abgestossen; ebenso in den alten Drucken von Cappi und Andre.



*) Moscheles hat *H-f* statt *G-f*; in allen übrigen Ausgaben steht *G-f*, auch in den alten Drucken von Cappi und André.



*) Bei Czerny steht nur *G*, das *d* fehlt; vrgl. S. 203, IV, 4. Obige Lesart ist gleichlautend mit Cappi und André.

cresc. f dimin. p cresc. sf pp

cresc. sf

pp cresc. f dim.

p

sf sf

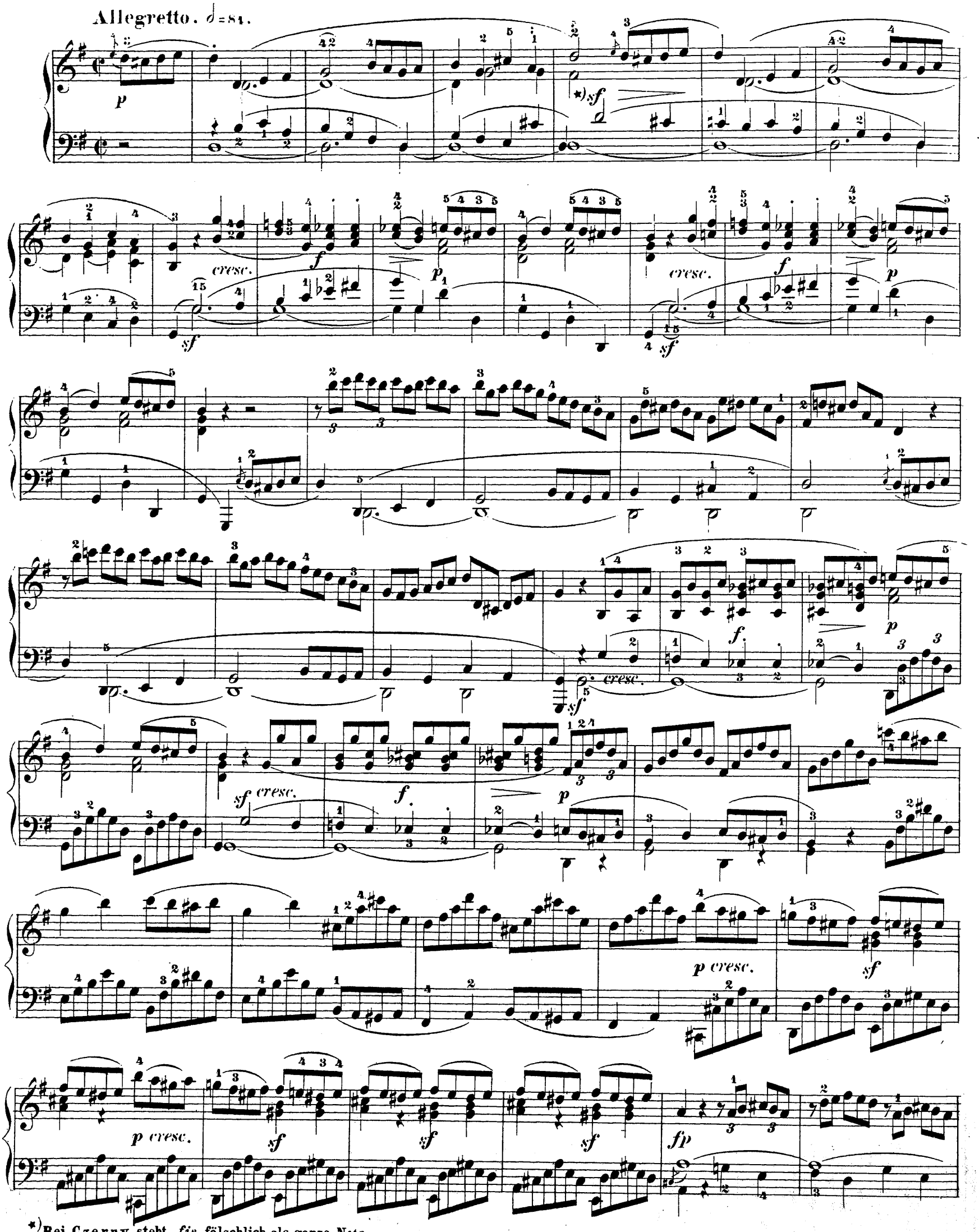
decresc. p

pp cresc. sf p pp

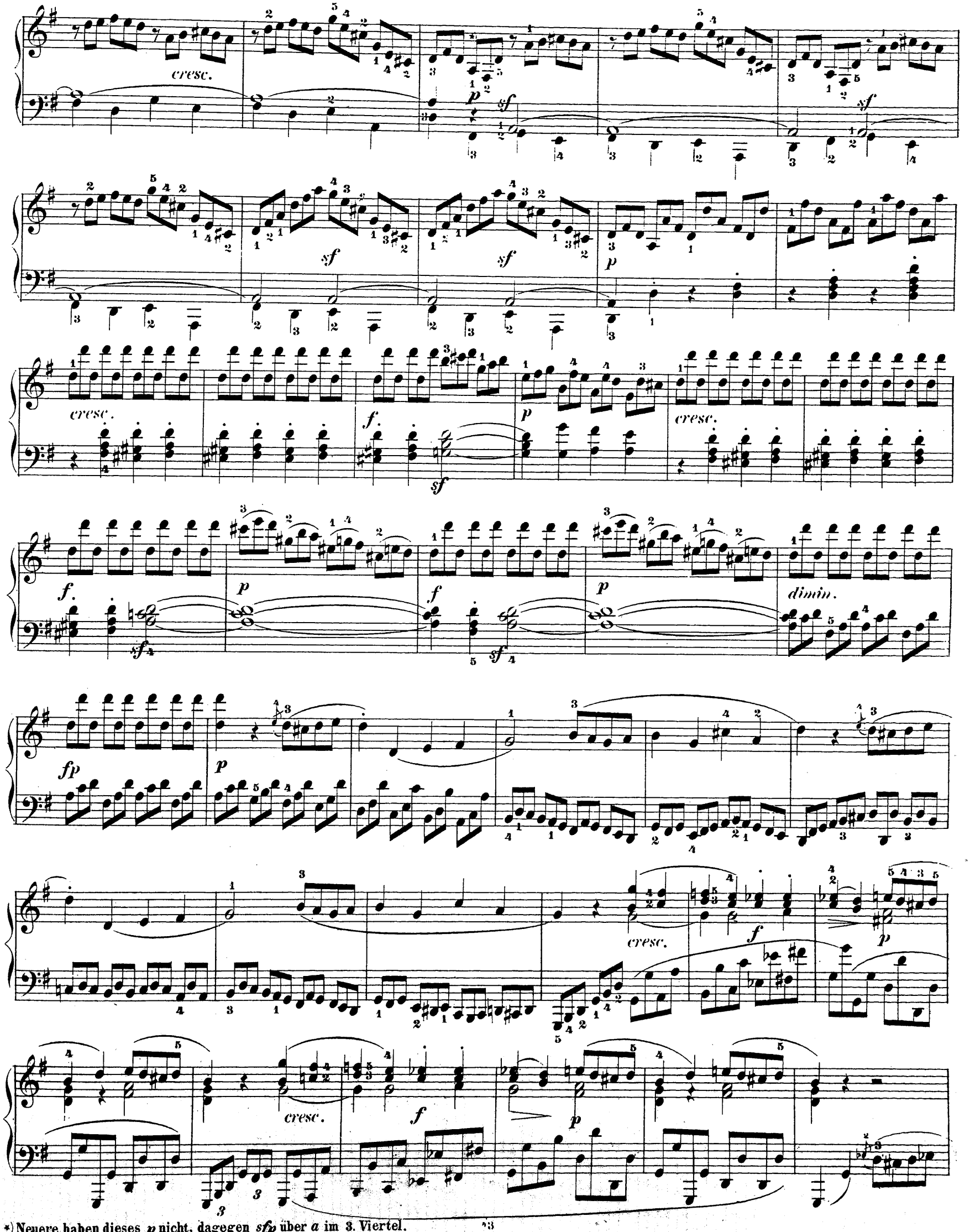
*) *sf* über *g* nach Simrock, André u. Cappi; Neuere haben hier und in den nächsten beiden Takten *sf* fälschlich über *as*.

Rondo.

Allegretto. ♩=84.



*) Bei Czerny steht *fis* fälschlich als ganze Note.



*) Neuere haben dieses *p* nicht, dagegen *sfp* über *a* im 3. Viertel.

cresc.

f

sf

p

sf

p

sf

f

sf sf sf sf sf sf decresc. p fp

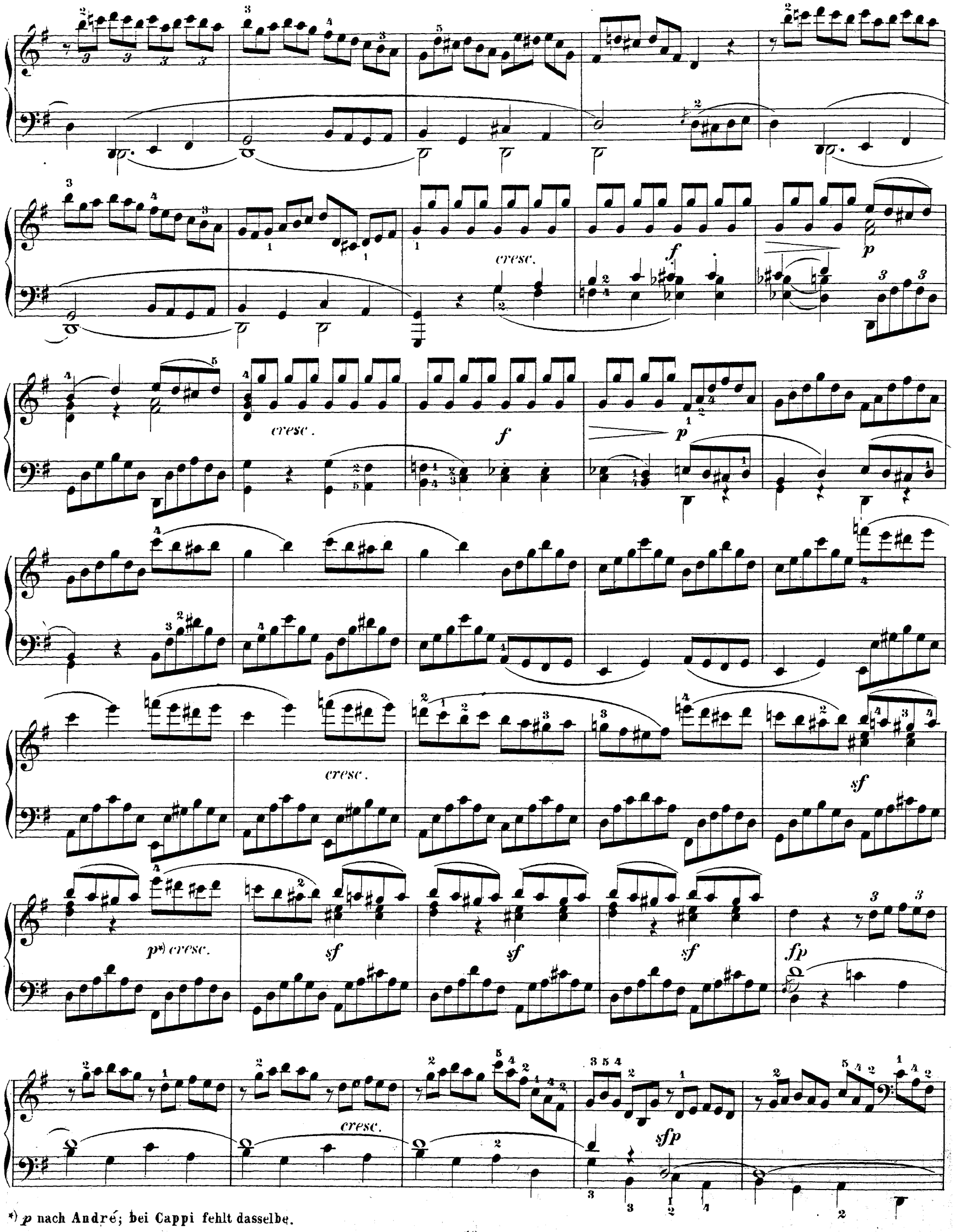
fp fp

dimin. p

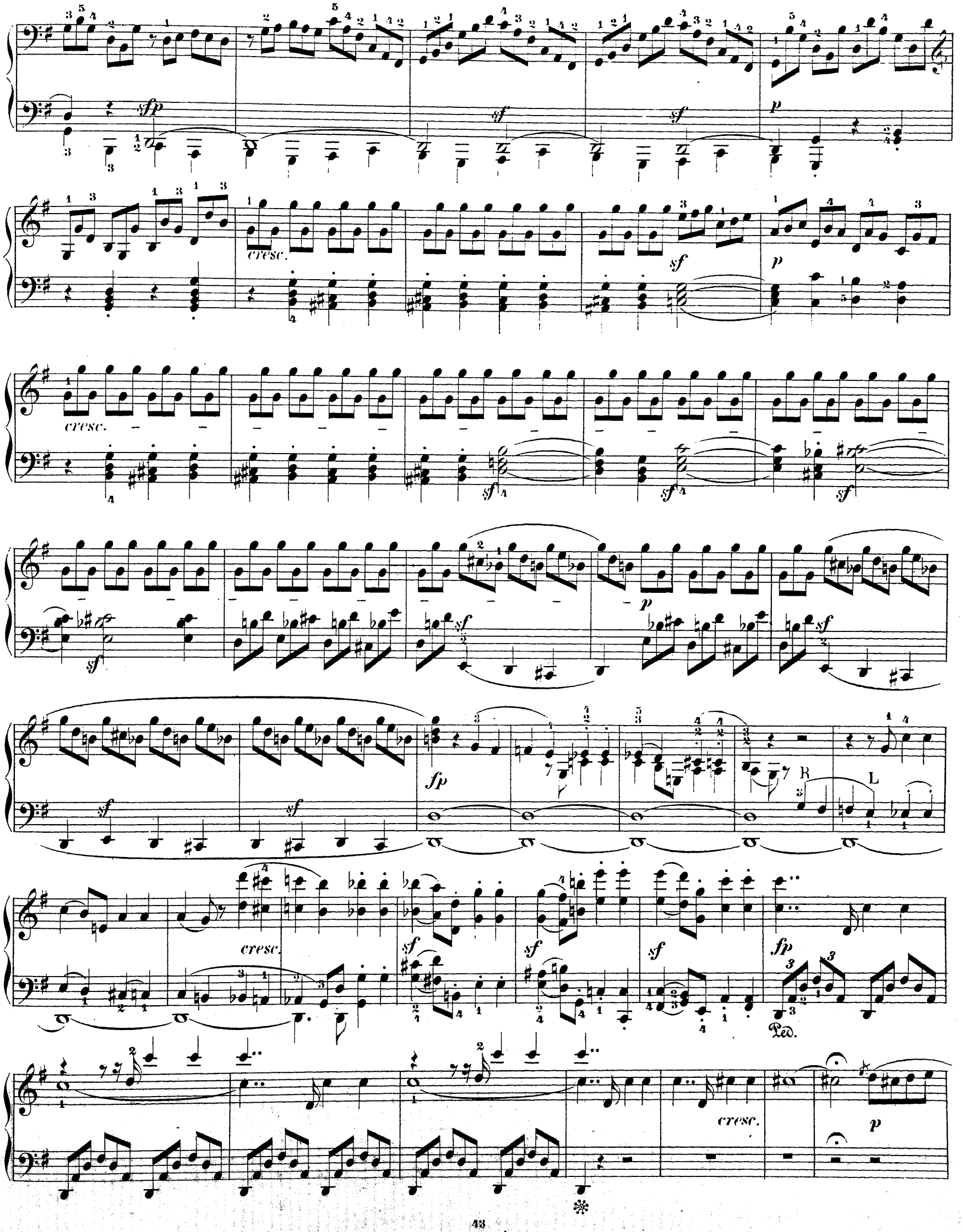
cresc. sf p

cresc. sf p

*) Czerny hat die nächsten drei Viertel abgestossen, steht aber mit seinem *staccato* vereinzelt. Cappi hat Bogen, André nicht.



*) *p* nach André; bei Cappi fehlt dasselbe.


sfp
sf
sf
p
cresc.
sf
p
cresc.
sf
sf
sf
sf
p
sf
sf
sf
fp
R
L
cresc.
sf
sf
sf
fp
Ped.
cresc.
p

Adagio.

Tempo I.

cresc.

Adagio.

f cresc. sf p fp pp

*) 𝅗𝅥 = 130.

tr cresc.

Presto.

f tr p

cresc. f

cresc. pp ff

ff ff ff ff ff p p pp pp

*) Triller 10 Viertel *Adagio* kann nicht in der Absicht des Autors gelegen haben; man nehme schon hier *Tempo presto*.

SONATE

Op. 31. Nº 2.

Largo. ♩ = 44. Allegro. 𝅗𝅥 = 112. Adagio. Largo.

Allegro.

*) Taktzeichen nach den Originaldrucken. **) Bei Cappi 1803 sind nur Punkte, bei Simrock 1805 u. André 1810 besser ⌒ notirt.

cresc.

f

sf

decresc.

p

sf

sf ff

p

cresc.

p

p cresc. sf dim.

1. 2.

sf dim.

Largo.

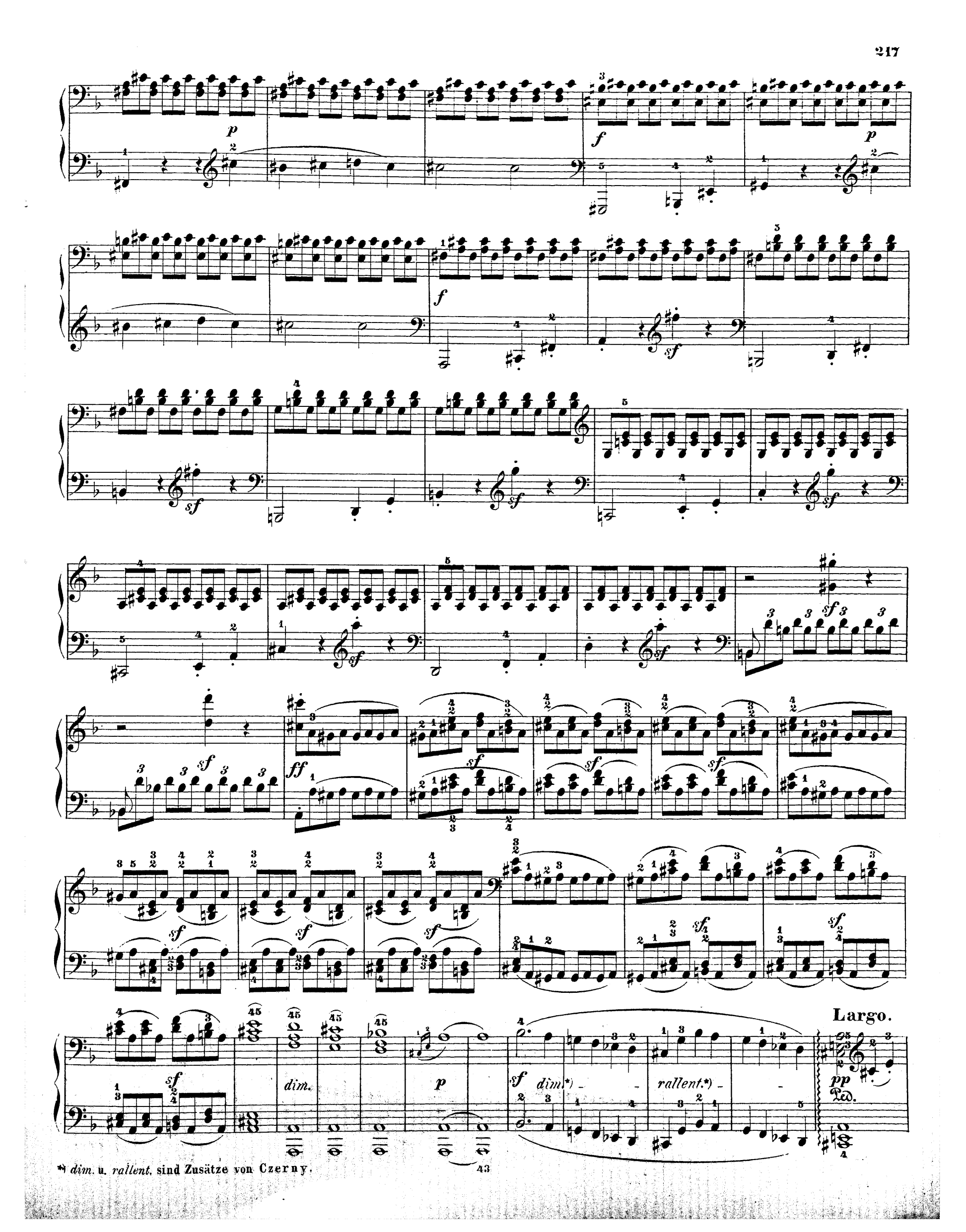
Ped. pp R L

Ped. pp R L

R L

Allegro.

ff


p
f
p
f
sf
sf
sf

Allegro.

con espressione e semplice

p

cresc.

Adagio.

sf *p*

Largo.

pp

Ped.

con espressione e semplice

Allegro.

pp

cresc.

sf

sf

ff

sf

fp

cresc.

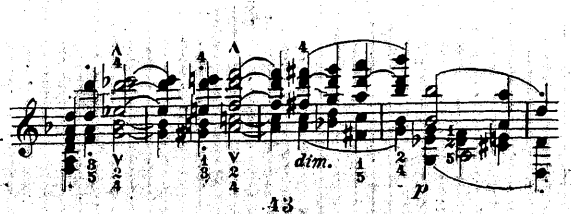
f

sf

sf

★) In der Ausgabe von F. Hiller steht abweichend c statt des. Czerny, Moscheles, Köhler, Liszt, Lebert u. a. haben obige mit den Originaldrucken übereinstimmende Lesart.

*) Das kurze Clavecin hat dem Autor das Fortlassen der Octaven auferlegt. Um diesen Mangel zu verdecken, wird die Stelle meist forcirt und dadurch das Unzuträgliche der Beschränkung gesteigert. Gemäss der Parallelstelle S. 216 III 3-7 heisst es:



Wie in Op. 14 S. 113 Takt 1-3 eine ähnliche Ergänzung bereits allgm. angenommen worden ist, so wird auch nebenstehende Version mit 8ª (und dem liegenden d wie oben) um so weniger Bedenken erregen können, als die Stelle nur so allein wirklich und voll zur Geltung kommt:

Adagio. ♪ = 92

p sf p cresc.

tr p sf

f f p

cresc. p cresc.

*) Doppelschläge nach J. Cappi über, nicht (wie Neuere haben) nach den punktirten Noten.

**) Nach Cappi's Originaldruck 1803 u. André 1810 Doppelschlag über der Note:

f *p*

dim. *cresc.* *p dolce*

cresc. *p*

cresc. *p* *p* *cresc.*

pp

sf *decresc.* *p*

cresc. *sf* *p* *cresc.* *p*

legato

sf

sf

*)

f

p

pp

cresc.

p

cresc.

f

p

decresc.

cresc.

*) Czerny hat hier und im folgenden Takt staccato; diese Bezeichnung findet sich in anderen Ausgaben nicht vor, und es ist demnach mehr als zweifelhaft, ob dieselbe von Beethoven selbst herrührt. Auch in den Originaldrucken ist dieses staccato nicht verzeichnet.

p dolce

cresc.

p

cresc.

pp

pp

cresc.

cresc.

sf

p

cresc.

sf

p

cresc.

sf

p

cresc.

p

sf

sf

sf

sf

p

cresc. p

*) p nach André; bei Cappi fehlt dasselbe.

Allegretto. ♩. = 88.

p

cresc.

dimin.

p *cresc.*

f

p *cresc.*

dimin.

p *cresc.*

f *sf*

p *cresc.*

f *sf*

p *cresc.*

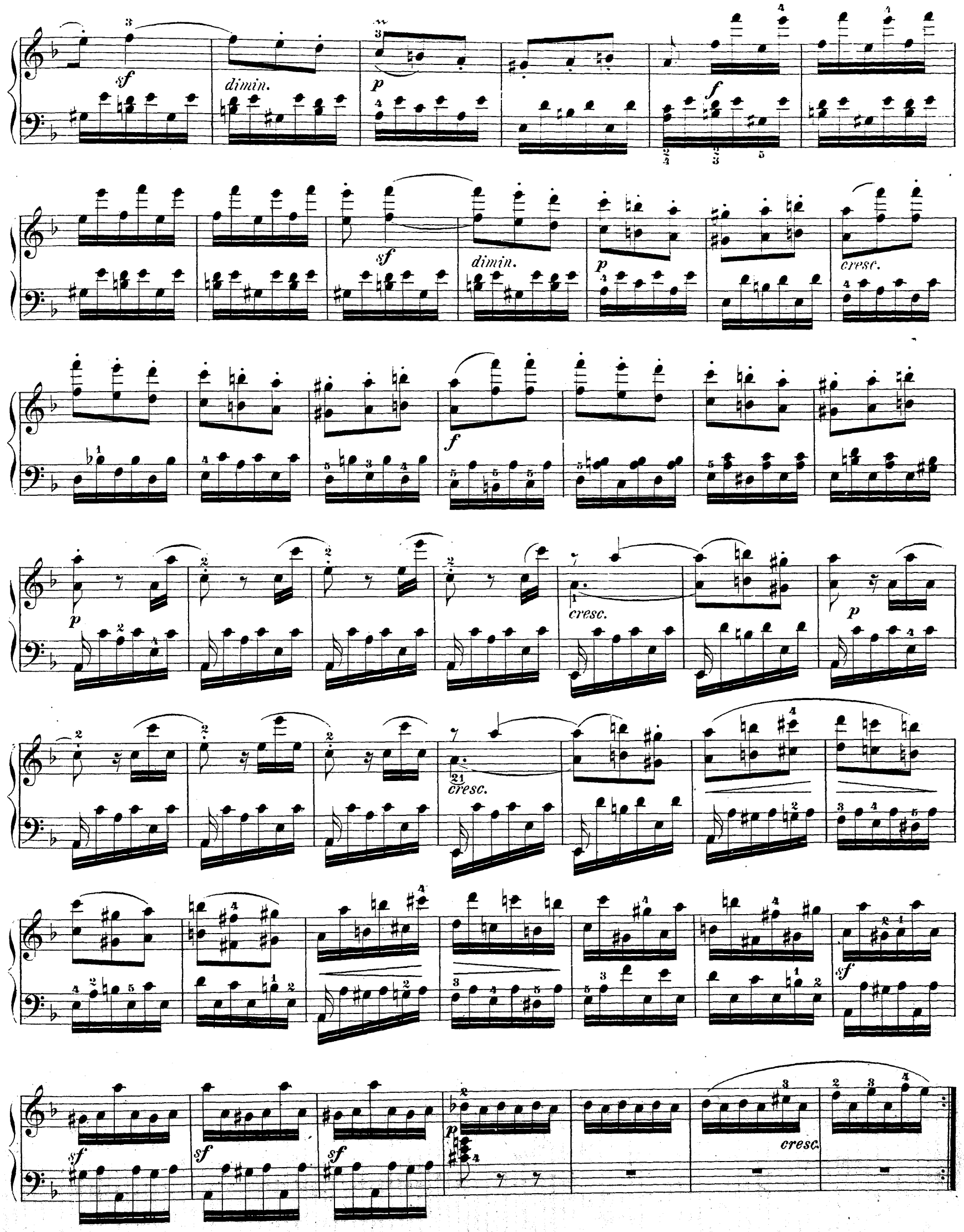
f

sf

sf

f

*)


sf
dimin.
p
f
sf
dimin.
p
cresc.
f
p
cresc.
p
cresc.
cresc.
sf
sf
sf
sf
p
cresc.

p *f*

p *f*

sf

*f**) *ff* *p*

*) *f* nach André; fehlt bei Cappi u. A.

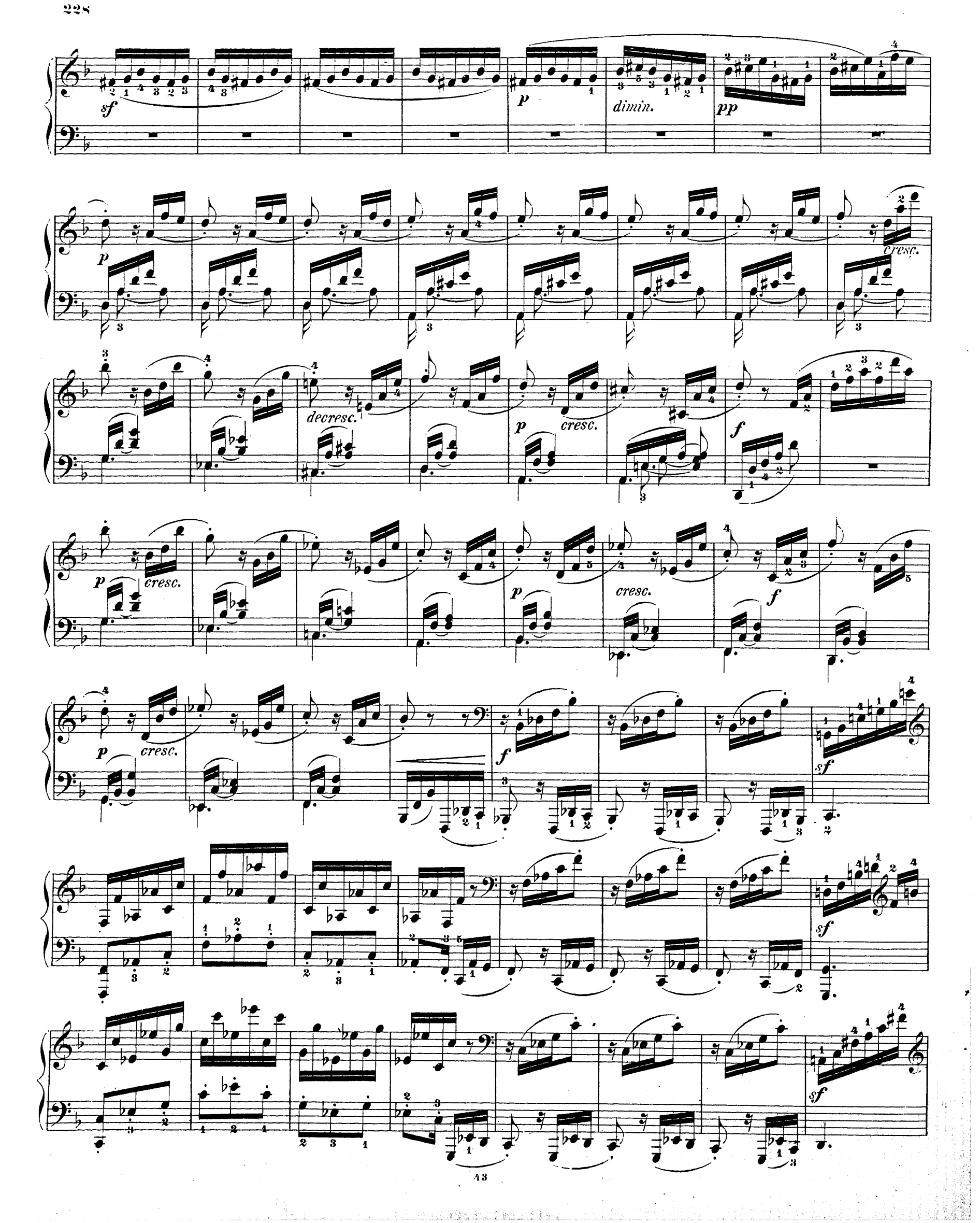
p

cresc.

sf *f* *p*

sf

f


sf
p
dimin.
pp
p
cresc.
decresc.
p
cresc.
f
p
cresc.
p
cresc.
f
p
cresc.
f
sf
sf
sf

f *sf* *f* *sf* *decresc.* *p* *f* *sf* *dim.* *p* *cresc.* *f* *p* *cresc.* *p* *sf* *sf* *sf* *sf* *p*

*) Wer sich zur Version Anmerkung S. 219 entschieden, hat hier gemäss der Parallelstelle S. 225 V 6 u. ff. ebenfalls Octaven zu nehmen:

pp *p*

(Die oberen Töne *sotto voce.*)

p

cresc.

p

cresc.

dimin.

cresc.

dimin.

pp

ff

ff

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

p

cresc.

*)Original- u. spätere Drucke haben statt *e* den Fehler *f*. Vergl. die analogen Stellen S. 226 I 4 u. II 4, S. 230 I 6, sowie J. Alsleben's Aufsatz: Harmonie 1877 № 19.

dimin. p cresc. f p cresc.

dimin. p cresc. f sf

p cresc. f sf p cresc.

ff p

cresc. p

SONATE

Op. 31, Nº 3.

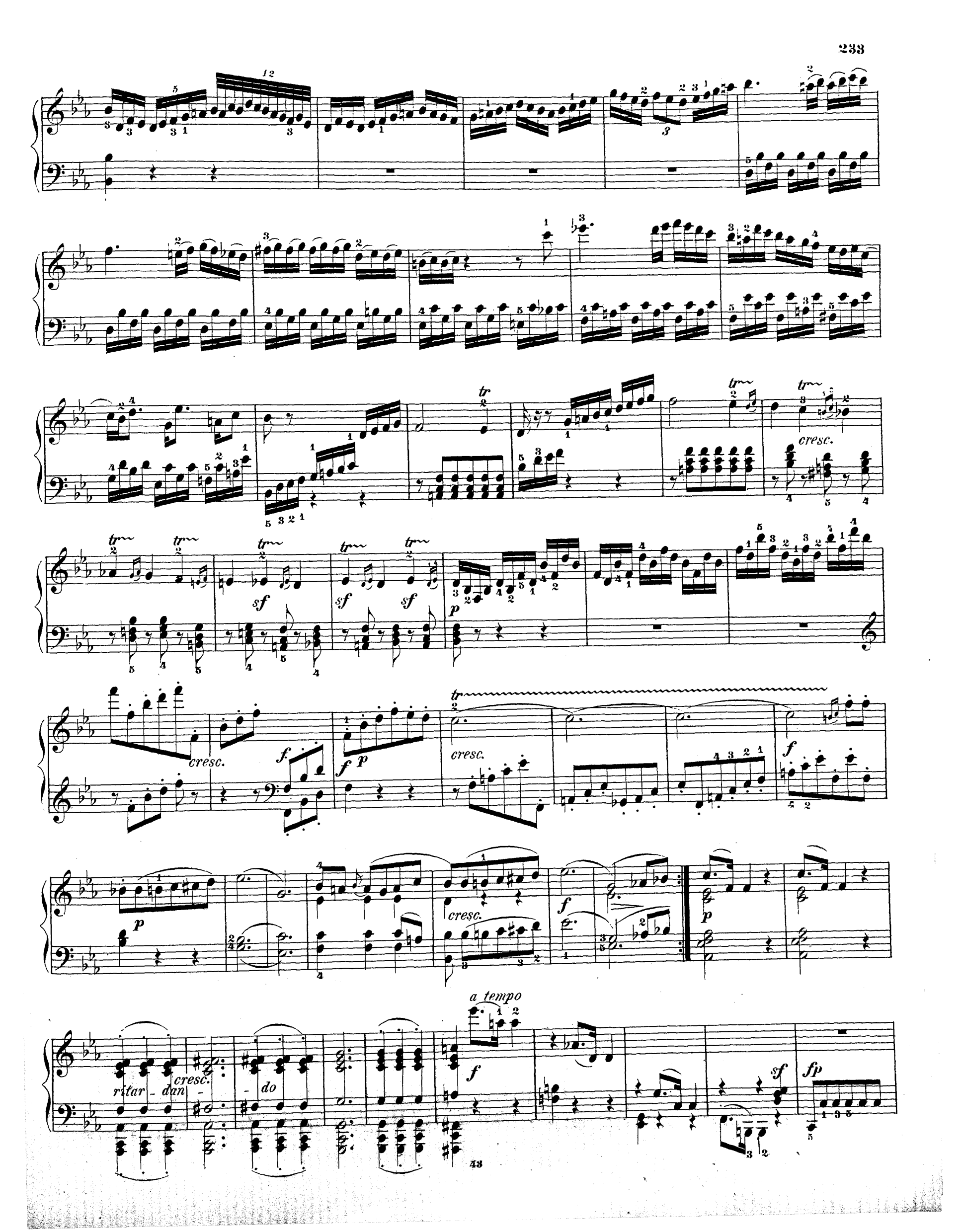
Allegro. ♩ = 132.

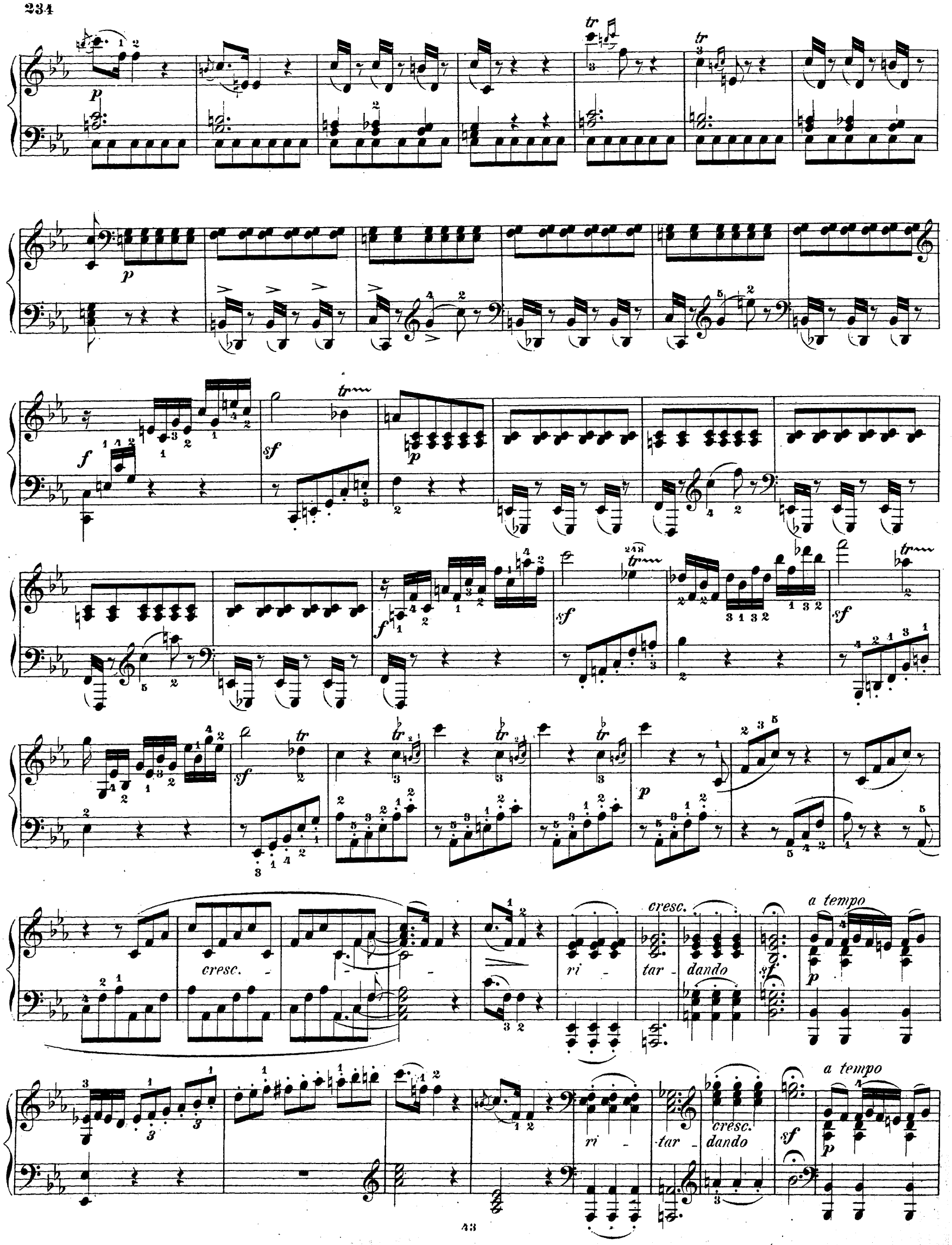
p ri - - tar - dan - do *cresc.* *sf* *a tempo* *p*

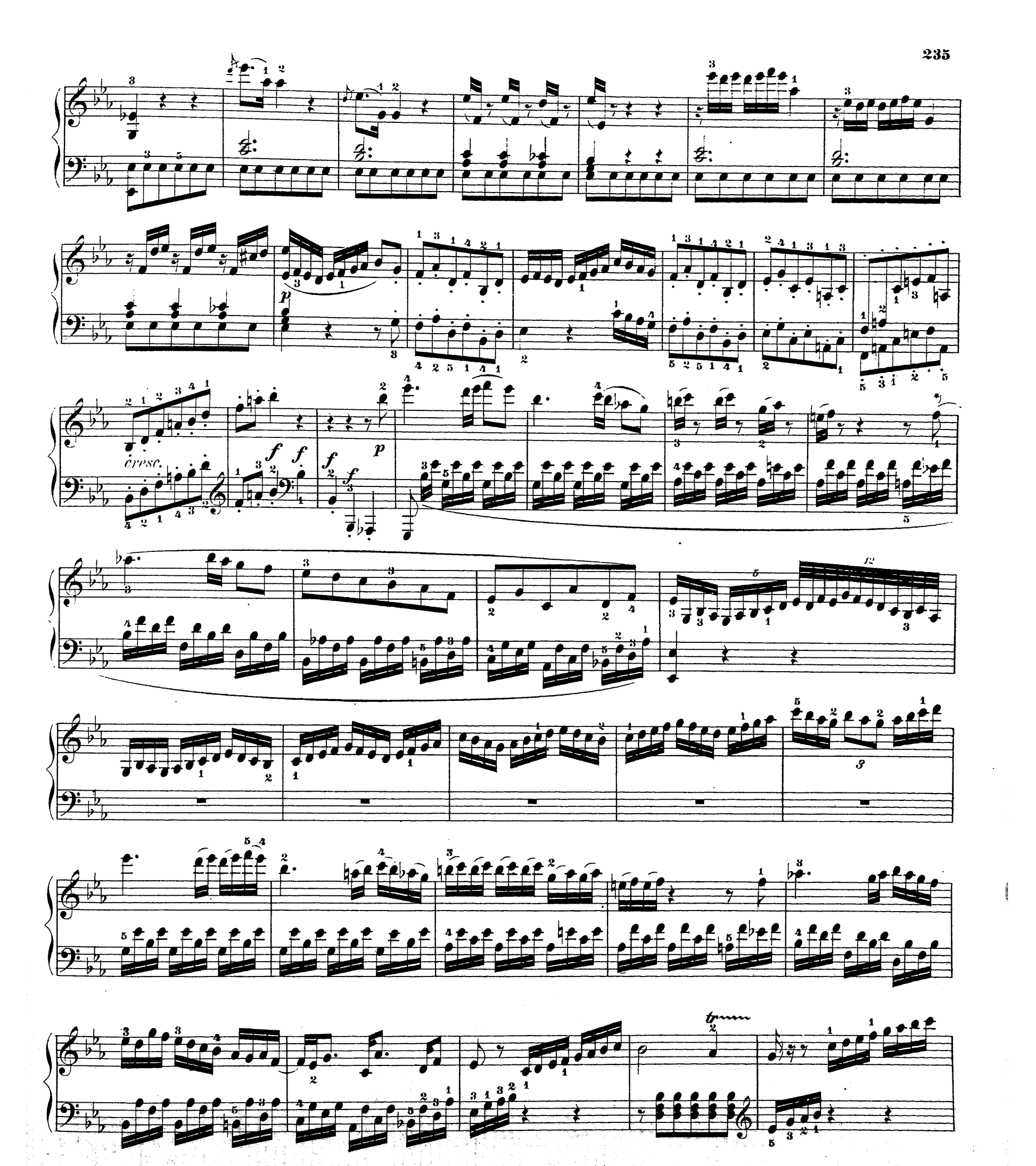
a tempo ri - - tar - dan - do *cresc.* *sf* *a tempo* *p*

tr *tr*

p *cresc.* *p* *p* *f* *f* *f* *f* *p*


cresc.
sf
sf
sf
p
cresc.
f
f
p
cresc.
f
p
cresc.
f
p
a tempo
cresc.
ritar - dan - - do
f
sf
fp


p
tr
f
sf
cresc.
ri - tar - dando
a tempo



*) Der geringe Umfang des alten Klaviers hat den Autor, wie ein Vergleich der Parallelstelle Takt 46 - 64 vom Anfang der Sonate ergiebt, hier wiederum zu einer Umgestaltung der ursprünglichen Idee und zur Einschiebung zweier Takte genöthigt. Man wird von Wiederherstellung der eigentlichen Form Abstand nehmen müssen, weil die höhere Oktave, vom Bass zu weit entfernt, weniger gut klingt.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

ri - tar - dando

a tempo

cresc.

a tempo

ri - tar - dan - do

cresc.

cresc.

cresc.

*) *f* nach Simrock 1805, Kühnel 1806 u. André 1810; Cappi 1805 hat *p*.

Scherzo.

Allegretto vivace. ♩ = 92.

p sf p sf p p sf p sf p

pp sempre stacc. tr tr pp poco ritard. a tempo cresc.

f sf sf p sf p sf p p sf p sf

p pp tr tr poco ritard. a tempo ff

ff p ff p cresc.

p

decresc. pp sempre stacc. pp

*) Ursprünglich:

Beethoven war zu dieser Umänderung gezwungen, weil er das dreigestrichene g und as nicht auf dem Klaviere hatte; schon Ferd. Hiller und Sigm. Lebert haben obige Fassung in ihren Beethoven-Ausgaben angenommen. Man vergleiche übrigens die Parallelstelle Takt 12-17 vom Schluss des Satzes.

1.

cresc.

p sf p sf

2.

decresc.

p sf p sf p

sf sf sf sf

cresc.

p p

sf sf

cresc.

sempre staccato

tr

p f p f p

p sf sf sf sf sf sf sf

decresc. ritar - dan - do a tempo p sf p sf

p sf p sf

pp tr tr pp a tempo

poco ritar - dan - do cresc.

f sf sf p p

sempre staccato a tempo

pp tr tr poco ritar - dan - do ff

ff *p*

ff *p*

cresc.

p

decresc.

pp

sempre staccato

pp

cresc.

decresc.

pp

Minuetto. ♩ = 96.
Moderato e grazioso.

p

cresc.

p

1.

2.

tr

tr

cresc.

1.

2.

Trio.

p

sf

f

cresc.

decresc.

ca - lan - do

pp

2. Coda.

Presto con fuoco. ♩.=160.

p

f

sf

sf

p

cresc.

f

sf

sf

sf

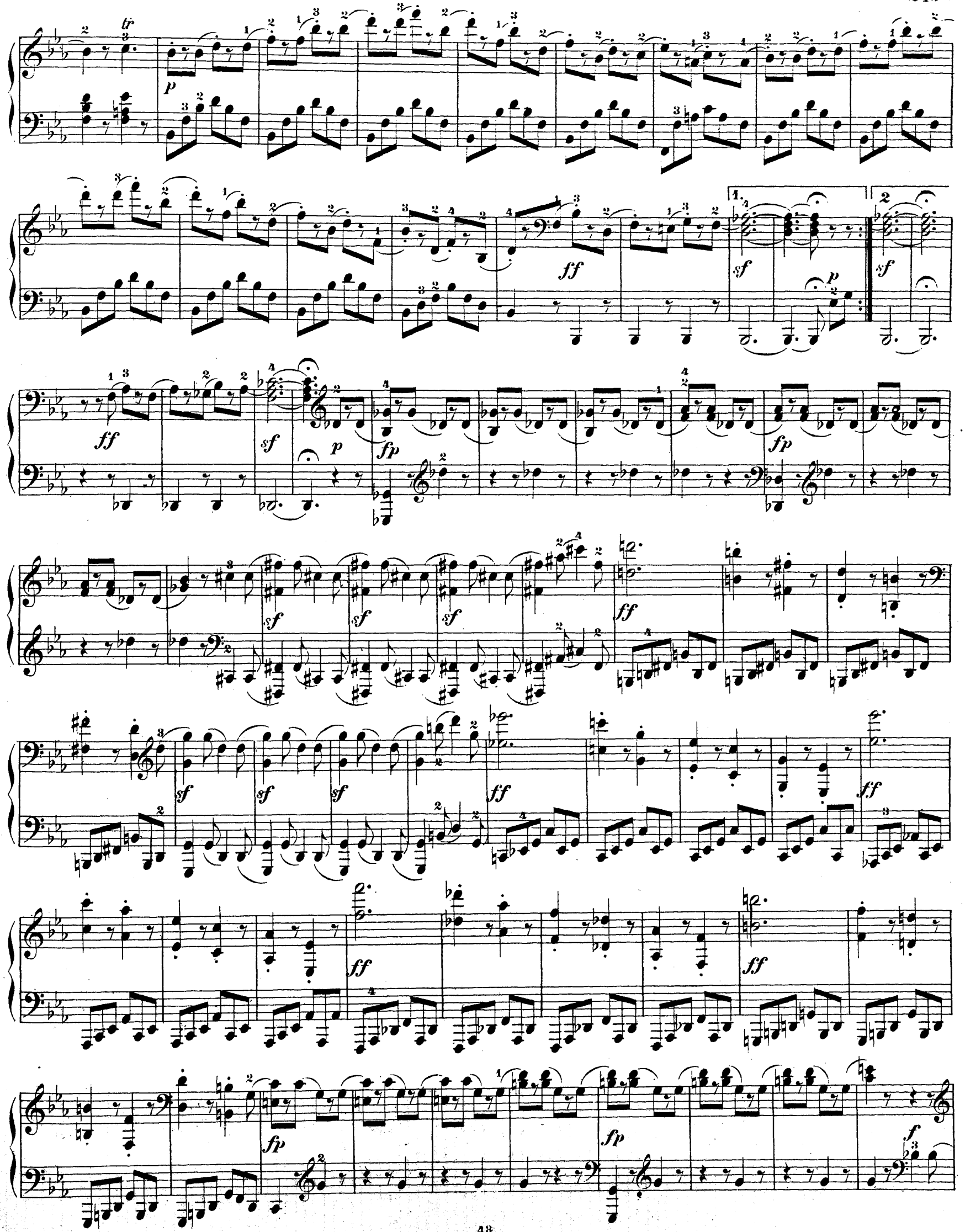
sf

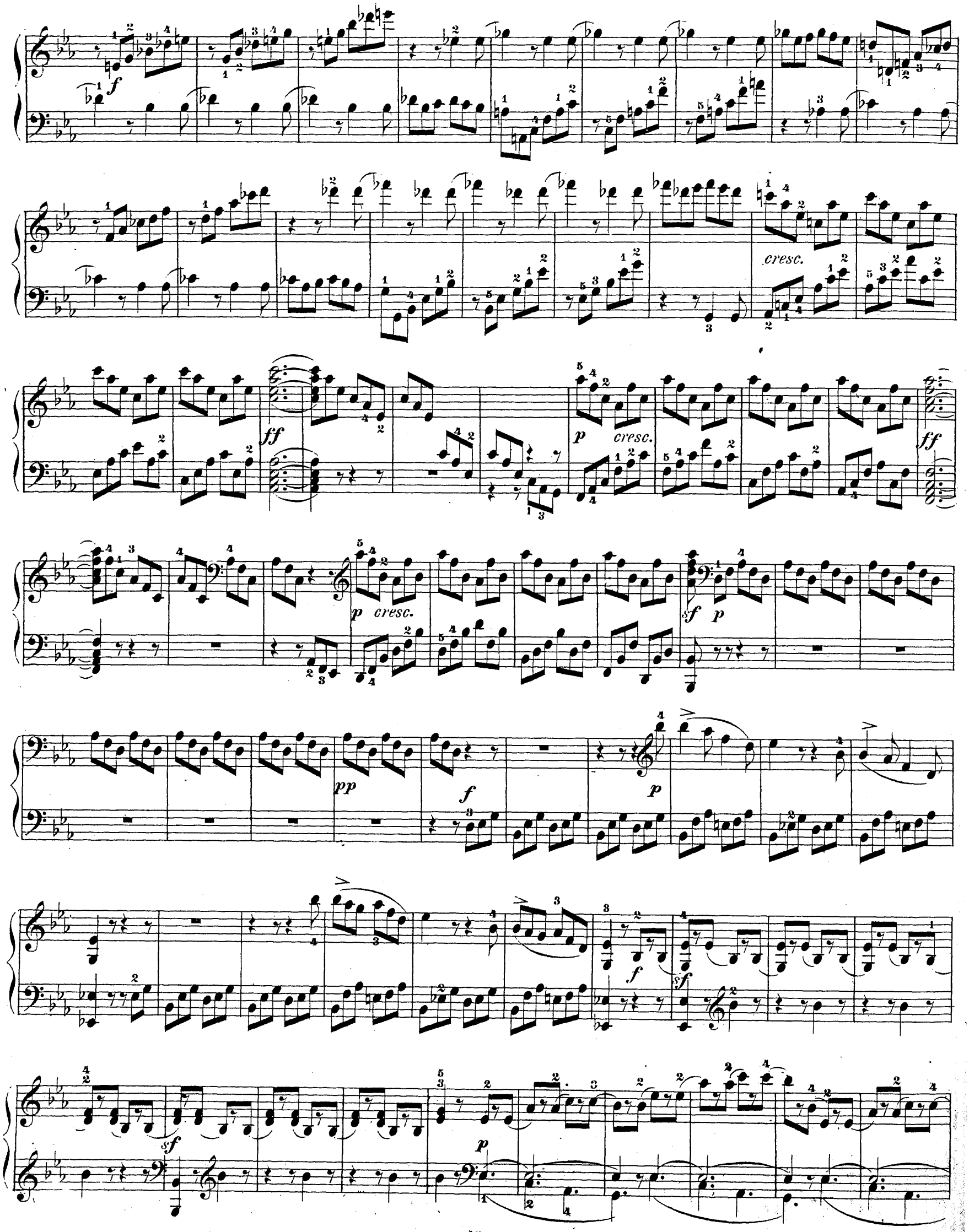
sf

sf

sf

sf


tr
p
ff
sf
1.
2
p
ff
sf
p
fp
fp
sf
sf
sf
ff
sf
sf
sf
ff
ff
ff
ff
fp
fp
f


f
cresc.
ff
p
cresc.
ff
p cresc.
sf
p
pp
f
p
f
sf
sf
p

cresc.

f

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

tr

p

fp

p

cresc.

non ligato *)

decresc.

pp

p

cresc.

f

sf

ff

p

f

a tempo

poco ri - tar - dan - do

cresc.

f

ff

*) „nicht gebunden,“ — eine Bemerkung von Beethoven selbst, die sich in den Ausgaben von Cappi, André, Kühnel, Simrock, Czerny, Liszt u. a. ganz übereinstimmend vorfindet. Moscheles dagegen hat „non ligato“ gestrichen und Bindebogen angebracht.

SONATINE

Op. 49, № 1.

Andante. ♩= 60.

p

mfp

mfp

mfp

fp

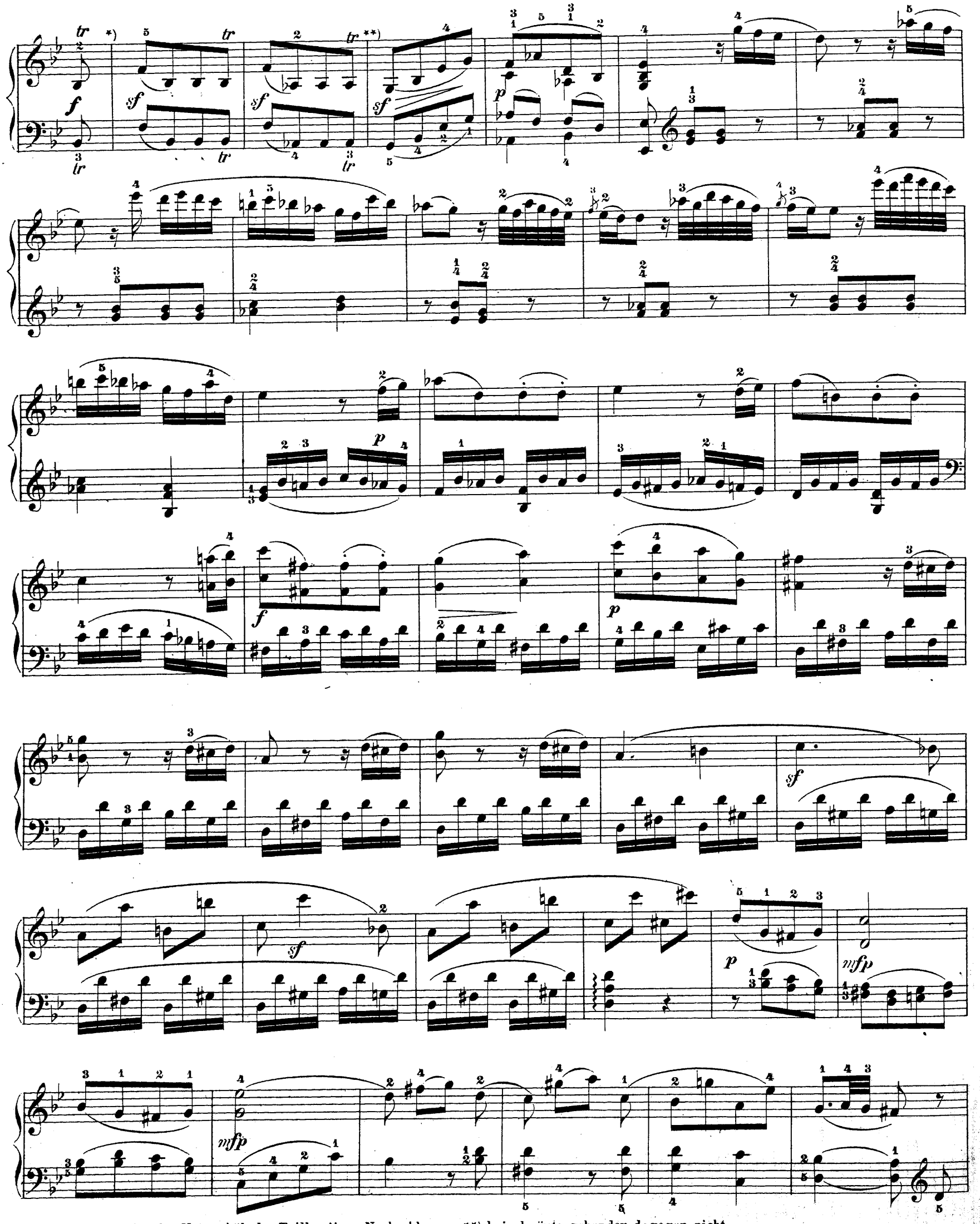
cresc.

p

dolce

*)

*)



*) Bei aufwärts gehender Note erhält der Triller einen Nachschlag, — **) bei abwärts gehender dagegen nicht.

p sf sf

f p dolce

f

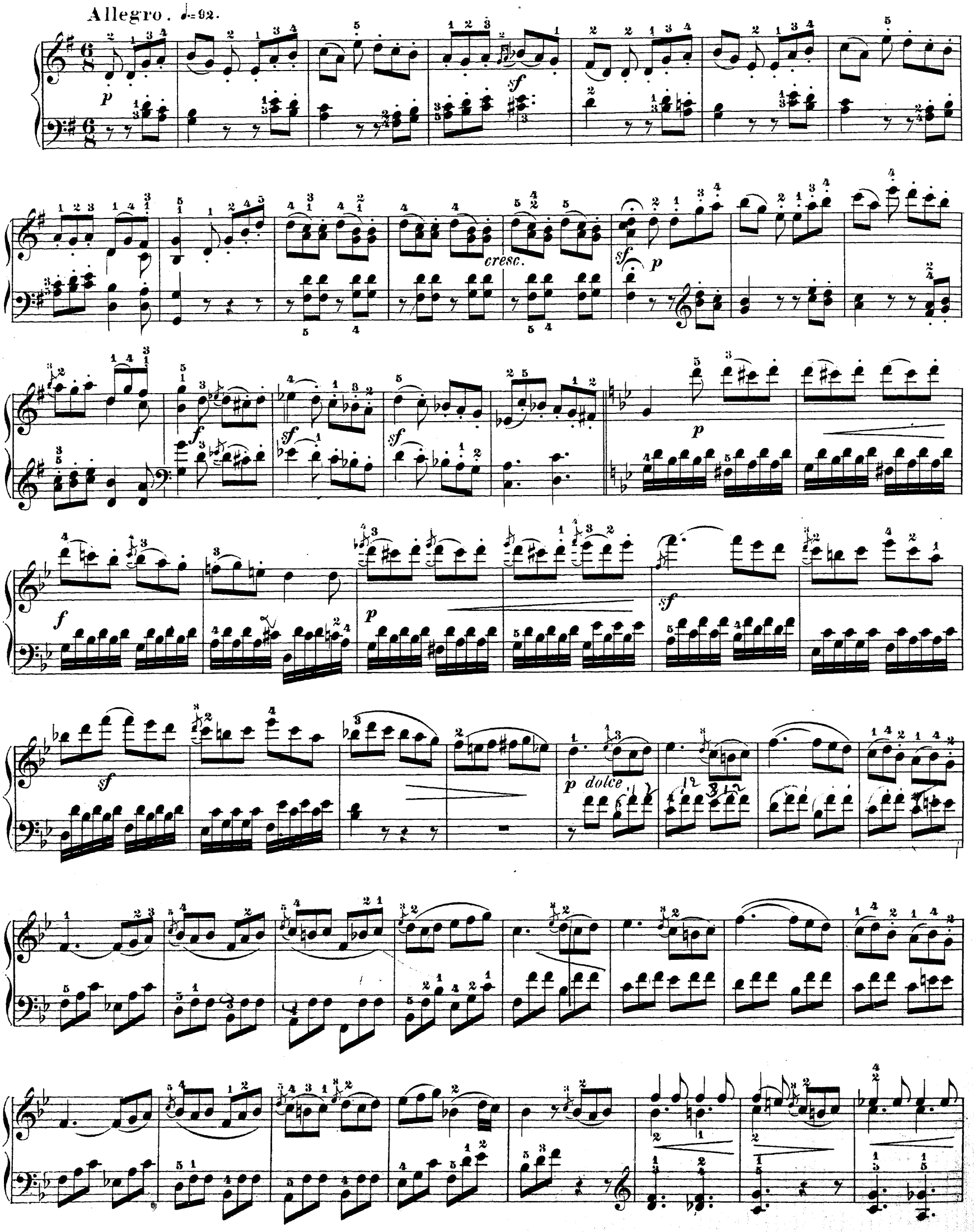
sf sf p

pp sf sf sf

pp

Rondo.

Allegro. ♩=92.



f

p

f

p

sf

sf

sf

f

pp

p

sf

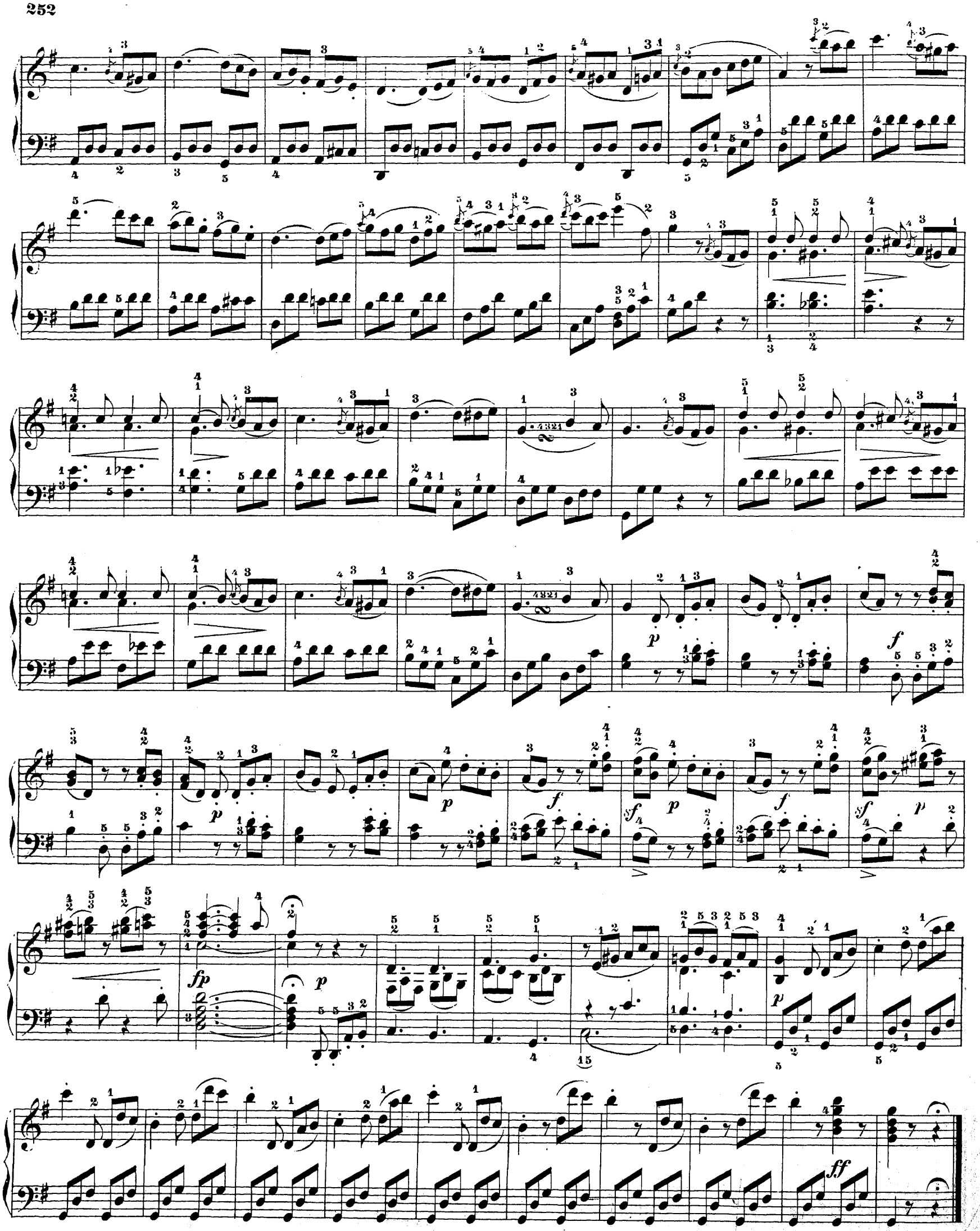
cresc.

sf

p

f

dolce

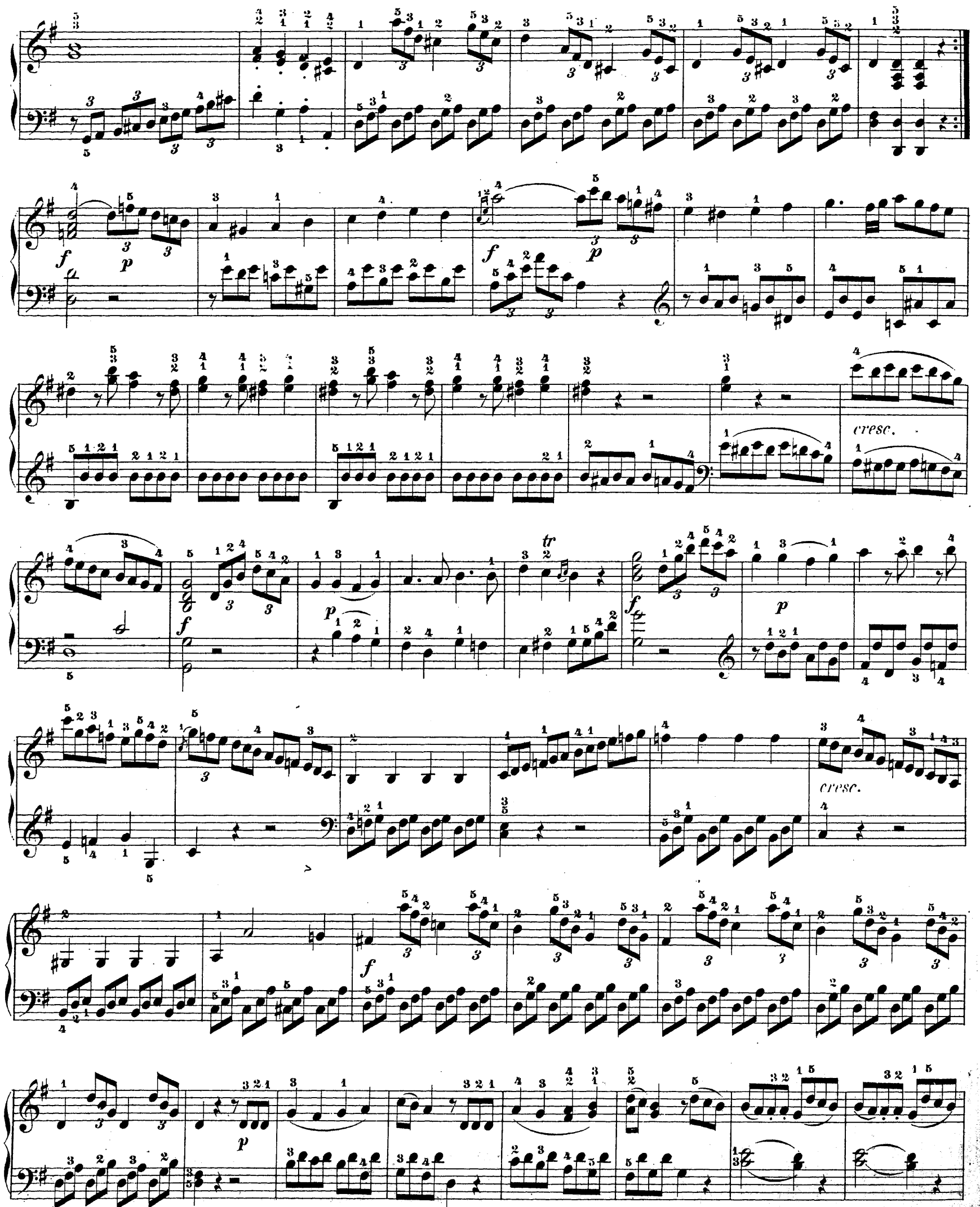

p
f
p
f
sf
p
f
sf
p
fp
p
p
ff

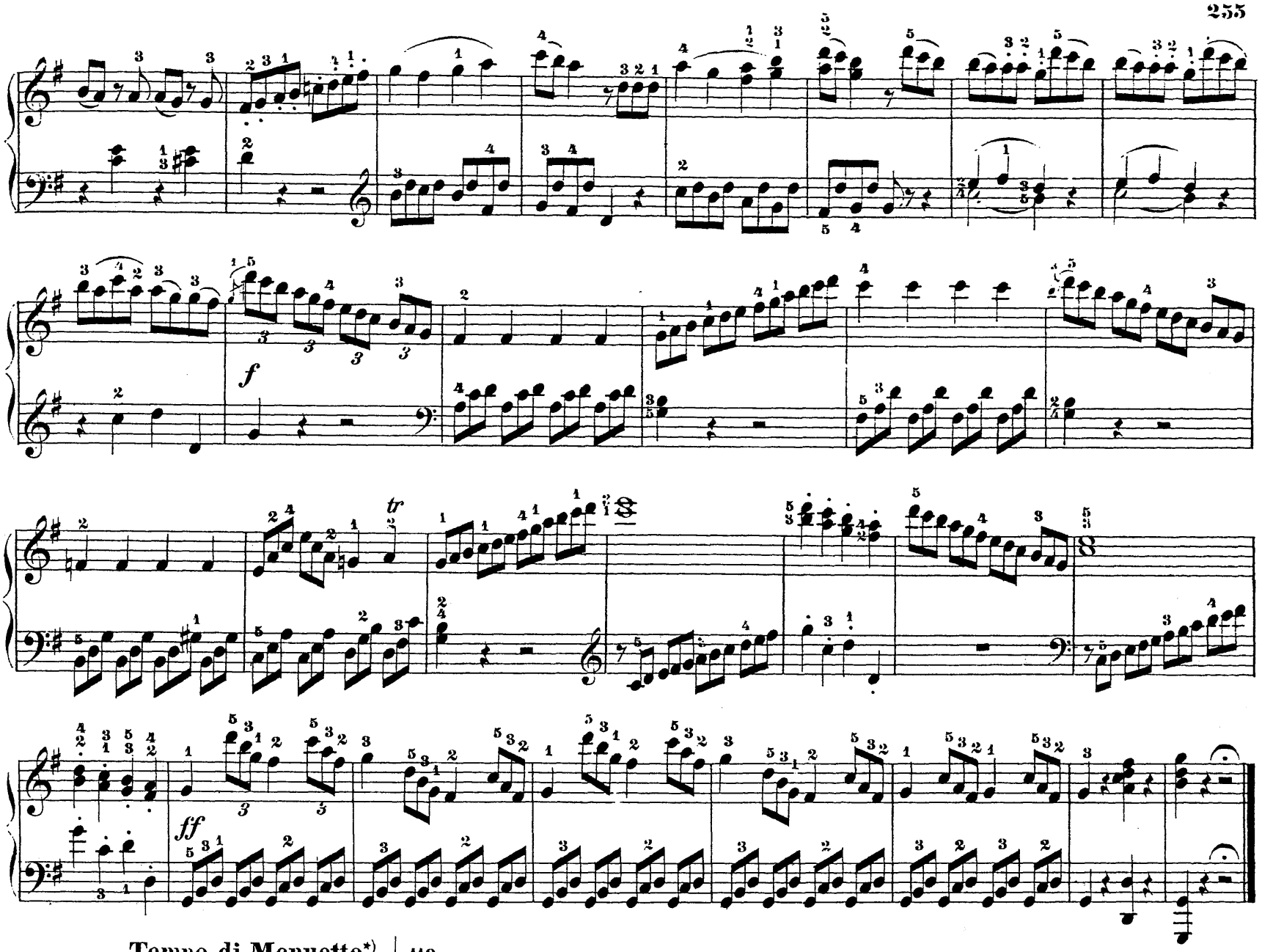
SONATINE

Op. 49, № 2.

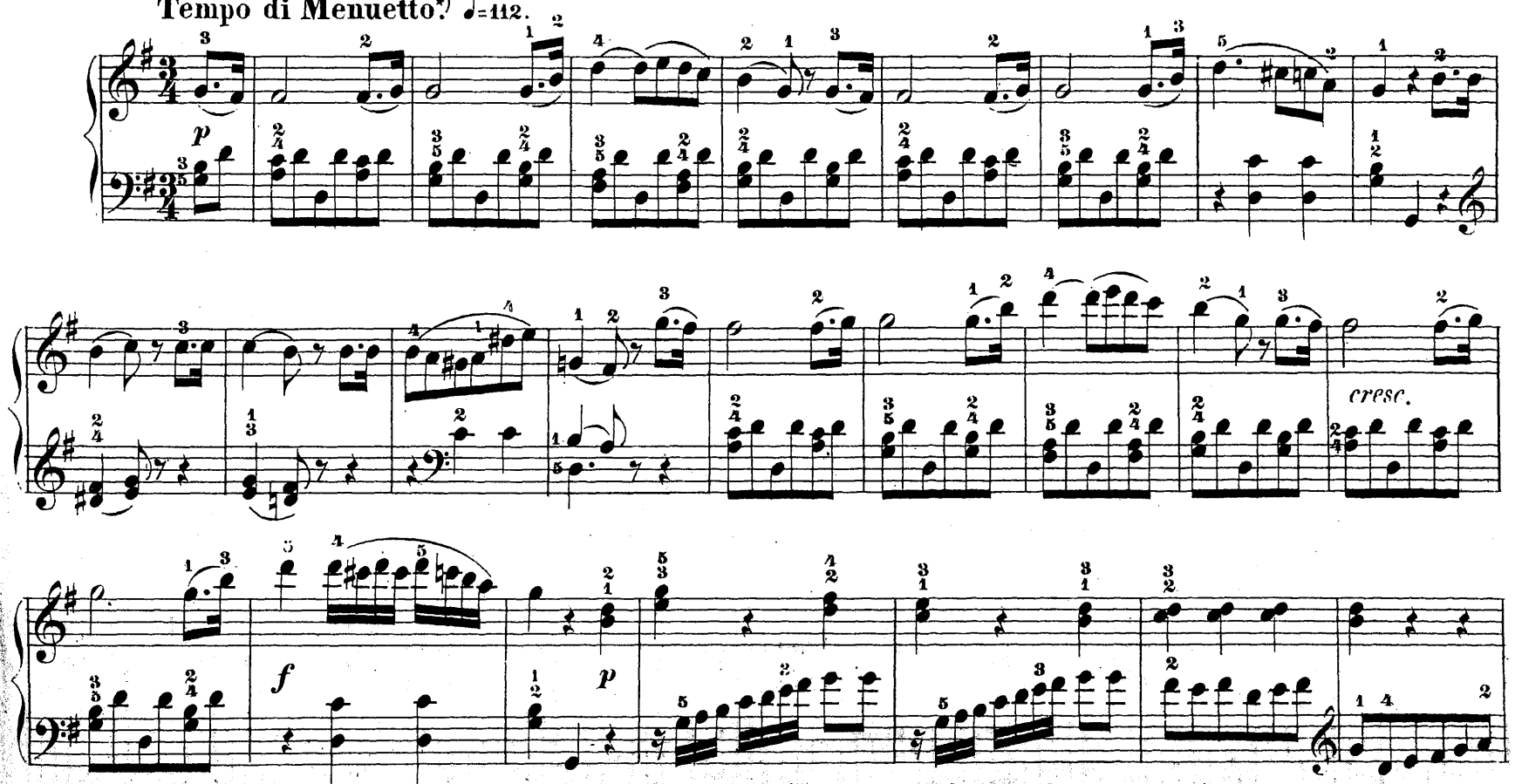
Allegro ma non troppo. ♩=144.

*) Der lange Vorschlag G. Damm, Klavierschule, 37. Auflage, Seite 213. Ausführung:


f
p
f
p
cresc.
tr
f
p
f
p
cresc.
f
p



Tempo di Menuetto*) ♩=112.



*) Das Menuett dieser im Jahre 1796 componirten, jedoch erst 1805 erschienenen Sonate hat Beethoven später in dem bereits 1802 herausgegebenen Septett Op. 20 wiederum benutzt.

cresc.

f

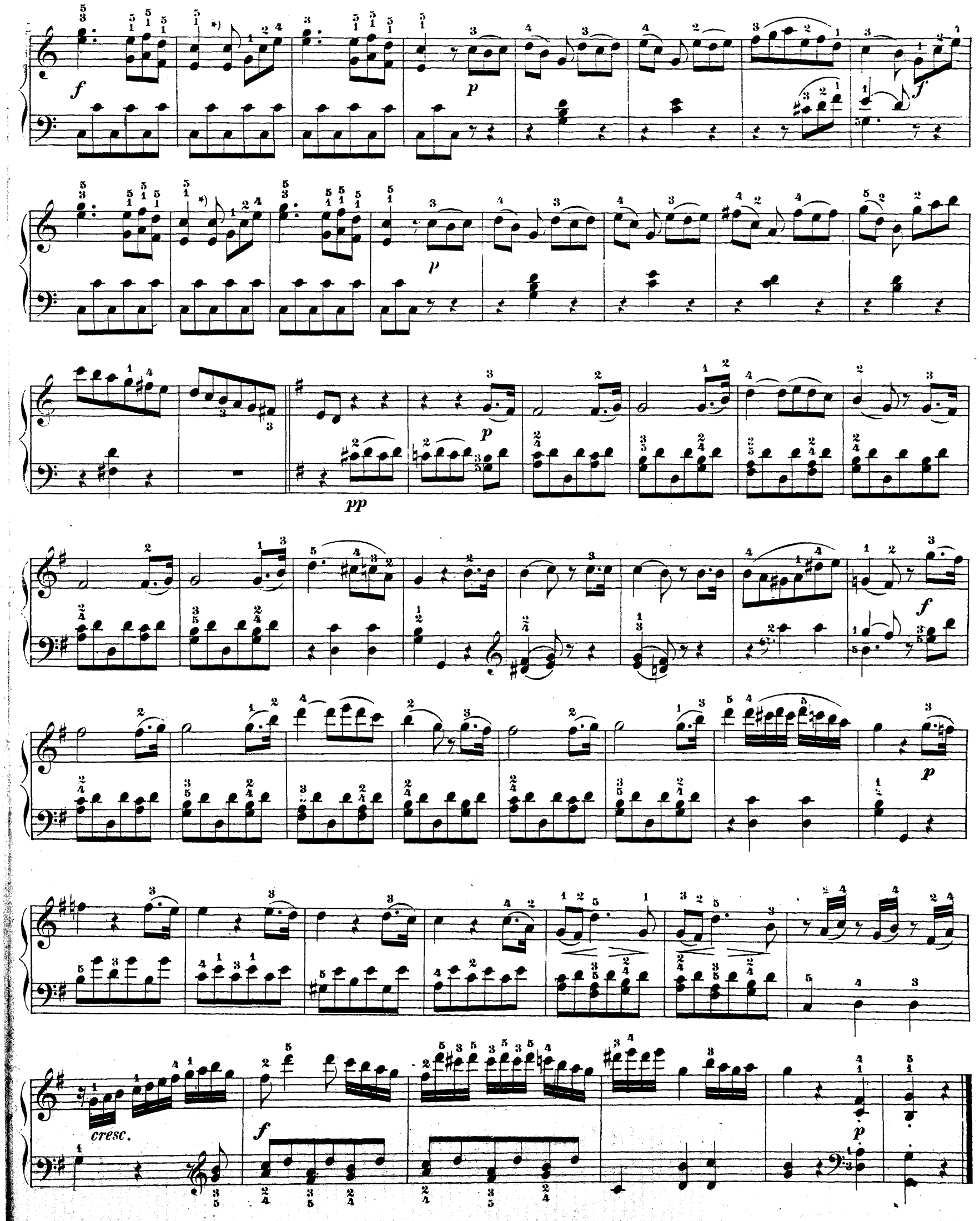
p

pp

p

f

f



*) Moscheles hat sich fälschlich Halteßogen gestattet.

Sämmtliche Sonaten

für

Pianoforte

von

Ludwig van Beethoven.

Vollständig in fünf Bänden.

Erster Band: Op. 2 № 1-3, Op. 7, Op. 10. № 1 u 2.
Zweiter Band: Op. 10 № 3, Op. 13, 14 № 1 u 2, Op. 22, 26, 27 № 1.
Dritter Band: Op. 27 № 2. Op. 28, 31 № 1-3. Op. 49 № 1 u 2.
Vierter Band: Op. 53, 54, 57, 78, 79, 81, 90.
Fünfter Band: Op. 101, 106, 109, 110, 111.

Op. 2 № 1, Sonate F moll	Seite	7.
Op. 2 № 2, Sonate A dur	„	18.
Op. 2 № 3, Sonate C dur	„	32.
Op. 7, Sonate Es dur	„	48.
Op. 10 № 1, Sonate C moll	„	64.
Op. 10 № 2, Sonate F dur	„	73.
Op. 10 № 3, Sonate D dur	„	84.
Op. 13, Sonate pathétique C moll	„	98.
Op. 14 № 1, Sonate E dur		110.
Op. 14 № 2, Sonate G dur		118.
Op. 22, Sonate B dur	„	129.
Op. 26, Sonate As dur	„	145.
Op. 27 № 1, Sonata quasi Fantasia Es dur		158.
Op. 27 № 2, Sonata quasi Fantasia Cis moll		172
Op. 28, Sonate D dur	„	182.
Op. 31 № 1, Sonate G dur	„	198.
Op. 31 № 2, Sonate D moll	Seite	215.
Op. 31 № 3, Sonate Es dur	„	232.
Op. 49 № 1, Sonatine G moll	„	247.
Op. 49 № 2, Sonatine G dur	„	251.
Op. 53, Sonate C dur	„	261.
Op. 54, Sonate F dur	„	283.
Op. 57, Sonate F moll	„	292.
Op. 78, Sonate Fis dur	„	311.
Op. 79, Sonatine G dur	„	318.
Op. 81a Sonate caractéristique Es dur		324.
Op. 90, Sonate E moll	„	335.
Op. 101, Sonate A dur	„	347.
Op. 106, Sonate B dur	„	358.
Op. 109, Sonate E dur	„	388.
Op. 110, Sonate As dur	„	401.
Op. 111, Sonate C moll	„	413.

Neue durchweg correcte Ausgabe mit Fingersatz, Metronombezeichnung und vergleichender Textkritik von Gustav Damm (Theodor Steingräber).

Neue Auflage.

4. BAND.

STEINGRÄBER VERLAG, HANNOVER.

New-York, Edward Schuberth & Co 23 Union Square.

SONATE

Op. 53.

Allegro con brio. 𝅗𝅥 = 80.

pp

pp

cresc.

f sf sf

decresc.

p

pp

pp

cresc.

p

f sf sf sf

cresc

decresc. p dolce e molto legato

cresc. sf p cresc. p dol.

cresc. sf p

cresc. f

decresc. cresc.

f ff

*) In der Ausgabe von Heuselt steht fis, in den Original-Ausgaben Bureau des arts und J. Riedl Wien 1805 jedoch fisis.

sf sf sf sf sf sf

fp decresc.*) pp

cresc. fp

fp

cresc. p cresc. p

1. pp

cresc. p cresc. p p

*) Nach Czerny u. A.; im Originaldruck steht fälschlich *cresc.*, vergl. S. 268 Takt 5.

cresc.

f

p

cresc.

f

pp

cresc.

f

+) Accord nach dem Original; das angezweifelte *ab* (Harmonie 1877 No 19) ist für richtig anzunehmen.

f *p* *f* *p* *decresc.*

pp

cresc. *cresc.*

cresc. *f*

sf *sf* *ff* *pp*

pp

cresc.

f

sf

sf

decresc.

pp

pp

f pp

pp

cresc.

p

cresc.

f

sf

sf

sf

decresc.

p

dol.

cresc.

sf

p

cresc.

p

dol.

cresc.

sf

p

cresc.

f

decresc.

cresc.

f

ff

sf sf sf sf fp

decresc. pp cresc. fp

fp

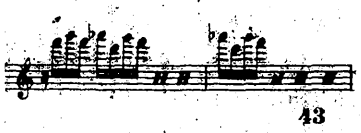
cresc. p cresc. p cresc.

p pp f p

f sf sf sf sf ff

fp cresc. pp

*) In den Originaldrucken Bureau des arts und J. Riedl, Wien u. Pest 1805, heisst die Stelle (conform mit Beethoven's Autograph) so:



Die 2. Note, Druckfehler, soll *g* heissen. — Obige Lesart Czerny's, intellectuell doch wohl von Beethoven herrührend (vergl. S. 263 Takt 7 u. ff.), ist so eingebürgert, dass deren Beibehaltung geboten erscheint.

pp

cresc.

f

sf

ff

f

sf

fp

sf

p dol.

cresc.

sf

p

cresc.

p

cresc.

p

ritard.

cresc.

p

a tempo

pp

cresc.

ff

sf

ff.

★) Henselt hat die beiden f durch Haltebogen verbunden, ebenso die beiden c Seite 268, 9. und 13. Takt.

✣) In einigen Ausgaben (Hiller und Reinecke) ist der Bass durch Oktave verstärkt worden; der Herausgeber hat es vorgezogen, dem Original nichts hinzuzufügen, weil die Beschränkung gerade an dieser Stelle von guter Wirkung ist.

Introduzione.

Adagio molto. ♩ = 66.

ten. *ten.* *ten.* *ten.* *pp* *cresc.* *sf*

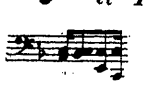
p *decresc.* *pp* *rinforzando* *sf* *sf* *decresc.* *rinforzando* *sf* *sf* *decresc.* *p* *cresc.* *sf* *cresc.* *sf*

decresc. *pp* *cresc.* *pp* *cresc.*

pp *cresc.* *sf* *sf* *decresc.* *sf* *sf*

pp *sf*

attacca subito il Rondo.

*) Nach Czerny; im Originaldruck ist *c*, bei Neueren (die Wirkung abschwächend) auch *b* gebunden. Moscheles hat falsch: 

Rondo.
Allegretto moderato. ♩ = 108.

sempre pp

pp

cresc.

decresc.

sempre pp

*) Nach Autograph u. Originaldr. Die obige treffliche Lesart (Beethoven oder Czerny?) ist von allen Neueren, ausser Moscheles, angenommen worden.

cresc. decresc. p

cresc. ff Ped.

ff Ped.

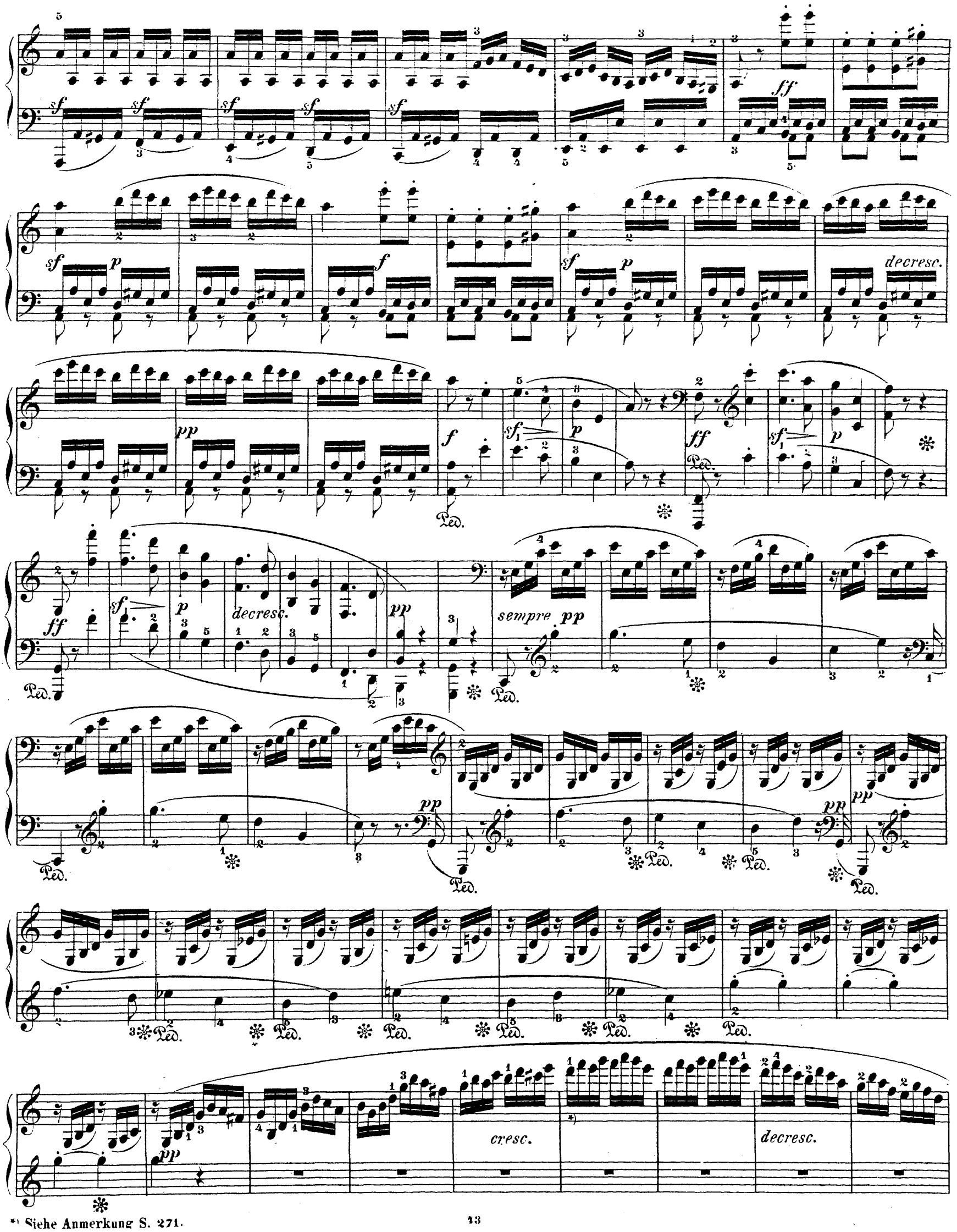
f

sf

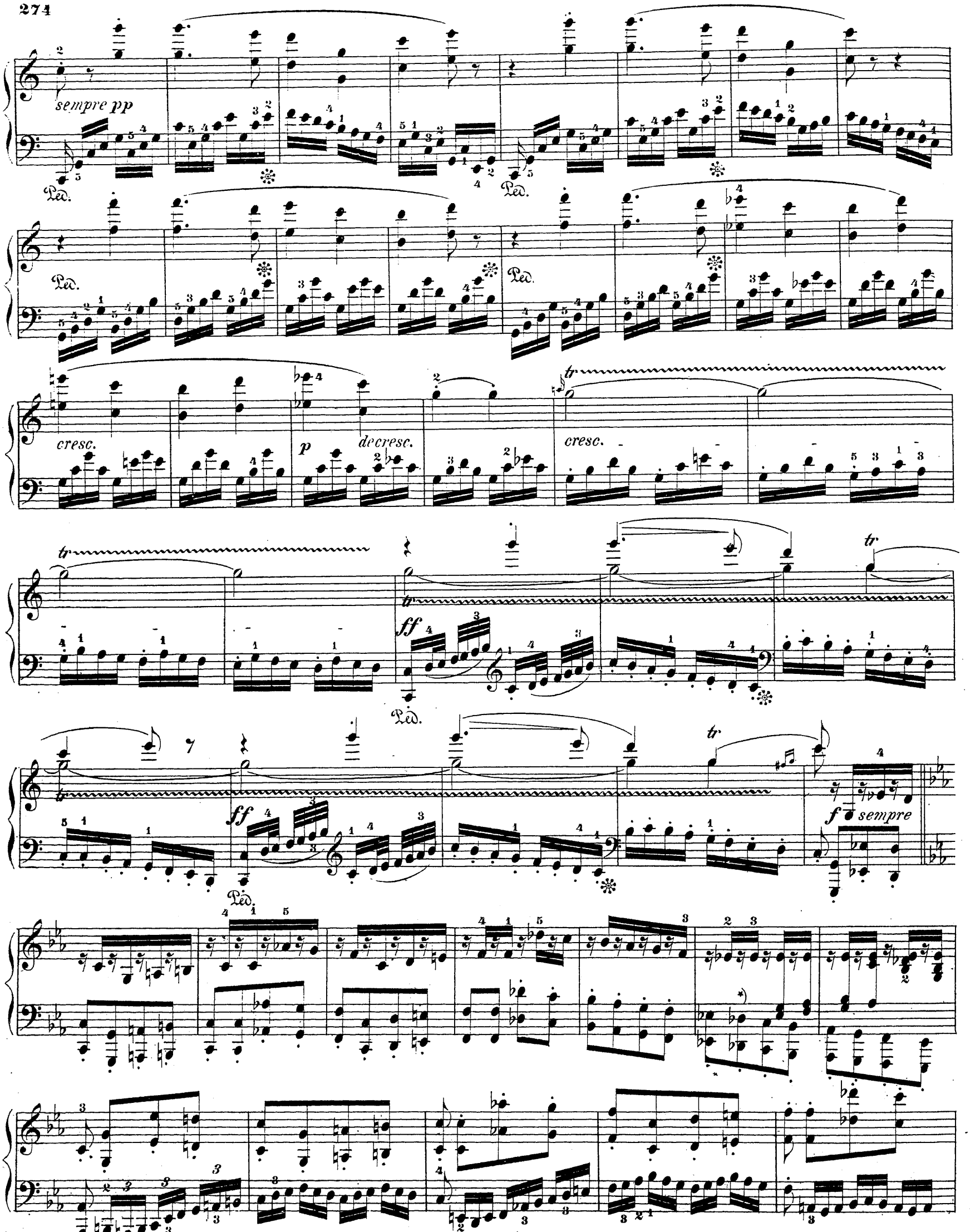
*) Ausführung:

Trillervorschlag nach Autograph (jetziger Besitzer Herr Dr. E. Schebek, K.K. Rath in Prag) und nach dem Originaldr.

**) Andeutung, dass tr hier regelrecht mit $\frac{5}{8}$ einsetzt.



*) Siehe Anmerkung S. 271.



*) Von hier bis zum zweitnächsten Takt sind die Bässe durch Oktaven verstärkt worden.

sf ten.

ten. sf

ten. sf

sf ff ff

decresc. p ff sf p ff sf p

Ped. Ped.

ff
sf
p
decresc.
pp
cresc.
sf
p
sf
p
sempre pp
espress.
sempre pp
pp
pp
pp
pp
pp

cresc.

f decresc. sempre pp

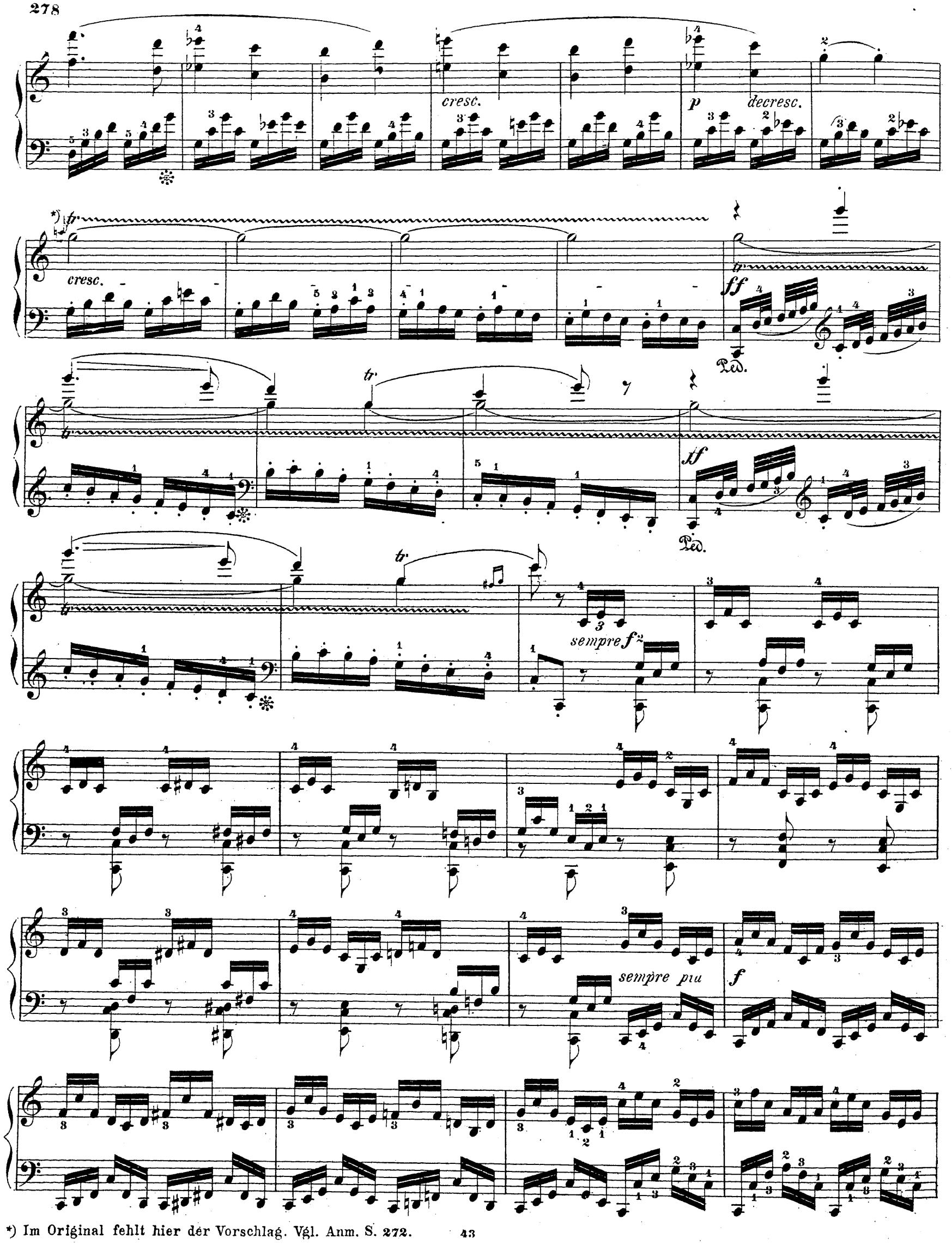
*) f sf

sf sf decresc. p decresc.

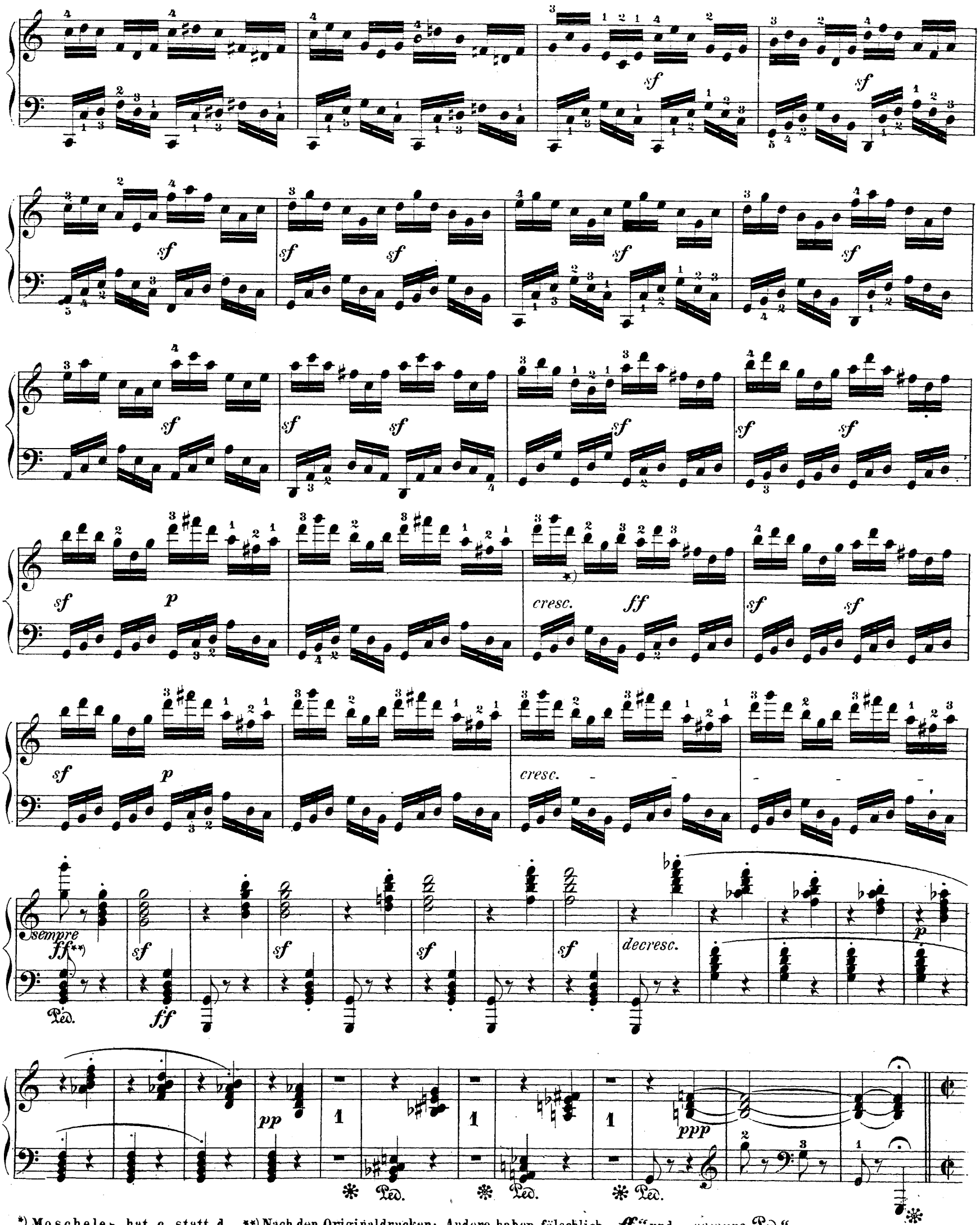
pp sempre più pp

f ff pp

*) Die Originaldrucke haben irrthümlich *f*(*orte*).



*) Im Original fehlt hier der Vorschlag. Vgl. Anm. S. 272.



*) Moscheles hat c statt d. **) Nach den Originaldrucken; Andere haben fälschlich „ff“ und „sempre Ped.“

Prestissimo. 𝅗𝅥 = 144.

f *p dolce*

Ped.

cresc. *f*

ff

p dolce

f

pp sempre

f

ff

sf

p

ff

sf

p

ff

sf

p

Ped.

pp

pp

pp

pp

ppp

pp

pp

pp

cresc.

f

u.s.w.

decresc.

p

(Anm. S. 282.)

pp

pp

pp

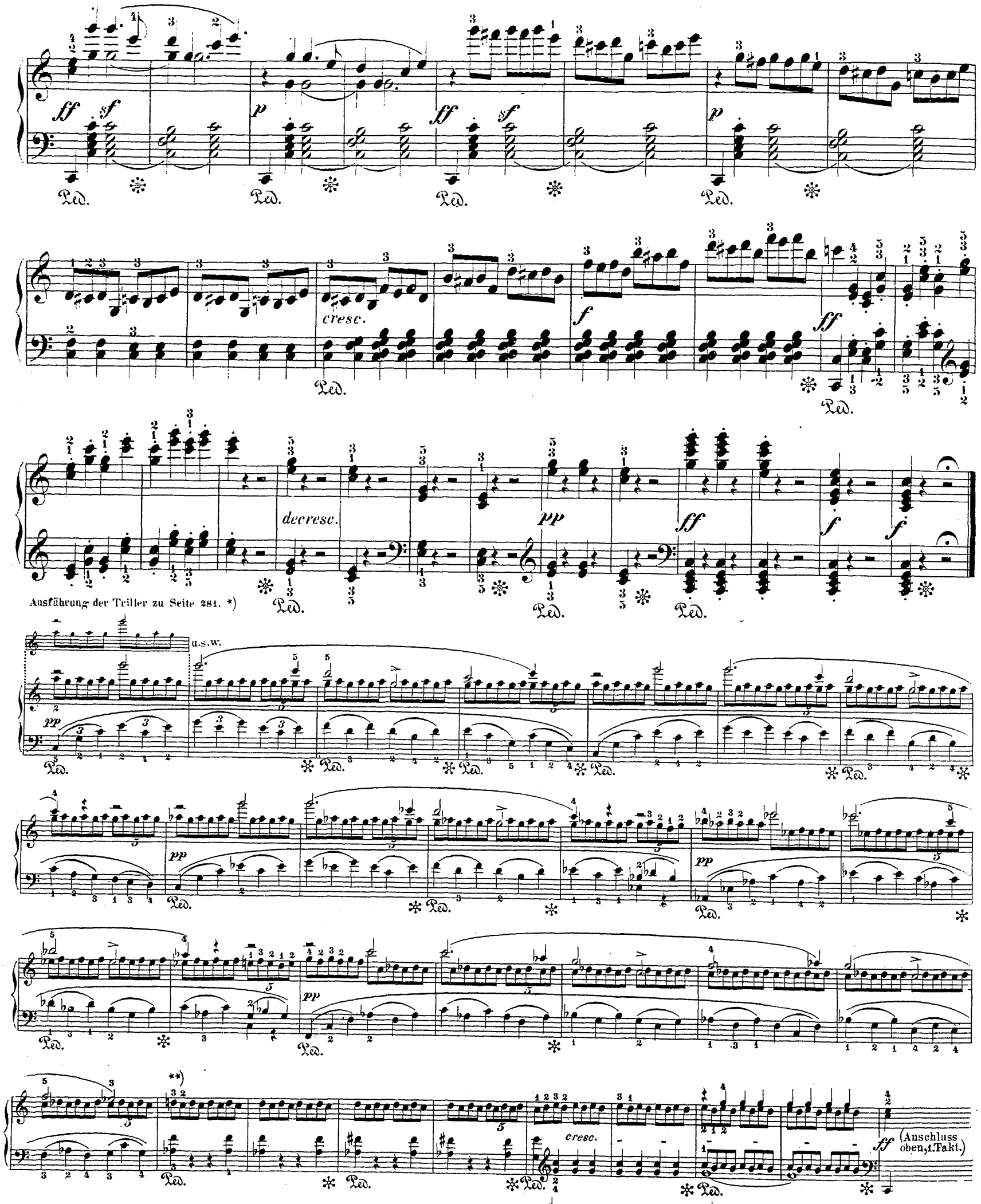
pp

cresc.

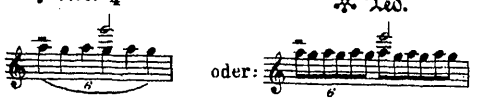
*) Erleichterung.

**) Wenn im drittnächsten Takt auf die Basstriole vier Trillernoten, dann so:

Die tr-Quintolen S. 282 bleiben unverändert.



*) Nach Thayer's Chronolog. Verz. S. 54 hat Beethoven durch eigenhändige Bemerkung am Rand des Manuscriptes folgende „Erleichterungen" des Trillers angedeutet:



In beiden Fällen wird die Melodie mit einer Trillernote zusammen angeschlagen; diese Ausführung, auf das alte schmaltastige Clavecin berechnet, wird jetzt nur wenigen Spielern möglich sein.

**) Triller mit Ganzton beginnt nach dem Originaldruck erst hier; Neuere bringen irrthümlich schon in der 2. Hälfte des vorigen Taktes.

SONATE

Op. 54.

In tempo d'un Menuetto ♩ = 108.

p *sf* *p* *sf* *cresc.* *sf* *tr* *p* *cresc.* *sf* *p* *f* *sempre* *sf* *forte e staccato* *sf* *sf* *sf* *sf* *sempre* *f*

*) Nach dem Originaldruck vom Bureau des arts (Wien 1806) 𝔄, Ausführung: **) Beethoven hat 𝔄 des Oefteren notirt, z. B. wiederholt in der Violinstimme des 1785 componirten und 1832 erschienenen C= Quartetts, ferner in Op. 5 No. 2, Op. 12 No. 1 u. Op. 78.

forte e staccato

sf *sf* *sf* *

cresc.

cre – – – scen – – – do

sempre forte e staccato

dim.

*) In der Köhler'schen Ausgabe steht *portato* (Bogen und Punkte), in allen übrigen nur *legato*; v. Bülow hat für diesen Takt „*rallentando*" vorgemerkt.

cre – – – scen – – – do

sf

p

cresc.

cresc.

sf

fp

Adagio. Tempo primo.

mezza voce

p

cresc.

ff

decresc.

pp

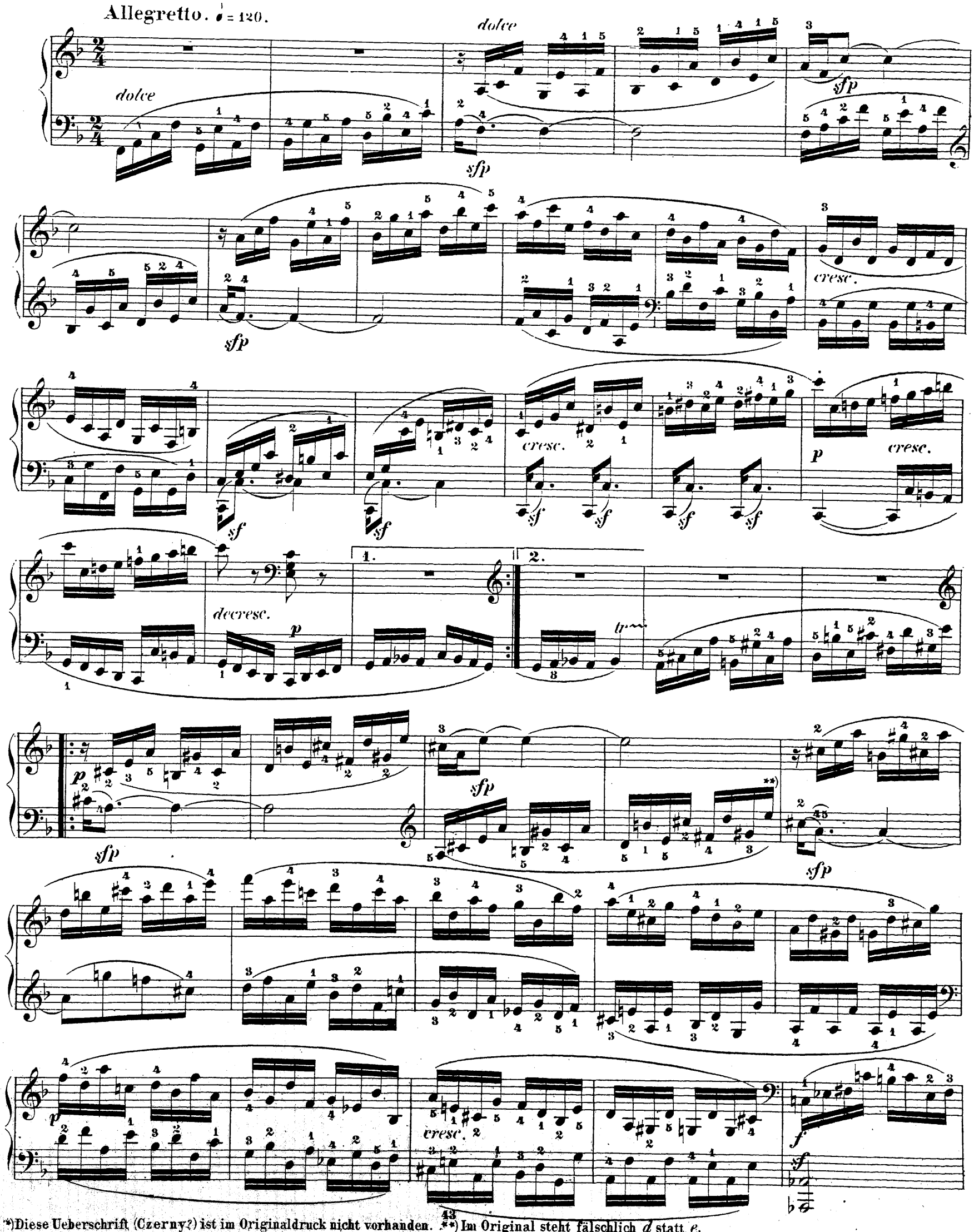
dim.

*) Die Sextolen so , bei **) dagegen der rhythmischen Begleitungsfigur wegen so zu spielen.

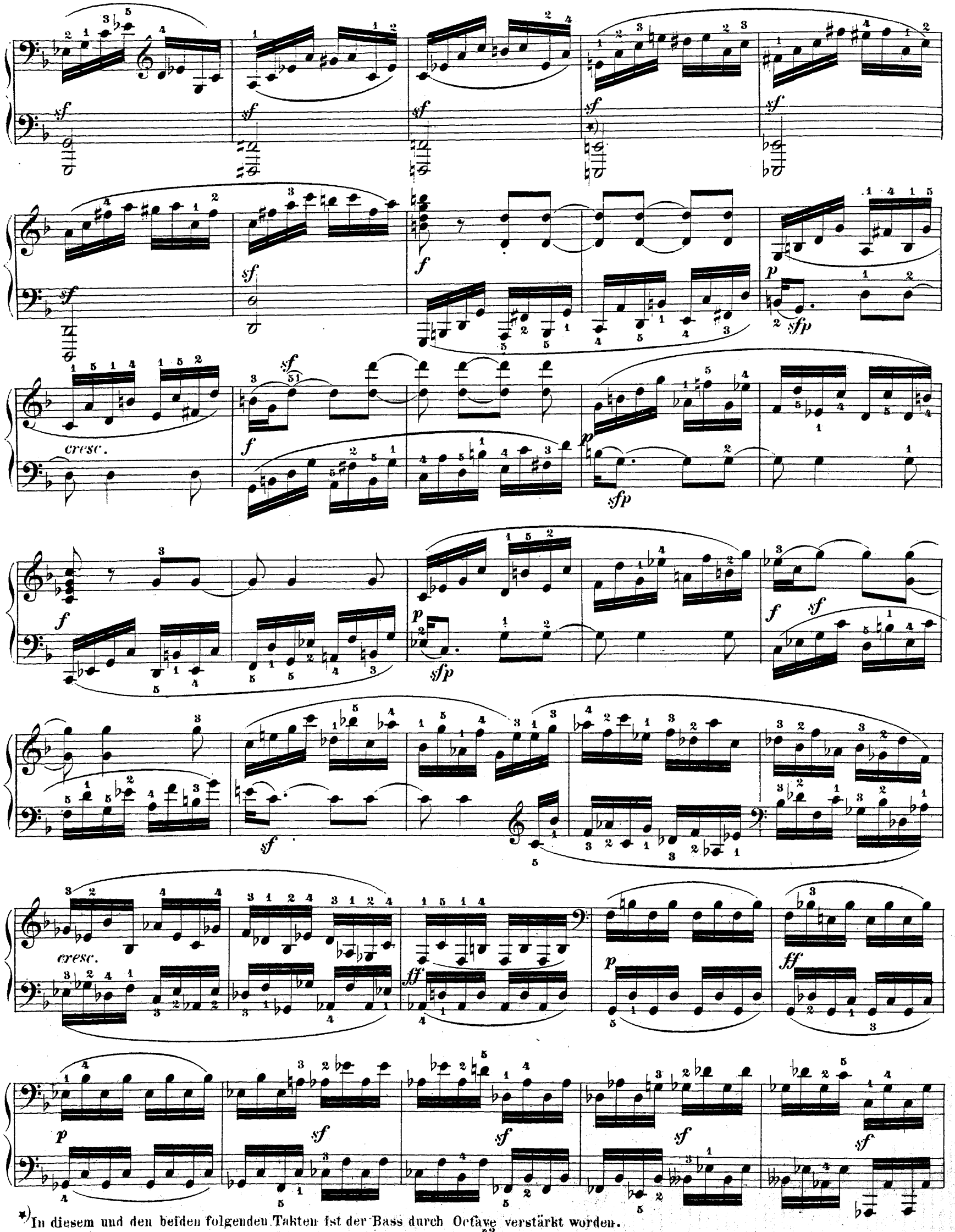
*) In mehreren Ausgaben steht über 𝄽 eine Fermate.

Finale.*)

Allegretto. ♩ = 120.



*) Diese Ueberschrift (Czerny?) ist im Originaldruck nicht vorhanden. **) Im Original steht fälschlich *d* statt *e*.



*) In diesem und den beiden folgenden Takten ist der Bass durch Octave verstärkt worden.

sf

p

espress.

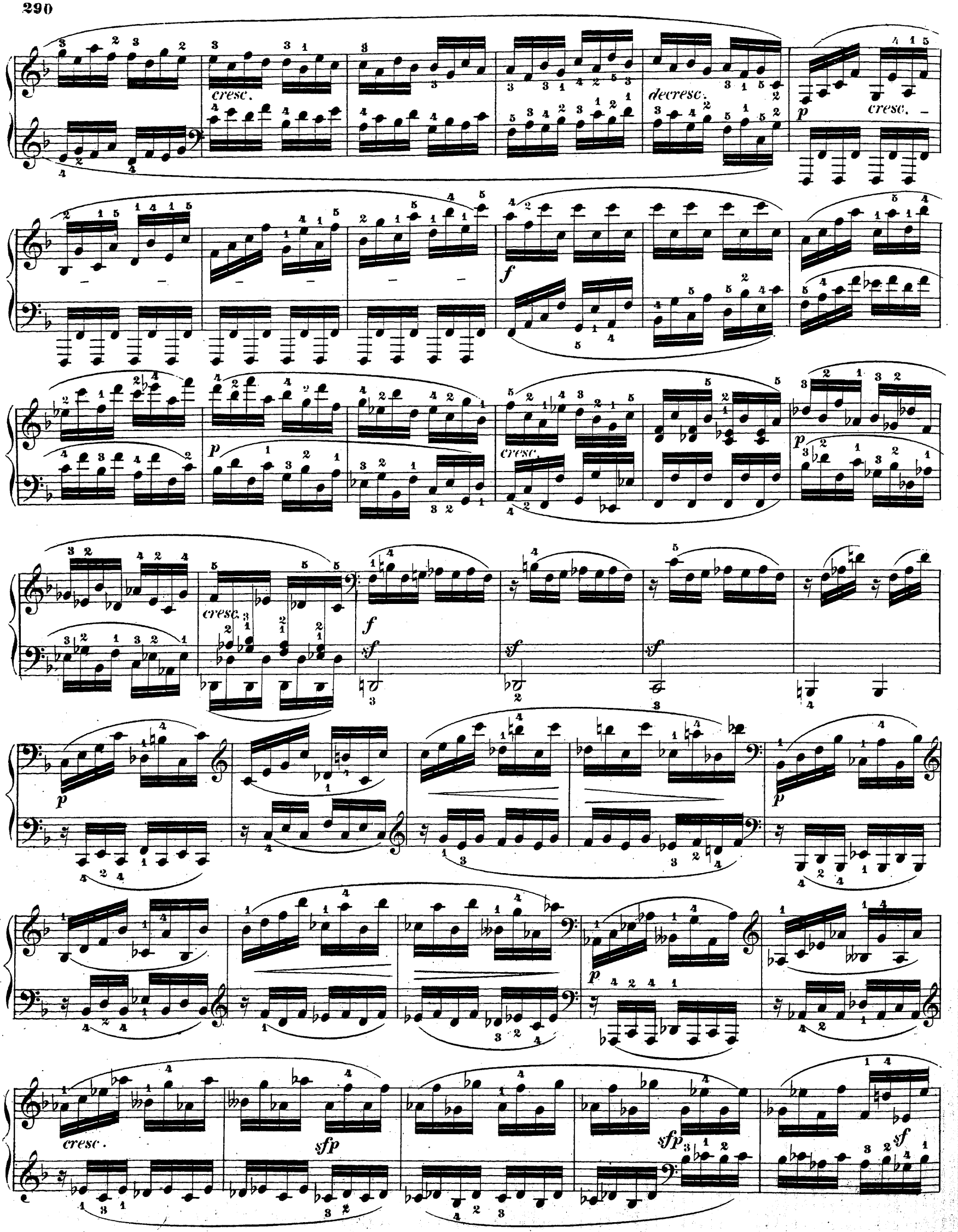
espress.

cresc.

f

sf

p


cresc.
decresc.
p
cresc.
f
p
cresc.
p
cresc.
f
sf
sf
sf
p
p
p
cresc.
sfp
sfp
sf

sf sf sf ff p

decresc.

cresc. tr pp

Più Allegro. ♩ = 144.

p cresc. f sf p

cresc. f

sf ff sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf ff sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf

SONATE

Op. 57.

*) Allegro assai. ♩.=124.

pp

poco rit. pp

f a tempo

fz

sf

p

ff

pp

sfp

dim.

dolce

*) Siehe Anmerkung Seite 181.

) In den meisten Ausgaben steht der kurze accentuirende Vorschlag ♪; in den ältesten Drucken ist ♪ notirt, also Trillerzusätze, welche ein wenig zu betonen sind. — *) Vergl. S. 296, 3. Reihe, letzter Takt; Andere haben fälschlich g als Vorschlag.

cresc.

p f sf p

pp

f ff

f sf

ff sf

ff sf sf

ff p sfp sfp

sfp sfp sfp

dim. pp

*) Moscheles hat, abweichend von allen anderen Ausgaben, das originale *Des* in ♮ *D* verändert; dagegen schreibt v. Bülow, um jeden Zweifel zu beseitigen, noch besonders ein ♭ vor.

*) Triller-Hilfsnote ist Zusatz. Die Lehre Ph. E. Bach's, Triller stets mit Oberton anzufangen, ist nur auf die Werke Seb. Bach's, seiner Söhne und seiner Zeitgenossen, nicht aber – wie jetzt zuweilen angestrebt wird – auf die Klassiker der späteren Zeit zu beziehen. Bereits Haydn, Mozart, darauf Beethoven, D. Steibelt, Cramer, Ferd. Ries, C. Czerny, Hummel, Kalkbrenner, später Mendelssohn, Chopin, J. C. Kessler u. A. haben, weil harmonisch befriedigender, den Trilleranfang mit Hauptton sanctionirt und etwaige Ausnahmen durch Zusatz einer Hilfsnote angezeigt. Beethoven beansprucht Trilleranfang mit Oberton, wie durch Zusatznote, durch vorhergehende Figur u. einmal durch Fingersatz angedeutet, in den Sonaten zwar nur für Op. 2, 53, 57, 106 u. 111, doch ist es möglich, dass er Czerny's Trillerlehre, beziehungsweise der dabei gemachten Einschränkung: „wenn dem Triller-Hauptton derselbe Ton kurz (in kurzer Note) vorhergeht, so beginnt der Triller mit dem Hilfston" – näher gestanden hat; aus diesem Grunde kann in wenigen besonders geeigneten Fällen (nach Czerny in Op. 7 S. 59 u. 62 und nach H. v. Bülow in obigen Stellen) Triller mit Oberton begonnen werden.

dim.
pp
cresc.
f
p
dolce
cresc.
f
p
cresc.
f
sempre più f
ff
Ped.
sempre Ped.
sempre Ped.
ff
Ped.
Ped.
Ped.
p
dimin.
Ped.

pp

tr

cresc.

f

p

pp

ff

sf

R

L

*) ♪: Zusatz.

**) Abermals eine (so auch bei der Parallelstelle S. 292 IV 1) dem Autor durch das alte kurze Klavier auferlegte Beschränkung. Herausgeber hat von einem Zusatz des zu obigem Accord hohlklingenden *Contra-E* Abstand genommen; bei der ähnlichen Stelle in Op. 81, S. 328 VII 3, ist dagegen eine Aenderung am Platz.

R

L

ff

f

sf

p

sfp

sfp

dim.

pp

pp

dolce

cresc.

p

f

p

L R

L R

pp

*) Der Vorschlag ist Zusatz.

f *ff* *f* *sf* *ff* *sf* *sf* *sf*

8 *ff* *p* *sfp* *sfp* *sfp* *sfp* *sfp* *sfp*

8 *diminuendo* *p* *pp*

8 *cresc.* *p*

*) Diese Akkordfiguration, getreu nach zuverlässigen älteren Ausgaben abgedruckt, ist in neuerer Zeit (Moscheles, Köhler, Hiller) der leichteren Spielbarkeit wegen umgestaltet oder vereinfacht worden; andere Herausgeber (Czerny, Liszt, v. Bülow) haben, wie oben, dem Original (Bureau des arts Wien 1807, A. Kühnel Leipzig 1810) den Vorzug gegeben.

cresc.

sf

sf

cresc.

sf

sf

ff

Ped.

sempre ff

Ped.

Ped.

Ped.

ff

Ped.

Ped.

ff

Ped.

ff

Ped.

ff

Ped.

ff

sempre Ped.

p *)

*) p nach Kühnel; bei Anderen fehlt dasselbe.

Adagio.

Più Allegro. ♩= 152.

diminuendo
rilardando

sempre Ped.

pp

ff

p

cresc.

f

sf

*) *p dim.* nach Kühnel; Andere haben nur *dim.*

Andante con moto. ♪= 96.

p dolce *sfp* *cresc.* *rinf.**) *p* *p* *cresc.* *f* *p* *p* *p semp. legato*

sfp *cresc.* *rinf.**) *p* *sf* *sf* *sf* *f*

*) *rinf.* nach Kühnel; andere haben fälschlich *sf*. *Rinf.* gilt für mehrere Noten, *sf* dagegen nur für eine Note; siehe Vorwort.

sf sf sf sf f

sf sf sf

sf sf sf sf sf

sf sf

cresc. ff sf dolce

sf sf sf sf

cresc. ff dim.

*) Abweichend von vielen anderen Ausgaben steht bei Czerny *es-g* statt *e-g*, ebenso bei Kühnel; vergl. S. 301 III 3 u. V 5.

p dolce

sfp

p

cresc.

rinf.

p dim.

pp

ff

attacca l'Allegro

Allegro ma non troppo. ♩ = 132.

ff

p

cresc.

f

f

dim.

pp

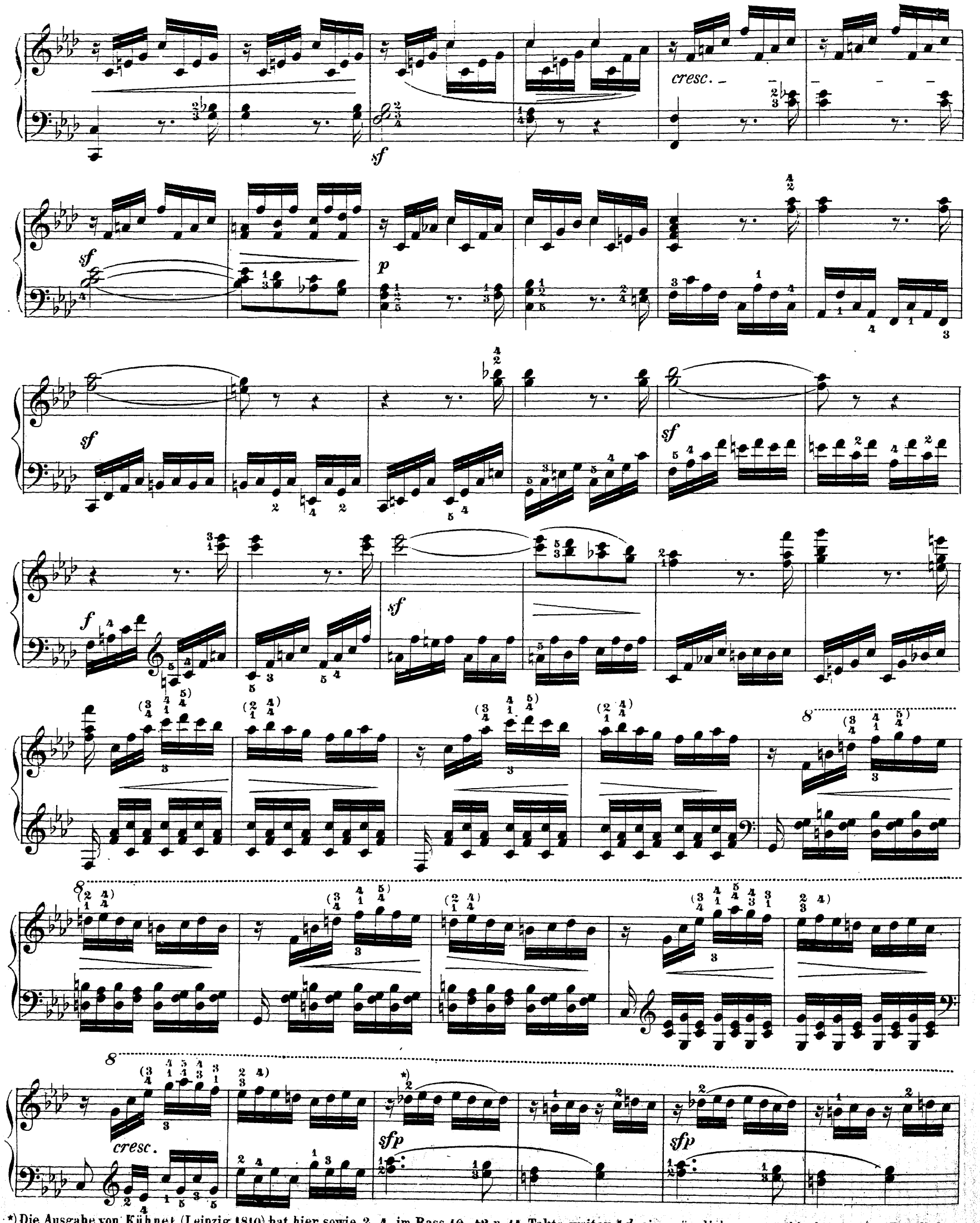
sf

sf

sf

sf

*) Der Fingersatz 3432 (F. Kroll) wird durch H. v. Bülow ganz besonders empfohlen, erfordert jedoch nicht geringe Gewandtheit im sprungweisen Uebersetzen des 3. Fingers.



*) Die Ausgabe von Kühnel (Leipzig 1810) hat hier sowie 2, 4, im Bass 10, 12 u. 14 Takte weiter ♮d, eine gänzlich unsympathische, mit der Parallelstelle S. 308 VII 3 u. ff. nicht zu vereinbarende Lesart.

sfp cresc. dim.

sfp sfp sfp cresc.

dim. f

sf sf sf sf sf sf sf

ff dim.

pp

cresc.

sf

dim.

p

sfp

f

più f

ff

ff

ff

ff

p

dim.

ppsempre

pp

pp

pp

sf

sf

p

cresc.

ritardando

a Tempo

p

sf

cresc.

sf

sf

p

sf

sf

f

sf

f

cresc.

fp

fp

43.

*) Alle Ausgaben, ausser v. Bülow, enthalten hier einen Druckfehler, der durch falsches Ausstechen zweier, den letzten vier 16teln geltenden Wiederholungszeichen entstanden ist. Ein ähnlicher Fehler ist in Op. 78, Anm. S. 315, sowie in Op. 81, Anm. S. 326 (vergl. Vorwort), zu finden.

8

fp cresc. dim.

sfp sfp sfp cresc.

dim. f

sf f sf sf

sf sf cresc.

ff dim.

Ped.

2. sf sf sempre più Allegro

Presto. 𝅗𝅥 = 96.

ff sf p

1. 2.

ff sf p

1. 2.

f sf

sf

più f

8

ff sf

8

sf

cresc.

8

ff

Ped.

SONATE

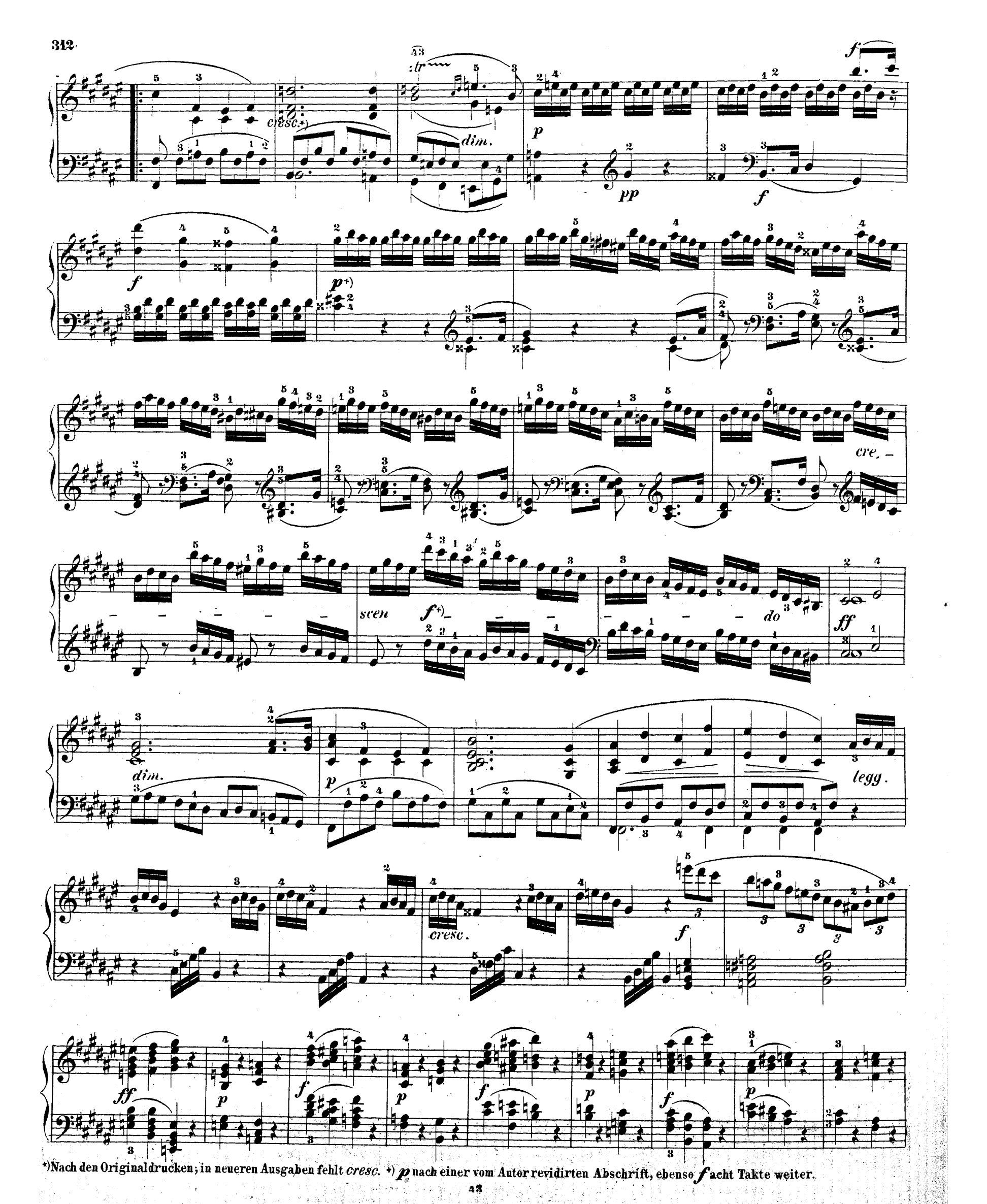
Op. 78.

Adagio cantabile ♪ = 72.

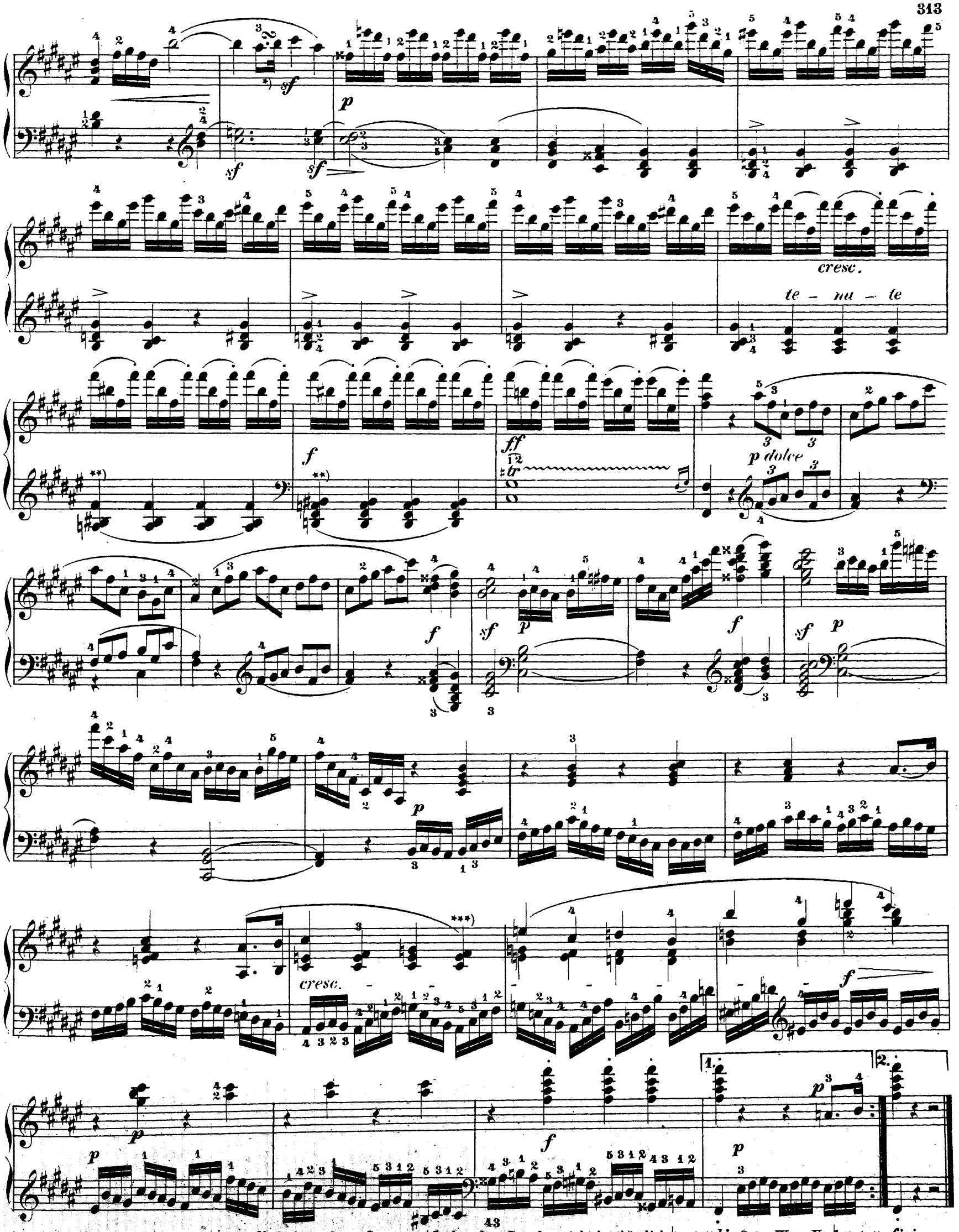
Allegro ma non troppo. ♩ = 126.

p — *p dolce* — *leggieramente* — *cresc.* — *p* — *sf* — *p* — *cresc.* — *te - nu - te* — *f* — *ff* tr — *p dolce* — *f* — *sf* — *p* — *f* — *sf* — *p* — *p*

*) Orig.-Druck *dis-fis*. **) Nach Artaria 1816; Breitkopf & Härtel 1810 u. 1819 haben, des Tempo wegen sehr unbequem, 𝅗𝅥𝅝 (siehe S. 283). ***) Durch harmonische Gründe erscheint es geboten, sämmtliche Triller dieses Satzes mit Oberton zu beginnen.

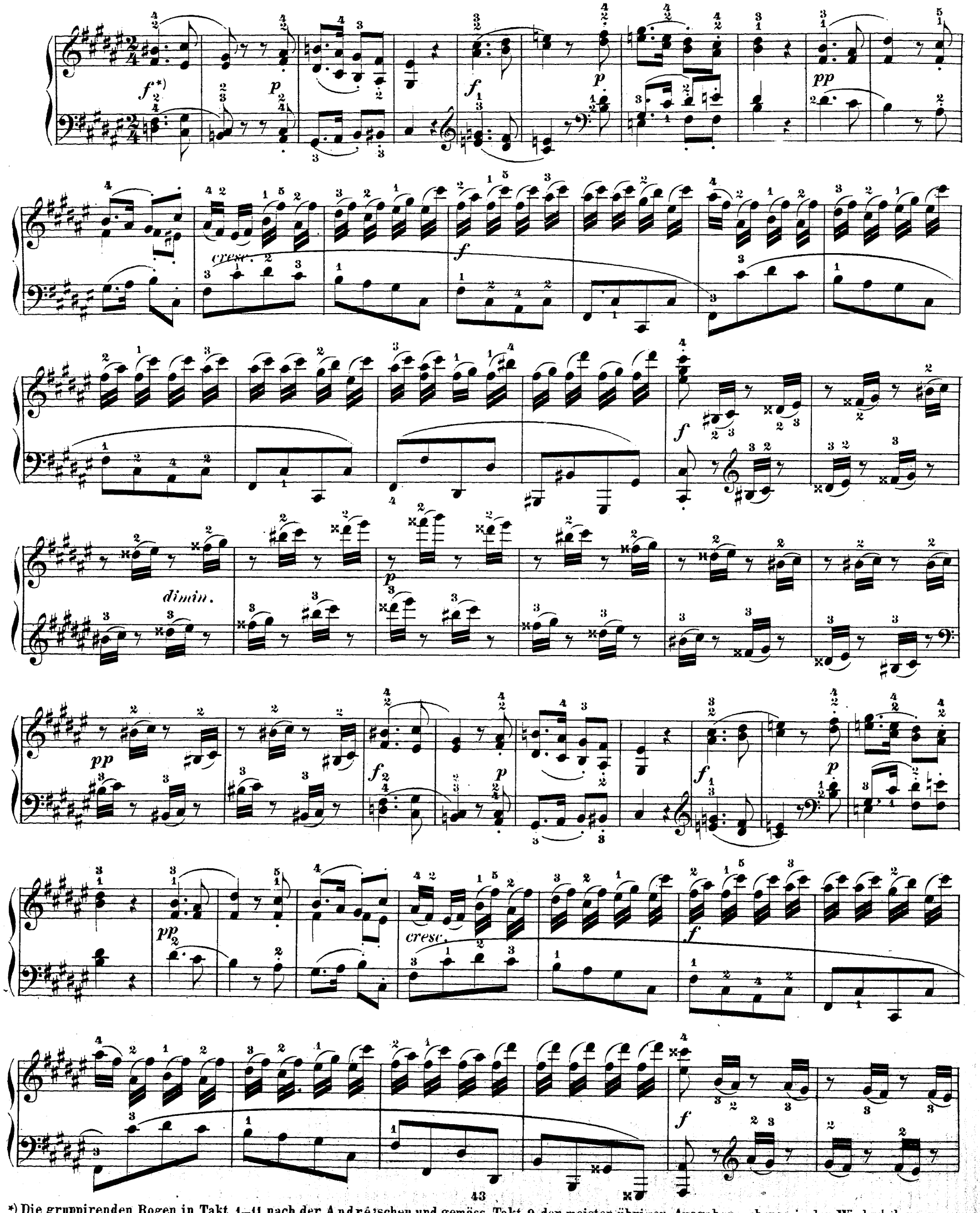


*) Nach den Originaldrucken; in neueren Ausgaben fehlt *cresc.* +) *p* nach einer vom Autor revidirten Abschrift, ebenso *f* acht Takte weiter.

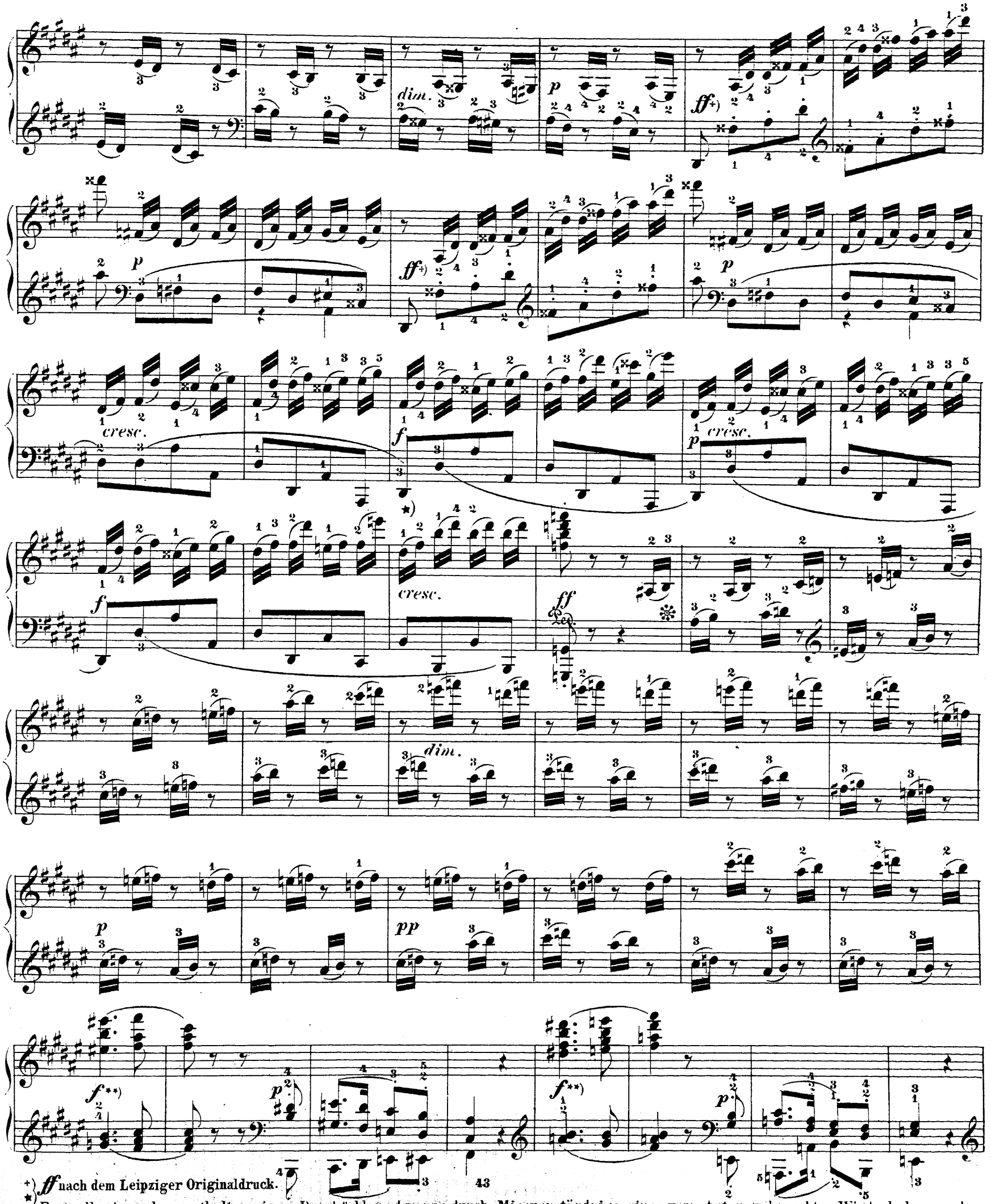


*) Breitkopf & Härtel haben auch hier ℵ. S. Anmerkung S. 311. — **) In den alten Drucken steht irrthümlich ♮c statt *his*, S. 311 IV 5 u. V 1 ♮g statt *fisis*.
***) Bei Breitkopf & Härtel und Artaria fehlt *fis*, mag jedoch in einer späteren Ausgabe vom Autor (oder Czerny?) hinzugefügt worden sein.

Allegro vivace. ♩ = 132.



*) Die gruppirenden Bogen in Takt 1–11 nach der Andrè'schen und gemäss Takt 9 der meisten übrigen Ausgaben; ebenso in den Wiederholungen.



+) *ff* nach dem Leipziger Originaldruck.

★) Fast alle Ausgaben enthalten einen Druckfehler, der nur durch Missverständniss eines vom Autor gebrauchten Wiederholungs- oder Abkürzungszeichens entstanden sein kann; es steht nämlich hier und im zweitnächsten Takt als erstes Achtel das kleine *dis* statt des grossen. In der Parallelstelle Fism., Seite 316 Z. VI Takt 4, findet man richtig das grosse *fis*, im zweit- und viertnächsten Takt jedoch wieder den Abbreviaturfehler. **) *f* nach den Originaldrucken 1810-1819; Andere haben fälschlich *pp*.

f *p* *cresc.* *f* *cresc.* *dim.* *p* *ff*+) *p* *ff*+) *p* *cresc.* *f* *p* *cresc.* *f* *cresc.* *ff* *dim.*

+) *ff* nach dem Leipziger Originaldruck.

p

unten

più p

pp

f

p

f

p

pp

cresc.

f

sf

sf

sf

sf

sf

dimin.

p

pp

Ped.

cresc.

Ped.

f

ff

43

* Czerny hat die Octave 𝅗𝅥–𝅗𝅥. Das *sf* in neueren Ausgaben unter dem 4. Achtel, gehört nach den Originaldrucken unter das 3. Achtel.

SONATINE

Presto alla tedesca. 𝅗𝅥. = 84. Op. 79.

p leggiermente

cresc.

dim.

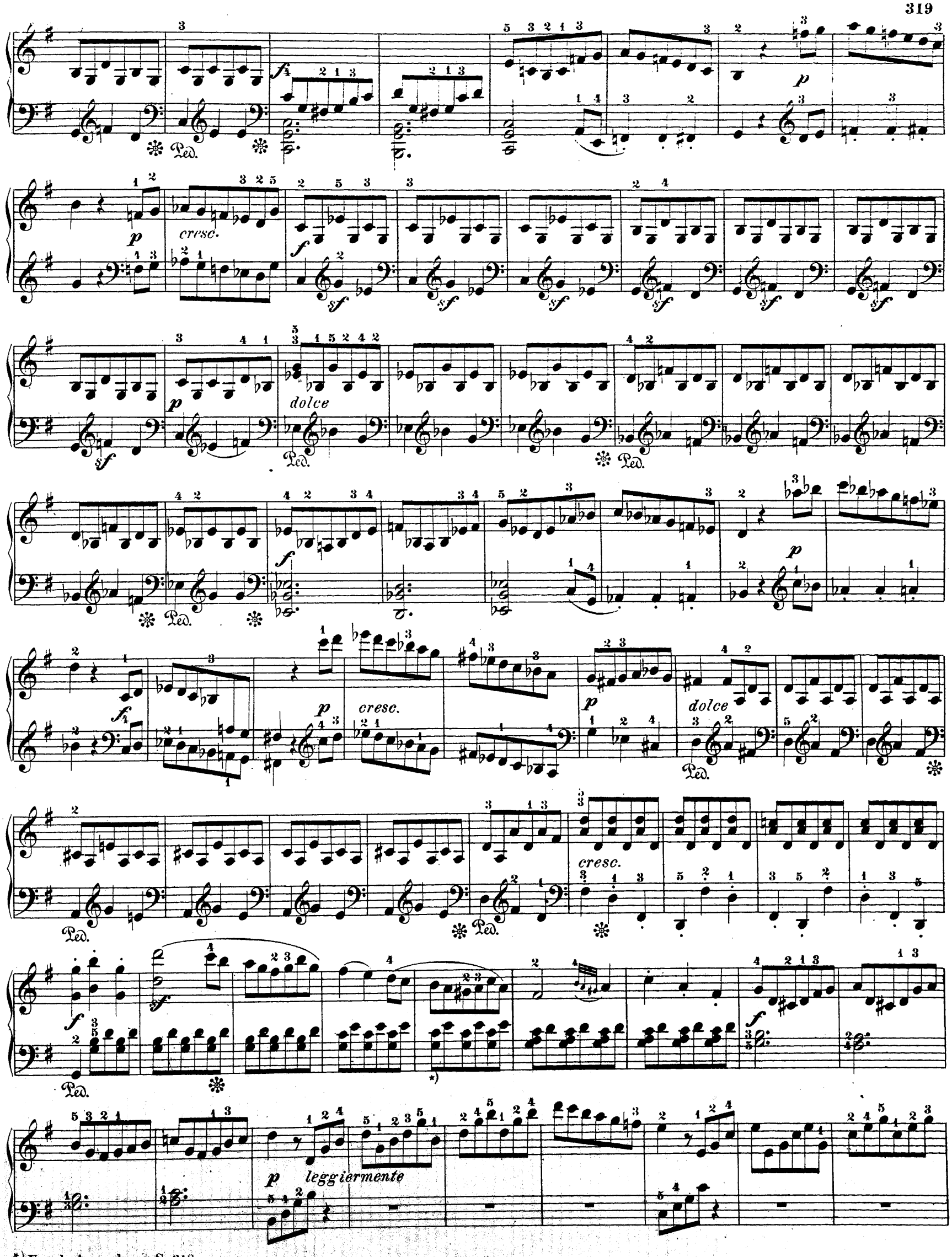
cresc.

dolce

*) Nach C. Czerny. In den Originaldrucken von Breitkopf & Härtel Leipzig 1810 u. 19 steht: Bei der Wiederholung **) heisst es: und später (S. 319) Diese Ungleichheit lässt auf einen Fehler schliessen, weshalb wir gleich anderen Herausgebern, die Czerny'sche Lesart angenommen haben.

+) In neueren Ausgaben steht fälschlich *p*; die Stelle ist wie 24 Takte später *forte* zu nehmen.

++) *p* nach dem Originaldruck; Neuere haben *p* erst im nächsten Takt, dafür jedoch ein *dim.* angenommen.



*) Vergl. Anmerkung S. 318.

cresc.

p

cresc.

sf

p

cresc.

sf

sf

dim.

cresc.

sf

sf

dim.

p

f

1.

p

f

2.

p

f

p

f

sf

f

sf

f

sf

f

p dolce e leggiermente

p

dim.

Ped.

Andante espressivo. ♩.=56.

p

dolce

tr

cresc.

dim.

cresc.

p

cresc.

p

dim.

pp

sf

p

cresc.

p

dim.

pp

Vivace. ♩ = 132.

p dolce

f

p

1.

2.

f

f

sf

f

f

sf

sf

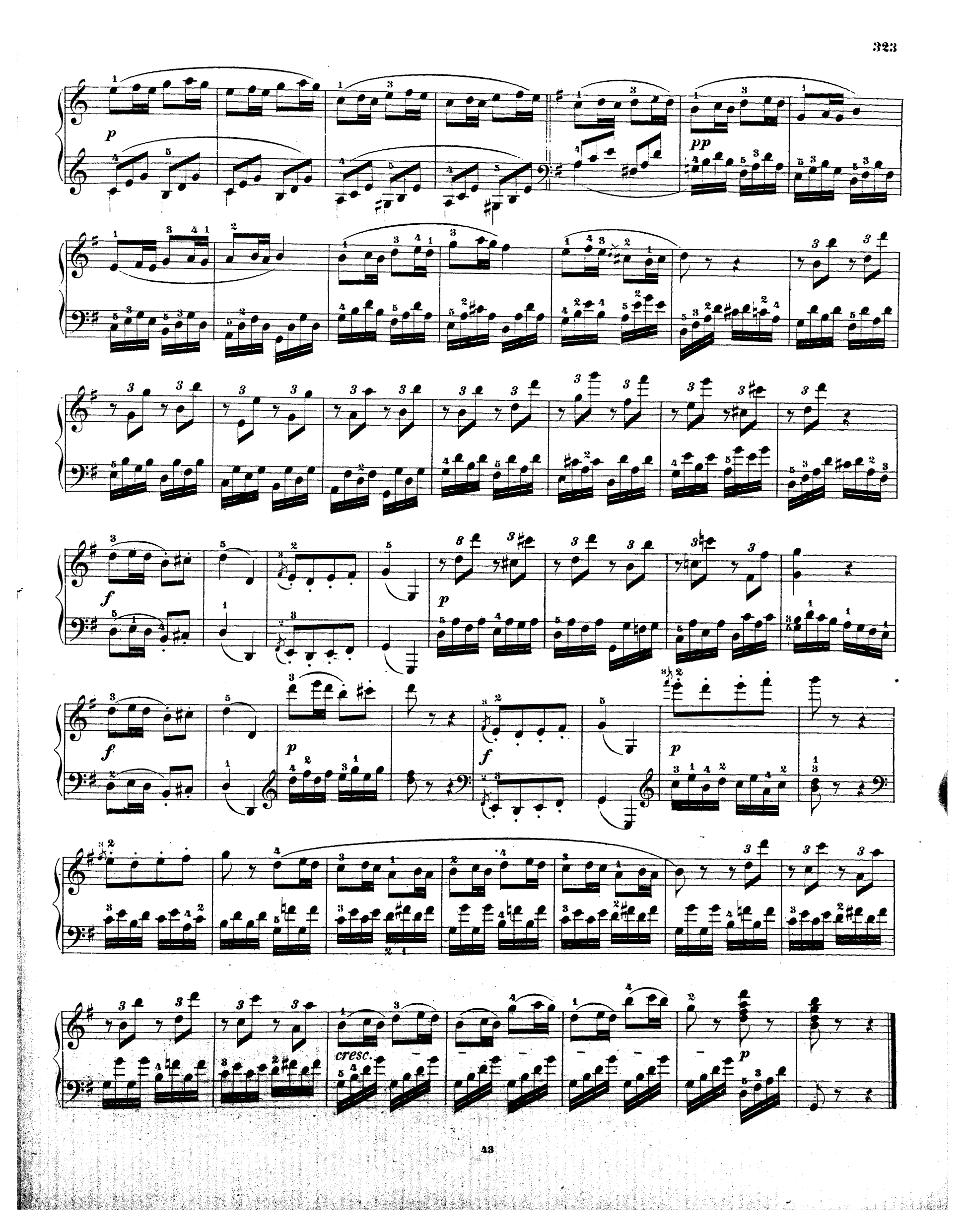
dim.

p

f

p

f


p
pp
f
p
f
p
f
p
cresc.
p

SONATE

(Sonate caractéristique: Les adieux, l'absence et le retour)

Op. 81.

Lebewohl. (Les Adieux.)

Adagio. ♩ = 60.

Le – be – wohl!

p espressivo

cresc.

f

dimin.

p

p

pp

attacca subito l'Allegro.

Allegro. 𝅗𝅥 = 112.

ten. *ten.*

f

sf *p*

cresc.

sf *sfp*

cresc.

sf *sfp*

cresc.

f

sf

sf

sf

p

espressivo

espressivo

p

p

1.

2.

f

p

p

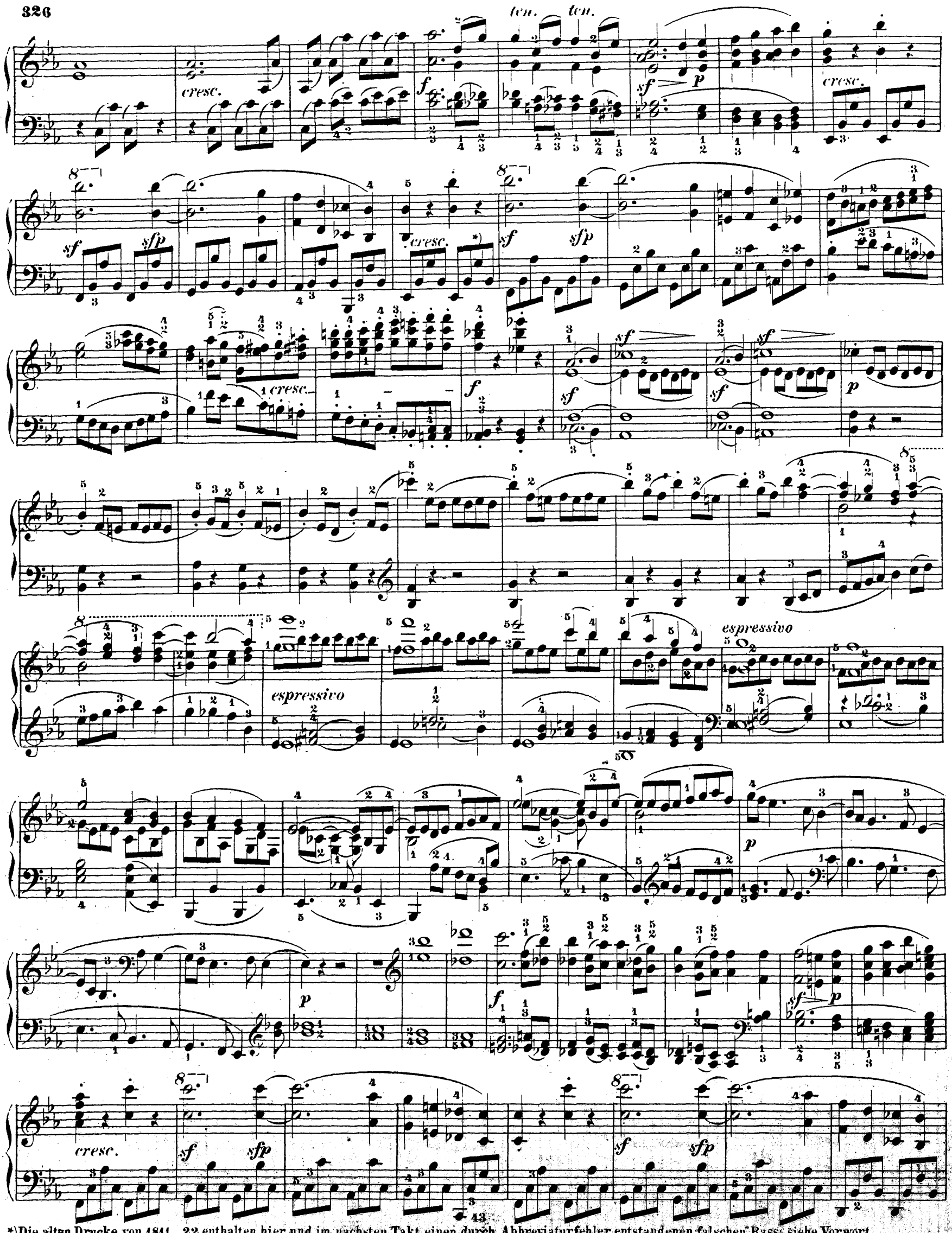
cresc.

f

p

sempre dim.

pp



*) Die alten Drucke von 1811–22 enthalten hier und im nächsten Takt einen durch Abbreviaturfehler entstandenen falschen Bass; siehe Vorwort.

cresc. sf sfp f p

cresc. sf p dolce

cresc.

p dolce

cresc.

dim.

p pp

(Nach den Originaldrucken von Breitkopf & Härtel 1811, 1815 u. 1822; Wiener Nachdrucke haben durch Auslassung der mit *) bezeichneten Halb-Pausen und Noten den Satz verschoben und die bekannte Controverse hervorgerufen.)

cresc. p legato pp

pp pp f

**) Das widersinnige „cresc." neuerer Ausgaben ist nicht authentisch.

Abwesenheit. (L'Absence.)

Andante espressivo. *In gehender Bewegung, doch mit Ausdruck.* ♩ = 72

p *cresc.* *dim.* *p*

sfz *sfz* *sfz* *sfz* *cresc.* *p* *poco ritard.* *cresc.*

a tempo *p cantabile* *cresc.* *p*

cresc. *sf* *dim.* *sf* *dim.*

cresc

dim. *p* *cresc.* *sf* *sf* *sf* *p*

*) Ursprünglich Moscheles, Hiller und v. Bülow haben sämmtlich das fehlende *Contra-E* hinzugefügt. Vergl. III. Reihe, Takt 2.

poco ritard. cresc. a tempo p cantabile cresc.

p cresc.

sf dim. sf dim.

dim p dim. p

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻)

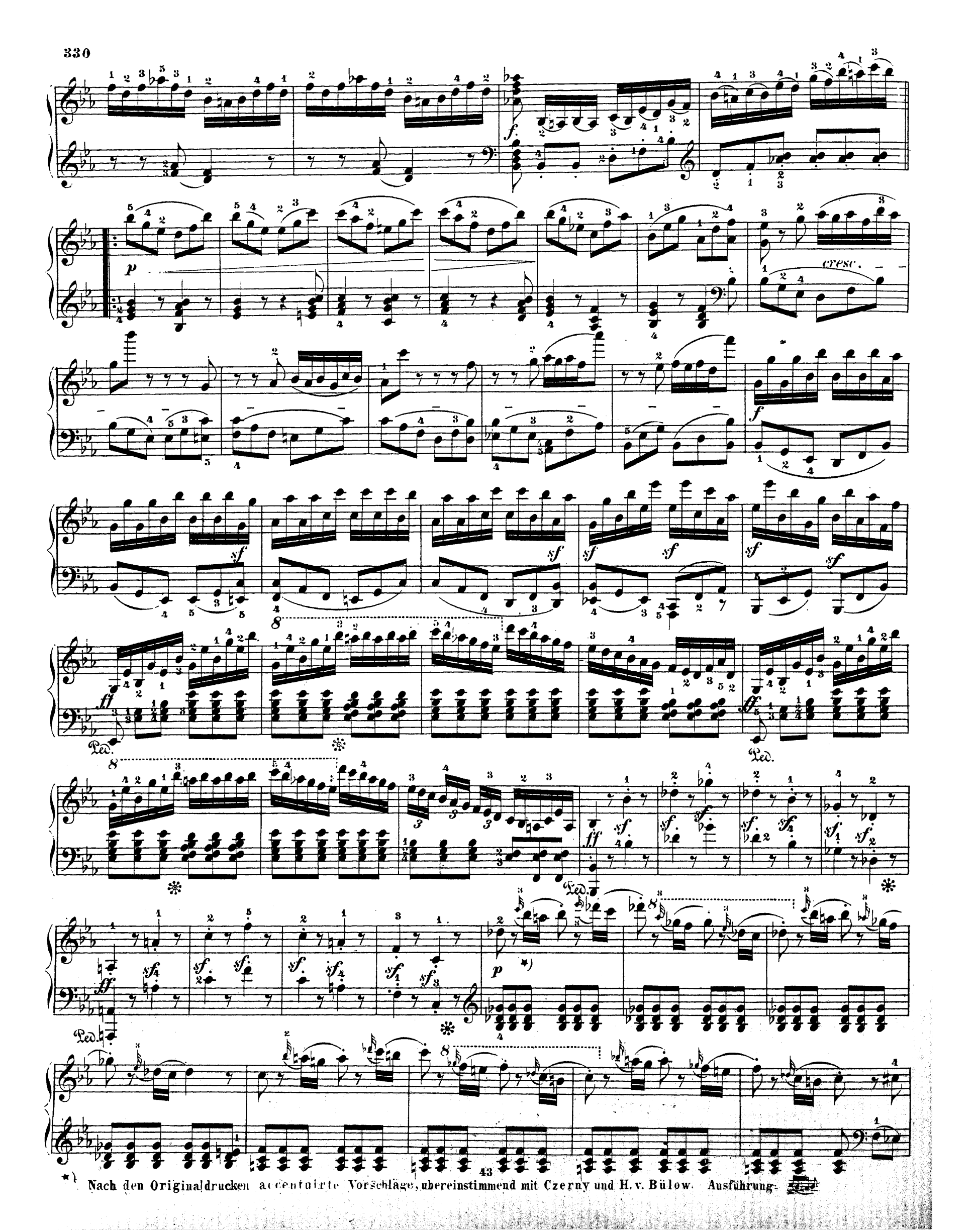
Wiedersehen. (Le Retour.)

Vivacissimamente. *In lebhaftesten Zeitmaasse.* ♩. = 108.

f

8 dim.

*) H. v. Bülow's Lesart. Die Originalausgaben haben den Fehler *f* statt *as*, welcher sich durch neuere und neueste Editionen weiterzieht; alte Drucke sind meist sehr fehlerhaft und es bietet z. B. ein Breitkopf & Härtel'scher Originaldruck dieser Sonate (Verlags-No. 2610, um 1815) im folgenden Satz „Wiedersehen" nicht weniger als neun falsche Noten.



*) Nach den Originaldrucken accentuirte Vorschläge, übereinstimmend mit Czerny und H. v. Bülow. Ausführung:

p

tr

p

tr

cresc.

ff

sf

sf

sf

1. 2.

p *p*

*) Ursprünglich:

Czerny, Moscheles, Köhler u.a. haben die bisherige, ganz zweifellos nur aus der Unzulänglichkeit der alten Klaviere entstandene Lesart beibehalten, Ferd Hiller und H. v. Bülow dagegen sind mit der zeitgemässen Verbesserung vorangegangen. Vergl. zweitletzten Takt.

p

p

pp

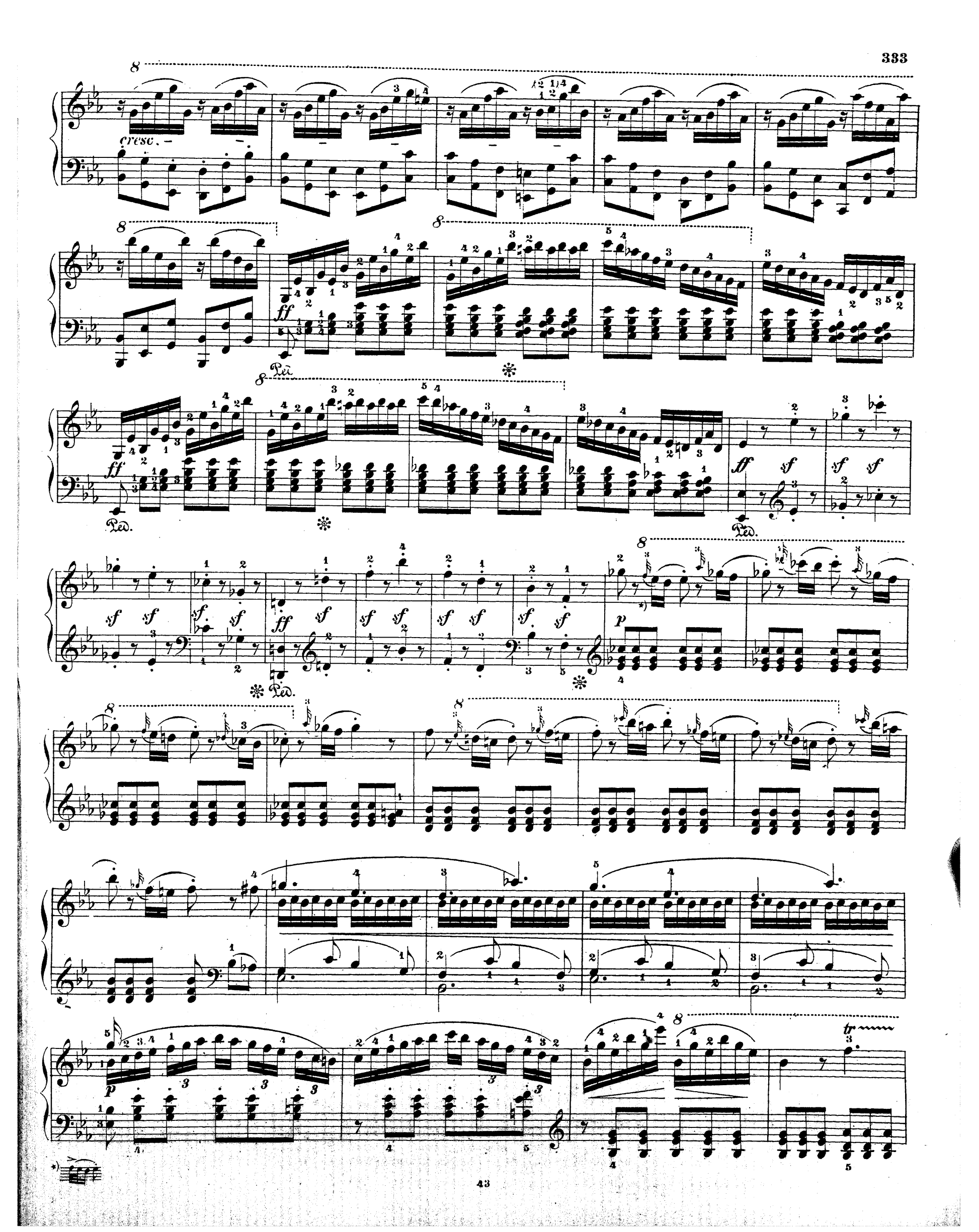
p

cresc.

p

*)Die Cotta-Ausgabe hat beide *fis*, sowie das *d* im folgenden Takte gebunden.

**) *cresc* ≺ nach den Originaldrucken, vergl. auch S 334 I 1-4; Neuere haben fälschlich ≻ *decresc*


cresc.
ff
Ped.
sf
p
tr

poco cresc.

p

tr

cresc.

ff

sf

Poco Andante. ♩.= 72.

espressivo

poco ritard.

pp

Tempo I. ♩.=108.

f*)

Ped.

*) Neuere haben *cresc.* < fälschlich nur bis zum Ende des vorigen Taktes. *) Neuere haben *ff*.

SONATE

Op. 90.

Mit Lebhaftigkeit und durchaus mit Empfindung und Ausdruck.

♩. = 52.

f *p* *f* *p*

dolce *) *dim.*

pp rit. *in tempo* *fp* *ritard.*

a tempo *pp* *f* *sf*

sf

p *cresc.*

f *sf*

*) „*dolce*“ im Originaldruck von Steiner Wien 1813 nicht vorhanden, ist wahrscheinlich Zusatz von Czerny.

pp cresc. ff ritard. dim. a tempo p

f sf sfp dim. pp

cresc. f sf

sf p

cresc. dim. pp p

*) Erleichterung: v. Bülow.

Für kleine Hände (Nothbehelf): Tappert.

Zu verwerfen ist die folgende Erleichterung (Moscheles-Hallberger), weil durch selbige die harmonische Fassung des Autors verändert wird.

cresc. *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* **) *sf* *sf* *sf* *sf* *sf*

più f *ff* *p* *sempre dim.*

pp *cresc.* *f* *p* *f* *p*

dim. *pp ritard.* *a tempo*

fp *ritard.* *a tempo* *pp* *f*

*) F. Hiller hat irrthümlich *cis*. **) Im Original fehlt hier und im zweitnächsten Takt das ♯ vor *f*; der Autor hat bereits wieder die Haupttonart im Sinn und vergisst das Versetzungszeichen, — ein Beleg zu der vielgenannten Stelle S. 362 V 2 ♮*a*.

sf p

cresc. f sf

pp cresc. ff dim. ritard. a tempo

sfp sfp dim.

f sf f sf pp ritard.

*) Erleichterung:

Für kleine Hände (Nothbehelf):

**) *Contra-E* fehlt im Originaldruck und ist oben hinzugesetzt worden.

a tempo

dim. pp

♩= 96.

Nicht zu geschwind und sehr singbar vorzutragen.

p dolce

legato

cresc. p

cresc.

p

cresc.

p

teneramente

cresc.

cresc.

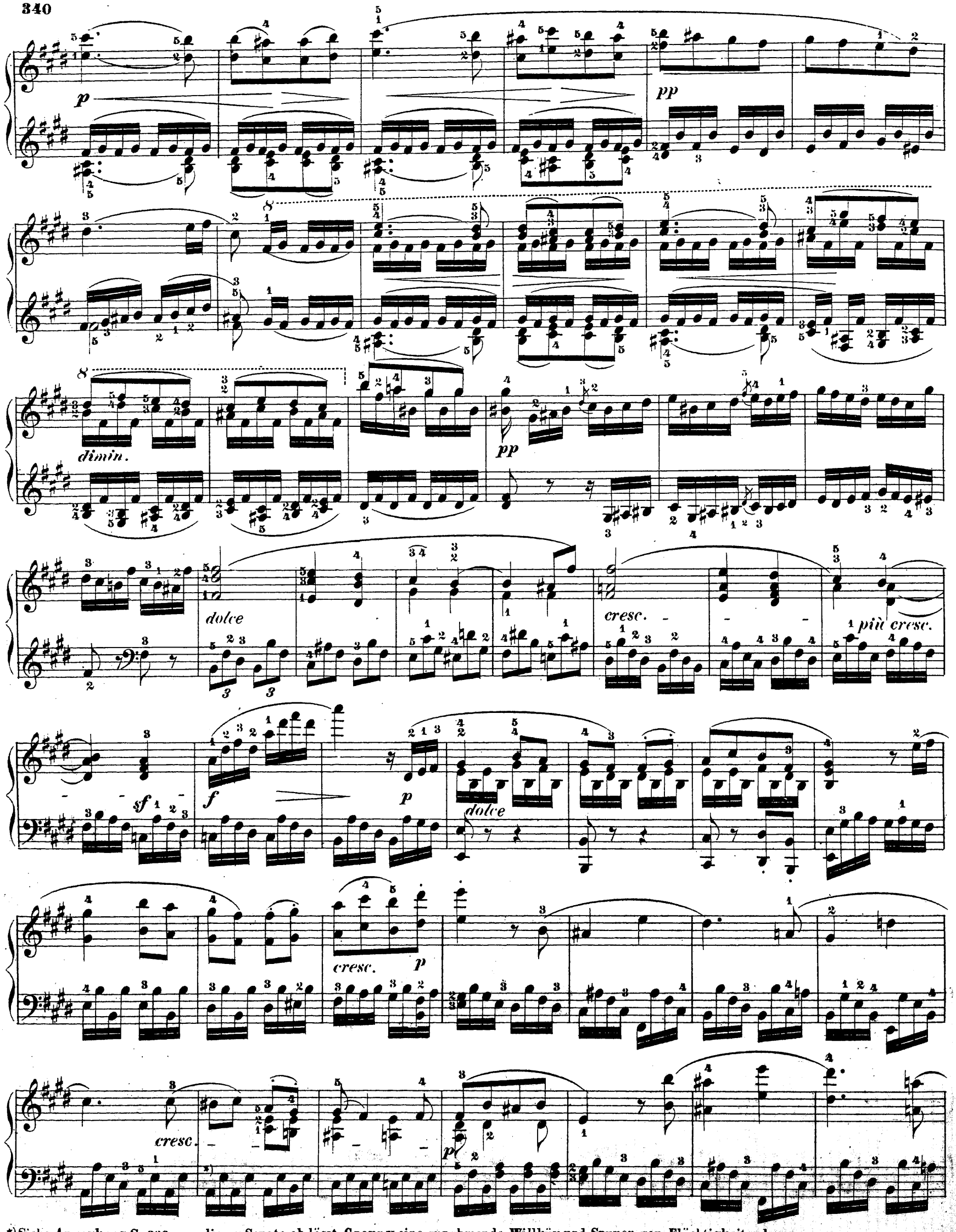
f

sf p

f sf p f sf p f sf sf p

43

*) Czerny u. Neuere haben das *a* des Originals (auch S. 340 VII 2 u. 342 III 3) in *gis* verändert u. somit eine charakteristische Eigenheit Beethoven's vernichtet. Siehe Vorwort



*) Siehe Anmerkung S. 339; von dieser Sonate ab lässt Czerny eine zunehmende Willkür und Spuren von Flüchtigkeit erkennen.

cresc.

p

teneramente

cresc.

cresc.

f

p

cresc.

f

p

cresc.

f

dim.

pp

p

f

sf

p

sf

sf

p

sf

sf

p

NB.

sf p *) sf p *) sf p

cresc. p

cresc. NB. **) p

cresc. p teneramente

cresc. cresc. f sf

p f sf p f sf p f sf

p p NB. ***) pp

43

NB. Nach dem Originaldruck. Czerny hat bei *) das *gis* in *fis*, bei **) das *a* in *gis*, bei ***) nach S. 340 Takt 4 (aber ungenau, wie der nächste Takt zeigt) geändert; No. 1 ist nur in die Ausgabe von Moscheles, No. 2 u. 3 dagegen auch in andere Editionen übergegangen.

dim.

pp

dolce

f

sf

sf

f

p

dim.

pp

sempre pp

cresc.

f

f

sf

sf

sf

dim.

p

sempre più p

pp poco rit.

a tempo

*) Bei Hiller steht *e*, in allen anderen Ausgaben *gis*.

cresc. p

cresc. p

cresc. p

dim. pp cresc.

f p dolce

cresc. p dim.*) ritardando

accelerando cresc. p a tempo pp

*) Das „dim.“, nach dem Originaldruck, fehlt bei Anderen.

Sämmtliche Sonaten für Pianoforte von Ludwig van Beethoven.

Vollständig in fünf Bänden.

Erster Band: Op. 2 № 1-3, Op. 7, Op. 10. № 1 u. 2.
Zweiter Band: Op. 10 № 3, Op. 13, 14 № 1 u. 2, Op. 22, 26, 27 №
Dritter Band: Op. 27 № 2. Op. 28, 31 № 1-3. Op. 49 № 1 u. 2.
Vierter Band: Op. 53, 54, 57, 78, 79, 81, 90.
Fünfter Band: Op. 101, 106, 109, 110, 111.

Op. 2 № 1, Sonate F moll	Seite	7.
Op. 2 № 2, Sonate A dur	„	18.
Op. 2 № 3, Sonate C dur	„	32.
Op. 7, Sonate Es dur	„	48.
Op. 10 № 1, Sonate C moll	„	64.
Op. 10 № 2, Sonate F dur	„	73.
Op. 10 № 3, Sonate D dur	„	84.
Op. 13, Sonate pathétique C moll	„	98.
Op. 14 № 1, Sonate E dur	„	110.
Op. 14 № 2, Sonate G dur	„	118.
Op. 22, Sonate B dur	„	129.
Op. 26, Sonate As dur	„	145.
Op. 27 № 1, Sonata quasi Fantasia Es dur		158.
Op. 27 № 2, Sonata quasi Fantasia Cis moll		172.
Op. 28, Sonate D dur	„	182.
Op. 31 № 1, Sonate G dur	„	198.
Op. 31 № 2, Sonate D moll	Seite	215.
Op. 31 № 3, Sonate Es dur	„	232.
Op. 49 № 1, Sonatine G moll	„	247.
Op. 49 № 2, Sonatine G dur	„	251.
Op. 53, Sonate C dur	„	261.
Op. 54, Sonate F dur	„	283.
Op. 57, Sonate F moll	„	292.
Op. 78, Sonate Fis dur	„	311.
Op. 79, Sonatine G dur	„	318.
Op. 81a, Sonate caractéristique Es dur		324.
Op. 90, Sonate E moll	„	335.
Op. 101, Sonate A dur	„	347.
Op. 106, Sonate B dur	„	358.
Op. 109, Sonate E dur	„	388.
Op. 110, Sonate As dur	„	401.
Op. 111, Sonate C moll	„	413.

Neue durchweg correcte Ausgabe mit Fingersatz, Metronombezeichnung und vergleichender Textkritik von Gustav Damm (Theodor Steingräber).

Neue Auflage.

5. BAND.

STEINGRÄBER VERLAG, HANNOVER.

New-York, Edward Schuberth & Co 23 Union Square.

Lith. Anst. v. F. W. Gardrechts Nachf. Oscar Brandstetter, Leipzig.

SONATE

Op. 101.

Allegretto ma non troppo. ♩. = 69.

Etwas lebhaft und mit der innigsten Empfindung.

poco ritard. **Tempo I.** *cresc.* *mf* *dimin.* *p* *cresc.* *dimin.* *cresc.**) *p* *cresc.* *p* *cresc.* *sf* *sf* *p* *espressivo e semplice* *pp* *pp*

*) *cresc.* (nach dem Originaldruck von Steiner & Comp. Wien 1817) fehlt in anderen Ausgaben.

cresc. f p f p cresc.

sf sf sf sf sf sf f p molto espressivo

cresc. mf

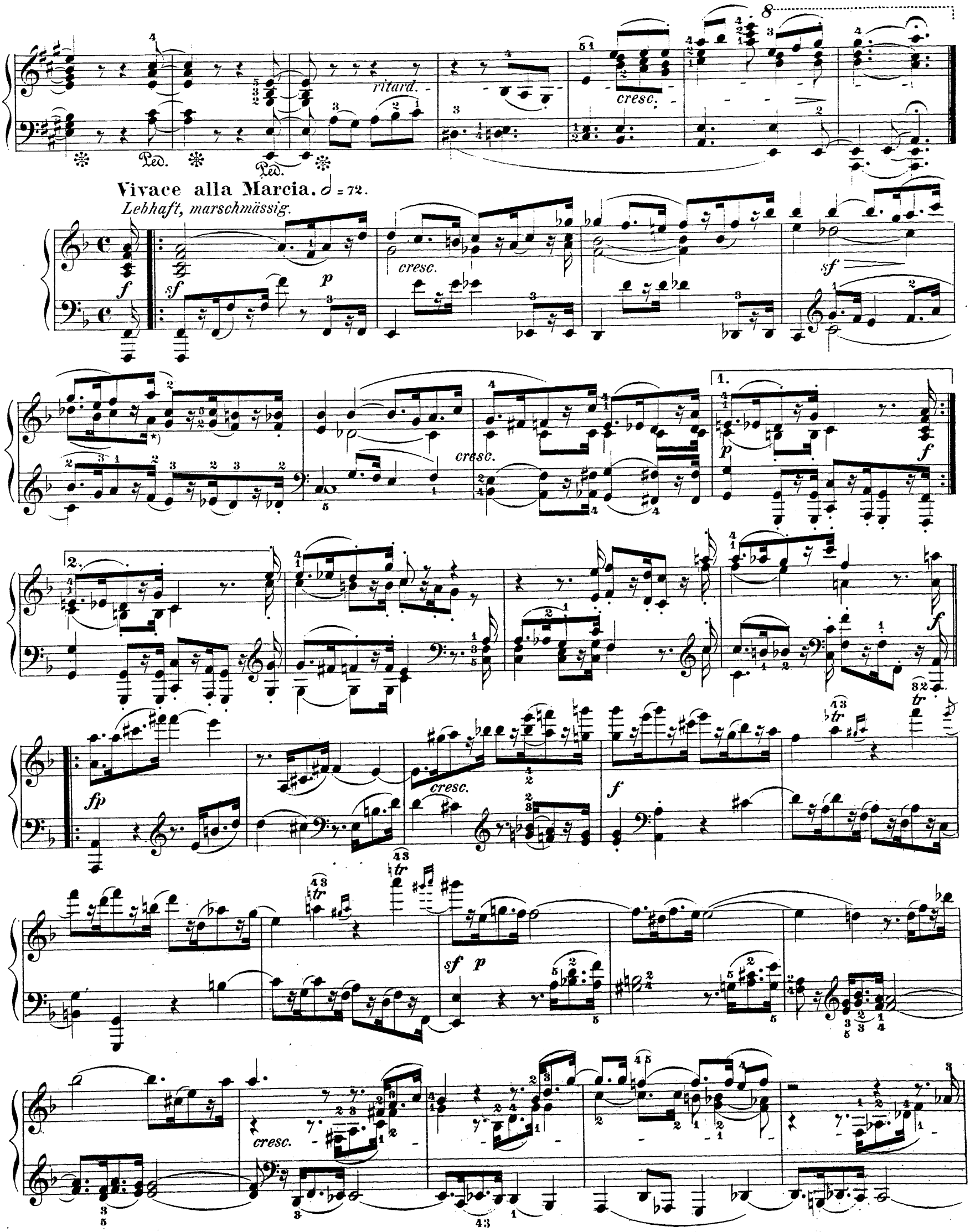
dimin.

cresc. sf p

p cresc. ff dimin.

cresc. dim.

*) H. v. Bülow's Lesart. Die Notirungen anderer Ausgaben, z.B. Steiner & Comp., Czerny, Moscheles und Hiller: ebenso, wie die der Härtel'schen Ausgabe: beruhen auf Irrthum; man vergleiche die Parallelstelle S. 347, IV. Reihe, 3. Takt.



*) 16tel nach dem Autograph; Steiner u. A. haben *a* als Achtel.

dim.

p sempre legato

Ped.

pp

poco cresc.

sf

f

sf

ff

p

dolce

cresc.

fp

dolce

cresc.

ff

sf

p

f

1.

2.

p

Fine.

dolce

cresc.

p dolce

*)

cresc.

f

*) Nach dem Originaldruck; in einigen Ausgaben steht ♭e.

tr

dimin.

dimin.

cresc.

pp

pp

sempre pp

pp

poco cresc.

più cresc.

Marcia da capo al Fine senza repetizione.

f

Adagio, ma non troppo, con affetto. ♪=60.

Langsam und sehnsuchtsvoll.

pp una corda

pp

sempre p

Ped. ✻ Ped. ✻

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

cresc.

Non Presto.*)

p

Ped. ✻ Ped. ✻

poco a poco tutte le corde

cresc.

R L

Ped. ✻

*) Nach Steiner.

Tempo del primo pezzo. ♩.=72.

Tutte le corde ma piano

p dolce

stringendo

cresc.

Presto.

Allegro. ♩=120.

Geschwind, doch nicht zu sehr, und mit Entschlossenheit.

f *p* *cresc.* *f* *sf*

p

f

p

cresc.

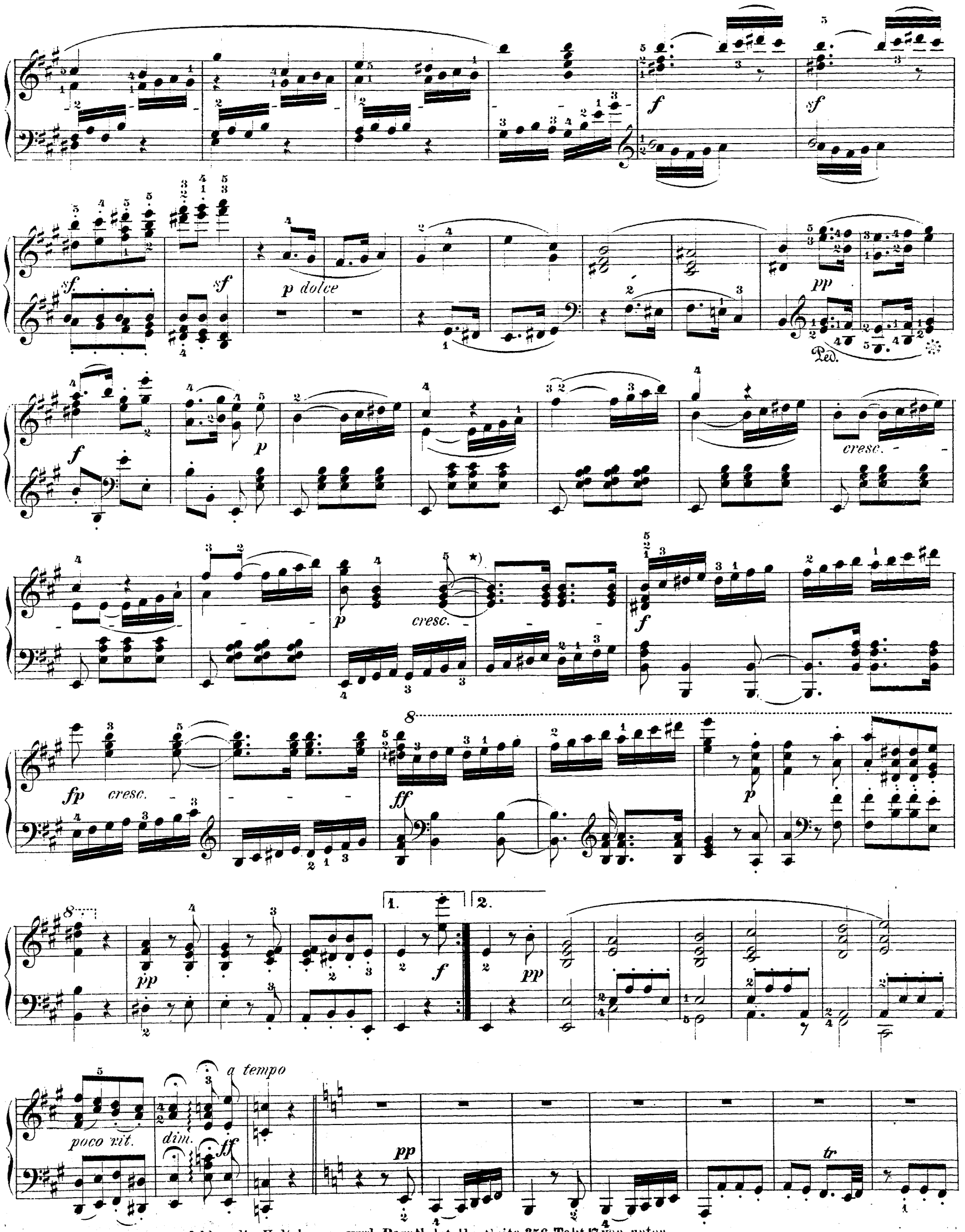
f *sf*

sf *sf*

p

cresc.

★) Das in älteren Ausgaben (auch Czerny und Moscheles) über dem Trillerzeichen befindliche ♮ ist bei den namhaftesten neueren Ausgaben (Hiller, Köhler, v. Bülow, Breitkopf & Härtel) in Wegfall gekommen; in Steiner's Originaldruck steht ♮ ebenfalls nicht.

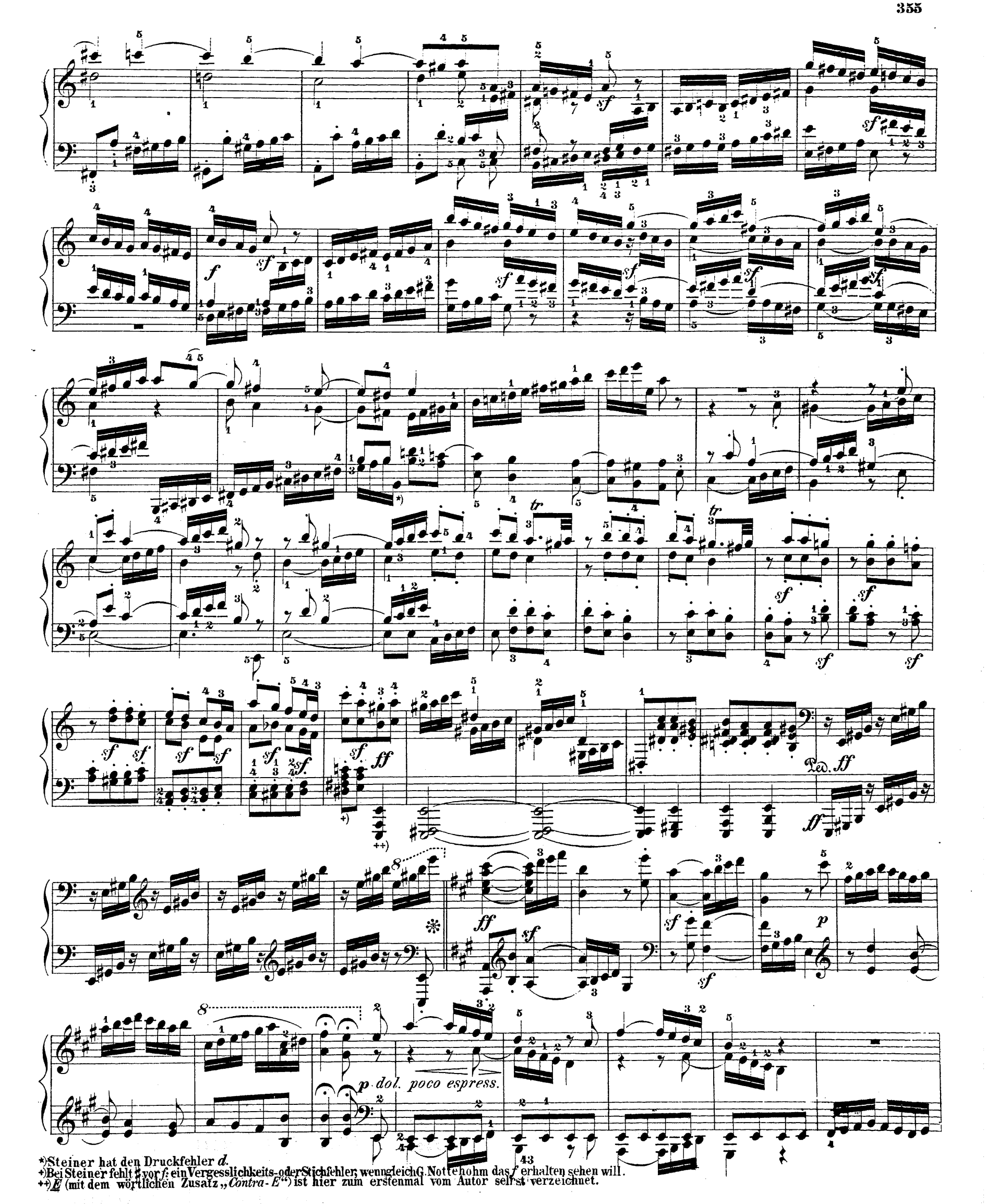


★) Nach Steiner, bei Anderen fehlen die Haltebogen; vrgl. Parallelstelle Seite 356 Takt 17 von unten.

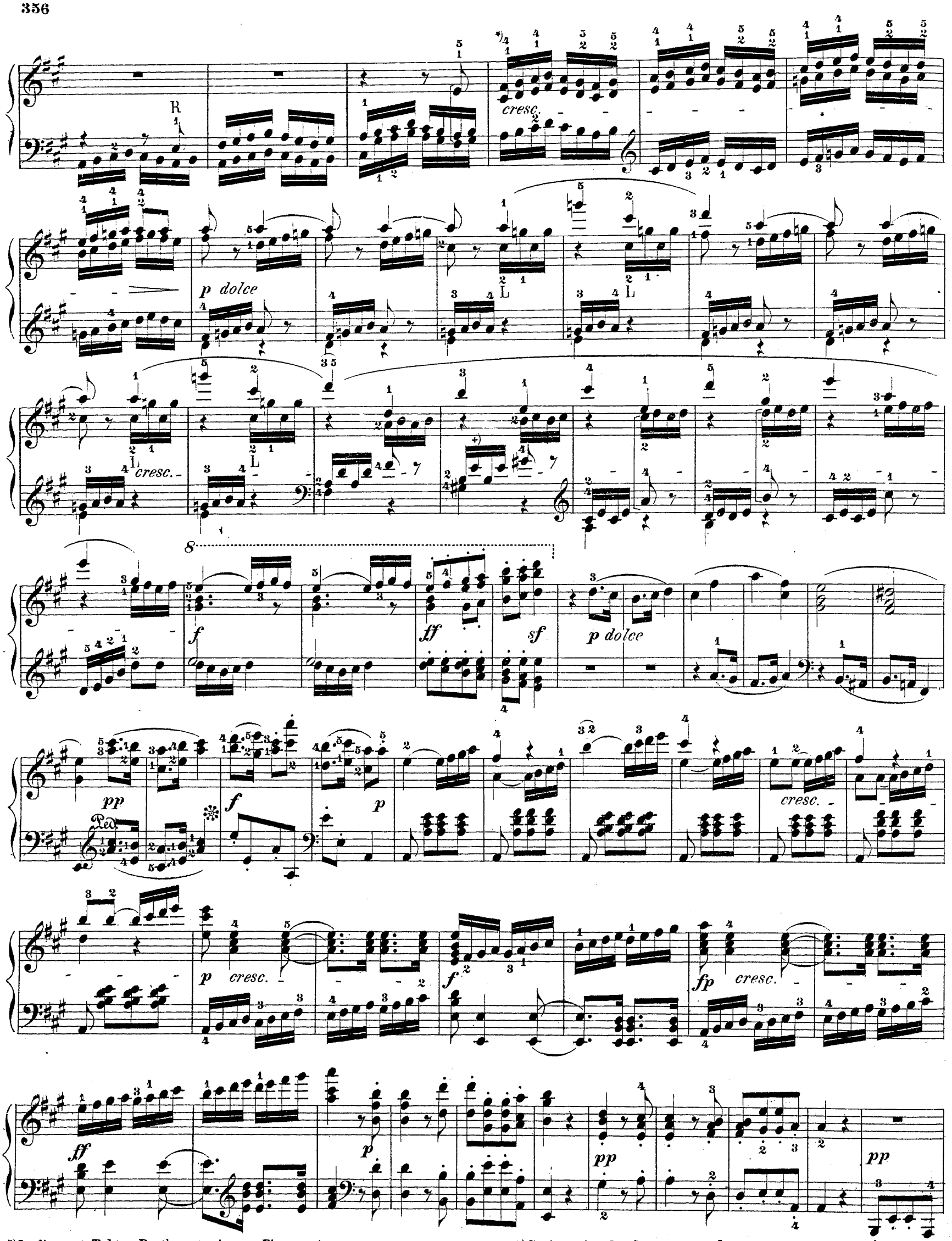
pp sempre pp tr pp tr tr tr tr cresc. f sf sf tr tr sf sf dimin. p sempre p tr tr tr cresc. f

43

Bei *) bringen neuere Ausgaben Druckfehler, deren einer durch das Original, die übrigen durch Herrn Dr. Hans Bischoff in Berlin Berichtigung gefunden haben.



*) Steiner hat den Druckfehler *d*.
+) Bei Steiner fehlt ♯ vor *f*: ein Vergesslichkeits- oder Stichfehler, wenngleich G. Nottebohm das *f* erhalten sehen will.
++) *E* (mit dem wörtlichen Zusatz „*Contra-E*“) ist hier zum erstenmal vom Autor selbst verzeichnet.



*) In diesen 3 Takten Beethoven's eigener Fingersatz.

*) Steiner hat den Druckfehler *d* statt *e*.

sempre p

ff

p

pp

tr

L

pp

R

p

dimin.

pp

pp

ritard.

Tempo I.

ff

SONATE

Op. 106.

(Grosse Sonate für das Hammer-Klavier.*)

Allegro. 𝅗𝅥 = 138.**)

ff sf p

rit. Pa tempo

cresc. poco a poco

f sf p f sf p

f p cresc

f sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf

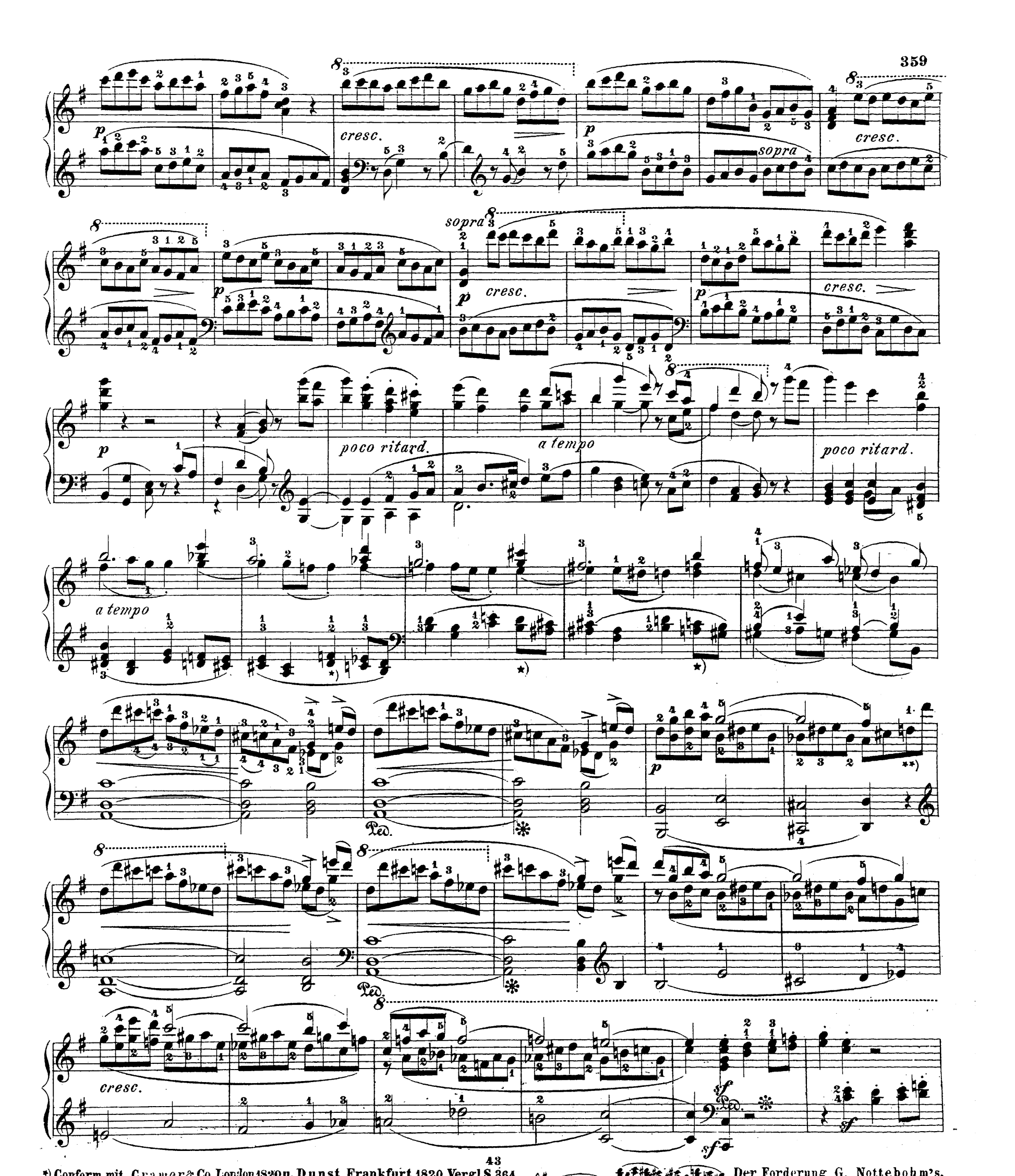
dimin. pri - tar - dan -

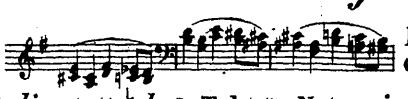
pp do a tempo f p cresc.

sopra f dimin. p cresc.

*) Titel der 2. Ausg. 1823. Erste Ausgabe 1819: „*Grande Sonate pour le Pianoforte*". Siehe Vorwort u. Mus. Wochenbl. 1877 No. 4, 1879 No. 9 u. 11.

**) Die einzige Sonate, welche der Autor selbst metronomisirt hat; ein weniger rasches Tempo, 𝅗𝅥 = 100, dürfte geboten erscheinen.



*) Conform mit Cramer & Co. London 1820 u. Dunst Frankfurt 1820. Vergl. S. 364 Takt 7–9. In Artaria's Originaldruck, ferner bei Czerny, Moscheles u. A. steht:  Der Forderung G. Nottebohm's, diese durch Schreib- oder Stichfehler entstandenen Missklänge (1. Takt 3. Note *fis* statt ♮*f*, 2. Takt 4. Note *dis* statt ♮*d*, 3. Takt 4. Note *cis* statt ♮*c*) im 2. u. 3. Takt wiederherzustellen, wird man schwerlich Folge leisten mögen. **) Andere haben *d* fälschlich als Viertel hinaufgestrichen.

p cantabile dolce ed espressivo

cresc.

sempre Ped.

sempre pp

sopra

*) Nach dem Londoner Originaldruck u. Dunst-Frankfurt; Andere haben *sf* statt *fp*.

*) Ausführung.

sempre p

cresc

più

cresc.

f

p

cresc.

f

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

sf

ff

Ped.

sf

p

sf

p

ff

sf

p

ff

sf

p

cresc.

ff

Ped.

sf

ff sempre

sf

Ped.

ff sf ff sf ff dimin. poco ritard.

Ped.

a tempo cantabile p espressivo sopra

espress. sopra p f f p cresc.

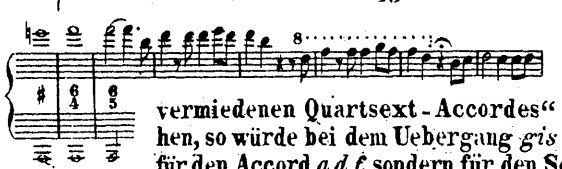
sopra p ff f

p ritard. a tempo

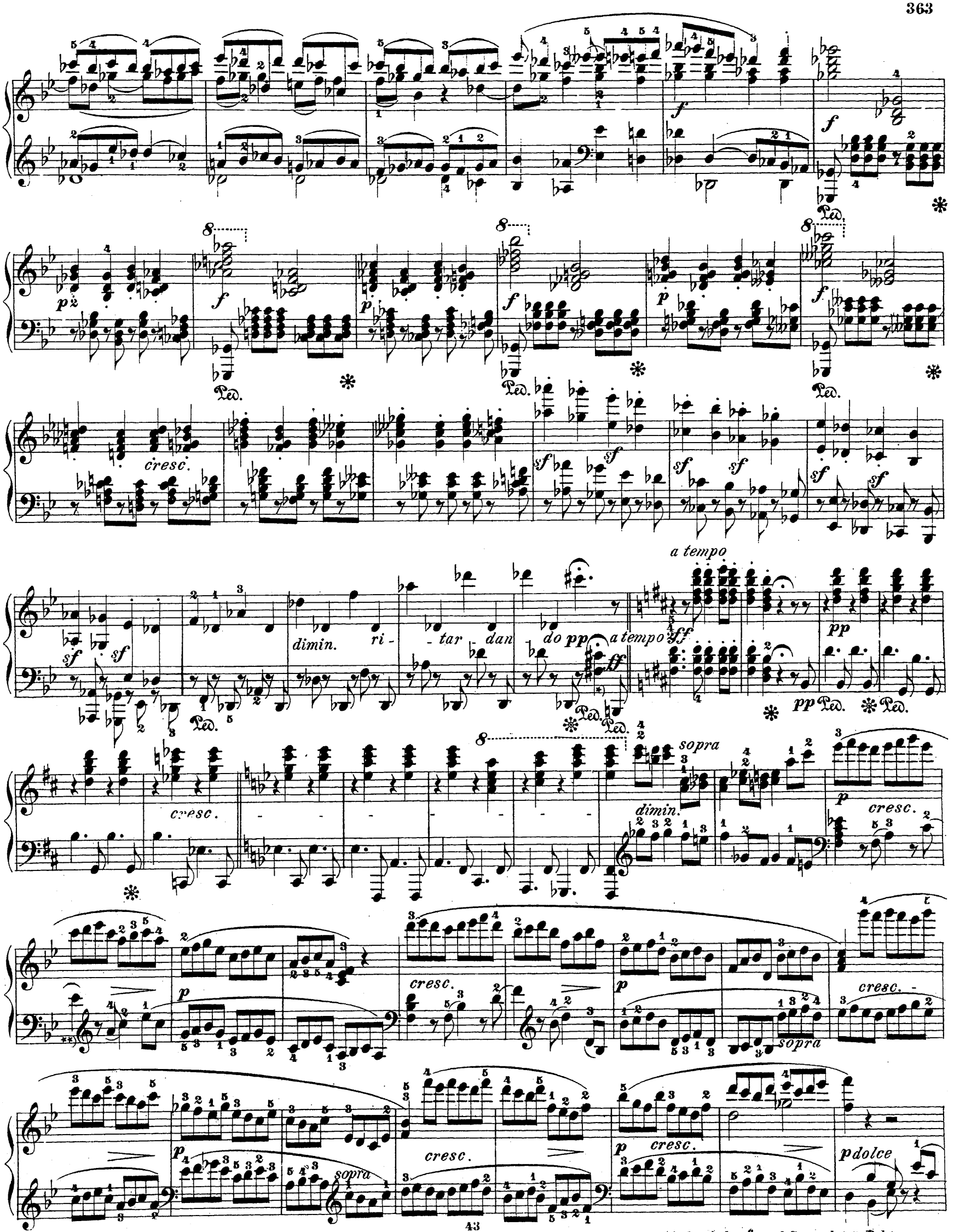
cantabile e legato cresc. poco a poco

43

*) In den Originaldrucken fehlt, der Bezeichnungsweise Beethoven's (s. Vorwort, auch Anm. S. 337) entsprechend, das ♮ vor *a*. Folgende durch G. Nottebohm (Mus. Wchbl. 1875 S. 298) mitgetheilte Originalskizze dieser Stelle ergiebt, dass der Autor



an B-dur denkend ♮*a* (nicht *ais*, wie Andere durch ♯ versichern) gemeint hat, ferner dass H. v. Bülow's Anmerkung hinsichtlich der „Trivialität des von Beethoven immer mehr vermiedenen Quartsext-Accordes" für diesen Fall nicht zutrifft. Will man von der Skizze absehen, so würde bei dem Uebergang *gis e, gis e; ae, a e; a f, a f; B* in dem letzten *a f* nicht ein Ersatz für den Accord *a d f*, sondern für den Sext-Accord *a c f* oder *a cis f* zu finden sein.
(Schon C. F. Ebers, ein Zeitgenosse Beethovens, hat in seinem 4hdgn. Arr. *a* gebracht.)



43

*) Obiges Ped. der Originale stellt das angezweifelte *fis* (nach S. 358 V 5 entbehrlich scheinend) nahezu sicher. **) Andere haben *f*; vergl. S. 358, letzte Takte.

poco ritard. p a tempo poco ritard. a tempo

cresc.

sempre cresc. ff sf sf sf sf sf sf fp cresc.

sf p

ff p

*) Nach Artaria, ebenso S. 359 V 6; Andere haben das *f* fälschlich auch als Viertel nach oben gestrichen. **) Staccato nach dem Londoner Original.

**) Ausführung:

cresc.

cresc.

dim.

sempre piano e dolce

sempre dimin.

Ped. pp sempre

cresc.

*) Ausführung:

cresc.

dim.

Scherzo.

(Im Londoner Originaldruck steht das Adagio vor dem Scherzo.)

Assai vivace. ♩. = 80.

p — *cresc.* — *f* — *p* — *cresc.* — *f* — *p**) — *dimin.* — *pp* — *pp* — *pp* — *cresc.* — *f* — **) — *dimin.* — *p* — *pp* — *pp* — *pp* — *cresc.* — *f* — *p semplice* — *cresc.* — *p*

p nach Artaria. **) Neuere haben fälschlich *p*; vergl. 2. Reihe, Takt 7.

cresc.

dim.

p

Ped.

p

cresc.

dimin.

p

pp

Presto.

p

cresc.

ff

sf

Prestissimo.

*) Gleichlautend mit Artaria, Cramer & Comp., Dunst, v. Bülow u.a; bei Hiller und Köhler steht irrthümlich *as*.

Tempo I.

f *p dolce* Ped. ✻

cresc. *f* *p* *cresc.*

f *p*

dim. *pp**) *pp* *pp* Ped.

cresc. ✻ *f* *p*

p *dim.* *pp* *pp* *pp* Ped.

✻ *pp* Ped. ✻ *cresc.* *f* *p* *f*

*) *pp* (nach Artaria) fehlt bei Anderen.

un poco ri - tar - - dan - do

p dim. pp cresc.

Presto.

ff*)

Tempo I. p p pp

Adagio sostenuto. ♪ = 92.
Appassionato e con molto sentimento.

p una corda mezza voce

Ped. Ped. Ped.

poco cresc. cresc.

p

cresc. p Ped.

espressivo

tutte le corde
cresc.

p

*) Nach Artaria; Andere haben ff erst im letzten Viertel des nächsten Taktes.

**) Nach Artaria u. Cramer & Co; Andere haben geändert.

con grand' espressione

p cresc.

pp

p cresc. poco a poco

piu cresc.

p espressivo

cresc.

dim. ritar - dan - do

a tempo

p

♯g nach der 1. Originalausgabe 1819; Hiller und v. Bülow haben ♯g. 43 ** F. Hiller hat a statt fis.

cresc. p cresc. una corda cresc. tutte le corde dimin. Ped. pp Ped. dimin. p pp una corda Ped. Ped. cresc. tutte le corde una corda cresc. Ped. p cresc. Ped. Ped. poco a poco due e poi tre corde f sf sf sf una corda

*) Nach Artaria u. Cramer & Co. *g-h*, nach Dunst (1820) nur *h*. **) Nach Czerny; im Originaldruck stehen die beiden 16tel *as-f* 2 Octaven höher.
†) Artaria u. A. haben *des*; obige Lesart v. Bulow's erscheint ebenso als Verbesserung, wie die Czerny's im drittletzten Takt.

f tutte le corde

sf *sf* una corda

dim. - - smorz. - -

pp espressivo cresc. poco a poco due poi

tre corde sempre legato - - sempre cresc.

dim. cre - scen - do molto espressivo dim.

cresc. dim.

p cresc. - - - - *p* cresc.

cresc cresc. dim. *p*

*) In einigen Ausgaben steht irrthümlich *h*.

cresc. dim. p p

dim. poco a poco

una corda ritar dan do

a tempo più cresc. tre corde

con grand' espressione

molto espressivo

cresc. poco a poco più cresc. p espressivo

*) Nach Artaria; Czerny u. A. haben hier ohne Grund geändert.

**) Nach Cramer u. F. Liszt; Artaria hat *dis*.

cresc.

ritard.

p a tempo

cresc.

una corda

cresc.

tre corde

p

dim.

pp

*) Nach Cramer 1820; Artaria u. A. haben *cis*.

**) Uebereinstimmend mit Czerny, v. Bülow, Köhler u. a.; Moscheles und Hiller haben a statt ais. Siehe Vorwort S. 3, unten links

†) Bei Czerny und Moscheles fehlen hier und im nächsten Takt die Haltebogen; die Originaldrucke verzeichnen selbige richtig.

dim. pp una corda pp

tutte le corde una corda

pp cresc. p tutte le corde

cresc.

f più f

una corda ritar

*) v. Bülow's Lesart. Artaria hat: **) Nach Artaria und Cramer.

43 +) Nach Artaria, v. Bülow u. A.: F. Liszt bringt b g als Vorschlag

dan do a tempo

cresc. tre corde

dim. pp

una corda tre corde pp ppp

Largo. ♪ = 76. Die Takt-Eintheilung wird von vier zu vier 16teln gezählt, wie ♪♪♪♪

p dol. p p

Un poco più vivace.

p

Tempo I.

*) Bindung nach den Originaldrucken.

Allegro.

fp

cresc.

f

Tempo I.

tenuto

p

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped.

dim.

pp *a tempo*

cresc. *ed* *accelerando*

Prestissimo.

ff *dim.* *ritar - dan pp - do*

Ped. ✻ Ped.

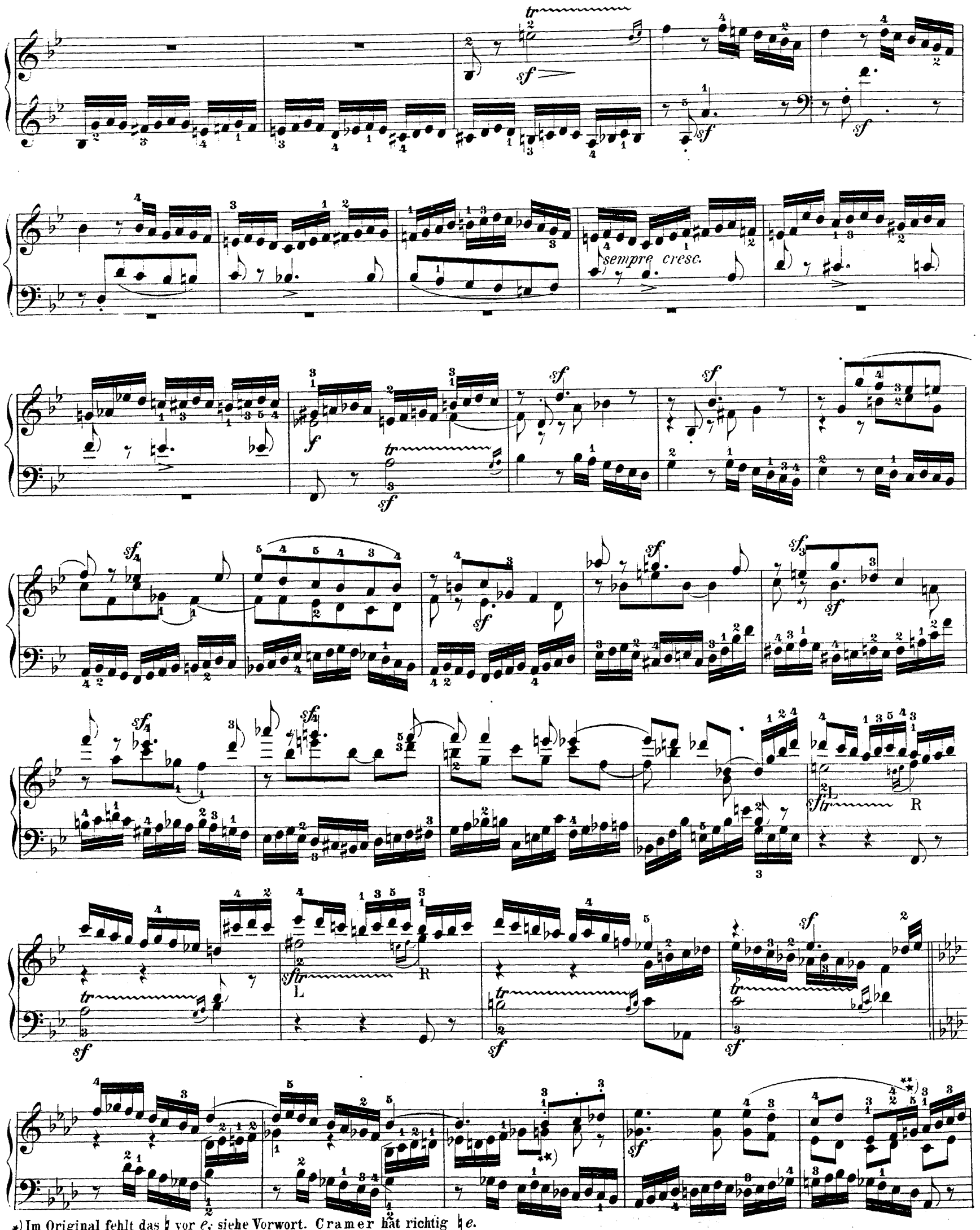
Allegro risoluto. ♩ = 144.*)

pp *cresc.* *f* *ff* *sf* *p*

Fuga a tre voci, con alcune licenze

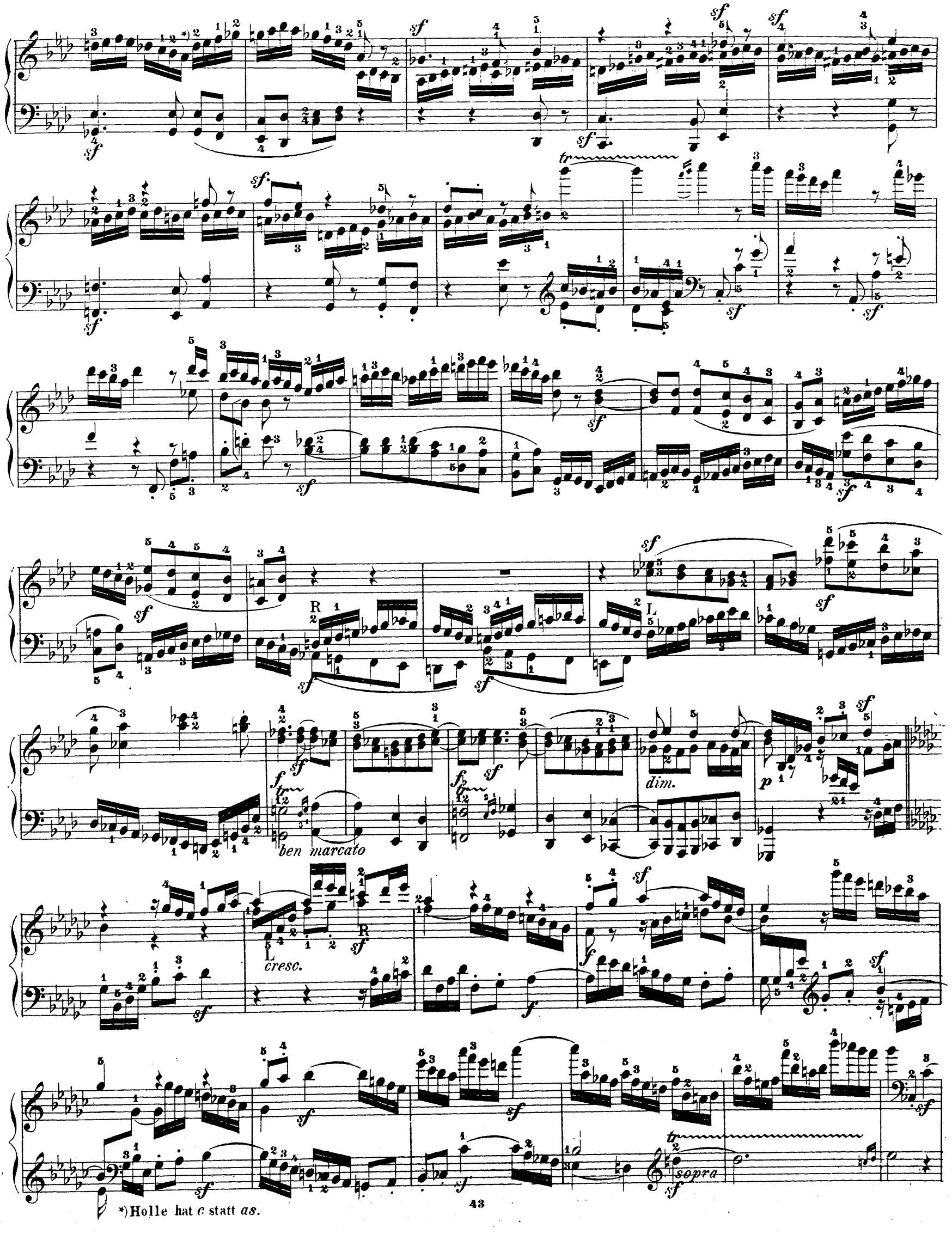
cresc.

*) Des Autors eigene Bezeichnung; ♩ = 138 dürfte einem klaren, deutlichen Vortrag förderlicher sein.

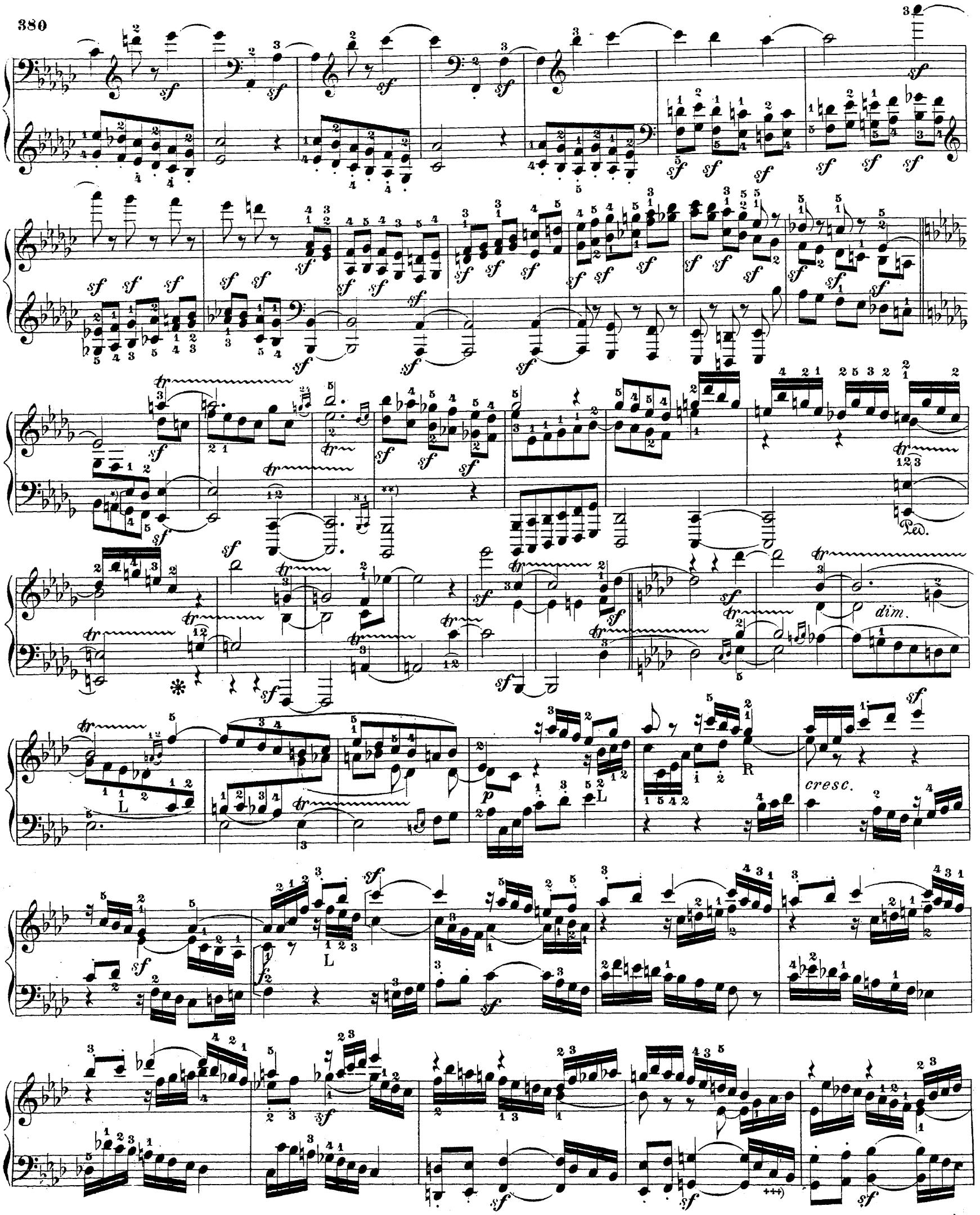


*) Im Original fehlt das ♮ vor *e*, siehe Vorwort. Cramer hat richtig ♮*e*.

**) ♮*g* nach Artaria, Cramer & Co, F. Ph. Dunst, Liszt, v. Bülow u. a., in den Ausgaben von Hiller und Köhler ist in dem einen Takt vor *g* das ♮ der Originalausgabe gestrichen, in dem anderen **) dem *g* ein ♭ zugesetzt worden.



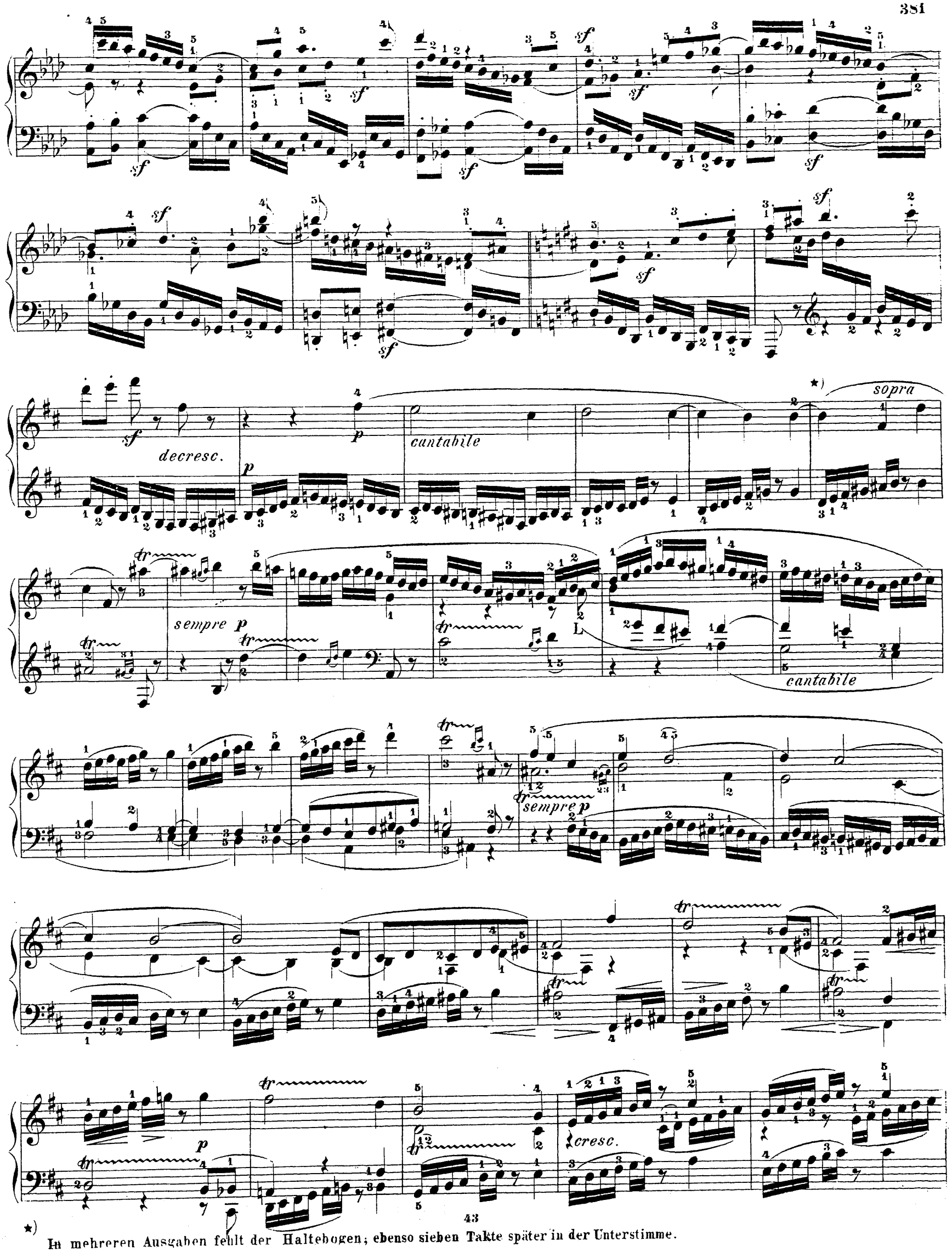
*) Holle hat *c* statt *as*.



*) In den Originaldrucken fehlt das ♮; G. Nottebohm verlangt mit Recht ♮*a*: „Die Tonart ist B moll, und jene Note (*a*) ist nicht als Neben- oder Durchgangsnote, sondern als zur Dominant-Harmonie jener Tonart gehörend zu betrachten."

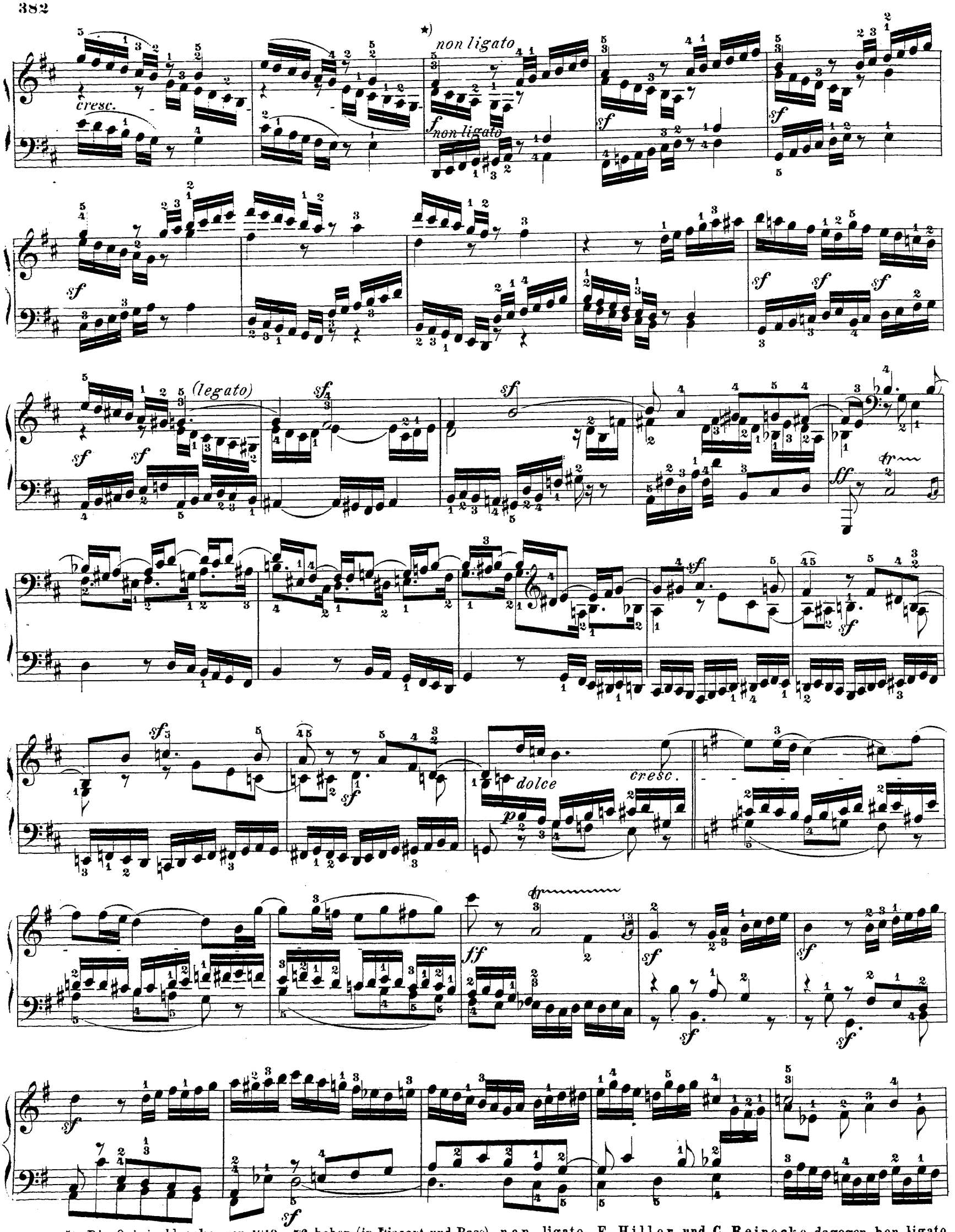
**) Die Klaviere von 1819 reichten, wie aus dem vorigen Takt ersichtlich, bereits bis Contra-*C*; das Sub-Contra-*B* ist Zusatz des Herausgebers.

+++) Andere haben fälschlich *ces*.

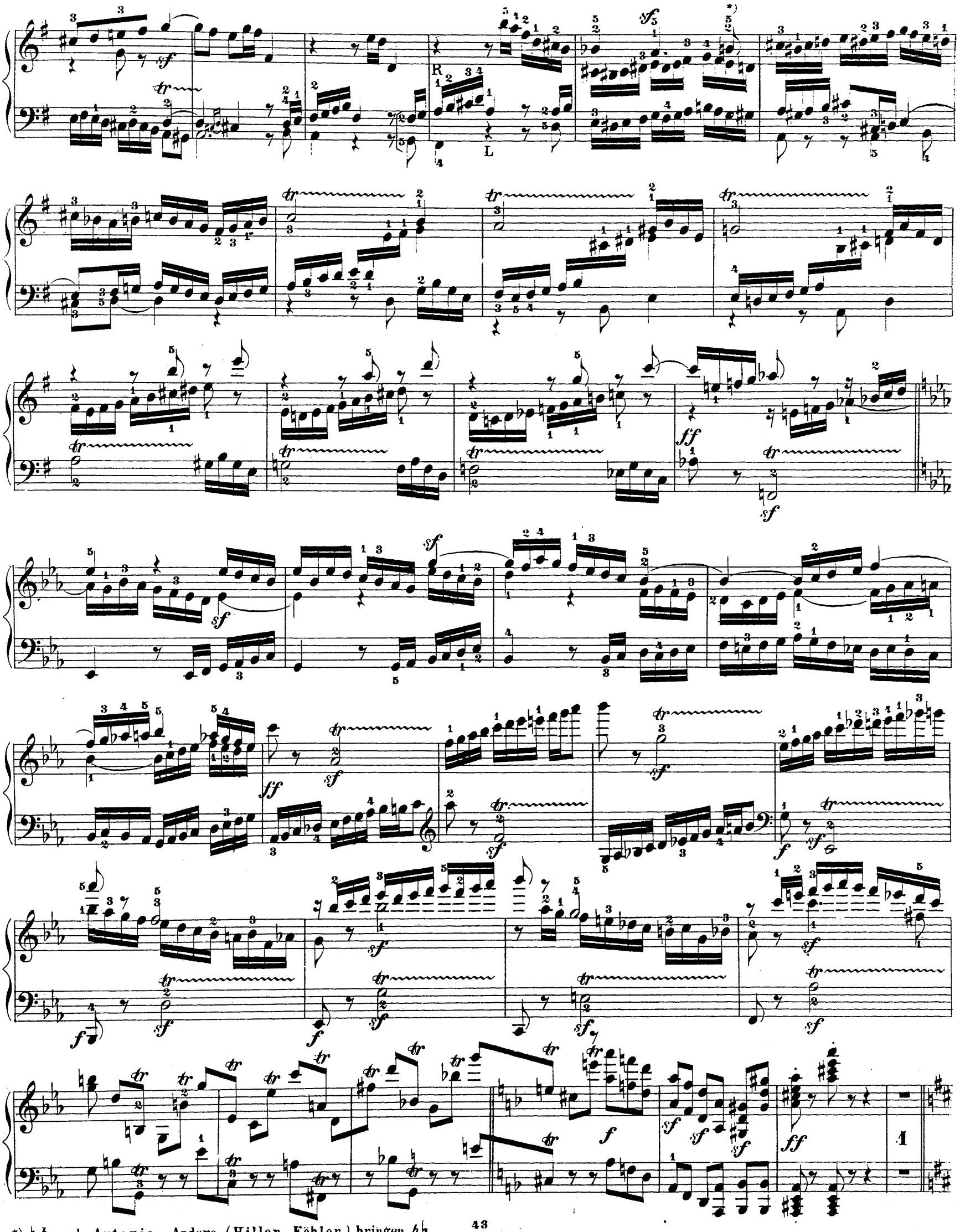


43

★) In mehreren Ausgaben fehlt der Haltebogen; ebenso sieben Takte später in der Unterstimme.



*) Die Originaldrucke von 1819—56 haben (in Discant und Bass) non ligato, F. Hiller und C. Reinecke dagegen ben ligato.



*) ♮ *h* nach Artaria; Andere (Hiller, Köhler) bringen *h*♭.

una corda

sempre dolce e cantabile

sempre legato

a tempo

ritard.

pp

tutte le corde

cresc.

f

ben marcato

sempre ben mar - cato

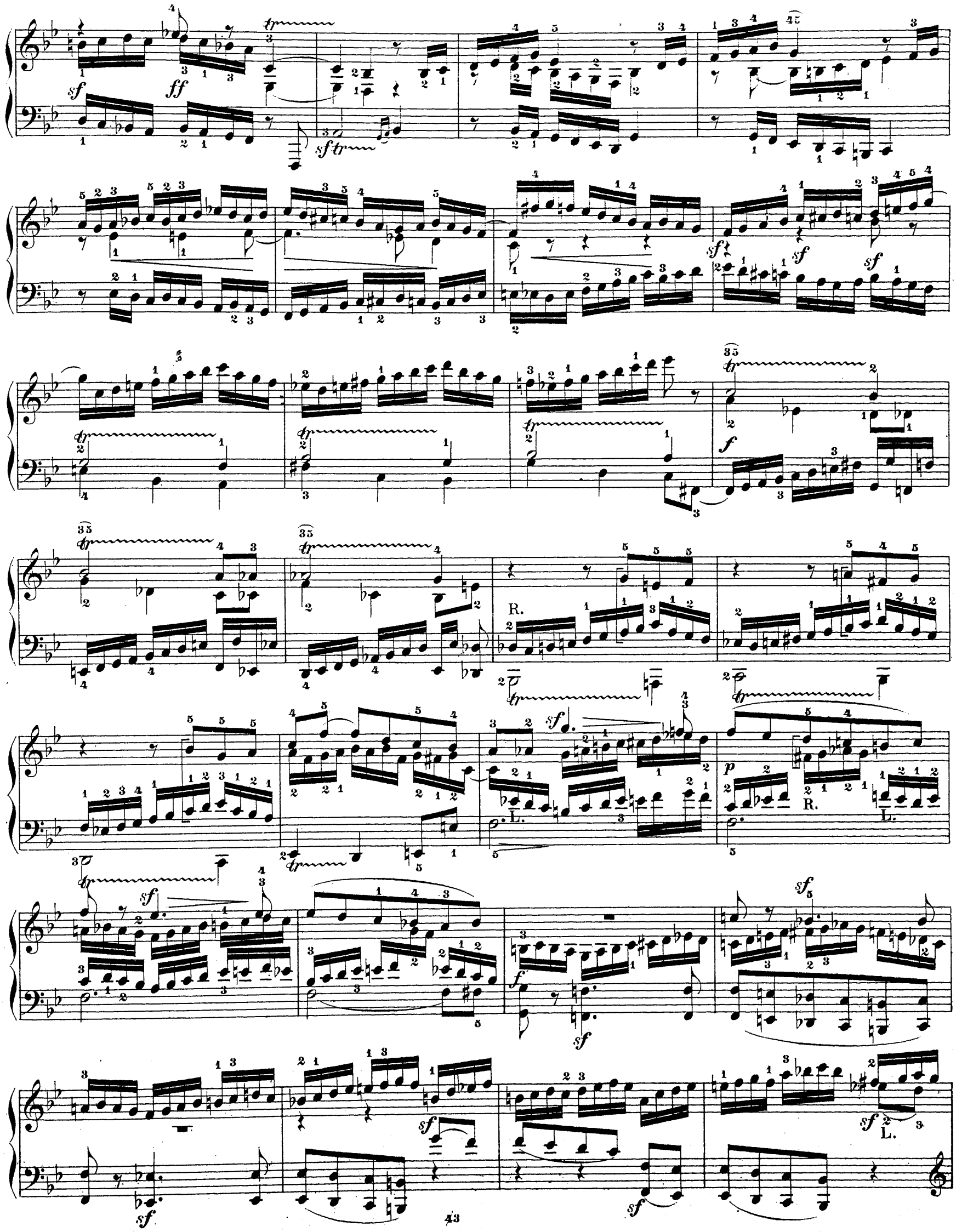
sf

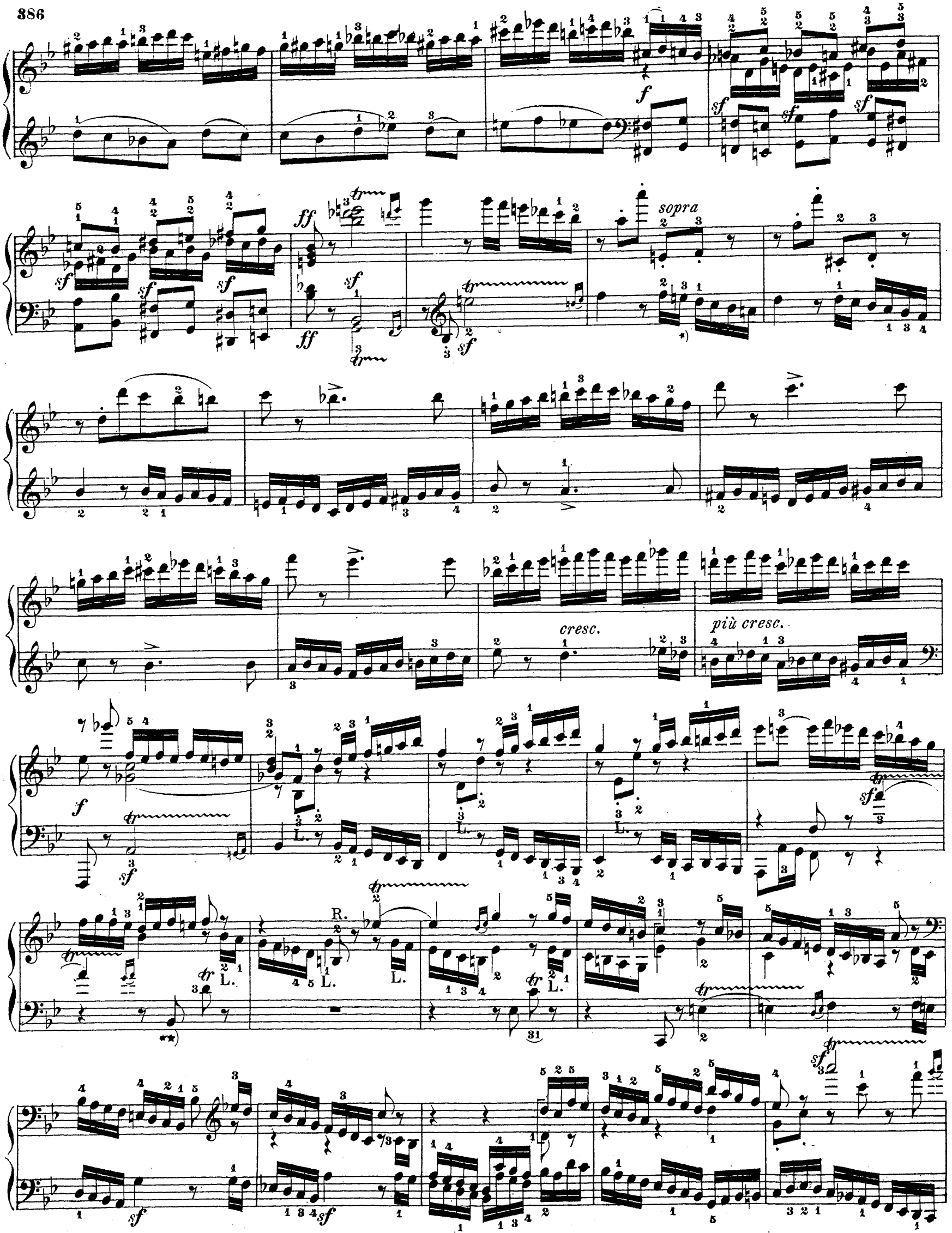
ff

*) Der Bezeichnungsweise des Autors, der hier nur *G dur* im Sinne haben konnte, entsprechend (siehe Vorwort) fehlt im Original das ♮ vor *c*; v. Bülow und Nottebohm verlangen ♮*c* (so ist es ächt Beethovenisch), Andere haben ein ♯ vor *c* gesetzt.

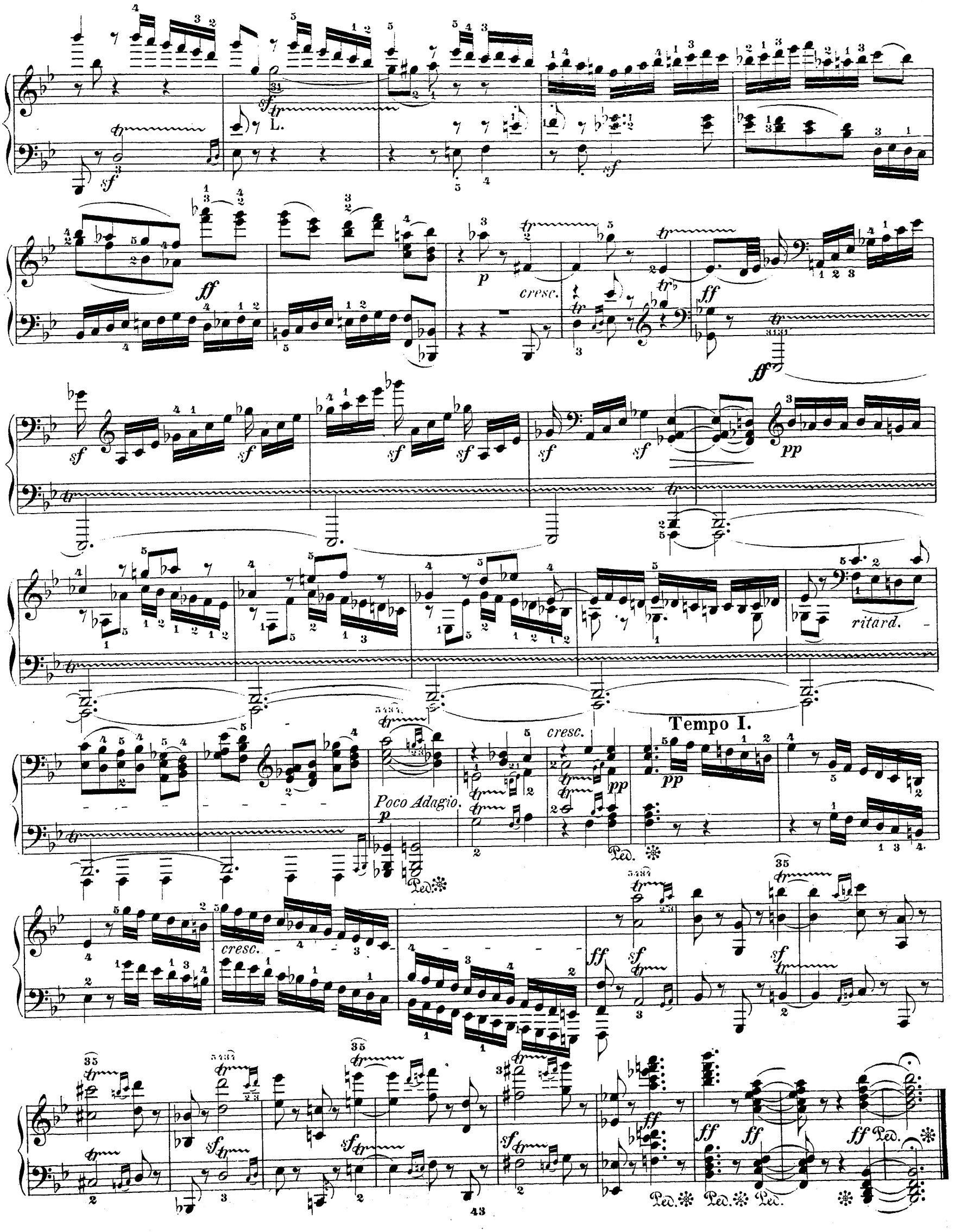
**) ♮*e* nach dem Londoner Originaldruck von Cramer & Cº 1820. Bei Artaria fehlt das ♮, – andere Herausgeber haben dann späterhin dem *e* noch ein ♭ vorgesetzt. (z. B. Reinecke - Breitkopf).

+) Die erste Ausgabe hat *c*, spätere haben, thematisch richtiger, *d*.


sf
ff
sf tr
sf
sf
sf
tr
f
R.
L.
R.
L.
p
sf
f
sf
sf
sf
L.
sf



*) *h* e nach dem englischen Originaldruck. Bei Artaria fehlt das ♮. — Andere haben dann später dem *e* noch ein ♭ vorgesetzt.
**) Einige haben *d* statt *b*.


L.
ff
p
cresc.
ff
sf
pp
ritard.
Tempo I.
Poco Adagio.
p
cresc.
pp
cresc.
ff
sf
ff
Ped.

SONATE

Op. 109.

Vivace ma non troppo. ♩ = 112.

sempre legato

p dolce

cresc.

Adagio espressivo. ♪ = 66.

f *p* *cresc.*

f *p* *cresc.*

p *cresc.*

f Ped. *p* *cresc.*

p

f Ped. *dim.* *p* *espress.*

cresc. *dim.* *rit.*

sf

Tempo I. ♩ = 112.

p dolce *cresc.*

sempre legato *p* *cresc.*

*)Taktstrich fehlt im Original, ist jedoch, obschon die Stelle frei vorgetragen wird, der schnelleren Uebersicht wegen durch Neuere eingeführt worden.

sempre legato

sfp

8

cresc.

*)

f

legato

legato cresc.

**)

Adagio espressivo. ♪ = 66.

p

cresc.

ff

Ped.

43

*) Nach Autograph u. revid. Abschrift; bei Schlesinger 1824 u. Cappi & Diabelli fehlt dieser u. der nächste Takt, weil [illegible] übersehen ist.
**) Andere haben den Stichfehler *h* statt *dis*; vergl. S. 388. I. Reihe 5. Takt.

dim. cresc. sf p espress. cresc.

dim. ritard.

Tempo I. ♩ = 112.

legato

p legato

p legato cresc.

dim. dim. pp cresc.

sf p p

*) 32tel nach Schlesinger u. Czerny; andere haben in der ersten Takthälfte 16tel.

Prestissimo. ♩.= 160.

ff ben marcato

p

legato

p

un poco espressivo

a tempo

p

cresc.

sempre più cresc.

Vergl. S. 393 IV 1.

p

p

pp

cresc.

*) In mehreren Ausgaben fehlen Takt 1 und 2 die Haltebogen in der Oberstimme; bei Cappi & Diabelli sind beide richtig verzeichnet.

f

tr

f

dim.

p sempre legato

una corda

sempre più p

pp

pp

ff tutte le corde

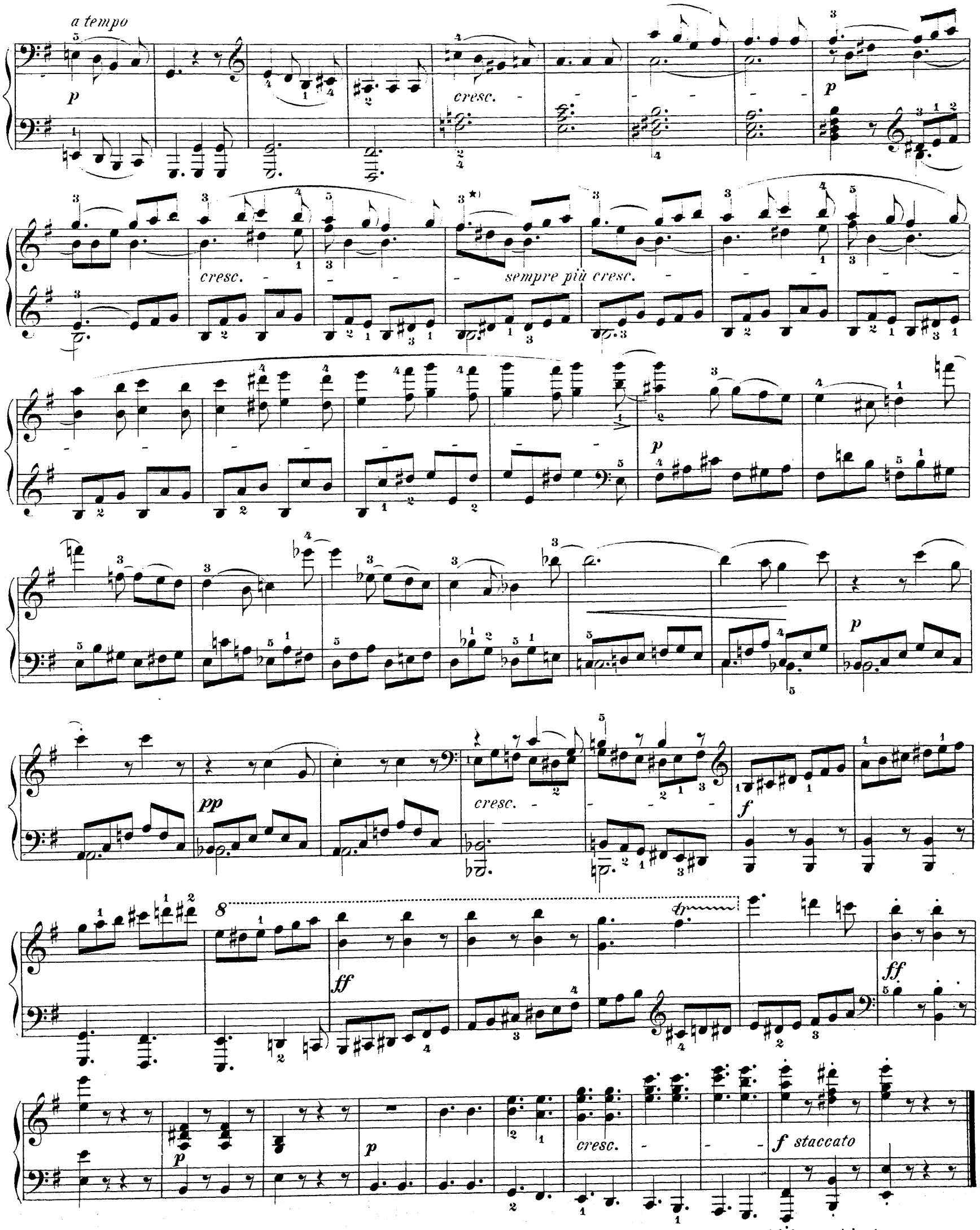
sf

ff

p espress.

*)

*) Ein plötzliches Zurückhalten, wie Neuere durch „*ritenuto*“ bezeichnen, dürfte der Intention des Autors wenig entsprechen.



*) In mehreren Ausgaben fehlen Takt 1 und 2 die Haltebogen in der Oberstimme. Bei Schlesinger 1821 sind beide richtig verzeichnet.

Andante molto cantabile ed espressivo. ♩ = 66.
Gesangvoll, mit innigster Empfindung.

mezza voce — *p* — *cresc.* — *sf* — *mezza voce*

Var. I.
Molto espressivo. ♩ = 60.

p — 1. — 2. — *cresc.* — *sf* — *mezza voce* — *cresc.* — 1. — 2.

Var. II. ♩ = 72.

p leggiermente — (I) — *cresc.* (II) — (III) — *dim.* — *cresc.*

NB. Schlesinger Berlin um 1840 bringt Aenderungen bei I: *a* statt *h*, bei II: *gis* statt *fis*, bei III: *a* statt *ais*, Seite 395 bei IV: *g*-*e* statt *b*-*e*, bei V: *his* statt *cis*, ferner Czerny bei VI: *cisis* statt *cis*!! — Der letzte Fehler ist in allen neueren Ausgaben wiederzufinden.

dim. f p teneramente

+) cresc.

dim. p pp leggiermente

cresc. decresc.++) cresc.

dim. (V) (VI) p

cresc.

p cresc. dim. p

43

*) H. v. Bülow hat ff. **) f u. p nach Cappi & Diabelli. +) Bei Einigen fehlt *cresc.* ++) Andere haben *decresc.* fälschlich schon im 2. Viertel.

Var. III.
Allegro vivace. ♩ = 138.

f *sf* *f* *sf* *p* *cresc.* *f* *p cresc.* *f* *p* *cresc.* *f* *p* *cresc.* *f*

Var. IV. *Etwas langsamer als das Thema.* ♩. = 54.
Un poco meno Andante cioè un poco più Adagio come il tema.

p piacevole

*) Die bei F. Hiller an dieser Stelle befindlichen Haltebogen sind in den Orig.-Ausgaben nicht vorhanden; Czerny, Moscheles, v. Bülow u. a. haben, wie oben, staccato nach dem Originaldruck.

cresc. poco a poco cresc.

8 **) aim.

1. 2.

pp sempre pianissimo

Ped.

pp

cresc. ***) sf sf sf

Ped.

f sf sf più forte ff dim.

dolce

1. pp 2.

Ped. 13 Ped. Ped.

*) *Dis* laut G. Nottebohm nach einer vom Autor revidirten Abschrift. Schlesinger, Cappi & Diabelli und Andere (ausser F. Hiller) haben *H* statt *Dis*. **) Nach den Originaldrucken; Andere haben 8va nur bis zum 2. Viertel. ***) > u. sf genau nach Cappi & Diabelli, Wien 1823.

Var. V.
Allegro, ma non troppo. ♩ = 80.

f *sf* *sf* *sf*

f *sempre f* *staccato*

sempre f

f sempre

sf *sf* *p* *sempre p*

sempre p *sf* *sf*

Var. VI.
Tempo I del Tema. ♩ = 60.

p cantabile

*) Andere haben *cis*; als Imitation der 2 Takte vorhergehenden Bassstelle ist *h* (conform mit den alten Drucken) für richtig anzunehmen.
**) Nach den Originaldrucken; Andere haben im letzten Viertel der Oberstimme 2 Achtel *cis-e*.

cresc.

p

cresc. poco a poco

*) Andere haben den Stichfehler *fis* statt *dis*.

**) Trillerfortsetzung wie vorher vom Autor ausgeschrieben.

***)

****)

†) Ausführung des Trillers siehe Anmerkung auf der folgenden Seite.

dim.

più dim.

pp

cantabile e sempre legato

pp

sempre legato

cresc.

p

cresc.

sf

dim.

p ritard.

Ausführung des Trillers Seite 399, 6. Reihe, Takt 2 u. ff.

*) Nach Czerny, Liszt, v. Bülow u. Hiller; die alten Drucke haben folgenden Fehler:

SONATE

Op. 110.

Moderato cantabile, molto espressivo. ♩ = 66.

p con amabilità

cresc.

sf

p leggiermente

cresc.

p molto legato

cresc.

p cresc.

sf

*) In neueren Ausgaben steht *p* beim 1., *cresc.* beim 2. Viertel. Obige Lesart des Originaldruckes von M. Slesinger Paris 1822 (*p* beim 2., *cresc.* beim 3. Viertel) ist vorzuziehen; letztere Ausgabe hat sogar, wie oben, unter dem 1. Viertel noch den Bindestrich zum *cresc.* des vorletzten Taktes.

f sf sf sf p

cresc. dim. p dolce

dim. cresc.

p

tr

p

cresc.

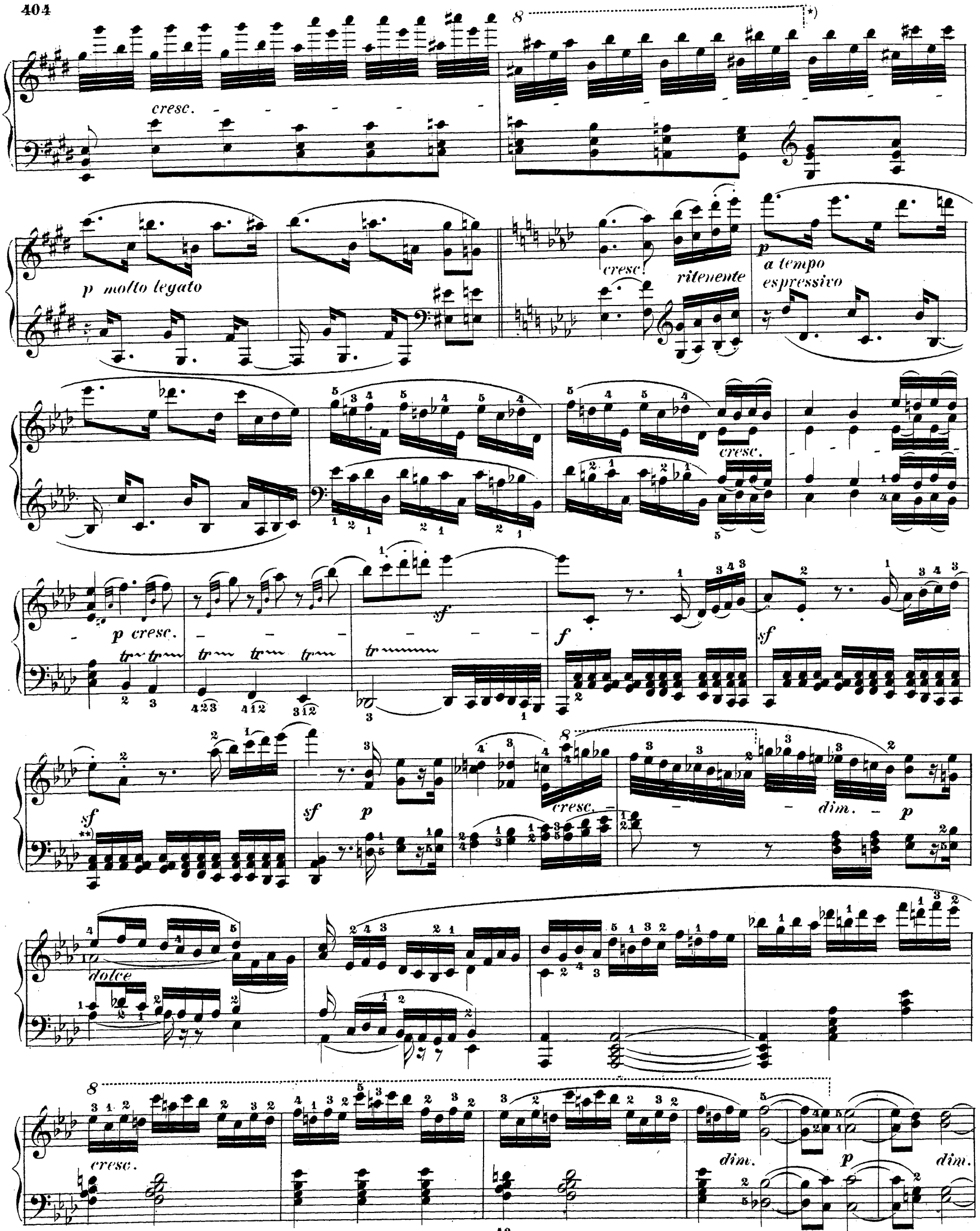
dolce

cresc.

dim.

pp

p



*) Nach dem Originaldruck; Andere haben fälschlich auch im 3. Viertel noch *8va*. **) Nach Autograph und Pariser Originaldruck; das zusammeneintretende *C As c* macht mehr Wirkung als die Lesart jetziger Ausgaben, in welchen *As c* gestrichen ist.

pp

p leggiermente

cresc.

p

cresc.

cresc.

f

p

Allegro molto. 𝅗𝅥 = 116.

p

f

sf

f

sf

sf

sf

sf

p

a tempo

ri - tar - dan - do

ff

2

1.

2.

f

Ped.

*) Nach Schlesinger Paris 1822; ein späterer Druck (um 1840) bringt folgende Verbalhornung:

+) Czerny u. A. haben *des* statt *f* und im nächsten Takt bei ++)

p sf sf f p

sf sf sf

p sf sf sf f

p p dim.

pp una corda p tutte le corde

f sf p ri - tar - dan - do f a tempo sf f

sf sf sf sf p

a tempo

ri – tar – dan – do ff

sf

Coda.

f sf sf sf dim. p poco ri – tar – dan – do

Ped.

Adagio ma non troppo. ♪ = 66.

una corda

Recitativo.

Ped.

Più Adagio.

Andante.

cresc.

Adagio.

p

Ped.

tutte le corde

sempre tenuto

cantabile

dim.

ritard.

una corda

Meno Adagio.

cresc.

Adagio.

ten.

dim. smorzando

Adagio ma non troppo. ♪. = 60.

p tutte le corde cresc.

dim.

Ped.

Arioso dolente. (Klagender Gesang.)

p

*) Nach Schlesinger 1822 ist die 1. Note *a* ein vollgültiges 16tel. Um die Ausführung H. v. Bülow hat diese Stelle folgendermaassen wiedergegeben:

der „Bebung“ (auf den damaligen Tangenten-Klavieren schlug statt des jetzigen Hammers ein Messingstift, Tangente, an die Saiten, der bei noch-
maligem blossem Druck auf die Taste eine wiederholte Vibration der Saite hervorbrachte) anschaulich zu machen, empfiehlt W. Tappert in sei-
ner für unsere Ausgabe mehrfach benutzten Abhandlung über Beethovens Sonaten: unter die durch Bogen verbundenen Notenpaare Punkte zu
setzen, die erste Note *mf*, die zweite dagegen *pp* anzuschlagen. Herr Tappert hat die Bebung auf einem Clavecin des Dr. Parthey Berlin selbst probirt.

**) Der Bassaccord, bei Schlesinger unter der 2ten und im vorigen Takt zwischen der 2. u. 3. Note (Ganz-Noten stehen in alten Drucken u. Msptn.
stets etwas seitwärts), gehört unter die 1. Note, nicht wie G. Nottebohm nach dem Autograph meint unter die vierte.

p

p cresc.

decresc.

pp

cresc.

dim.

pp

Fuga.

Allegro ma non troppo. ♩.=76.

p

sempre p

legato

p

cresc.

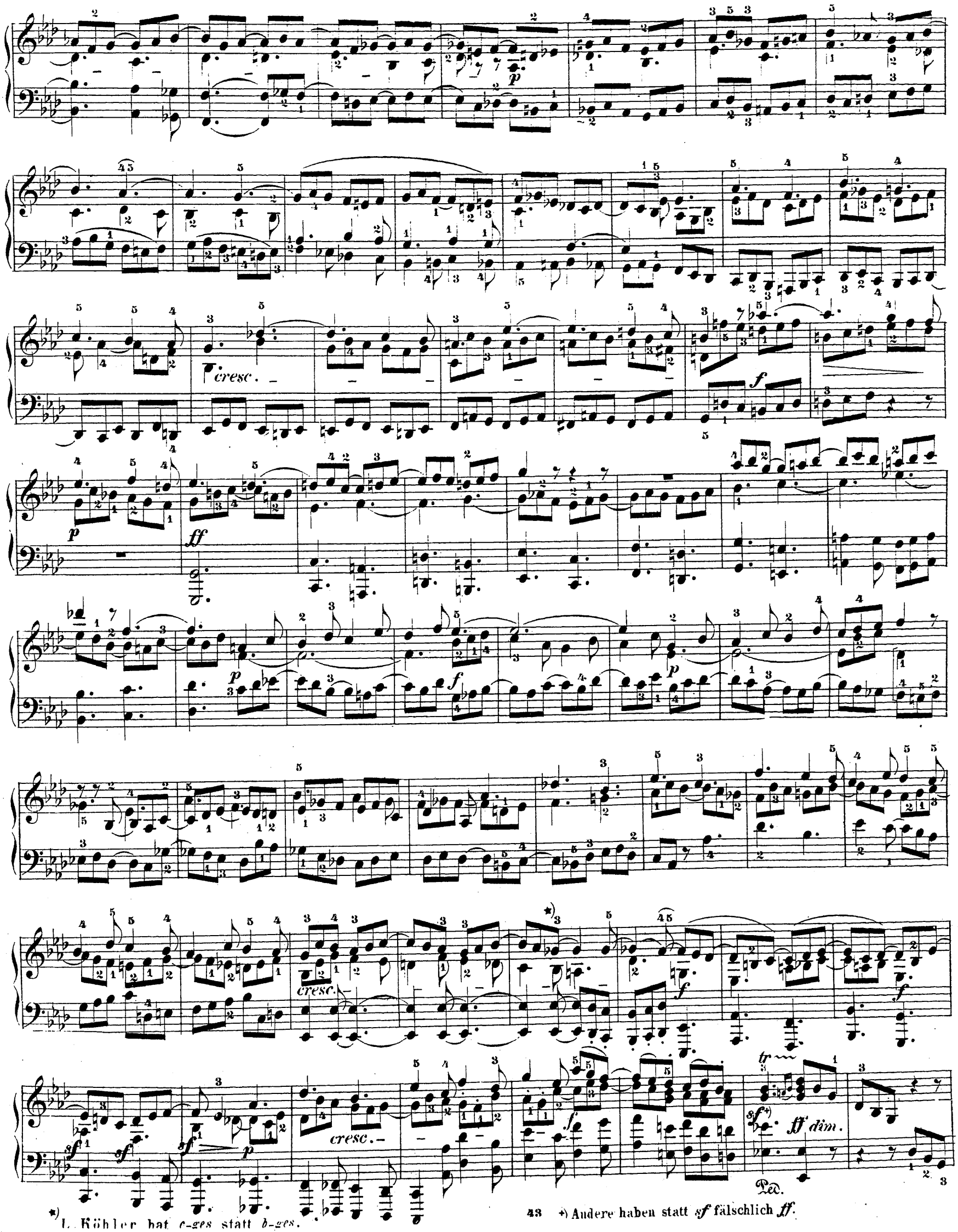
tr

f

f

dim.

*) Nach dem Originaldruck; Andere haben *fes* statt *ges*.



*) L. Köhler hat *c-ges* statt *b-ges*.

*) Andere haben statt *sf* fälschlich *ff*.

L'istesso tempo di Arioso. ♩ = 66.

Ermattet, klagend.
*) (*Perdendo le forze.*)

cresc. *dim.* *p* *p dolente* *dim.* *cresc.* *dim.* *p* *poco cresc.* *pp* *poco cresc.* *p* *cresc.* *dimin.* *p* *poco cresc.* *una corda* *pp* *dim.* *cresc.* *dim.*

Ped.

*) Im Original fehlen beide Bezeichnungen; die deutschen Beigaben in dieser Sonate sind einer fremden Hand (Czerny?) zuzuschreiben.

L'istesso tempo della Fuga. ♩.=76.

Poi a poi di nuovo vivente.
(Nach und nach wieder auflebend.)

p sempre una corda

*)*L'inversione della Fuga.(Die Umkehrung der Fuge.)*

cresc.

Meno Allegro. Etwas langsamer.

poi a poi tutte le corde

p

cresc.

poco a poco più mosso

f

sf

sf

sf

f

*) „*L'inversione della fuga*" etc., im Original nicht enthalten, ist ein späterer Zusatz.

sf L *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *ff* Ped. *ff* Ped.

*) Nach dem Originaldruck; Andere (ausser v. Bülow) haben fälschlich *des*.

Die Ausg. J. Cappi Wien 1826 ist durchweg conform mit dem Pariser Originaldruck 1822.

SONATE

Op 111.

Maestoso. ♩=54.

cresc. dim. sempre pp

♩=63.

Allegro con brio ed appassionato.

mezzo piano poco ritenente — a tempo

poco ritenente

cresc.

a tempo

rinforz.

espressivo

poco ritenente

a tempo

Meno allegro

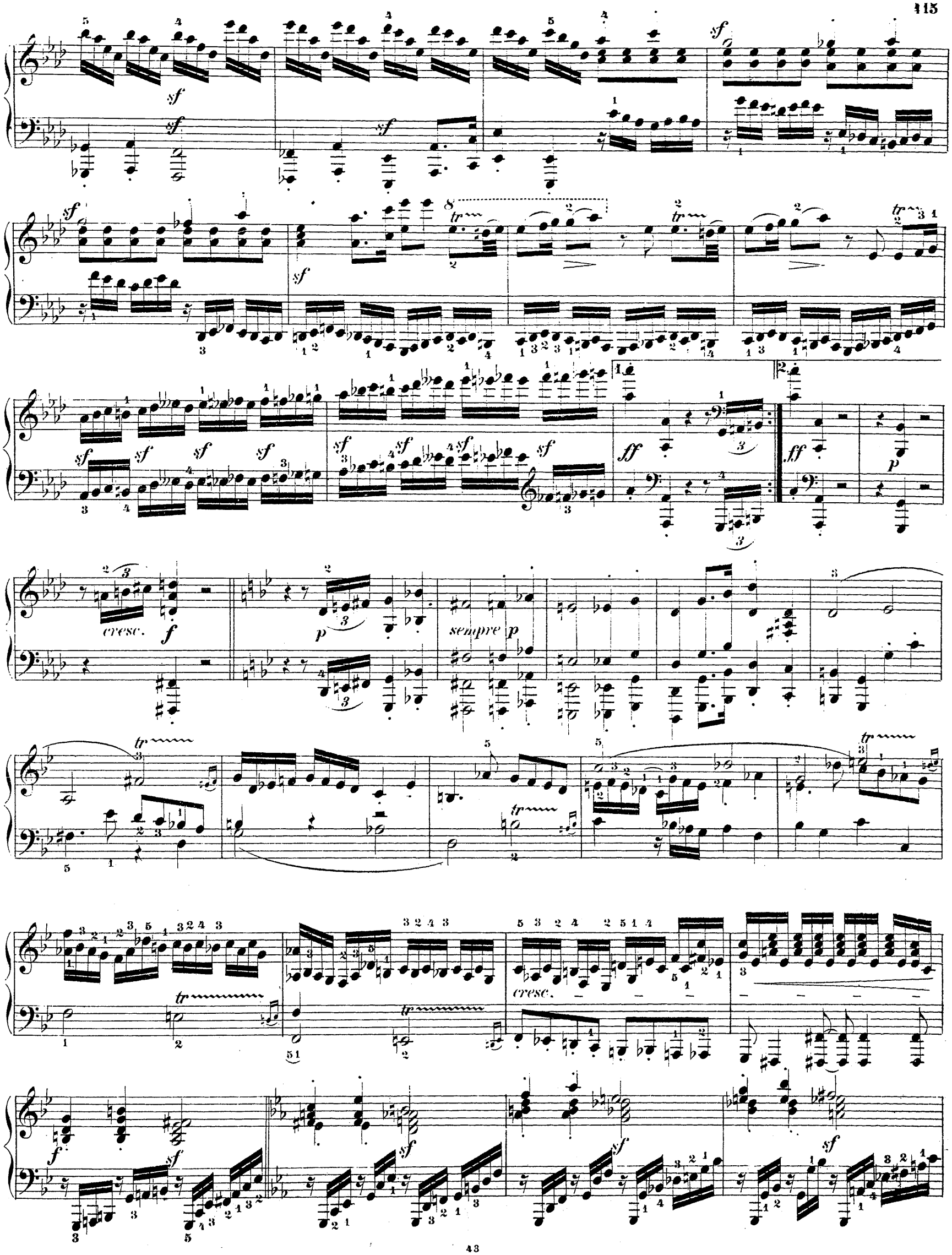
ritar - - - dun - do - - -

Adagio.

Tempo I.

non legato

p cresc.


sf
tr
ff
p
cresc.
f
sempre p

sf ff sf p

ritar – dan – do cresc. a tempo

espressivo a tempo

dimin. – – poco ritenente f

Ped. sf f sf

sf sf sf p

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

meno allegro

ritar – dan – do

Adagio.

*) Schlesinger Berlin um 1840 macht aus den 5 Hilfslinien der Originale (Schlesinger Paris 1823, Berlin 1823 [Expl. d. Kgl. Bibl.] u. Cappi-Diabelli 1823) 6 Hilfsl., also *es*. Beethoven wird von der Parallelst. S. 414 V 3 hier willentlich abgewichen sein.

Tempo I.

cresc.

p

meno allegro

ritar - dan - do

cresc. poi a poi sempre più allegro

Tempo I.

ff

cresc.

p

ff

sf

dimin.

p

dimin.

pp

*) Schlesinger, Cappi & Diabelli 1823, Liszt, Hiller, Köhler, v. Bülow haben as, Czerny und Moscheles fälschlich *a*.

Arietta.

Adagio molto semplice e cantabile. ♪. = 54.

p

cresc.

sf — *p*

sf — *p* *dolce*

sempre legato

sempre legato

cresc. — *p*

cresc.

sf — *dim.* *p*

sf

*)Haltebogen nach dem Original; fehlt bei Anderen.

L'istesso tempo.

p dolce

sempre legato

cresc.

1. 2.

cresc.

p

cresc.

1. 2.

sf *p*

sf *p*

L'istesso tempo.

f

*) Nach den Originaldrucken; bei Einigen fehlt *d*.

sempre forte

sf

1.

2.

f

p

p+)

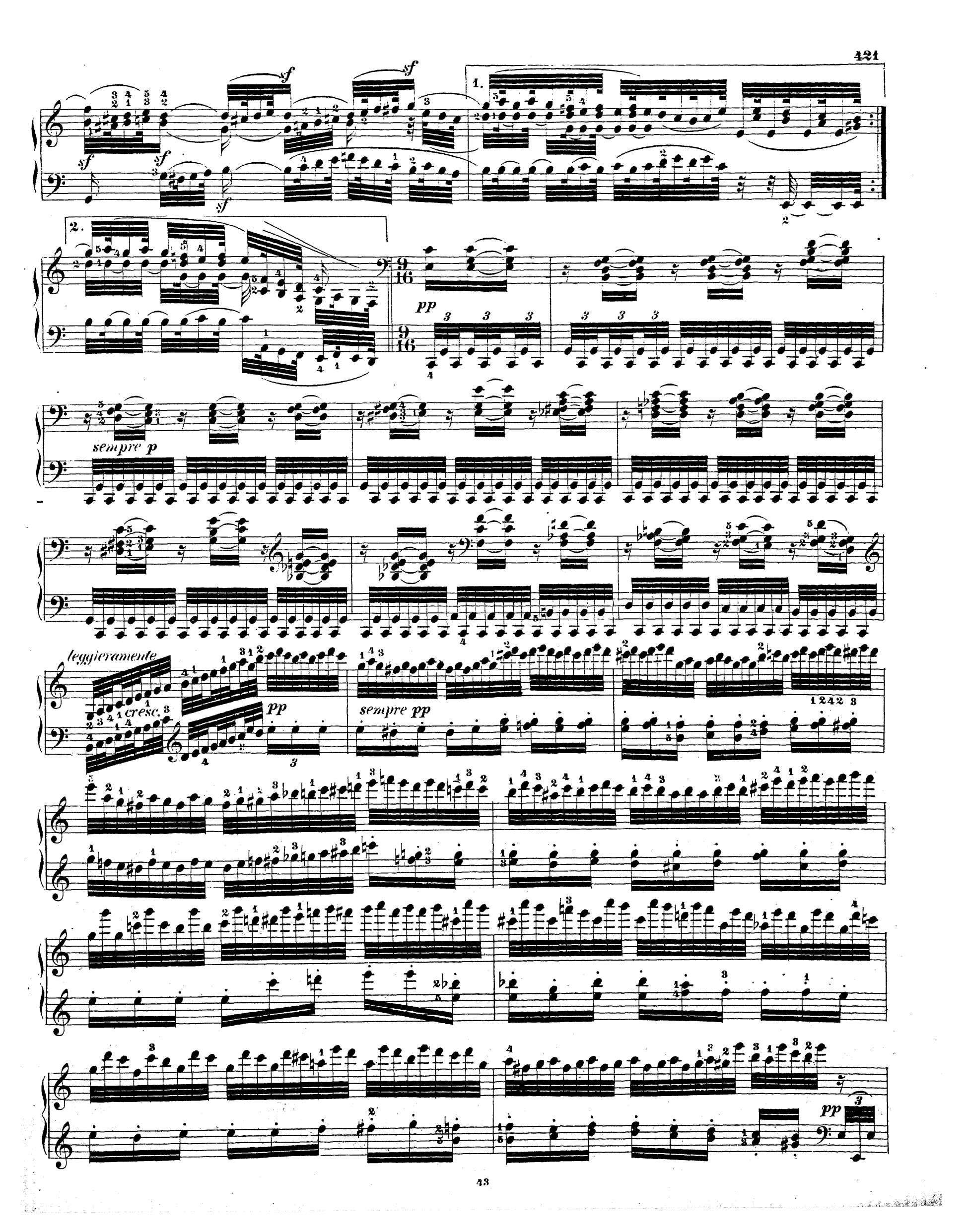
cresc.

f

sf

*) *sf* nach Schlesinger; fehlt bei Anderen.

+) *p* nach Schlesinger; fehlt bei Anderen.


1.
2.
sf
pp
sempre p
leggieramente
cresc.
sempre pp

pp leggieramente

sempre pp

cresc. sf

cresc. Ped. sf Ped. Ped. Ped.

f tr *) p dimin. pp tr p cresc.

f tr 3121 32 31 32 4131 sf p cresc. dim.+) espressivo p sf

*) Ausführung der Triller:

f p

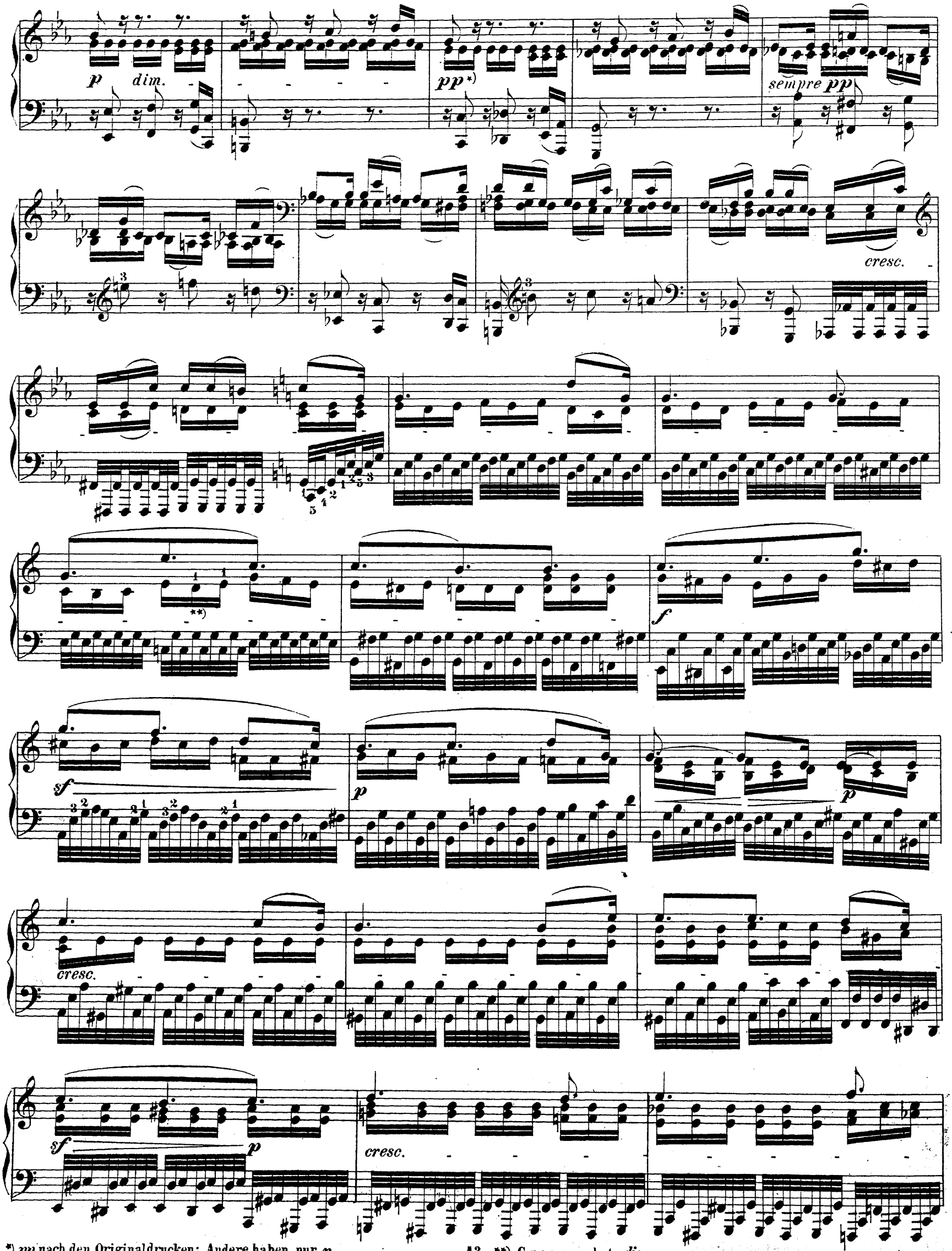
dimin.

pp

p cresc. (Anschluss oben IV 1)

**) $\frac{54}{12}$ nach Schlesinger Berlin 1823 (Expl. der Kgl. Bibl.) und Cappi-Diabelli (von Beethoven selbst corrigirt) Wien 1823. Schlesinger um 1840 bringt 45.

+) Nach Schlesinger und Cappi & Diabelli *cresc.* - - - bis zum sechsten 16tel; Andere haben *dim.* um drei 16tel zu früh.



*) *pp* nach den Originaldrucken; Andere haben nur *p*.

**) Czerny hat *dis*.

sf p sf p sf p

sf p cresc.

sf p sf p sf

p cresc.

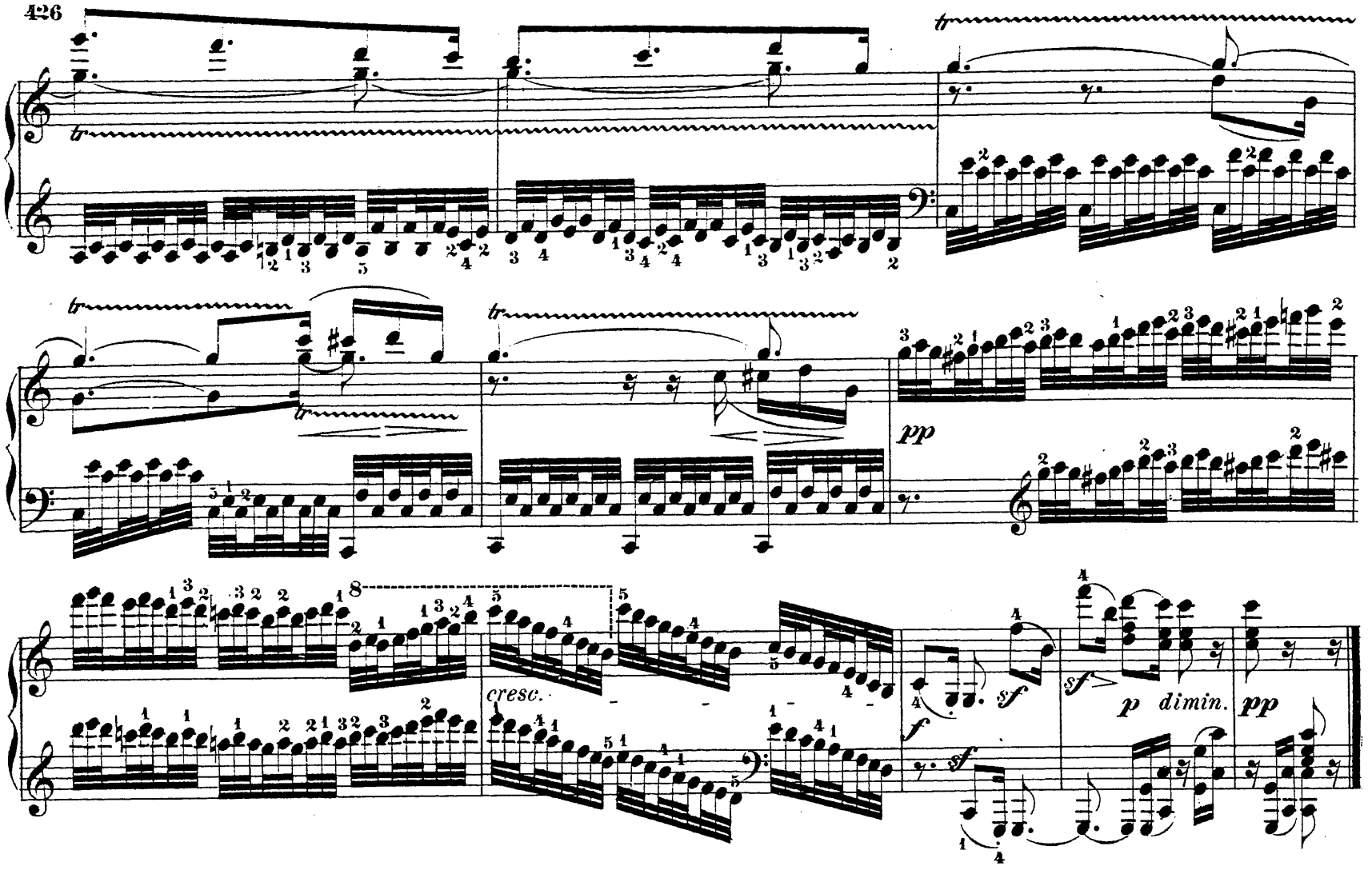
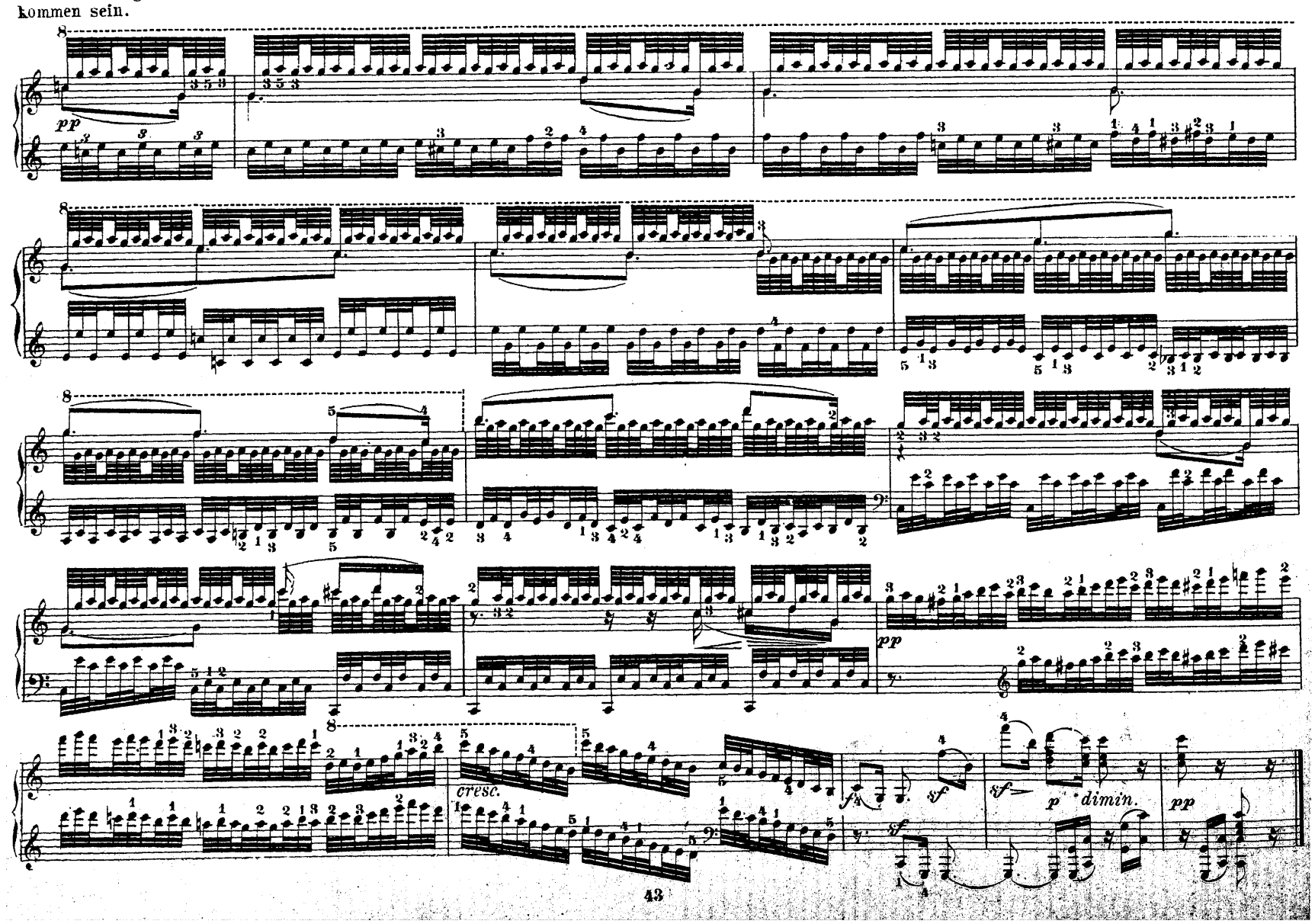
sf sf sf

f

tr tr sf pp

tr tr

*) Ausführung der Triller S. 426.



Anmerkung. Nachstehende Triller-Ausführungen zu Seite 425 (im Anfang kann man auch 6 Trillernoten auf die Basstriole nehmen) werden Vielen willkommen sein.